<36616434190018
<36616434190018
Bayer. Staatsbibliothek

CIRCULI FRANCONICI PERBREVIS DELINEATIO

Daß iſt
Der Höchſt und Hoch-Anſehnliche
Herren Conſtatuum deß Hochlöbl.
Fränck-Craiſes
gantz kurtze ſowohl Genealogiſche
als Hiſtoriſche Beſchreibung
Secundum Ordinem Seſsionis & Votorum
Entworffen
Durch Melchiorem Adamum Paſtorium
Hochf. Brandenb. Rath und Hiſtoricum
In Verlegung deß Authoris
zu Nürnberg.
Anno Christi 1702.

FRANCONIA REDIVIVA.

Das iſt:

Des Hochlöblichen

Fränckiſchen Craiſes

So wohl Genealogiſche/ als Hiſtoriſche

Beſchreibung/

In welcher enthalten:

1. Derer Fränckiſchen Könige und Herzoge Ankunfft.
2. Deren Hochſtiffter und Biſtthümber Origines.
3. Derer Durchl. Hoch-Fürſtl. Häuſer Brandenb.
4. Des Hochlöbl. Hoch- und Teutſch-Meiſterthumbs.
5. Derer Hochfl. Succeſſoren des Hauſes Henneberg.
6. Des Hoch-Fürſtlichen Hauſes Schwartzenberg.
7. Des Hoch-Gräfflichen Collegii in Francken.
8. Derer Fünff Kaiſerl. Frey- und Reichs-Städte.
9. Derer übrigen Städte/ Flecken und Klöſter.
10. Derer Gebürge/ Wälder/ und Waſſer-Flüſſe.
11. Nebeſt einem Anhang von Hochlöblicher Ritterſchafft in Francken/ und andern Hochadelichen Geſchlechtern.

Alles mit Fleiß colligirt und in publicum gegeben durch

MELCHIOREM ADAM. PASTORIUM,
J.U.D. Hochfürſtl. Brandenb. Bayreuth. Raht und Hiſtoricum.

In Verlegung deß Authoris, 1702.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Denen
Hochwürdigſten / Durch-
leuchtigſten
Fürſten und Herren
des Heil. Römiſchen Reichs ꝛc.
Wie auch
Hoch- und Hochwohlgebohrnen
Graffen / und Herren /
Dann
Denen Hoch-Edelgebohrnen / Für-
ſichtigen und Hochweiſen
Herren /
Dieſes Höchſtlöblichen Fränckiſchen
Craiſes Höchſt-Anſehenlichen
Ausſchreibenden:
Und andern incorporirten Fürſten /
Graffen / Herren / und Vättern des
Vatterlandes:
Meinen Gnädigſt- Gnädigen
und reſpectivè
Hochgeneigten Herren und Höchſt-
zu Ehrenden Patronen etc.

Hochwürdigſt/Durchleuchtigſte Fürſten und Herren/ Hoch- und Hoch-Wohlgebohrne Gnädige Graffen und Herren / auch Hochedelgebohrne/ Für-ſichtige und Hochweiſe Herren / etc.

Gnädigſte/Gnädige/ Hochgeehrteſt: und Hochgeneigzte Herren und Groſſe Gön-ner / etc.

NAchdeme die ſelbſt Erfahrunge bezeugt/das unſere heutige Welt vielmehr auf die thätige Exempla der Tugend übenden Perſonen/ als auf anderer Leute Wörtliche perſuaſiones zu reflectiren pfleget/ und alſo mehr die That ſelbſt zuſehen und zu imitiren luſt hat/ als denen nudis Verbis und Ver-

mahnungs-Worten folge zu laiſten; wañ ſie zu mahlen alltåglich je mehr und mehr innen wird/ daß deren meiſten Lehrer/ ihr führendes Leben mit der aus dem Mund gelaſſenen Stimme und Lehre nicht überein kommet / und ſie ſelbſten dasjenige in der That nicht erfüllen/ worzu ſie andere mit ihren Worten perſvadiren wollen.

Wo benebens ich auch dieſes vielfåltig mit Verwunderung war genommen/ das hundert und aber hundert dieſes Hochlöblichen Frånckiſchen Craiſes ſeßhaffte Inwohner und Unterthanen (weiß nicht aus was für einer blinden Einfalt) dieſes ſo Herrlichen Landes vorgeſetzte Hohe Obrigkeiten/ als Vatter/ Landes Våtter/ nit einmal kennen zu benahmſen wiſſen/ dahero der geziemende Reſpect und obligende Ehr Erweiſunge nicht beygetragen werden kan. So bin ich nicht unzeitig bewogen wordeu/ nicht allein dieſen Letz-

 tern

tern Defectui zu ſuccurriren/ ſondern auch die faſt eingeſchläffterte Teutſche Treue/ und generoſitè per Exempla derer höchſt-rühmlichen Vorfordern zu reſuſcitiren. Da es dann zu verſichtlich nicht fehlen wird/ das nicht die Juniores poſterirende Stamm-Glieder/ (wann ſie gleichſam eine ſingulare Majeſtät und Glori aus ihrer Progenitorum Heroiſchen actionibus erblicken und wahrnehmen) dergleichen Virtuoſe Thaten zu imitiren in ihren innerlichen Gemüthern werden aufgemundert und entzündet werden. Cum naturale ſit ut ſimilitudo morum cum Semine Parentum proplantetur in poſteros, hique ultro imitentur facta Majorum. Und kan man ſich in dieſem Puncten über die tieffe Geheimnus/ und Weißheit des Drey-Einigen GOttes nicht genugſam Verwundern/ daß in ſo vielen Durchleuchtigſten

 und

und trefflichen Familiis ſich doch allezeit unterſchiedene ſpecies Virtutum hervor thun/ in welchen je einer den andern übertrifft / und gleichſam ein beſonders Liecht und Glantz von ſich würffet. Indeme aber die Menſchliche memoria labilis, und man gemeiniglich dasjenige ſo man am fleißigſten obſerviren ſolte/ am ehiſten zu vergeſſen pflegt.

So habe ich darfür gehalten ein gut Werck zu ſtifften / wann an ſtatt alter Heydniſchen Geſchichte und in andern Welt Theilen vorgeloffener Händel/ Ich die Lobwürdigſte Thaten und Verrichtungen deren aufrichtigſten Vorfordern unſers geliebten Vatterlandes ins Gedächtnus hervorziehe/ und die alte verſchwundene guldene Zeiten repromittirte, wann wir nach ihrem Exempel Leben würden.

Habe mich alſo erkühnet/ die ſamptliche dieſes Löblichen Fränckiſchen Craiſ-

ſes Höchſt- und Hochanſehenliche Herren Mitt-Stände von ihrem erſten Urſprunge an biß auf die heut zu Tag lebende auf unſer Welt-Theatrum zu reproduciren, und dero Res geſtas in gegenwärtiges kleine Corpusculum zu verfaſſen. In Hoffnung das dieſe Kürtze denen meiſten für dieſesmal nicht mißfallen werde; Bin aber des unterthänigſt und gehorſamen Erbietens auf eines oder des andern Höchſt: und Hochvortreflichen Craiß Mit-Standes ſpecial Befelch weitläufftiger Deduction, cum allegatione Authorum fide dignorum zu thun.

Da unterdeſſen dieſe geringe Primitias zum Zeichen meiner unterthänigſten Deveneration gegen Eur. Hochwürdigſt Gn. Gn. Gn. Gn. Hochfürſtl. Durchl. Durchl. Durchl. Durchl. Hoch Gräflichen Excellentien und Hoch Freyherrl. Gn. Gn.

Auch

Auch Hoch-Edelg. Geſtr. Fürſicht: und Hochweißheit. Hiermit ex ſubmiſſiſſimo animi affectu dedicire un̄ offerire, mit unterthänigſter gehorſamer Bitte ſolch geringes Munusculum des jenigen nicht zu verſchmähen/welcher für aller derer Heyl und Wohlfarth die Gütigkeit des aller Höchſten GOttes alltäglich anflehet und Lebenswürig verharet:

Eur Hochw. Gn. Gn. Gn. Gn.
Eu. Hoch Fürſtl. Drchl. Drchl. Drchl.
Eu. Hochgräfl. Excellentien und
Hoch Freyherrl. Gn. Gn.
Auch
HochEdelg. Geſtr. Fürſichtig und
Hochw. Herren

Unterthänigſt gehorſambſter
Unterthänig obligirteſter und getreuſter
Knecht
Melchior Adam Paſtorius,
HochFürſtl. Brandenb. Raht
und Hiſtoricus.

Ad-

Admonitio ad benevolum Lectorem.

HUmaniſſime Lector. Breviſſimis hiſce de hoc unico Te admonendum eſſe putavi, me hic loci ſaltẽ aliquem Indicem Chronologicum Rerum præcipuarum in laudatiſſimo hoc Circulo Franconico per honoratiſſimos Anteceſſores Majoresque Unius cujusque Domini Conſtatus geſtarum breviſſimis Verbis in Lucem edere conſtituiſſe; non vero integrùm Opus Chronologicum in extenſâ formâ hiſtorica. Quod ipſum tamen nequaquam detrectaſſem ſi ætas mea 78. Annorum ſpem ulterioris vitæ, ejusque tantum ſpacium promiſiſſet tam magnum opus & Volumen adimplendi; Interim in id incubui, ut ſingulos honoratiſſimos Dominos Conſtatus ſaltem per Obicen Calomo meo pro poſſe attingerem. Liberum cuique relinquens ut pro libitu ſuomet uſui unum alterumve locum adaugeat.

Si Mimo, & Momo nimium brevis eſſe putabor
permitto ambobus ſcribere Chiliades.

Ego vero Sanctiſſimè Conteſtor me hâc Studioſâ & præmeditatâ brevitate, nullius honori authoritati, prærogativæ aut juri præcedentiæ ex affectato animo quidpiam de traxiſſe, ideoque tanto facilius omnium errorum veniam à Legentibus impetraturum eſſe, quos Divinæ Tutelæ & adumbrationi hiſce fideliter commendo.

Ulter-

Vlterior Propoſiti & Inſtitut Declaratio.

HIſtoria ad id, quod honeſtum eſt, in flammat, Vitia deteſtatur, probos extollit, & potiſſimam ſibi Sapientiæ partem vindicans, Perſonas ac rei geſtas contra Temporis edacitatem ob oculos ponit recenter. Ergo:

Hic Vetus atque Novus Francorum ſiſtitur Orbis,
Ut noſcas Atavos; Congenitosque tuos.
Reddo Patrem Natis, reddo Natosque Parenti
Alter ut alterius lumine clarus ovet
Major ab Exemplis trahitur Virtutis Imago
Exemplo ut Pronepos vivificetur Aui.
Grande bonum reputo poſt Funera vivere juſtos,
Hinc vitare malos diſce, ſequique Bonos.
Virtutis Fautor, Vitii ſis Oſor & hoſtis,
Sicce DEI, ac Hominum charus amicus eris.

Sic ſincero animi affectu precatur

Author
M. A. Paſtorius.

Inhalt

Inhalt des gantzen Wercrkleins.

Cap. 1. Von denen Alten Fränckiſchen Königen fol. 1
Cap. 2. Von denen Alten Fränckiſchen Hertzogen fol. 11
Cap. 3. Von dem Hoch-Stifft und Biſthumb Bamberg fol. 28
Cap. 4. Von dem Hoch Stifft und Biſtumb Würtzburg fol. 33
Cap. 5. Von denen Hochf. Häuſern Brandenburg fol. 58
Cap. 6. Von dem Hoch Stifft und Biſtumb Eichſtätt fol. 84
Cap. 7. Von dem Hochf. Hoch und Teutſch Meiſterthum fol. 93
Cap. 8. Von Hennebergiſchen Succeſſion fol. 108
Cap. 9. Von der Gefürſten Graffſchafft Schwartzenberg fol. 116
Cap. 10. Von denen Hochgräffl. Häuſern Hohenlohe. Neuenſtein und Langenberg fol. 127
Cap. 11. Von dem Hochgräfflichen Hauſe Caſtell fol. 154
Cap. 12. Von dem Hochgräfflichen Hauſe Wertheim fol. 172
Cap. 13. Von dem Hochgräfflichen Hauſe Rhineck fol. 180
Cap. 14. Von dem Hochgräfflichen Hauſe Erbach fol. 186
Cap. 15. Von denen Hoch Herrlichen Häuſern Limpurg Speckfeld / und Limpurg Gaildorff fol. 192
Cap. 16. Von dem Frey Herrlichen Hauſe Sainsheim fol. 206
Cap. 17. Von dem Freyherrl. Hauſe von Schönborn fol. 210
Cap. 18. Von dem Gräfflichen Hauſe Derenbach fol. 217
Cap. 19. Von dem Gräfflichen Hauſe Geyer fol. 221
Cap. 20. Von dem Gräfflichen Hauſe Windiſch Grätz fol. 224
Cap. 21. Von ihrer Hochgräffl. Gn. von Noſtitz 181
Cap. 22. Von Löbl. des H. R. R. Freyer Stadt Nürnb. fol. 229
Cap. 23. Von Löbl. des H. R. R. Freyer Stadt Rotenb. fol. 301
Cap. 24. Von Löbl. des H. R. R. Freyer Stadt Windsheim fol 316
Cap. 25. Von Löbl. des H. R. R. Freyer Stadt Schweinfurt fol 342
Cap. 26. Von Löbl. des H. R. R. Freyer Stadt Weiſſenburg fol. 352
Cap. 27. Catalogus aller Stätte und Flecken in gantz Francken fol. 377
Cap. 28. Catalogus aller Clöſter in Francken-Lande fol. 409
Cap. 29. Catal. aller Berge Wälder und Flüſſe in Francken. 469
Cap. 30. Anhang Von der Fränckiſchen Nobleſſe und Geſchlechten fol. 473

Chronica

Chronica
Der
Alten Fränckiſchen Könige/
Wie auch aller Alten
Herzoge.
Wie ſie in ihrer Ordnunge aufeinander gefolget.
Was ſie für Kriege geführet / und was ſich ſonſten notables unter ihnen zu ihren Zeiten zu getragen.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

A Chro-

Chronica

Von

Denen Alten Francken Königen/ und von der Francken Urſprunge.

NOhe gebahr Japhet. Japhet Gomer. Gomer Tuiſconem oder Aſcenatem. Aſcenas Gambrivium. Gambrivius Gereonem. Gereon Helenum ſivè Hectorem. Hector Francum. Francus Antenorem. Dieſer hatt ſeinen Sitz in Scythia an dem Boſphoriſchen Meer / biß er von denen Gothen erſchlagen ward. Da rieff ſein Sohn Marcomirus An. M. 3538. all ſein Volck und Unterthanen zuſammen / und führete es unter 34. Fürſten bey 480000. Mann aus Scythia die Donau herauf in Teutſchland hinter Weſtphalen / und occupirte ein groſſe Landſchafft / ſtunde denen Seinigen als ein Regent vor bey 28. Jahrlang/ und ſtarb.

1. Marcomiro folgte im Regiment ſein Erſtgebohrner Sohn Nahmens.

2. Antenor, deſſen Gemahl hieß Cambra, von dero die Unterthanen Sicambri genennet wurden.

3. Pria-

3. Priamus, Antenoris Sohn/regierte 26. Jahr.

3. Helenus, Priami Sohn/ regierte 19. Jahr

4. Diocles, Heleni Sohn/regierte 39. Jahr.

6. Helenus II. Dioclis Sohn/regierte 14. Jahr.

7. Baſanus, Dioclis jüngſter Sohn / ein fürtrefflicher Juſtitz-liebender Fürſt/ als er ſeinen eigenen im Ehebruch ergriffenen Sohn mit dem Schwerdt richtete/ ſprach er: Ich tödte dich nicht / ſondern das Land-Recht. Wann er auszog ließ er ſich allezeit zum Zeichen der Juſtitz eine Todten-Baar/ und bloſſes Schwerdt vortragen; Dahero ihme ſein Volck nicht allein bey ſeinem Lebzeiten/ ſondern auch bey ſeinem Tode für einen GOtt gehalten/ und wann einer ſahe/ daß der andere etwas wider das Land-Recht handelte/ſchrye er ihme zu: **Hört opp lieff Mann/ kennt gy nit dy grote König Baſan.** Er ſoll endlich verſchwunden ſeyn/ dann niemand gewuſt/wo er hingekommen.

8. Clodomirus, Baſani Sohn/regierte 18. Jahr.

9. Nicanor, Clodomiri Sohn/regierte 34. Jahr.

10. Marcomirus II. Nicanoris, Sohn/ regierte 28. Jahr.

11. Clodius, Marcomiri Sohn/regierte 11. Jahr à Romanis occiſus.

12. Antenor II. Clodii Sohn/regierte 16. Jahr.

13. Clodomirus II. Antenoris Sohn/ regierte 20. Jahr.

14. Merodacus, Clodomiri Sohn/regierte 28. Jahr. Er erſchlug den Römiſchen Burgermeiſter Papirium, Carbonem und Scaurum. Nahm darauf Italien ein biß gen Ravenam.

15. Caſſander, Merodaci Sohn/ regierte 21. Jahr.

16. Antenor III. Gaſſandri Sohn / regierte 35. Jahr.

17. Francus Antenoris Sohn / regierte 28. Jahr/ er ſchlug der Römer bey 20000. und nahm alle Länder beederſeits Rheins ab. Von dieſem König Franco haben ſeine Unterthanen den Namen der Francken (oder Freyen) angenommen/weilen ſie durch ihme nunmehro von aller Servitut frey gemachet wären. Dahero man noch heut zu Tage Franco für Frey ſchreibet.

18. Clogius, Franci Sohn / regierte 30. Jahr / ſchlug dē Röm. Hauptmann Marcum Lollium, und ließ 20. Römiſche Hauptleute hencken. Schlug auch des Römiſchen Hauptmanns Tiberii, (ſo nachmahls Kayſer geworden/) gantze Armee im 8. Jahr der Regierung Clogii, iſt JEſus CHriſtus der Welt Heyland gebohren worden.

19. Arminius, Clogii Sohn/regierte 18. Jahr/ und ſtarb ohne Männliche Leibes-Erben/ ſchlug auch die Römer.

20. Marcomirus III. Clogii Sohn / regierte 28. Jahr.

21. Clodomirus III. Marcomiri Sohn / regier- 12. Jahr.

22. Antenor IV. Clodomiri Sohn/ regierte 6. Jahr.

23. Raterius, Antenoris Sohn / regierte 21. Jahr.

24. Richimer, Raterii Sohn/ regierte 7. Jahr.

25. Odemarus Richimeri Sohn / regierte 14. Jahr.

26. Mar-

26. Marcomirus IV. Odomari Sohn/ regierte 21. Jahr.

27. Clodomirus IV. Marcomiri Sohn/ regierte 17. Jahr.

28. Pharabertus, Clodomiri Sohn/ regierte 20. Jahr/ ſchlug die Römer unter denen Kayſern Commodo und Antonino.

29. Sunno, Pharaberti Sohn/ regierte 28. Jahr.

30. Hildericus, Sunnonis Sohn/ regierte 40. Jahr.

31. Bartherius, Hilderici Sohn/ regierte 18. Jahr.

32. Clodius II. Bartherii Sohn/ regierte 27. Jahr.

33. Waltherus, Clodii Sohn/ regierte 8. Jahr.

34. Dagobertus Waltheri Sohn/ regierte 11. Jahr:

35. Clogius II. Dagoberti Sohn/ regierte 2. Jahr.

36. Clodomirus V. Clogii Bruder regierte 18. Jahr.

37. Richimerus, Clodomiri Sohn/ regierte 13. Jahr; Dieſer machte die erſte Bündnuß mit denen Römern.

38. Theodemirus Richimeri Sohn/ regierte 10. Jahr.

39. Clogius III. Theodemiri Sohn/ regierte 18. Jahr.

40. Marcomirus V. Clogii Sohn/ regierte 12. Jahr/ ward in der Schlacht vom Kayſer Valentiniano erſchlagen.

Nach deſſen Tode haben die Francken 26. Jahr lang

lang keinen König gehabt / dann ſie muſten denen Römern Tribut gebẽ/und wurde das Land ſolche Zeit über von Fürſten und Hertzogen adminiſtrirt/ deren erſterer war des getödteten Königs Marcomiri Bruder/Dagobertus, und nebſt ihme Genebaldus. Sunno, Richimer, Diocles, Meronæus, Leontius, Heribertus, Priamus, Sigebertus, Angelbertus, Anſegiſus, Pharamundus, Marcomirus &c. Etliche nun unter dieſen fiengen an ſich zu verweigern dem Römiſchen Kayſer Theodoſio ferner den Tribut zu geben / ſprachen ſie wären bereit lieber ihr Leben / als ihren freyen Stand zu laſſen. Erwöhleten alſo den 24. Aprilis Anno Chr. 419. einhelliglich Pharamundum, des Marcomiri, Hertzogs in Oſt-Francken Sohn/zum Könige/in dem 15. Jahr ſeines Herzogthums in Oſt-Francken. Dieſer hielte Hof auf dem Schloſſe zu Würtzburg/u. regierte 11. Jahr/aber noch ein Heyde. Er erwöhlte 4. verſtändige und kluge Männer Salegaſtum, Windegaſtum, Wiſegaſtum u. Arbogaſtum, daß ſie für ſein groſſes Volck gewiſſe Geſetze und Lands-Rechte begreiffen ſolten/ um ſolches deſto beſſer im Zwang und Gehorſam zu halten / daß ſie dann die Leges Salicas und andere verfaſſet/ welche in Franckreich noch gehalten werden. Er iſt in Oſt-Francken geſtorben/ und ligt zu Franckenberg begraben. Nach Pharamundo, ward ſein Sohn Clodius Comatus König/ alſo genannt/ weilen er ein langes Haar trug / und ſeinen Francken anbefahl auch langes Haar und Bärthe ſich wachſen zu laſſen / damit er ſie vor denen beſchornen und dienſtbaren Galliern erkennen möchte. Er regierte 18. Jahr/ und ſtarb An. 448.

Clodio

Clodio ſuccedirte ſein Sohn Meronæus Audax, dieſer halff dem Römiſchen Hauptmann/ Ætio, ſtreiten wider Attilam der Hunnen König / blieben zu beeden Theilen 190. tauſend Mann. Er eroberte darauf gantz Galliam / deſſen Inwohner fürterhin ſich nicht mehr Gallier / ſondern Francken nennen müſſen. Er regierte 10. Jahr.

Merovæo ſuccedirte ſein Sohn Childericus, regierte 26. Jahr.

Clodovæus Magnus, Childerici Sohn/ regierte 30. Jahr/ that ein Gelübde / daß / wann er würde Glück haben wider ſeine Feinde/ und dieſe aus ſeinem Lande treiben / ſo wolle er alsdann alle Heydniſche Götzen abſchaffen/ ſich tauffen laſſen / und der Chriſten GOtt/ welchen ihme ſeine Gemahlin Clothildis ſo hoch rühme/ allein bekennen und anbeten. Nach erhaltener Victori hat er ſich nebſt 3000. aus ſeiner Ritterſchafft und ſeinem Volcke tauffen laſſen/ welchen Sanct Remigius, Biſchoff zu Rheims/ alſo angeredet: Sicamber biete demüthig deinen Kopf und Hals her/ und bete an / was du zuvor verbrandt haſt und verbrenne/ was du zuvor angebetet haſt. Er ſtarb anno 514. und ligt zu Pariß in Sanct Peters Münſter begraben.

Childebertus, Cledovæi Sohn / regierte 43. Jahr/ ſtarb zu Pariß anno C. 557. liegt zu S. Germain (welches er von Fundament aufgebauet) begraben.

Clothari, Childeberti Bruder / ward Monarch über gantz Gallian/regierte 7. Jahr lang/ſtarb anno 564. und wurde nach ſeinem Tode das Königreich Francken von ſeinen vier Söhnen in 4. Theile zertheilet.

Cherebertus der ältiſte Sohn/ Clotharii ward von dem Biſchoff S. Germano wegen ſeines unkeuſchen Lebens in Bann gethan. Chilpericus der zweyte Sohn Clotharii ward wegen ſeiner grauſamen Tyranney erſtochen.

Clotharius, Childeperici Sohn/ bekam den völligen Dominat in gantz Gallien und Francken. Und dieſer hat des gantzen Königreichs Landſchafften in gewiſſe Provincias abgetheilet/ ſtarb anno 631.

Dagobertes Magnus, Clotharii Sohn/ hat alle Juden aus ſeinem Reiche vertrieben. Item/ hat er zu Erffurt das ſchöne Cloſter auf dem S. Peters-Berge gebauet/ und die Univerſität daſelbſten angerichtet/ wie auch das Cloſter Weiſſenburg im Biſtumb Speyer. Item/ die Abtey zu S. Gallen / und zu Pariß die Abtey S. Dionyſii, darinnen er begraben ligt/ er ſtarb den 29ten Jan. anno 645.

Clodovæus II. Dagoberti Sohn/ſtarb an. 662.

Clotharius III. Clodovarii Sohn/ regierte 4. Jahr/ und von dieſem Könige an/ biß auf Pipinum, faſt 100. Jahr ſind die Fränckiſchen Könige gantz aus ihrer Vor-Eltern Art geſchlagen/ haben ſich auf Müſſigang und wohllüſtiges Leben begeben; So/ daß ſie ſich des Jahrs nur einmal in Königl. Habit ſehen laſſen/ die Regiments-Sachen aber haben ihren Hofmeiſtern und Comitibus Palatinis überlaſſen.

Theodoricus, Clotharii Bruder ward wegen ſeiner Tyranney in ein Kloſter verſtoſſen.

Childericus, Theodorici Bruder / ward anno 678. im 11ten Jahr ſeiner Regierung erſtochen.

Clodovæus III. Theodorici Sohn/ hatte nur den bloſſen Namen eines Königs.

Chil-

Childebertus II. Clodovæi Bruder ſimiliter ignavus.

Dagobertus II. Childeberti Sohn/ligt zu Cammerich begraben.

Clotharius IV. Childeberti Bruder adminiſtrirte das Königreich an ſtatt Chilberici ſeines Bruders Sohnes.

Chilpericus II. Childeberti Sohn / der ohne Männliche Leibs-Erben zu Novodun begraben ligt.

Theodoricus II. cognomine Chala Dagoberti II. Sohn/ regierte 16. Jahr/ ſtarb anno 741. und iſt zu S. Dionyſio begraben/ deſſen Groß-Hofmeiſter war Carolus Martellus, Caroli Magni Groß-Vatter / ein ſehr tapfferer Kriegs-Held / der groſſe Thaten gethan / und des Fränckiſchen Königreichs Ehre gerettet/ liegt zu S. Dionyſio begraben / mit dieſer Grabſchrifft:

Ille Brabantinus Dux primus in Orbe triumphans
Malleus in Mundo ſpecialis Chriſti colarum
Dux Dominusque Ducum Regum quoq; Rex fore ſpernit
Non vult Regnare Hic, ſed Regibus imperat ipſe.

Childericus III. Theodorici Bruder / der letzte König aus dem Geſchlechte derer Merovæorum behielt zwar den Königlichen Titul 9. Jahr lang/ward aber aus Rath des Pabſtes entſetzet / und nacher Regenſpurg in S. Emmerans Cloſter gethan / allwo er auch geſtorben und begraben ligt.

Pipinus, Caroli Martelli Sohn/ des jetztgemeldten Königs Childerici III. Groß-Hofmeiſter/ ward An. 750. aus Befehl des Pabſts Zachariæ, durch

den Biſchoff zu Maynz zum Könige der Francken gecrönet/ id eſt, ſowohlen der Oſt- als Weſt-Francken/ er regierte 18. Jahr lang und bezwang in Italia Ariſtulphum der Longobarden König. Legte denen Sachſen jährlichen 100. Pferde zu einem Tribut auf/ introducirte die Päbſtliche Geſäng und Ceremonien in die Fränckiſche Kirchen; Richtete das Königliche Parlament zu Paris auf/ und ſtarb daſelbſt den 24. Sept. an. 768. ligt zu S. Dionis begraben. Er übergab das Oſt-Fränckiſche Hertzogthum Sancto Burckardo dem erſten Biſchoffe zu Würtzburg.

Carolus M. Pipini Sohn/ theilete das Königreich mit ſeinem Bruder Carolomanno, hat Deſiderium der Longobarder König gefangen/ und gantz Italien unter ſich gebracht/ auch die Saracenen bezwungen/ und die Dähnen/ Sachſen/ Böhmen/ Hungarn/ Bayern und Thüringer ſich unterthänig gemacht/ darauf wurde er anno 800. den 20. Decemb. zu Rom vom Pabſt Leone III. zum Römiſchen Kayſer gecrönet/ hat in Teutſchland viel Kirchen/ Klöſter und Hohe Schulen geſtiftet; Starb endlich zu Aachen den 28. Jan. 814. ætat. 72. Regim. 48.

Nach Caroli M. Tode haben in Franckreich regieret: Ludovicus I. 24. Jahr. Carolus II. 19. Jahr. Ludovicus II. 1. Jahr. Ludovicus III. 5. Jahr. Carolus III. 5. Jahr. Carolus IV. 2. Jahr. Otto 36. Jahr. Rudolphus -- 3. Jahr. Ludovicus IV. 26. Jahr. Lotharius IV. 31. Jahr. Ludovicus V. 1. Jahr. Welcher Ludwig der Letztere aus des Kayſers Caroli Magni Stamm geweſen/ und von ihme auf den Stamm Widekindi, nemlichen auf Hugonem Capetum gekommen. Und ſind von Hugone Capeto an/ biß auf den König Henricum IV. 28. Franzöſiſche Könige geweſen/ die haben 580. Jahr lang regieret. De quibus videatur Molinæus, cum hic loci mei inſtituti non ſit de Francis Occidentalibus, ſed ſaltem Orientalibus agere, & in hoc ſatisfeci propoſito meo dum Francorum Originem indagavi & deduxi.

Chro-

Chronica
Von denen
Alten Herzogen zu Francken.

NAchdeme An. Chriſti 326. der Francken König *Clodomirus*, und ſein Bruder *Genebaldus* dem König in Thüringen/ *Henrolo* Beyſtand geleiſtet/ und von ſeiner böſen Nachbarn denen Schwaben geholffen. Iſt dieſer zur Danckbarkeit über den Thüringer-Wald zurücke gewichen/ und hat das diſſeitige Land denen Francken zu bewohnen/ eingeraumet/ damit dieſe ihnen gleichſam eine Vor-Mauer wider die Schwaben ins künfftige ſeyn ſolten.

Clodomirus nun gab ſolch Land ſeinem Bruder *Genebaldo*, und machte ihme zum Erſten Hertzoge in Oſt-Francken/ doch daß er/

er/ und alle ſeine Nachkommen zu ewigen Zeiten/ ein Mitglied der Cron-Francken bleiben ſolten.

1.

Genebaldus fieng an Städte und Schlöſſer am Mayngau zu bauen/ regierte 30. Jahr / und ſtarb zu Würtzburg anno Chriſti 356.

2.

Dagobertus, Genebaldi Sohn/ halff ſeinem Vettern Theodemiro die Römer und Gallier bekriegen/ und zwang ſie einen Frieden aufzurichten/ regierte 21. Jahr.

3.

Clodius, Dagoberti Sohn/ ſtarb an. 387.

4.

Marcomirus I. Clodii Sohn / erweiterte das Franckenland von Fulda biß nach Elſaß/ ſtarb anno Chr. 403.

5.

Pharamundus, Marcomiri Sohn/regierte 15. Jahr / Tempore inter Regni, da die Francken denen Römern Tribut gaben. Er wurde anno 419. zum Könige erwöhlet / ſagte den Römern den Tribut auf. Seiner Räthe einer Windegaſtus, hat anno 420. die Stadt Windsheim zu bauen angefangen / der König aber ſtarb anno 423.

6.

6. Marcomirus II. Pharamundi Bruder/ hatte ſeinen Sitz zu Franckenberg / und ſtarb Anno 427. ſein Sohn Holmericus lehrete die Unterthanen Weinberge pflantzen.

7. Pria-

7.

Priamus, Marcomiri Sohn/ ſtarb anno 440.

8.

Genebaldus, Priami Sohn/ ſtarb anno 460.

9.

Sanno, Genebaldi Sohn/ bauete das Schloß Sunnaburg/ und ſein Sohn Dietleb/ Dietelbach/ hodie Dettelbach.

10.

Clodius II. Sunonis Söhne Vormunder/ ward von einem wilden Schweine umbracht.

11.

Clodomirus, Sunonis Sohn/ ſtarb an. 515.

12.

Hugobaldus, Clodomiri Sohn / der erſte Chriſtl. Hertzog in Francken/ zu deſſen Zeiten das Franckenland von denen Hunnen ſehr verwüſtet worden/ ſtarb anno 541.

13.

Helenus, Hugobaldi Sohn/ ſtarb anno 571.

14.

Gottfridus, Heleni Sohn / ward auch ein Chriſt / aber die Unterthanen bleiben Heydniſch.

15.

Genebaldus, Gottfridi Sohn / ſtarb anno 615.

16.

Clodomirus II. Genebaldus Sohn / ſtarb ohne Leibs-Erben anno 630.

17.

Heribertus, Clodomiri Bruders Sohn/ halff die Hunnen bey Hammelburg erlegen/ ſtarb hernach ohne Leibs-Erben anno 668. Clodo-

18. Clodovæus, Heriberti Bruders Sohn/ zeugete zween Söhne Gosbertum und Trojanum.

19. Gosbertus I. Clodovæi ältiſter Sohn/ regierte 26. Jahr/ und im 7. Jahr ſeiner Regierung kam S. Kilian, der Mönch/ ein gebohrner Schott/ Sancti Medardi Bruder/ mit zweyen Geſellen Colonato und Totuano ins Franckenland von dem Pabſt Cunone dahin geſandt/ die Unglaubigen zu bekehren. Von dieſem ließ ſich der Hertzog Gusbertus tauffen/ und hieß ſeine Abgötter in den Mayn werffen. Als ihne aber S. Kilianus ſtraffete/ daß er nach Abſterben ſeiner erſtern frommen Gemahlin Eliſa/ ſeines Bruders Trojani Eheweib die Geilanam für eine Concubin gebrauchete/ verſprach er ſolche nach verrichteter ſeiner vorhabenden Reiſe in Weſt-Francken abzuſchaffen. Gailana aber ließ immittelſt S. Kilianum und ſeine 2. Geſellen den 8. Julii Anno 688. tödten/ und in den Pferd-Stall vergraben/ wo nun die Kirch des Neuen Münſters ſtehet/ und dieſe Gedächtnuß-Verſe zu leſenn ſind:

Hi ſunt Herbipolis qui te docúere Magiſtri
Qua verum coleres Religione DEUM
Impia quos tandem juſſit Gailana necari
Incœſti dum ſe ſenſerat eſſe ream.

Als

Als der Hertzog Gosbertus wiederum heimgekommen/ ſoll er in einem Tumult und Auflauff erſtochen worden ſeyn/ anno 701. Er verließ 2. Söhne Gosbertum II. und Gumbertum.

20. Gosbertus II. regierte 15. Jahr/ aber in ziemlicher Verachtung. Im 11. Jahr ſeiner Regierung / kam S. Bonifacius, ein Engeländer/ vom Pabſt Gregorio II. ausgeſandt die Francken in der Chriſtlichen Religion zu unterweiſen / welche dazumal annoch Dianam, Martem, Venerem und andere Abgötter verehreten. Gosbertus II. ſtarb A. 721.

Sein Bruder Gumbertus war nur Graf zu Rotenburg / verließ einen Sohn/ Namens Rudolphum, deſſen Tochter Carolus Magnus zur Gemahlin nahm.

Hetanus Gosberti II. Sohn war ein Chriſt/ und bauete aus der alten runden Götzen-Capellen/ auf dem Würtzburger Schloſſe/ die Capell unſerer lieben Frauen. Er ſtarb anno Chr. 740. verließ nur eine Tochter / Namens Imminam oder Umbinam, welche nach ihres Vatters Tode auf dem Schloſſe zu Würtzburg ſeßhafft bliebe / biß ſie Megingaudus, Graf zu Rotenburg geheurathet. Das Herzogthum Oſt-Francken aber / (ſo von dem erſtern Hertzoge Genebaldo an / biß zu des Hetani Tode 426. Jahr gedauret hatte) fiel als ein Lehen-Gut wider an die Cron Weſt-Francken. Und ward Pipinus Carolli Martelli Sohn vom König Theodorico darmit belehnet/ der es auch 12. Jahr beherrſchet / und immittelſt ſolcher Zeit die Stadt Ipphofen erbauet. Als er aber durch Vermittlunge des

Pabſts

Pabſts anno Chriſti 750. zum Weſt-Francken/ König geordnet ward/ hat er das Hertzogthumb Oſt-Francken / dem Biſchoffe zu Würtzburg S. Burchardo übergeben. Er aber iſt zu Pariß geſtorben, A. C. 768.

Es iſt aber alhier zu mercken / das Pipinus dem S. Burchardo nicht eben das gantze Francken-Land/ übergeben / daß er nichts für ſeine Agnaten, und Nachkommen ſolte vorbehalten habẽ. Dann man liſet ja / das Ludovicus, Kayſers Caroli M. ex filio Ludovico Pio Nepos König in Francken/Bayern/ und Thüringen geweſen/ der den 2 Aug. anno 876 Geſtorben/ da die Pipiniſche Donatio all ſchon anno 750 geſchehen geweſt / ſo haben auch die Hertzoge in Francken mehr Söhne hinterlaſſen/ und hat allezeit nur einer nach dem Vatter können Hertzog werden / die andern ſind ſecundum Legem Salicam, auf gewiſſe Sitz/ und Güter verwieſen worden / und hat man ſie Gerhaben, Gerhaven, oder Grafen genant.

Als da ſind geweſen / die Graffen zu Rotenburg / zu Caſtell / zu Schweinfurt / und Limpurg.

Und weiſet eine alte Schrifft: Megingaudus Comes Rotenburgenſis & Caſtellanus circa annum C. 740. Herbopoli Nuptias celebravit cum Immina Hetani filia, ex qua ſuſcepit filios Arnoldum & Marquardum quorum ille Rotenburgenſium iſte Caſſellanorum Comitum Origo fuit.

Desgleichen hat ſich des Erſt gedachten Ludovici Bruder Carolus noch Anno Chriſti 877. Einem König in Oſt - Francken geſchrieben.

Wie

Wie auch des mehr gedachten Ludovici Sohn Ludovicus anno 882. ſich König in Oſt-Francken/ und Bayren geſchrieben; deſſen Tochter Placentia dem Conrado Hertzogen in Francken iſt vermählet worden.

Item iſt Reichs-Kündig das Conradus Hertzog zu Francken und Lotringen/ Kayſers Ottonis I. Tochter-Mann/ſeine Hoffhaltung zu Rotenburg ob der Tauber gehabt/ allwo er anno 942. den zweyten Turnier gehalten/ und 80 Helmen darbey aufftragen laſſen. Er hat auch den dritten Articul in der Turnier Ordnung gemacht.

Dieſer Conradus verließ einen Sohn/ Nahmens Ottonem, und dieſer wieder einen Sohn/Nahmens Cunonem. Cuno verließ Hermannum.

Hermannus Conradum. Dieſer Conradus ward von dem Fluſſe Saal Saliquus genennet/ und nach Kayſers Henrici II. Tode ward er zum Kayſer erwöhlet; der ſchrieb ſich annoch einen Hertzog in Francken und Schwaben; Starb den 4 Juny anno 1039.

Sein Sohn Henricus. III. folgete ihm im Kayſerthumb/ und ſtarb zu Goſtlar den 5 Octobris anno 1056.

Henricus IV. des dritten Sohn/ Hertzog zu Francken und Schwaben/ ward auch Kayſer/ ein ſonſt Kluger und Victorioſer Herr/ er ward aber ſo dem Pabſt Hildebrando/Gregorio VII. und von ſeinem eigenen Sohne Henrico V. auff das hefftigſte verfolget/ auch von denen Chur-Fürſten/ des Kayſerlichen Ornats beraubet/ alſo daß er zu Lüttig den 8 Auguſti 1106 vor Layd/und Kümmernuß ſtarb

und propter Excommunicationem 5 Jahrlang unbegraben in ſeinem Sarge ſtunde.

Henricus V. Hertzog zu Francken und Schwaben ward auch König/ Kayſer verfolgte und vertriebe ſeinen Leiblichen Vattern/ er evertirte, und zerſtörte die Stadt Nürnberg/ darumb daß ſie aus unſchuldiger devotion, und Treue ſo lang/ und viel auf des Kayſers Henrici IV. Seiten ſtandhafft verbliben war/ biß derſelbe ordentlich durch einen allgemeinen Reichs-Schluß möchte degradirt werden.

Henricus V. aber ſtarb den 21. May 1125. Er hatte teſte Urſpergero dem Hochſtiffte Würtzburg das Hertzogthumb Francken als ein Reichs-Lehen gar abgenommen/ und ſolches ſeiner Schweſter Sohne Hertzogen Conrado aus Schwaben zu Lehen aufgetragen/ welcher Conradus, als er anno Chriſti 1138. Kayſer geworden/ in Francken gereiſet/ und die ruinirte Stadt Nürnberg wieder aufgebauet hat.

Er iſt geſtorben den 15. Febr. ao. 1152. Obgedachtes Conradi Bruders Sohn Fridericus I. Barbaroſſa als er zur Kayſerl. Dignität erhaben worden/ hat Anno Chriſti 1168. das Hertzogthumb Francken/ dem Stifft Würtzburg/ wiederumb eingeraumet; welches dann die von ſolcher Zeit an Nachgefolgte Römiſcher Kayſer/ und Könige/ alſo fort beſtättiget haben/ nemlichen nicht den völligen Fränckiſchen Craiß/ oder das Territorial Dominium totius Circuli; ſondern ſalvo jure cujuscunque Teſtii, und nur das jenige was der alte Hertzog Hetanus verlaſſen hatte. Vide Goldmayers

Bu-

Beſchreibung der Stadt Würtzburg pag. 13. ubi formaliter : Anno 752. hat Pipinus dem Biſchoff Burckharden/ ſein Hertzogthumb zu Francken/ ſo viel Hertzog Hetanus am Francken-Land innen gehabt gutwillig übergeben; Rotenburg/Comberg/Bamberg/Schweinfurt/Limburg/ 2c. und ſind ſonderliche Herrſchafften geweſen und blieben/ die ihre Special Diſtrictus, und omnimodus jurisdictiones, in ihren Ober- und Unter-Gerichten/ mit alters hergebracht haben/ und noch biß auff den heutigen Tage exerciren.

Als da ſind unter denen Geiſtlichen Ständen das Kayſerliche Hoch-Stifft Bamberg/ das Biſttumb Eychſtätt/ und der Löbl. Teutſche Ritter-Orden.

Unter denen Weltlichen Craiß-Ständen/ aber die Hoch-Fürſtliche Häuſer deren Herren Marg-Graffen zu Brandenburg.

Die Fürſtliche Häuſer Henneberg.

Die Gefürſtete Graffſchafft-Schwartzenberg.

Die Häuſer des gantzen Gräfflichen Collegii in Francken.

Die Fünff Kayſerliche Frey- und Reichs-Städte.

Wie auch ſehr viele von der Fränckiſchen Nobleſſe, und Ritterſchafft/ als:

Die von Münſter zu Braitenlohe.

Die Seckendörffer zu Langenfeld/ und Sügenheimb.

Die Veſtenberger zu Burg-Haßlach.

Die Geudere zum Heroltzberg. etc.

Mehrere Specialia wird man bey der Beſchreibung derer Biſchöffe zu Würtzburg/ ꝛc. Wie auch bey denen alten Graffen von Rotenburg/ Caſtell/ und andern Conſtatibus Circuli befinden. Allwohin mich für dieſes mahl brevitatis Studio beziehe.

Chronica Von denen Biſtumben Bamberg/ Würtzburg/ Und Aichſtätt/

Wer ſolche geſtifftet/ und dotiret/ mit Privilegien begabet?

Und was jeder Biſchoff verrichtet/ alles Secundum Ordinem Succeſſionis.

Chronica
Von dem
Biſtumb Bamberg.

DJe Beſchreibung der Stadt Bamberg beſiehe unten in der Chronica der Fränckiſchen Städte. Dieſes ſehr herꝛliche an der Pegniz/ und an dem Maynfluß gelegene Biſtumb aber/ hat Keyſer Henricus II. Claudus poſtmodo condictus Sanctus aufgebauet. Und als ſich der Römiſche Pabſt Benedictus VIII. darwiderſetzte / weilen der diſtrictus dieſer Landſchafft in das Biſtumb Würtzburg gehörig war/ da erbotte ſich der Käyſer dem Pabſte zu geben und zu thun was er verlangte gegen dieſer Einwilligung. Der Pabſt erforderte 100. Marck Silbers / und einen weiſſen aufgebutzten Hengſt / aber der Kayſer Henricus gab ihm darfür die ſchöne Stadt Beneventum in Italia, und bauete ſo fort nebſt ſeiner Gemahlin Kunigunda, Pfaltzgrafen Seyfrieds am Rhein Tochter An. Chriſti 1007. nicht allein dieſes ſchöne Dommſtifft/ ſondern auch das Stifft S.

Stephani und das Cloſter S. Benedicti auf dem Mönichsberge. Er hat dieſen Domm ſehr herzlich dotiret/ und ſind deſſen Einkünfften hernach durch den Tod des letztern Hertzogens von Meran und Voigtland auch durch die Güter in Kärndten ſehr vermehret worden. (Ja der Käyſer Heinrich erhöhete dieſes Biſtumb ſo gar/ daß er verordnete/ daß die 4. Weltliche Churfürſten des Reichs zu ewigen Zeiten ſolten von dieſem Biſchoffe/ als ihrem rechten Lehen-Herrn/ ihre Chur-Lehen empfangen / und dieſes Privilegium wird S. Kunigundæ, Seyden-Faden genennet.) Dieſes Biſtumb iſt auch von aller Ertzbiſchofflichen Jurisdiction befreyet.

Anno Chriſti 1020. hielte dieſer Kayſer einen groſſen Reichs-Tag zu Bamberg und ließ die Dom-Kirche durch den Römiſchen Pabſt Benedictum VIII. einweyhen/ in aller Reichs-Stände Gegenwart/ dergleichen Solennität weder zuvor noch hernach jemahls iſt vollbracht worden.

Folgen die Biſchöffe in ihrer Ordnunge / und was ſich unter ihnen begeben.

1. Eberhardus der Erſte/ ward von dem Stiffter Käyſer Henrico Sancto An. C. 1007. geſetzet/ (dann dazumahl die Römiſchen Käyſern nicht nur Epiſcopos per annulum & Pedum, ſondern auch die Römiſche Päbſte einſetzeten und confirmirten) er verſahe das Ampt löblich 35. Jahr lang und ſtarb den 13. Aug. anno 1042. ligt im Dommſtifft/ neben Käyſer Heinrichs Grabe zur lincken Hand begraben.

2. Schwigger oder Schvveickhardus, ein Sachs/war der andere Biſchoff/ und Kayſers Henrici II. Cantzler/ zu deſſen Zeiten als 3. Päbſte zugleich ſich auffwarffen und zancketen/ der Kayſer alle 3. abſetzte und dieſen ſubſtituirte / nennete er ſich Clementum II. und da er trachtete/ die in der Kirchen eingeriſſene Mißbräuche abzuſchaffen/ ward ihme im 9. Monath-Jahre mit Gifft vergeben. Sein todter Leichnam ward in einem Porphierſteinernen Kaſten heraus gen Bamberg geführet/ und in S. Peters-Kirchen-Chor geſtellet/ und hält man darvor/ daß ſolcher Leichnam noch unverweſen ſeye.

3. Hardwig/Kayſers Henrici III. Cantzler/hat das Pallium vom Pabſt Leone anno 1052. erworben/ und iſt das folgende 1053. Jahr geſtorben.

4. Adelbrecht/ ein Graf von Pogan/ Kayſers Conradi II. Schweſter Sohn/ſtarb anno 1060. ligt im Domm in S. Georgen-Chor begraben.

5. Güntherus, ein ſehr verſtändiger und beredter Mann/ zog mit Sigfrieden/Ertzbiſchoffen zu Maintz/ in das gelobte Land zum heiligen Grabe/ und ſtarb auf der Ruckreiſe in Kärnden/ ſein Leichnam ward gen Bamberg geführet und in S. Georgen-Chor begraben.

6. Hermann/des Ertzbiſtumbs Mayntz Stadthalter/ hat das Biſtumb Bamberg mit Simonii an ſich gebracht/ derowegen er vom Pabſt Gregorio VII. entſetzt/ und in das Kloſter Schwartzach gewieſen wurde/ woſelbſt er auch ſtarb/ und an ſeine Stelle kam Ruprecht/ des Kayſers Henrici IV. Rath/welcher 26. Jahr regierete/ und unter ihme brandte der erſte Domm S. Petri am Oſterabend ab/

welchen

welchen ſeine Nachkommen viel köſtlicher wieder aufgebauet / er liegt in S. Georgen-Chor begraben.

7. Otto Graf von Andechs/ Kayſers Henrici IV. Cantzler/ hat ſein Biſchofflich Ampt in Perſon verrichtet/ und mit Lehren und Predigen die Pommern zum Chriſtlichen Glauben gebracht / dahero man ihme der Pommern Apoſtel genennet. Er hat viel Clöſter geſtifftet / als: Prieffingen/ Michelfeld/ Hailsbronn/ Lauchheimb bey Staffelſtein / und das zerfallene Cloſter S. Michaelis am Mönichsberg/ hat/er herzlich reſtauriret/ in welchem er auch gewohnet und anno 1139. geſtorben/ und daſelbſt vor dem Hohen Altar begraben ligt. Ihme hat nachgehends Pabſt Clemens III. in die Zahl der Heiligen geſetzt. Hic Synodum Bambergæ cœgerat in qua poteſtas & exercitium juris inaugurandi & creandi Epiſcopos Imperatoribus Romanis demptum eſt. An. Chriſti 1122.

8. Egilbertus, ward an. 1140. gewöhlet / zu deſſen Zeiten Kayſer Henricus II. Claudus der Stiffter dieſes Biſtum in die Zahl der Heiligen iſt geſetzet worden / von dem Römiſchen Pabſte Eugenio. Sub Imperatore Conrado III.

9. Eberhardus II. Herzog in Bayern / ward eligiret den 13. Aug. 1146. ſtarb den 7. Julii 1172. Fundavit & dotavit Monaſterium Monialium S. Theodori Bambergæ.

10. Herman/ein Marggraff zu Meiſſen/ regierte 5. Jahr und ſtarb den 12. Julii 1177. ligt in dem Nonnen-Cloſter S. Theodori in Bamberg begraben.

11. Poppo/ Herzog zu Meran und Graf zu Andechs/

dechs/ der Milde genannt/ ſtarb den 2. Maji anno 1192. ligt in S. Georgen-Chor begraben. Zu deſſen Zeiten ward Otto / Graf zu Andechs / der VII. Biſchoff dieſes Stiffts canoniſirt.

12. Thimo oder Eubino, ſtarb den 6. Octobris anno 1202. zu deſſen Zeiten S. Kunigunda Kayſers Henrici II. Gemahlin in die Zahl der Heiligen geſetzet worden.

13. Conradus ward gewöhlet anno 1202. ſaß nur 1. Jahr.

14. Ebenbert oder Erckenbrecht/ S. Stephani Königs in Hungarn Bruder / führet einen harten Krieg wider Hertzog Bernharden aus Kärnden / in welchem ihme eine Hand abgeſchoſſen ward/an deren ſtatt er eine ſilberne machen ließ. Er ſtarb an. 1235. Zu deſſen Zeiten anno 1220. iſt in dem Biſchoffl. Schloſſe zu Bamberg der fromme Kayſer Philippus Friderici I. Sohn von Ottone von Wittelsbach dem Herzoge aus Bayern erſtochen worden / weilen er ihme zugeſagt haben ſolte/ ſeine Tochter zur Gemahlin zu nehmen / und darnach eine andere genommen hatte. Dieſer Otto von Wittelsbach war noch eben in dieſem Jahr von einem Marſchalck von Pappenheim erſchlagen.

15. Poppo II. Hertzog von Meran Electus A. 1235. ſtarb an. 1242.

16. Heinrich von Catalonia regierte 15. Jahr.

17. Leupold/Graf von Leiningen/lebte zu Zeiten Kayſers Rudolphi I. gab der Stadt Bamberg Brief und Sigel / daß die Maaß nicht ſolte geringert werden/ er ſtarb den 17. Maji anno 1285.

18. Arnoldus, Graf von Solms/ ſtarb den 9. Julii 1295.

19. Leu-

19. Leupoldus II. Graf von Grundlach obiit 1306.

20. Wolfinus oder Wolffinger / Herr von Stubenberg / ein Mönch Prediger-Ordens / ſtarb 1318.

21. Joannes, Doctor Juris Canonici, ward hernach auch Biſchoff zu Freyſingen / und ſtarb daſelbſt.

22. Henricus II. ein Prediger-Mönch ſtarb den 14. April 1329.

23. Werntho oder Werner / ein Schenck von Rheineck / führte Krieg mit dem Biſchoffe von Würtzburg / und gewann die Schlacht am Stretzen Weeg / ſtarb 1333.

24. Leupold der III. von Egloffſtein / regierte 10. Jahr / ſtarb anno 1343.

25. Friedrich / Graf von Hohenlohe / deſſen Bruder Albrecht / Biſchoff zu Würtzburg war / ſtarb an S. Thomæ Tag anno 1352.

26. Ludwig / Freyherr von Babenburg / Doctor Juris Canonici, ſtarb anno 1363.

27. Leupold der IV. Doctor Juris Canonici, hat das Büchlein geſchrieben: De Coelo panem Religionis, ſo er dem Hertzog Rudolphen von Saxen zugeſchicket / anno 1342.

28. Fridericus II. Freyherr von Truhendingen ſtarb den 9. Maji anno 1366.

29. Ludovicus II. Landgraf zu Heſſen / alii zu Meiſſen / ward hernach Churfürſt zu Maintz / ſolle ſich zu Kalben zu todt gefallen haben / und in dem Ertz-Stifft in S. Gangolffs Capellen begraben liegen.

30. Lam-

30. Lambertus von Brunn / brachte zum Stifft Givis und Kupfferberg ꝛc. war des Biſchoff Gerhards zu Würtzburg Beyſtand als er die Stadt Windsheim belagerte / ſtarb 1399.

31. Albrecht ein Graf von Würtheimb / ſtarb anno 1421.

32. Fridrich der III. von Auffaß / ſtarb in Kärnden / anno 1432.

33. Antonius von Rotenhaan / ſtarb an. 1459.

34. Georg Graf von Schaumburg / ſtarb anno 1475.

35. Philippus, Graf von Henneberg / vertriebe alle Juden aus Bamberg / und ſtarb den 26. Febr. 1487.

36. Henricus III. ein Groß von Torckau / dieſer hat zu Bamberg die kleine Maas gemacht / ſtarb den 27. Martii 1501.

37. Veit Truchſaß von Pommersfelden / ſtarb den 27. Sept. 1503.

38. Georgius II. Erbſchenck und Semperferii von Limpurg / ward gewöhlet den 13. Febr. 1505. regierte 17. Jahr / ſtarb den 30. Maij 1522. ligt in S. Peters-Chor.

39. Weigard von Redwitz / hat das H. Grab zu Jeruſalem beſucht / und iſt perſönlich auf denen Reichs-Tägen geweſen / die Kayſer Carolus V. und Ferdinandus I. ausgeſchrieben / ſtarb den 20. Maji 1556.

40. Georg Fuchs von Rüchheim / ſtarb 1561.

41. Veit der II. von Würsburg zu Rotenkirchen hat ſehr viel gebauet / und denen Armen viel Gutes gethan. Er ſtarb den 8. Julii 1577.

42. Johann

42. Johann Georg ein Zobel/ iſt nicht infulirt worden/ ſtarb anno 1580.

43. Martinus I. von Eyb/ iſt nicht lange Biſchoff geweſen/ er wolte der Gerechtigkeit beyſtehen und nachkommen/ daß konte man nicht leiden.

44. Erneſtus von Mengersdorff/hat zu Bamberg den Geyers-Wehrt zu ſeiner Reſidentz gebauet / iſt geſtorben den 21. Octobris anno 1591.

45. Neidhard von Thůngen / hat ſchlecht und gerecht gelebt / nicht viel Hofgeſinde gehalten/ alleine die Evangeliſchen aus ſeinem Biſtumbe vertrieben/ 7. Jahr lang regieret.

46. Johann Philipp von Gebſattel / ein freundlicher Fürſt / hat alle Supplicationes ſelbſt angenommen/ denen Armen gerne geholffen / ehender er ſich zur Tafel geſetzet / hat er allezeit die Armen zuvor abſpeiſen und abfertigen laſſen.

47. Johann Gottfried von Aſchhauſen / nachmals auch Biſchoff zu Wůrtzburg und Cardinal / ſtarb zu Regenſpurg auf dem Reichs-Tage den 24. Dec. 1622.

48. Georgius Fuchs von Dornheim.

49. Canrad von Bibra.

50. Melchior Otto Voit von Saltzburg Electus an. 1642. ſtarb den 1. Dec. 1653. dieſer hat die Univerſitåt zu Bamberg angerichtet.

51. Philipp Valentin Voigt von Rheineck Electus den 12. Febr. an. 1653. ſtarb den 3. Februar. 1672. im 19. Jahr ſeines Biſtumbs.

52. Peter Philipp von Dernbach/ per unanimia Vota zum Biſchoffen erwåhlet/ menſe Febr. 1672. ſtarb den 22. Aprilis an. 1682.

53. Lo-

53. Lotharius Franciſcus von Schönberg/ Electus den 10. Novemb. 1692. nachmals auch Chur-Fürſt zu Maintz.

Von denen Bambergiſchen Aemptern.

1. Ampt Stauffenberg.
2. Ampt Forchheim.
3. Ampt Giech.
4. Ampt Fürſtenberg.
5. Ampt Liechtenfels.
6. Ampt Neukirchen.
7. Ampt Höchſtett.
8. Ampt Weichenrod.
9. Ampt Vilſeck.
10. Ampt Gorſmeinſtein.
11. Ampt Teutſchnitz.
12. Ampt Burckkunſtatt.
13. Ampt Zeill.
14. Ampt Eckelsheim.
15. Ludwigſchöngaſt.
16. Ampt Nortalben.
17. Ampt Halbſtatt.
18. Ampt Marckleygaſt.
19. Ampt Eichenreuth.
20. Ampt Reichenfels.
21. Ampt Neydeck.
22. Ampt Warberg.
23. Ampt Schönbronn.
24. Ampt Arnſtein.
25. Ampt Reiſſenberg.

26. Ampt

26. Ampt Obern-Höchſtett.
27. Burg Ebrach.
28. Ampt Cronach.
29. Ampt Scheßlitz.
30. Ampt Bodenſtein.
31. Ampt Leyhenfels.
32. Ampt Neuenhauß- und Veldenſtein.
33. Ampt Steinach.
34. Ampt Holfeld.
35. Ampt Weis-Mayn.
36. Ampt Hertzog-Aurach.
37. Ampt Weſchenfeld.
38. Ampt Kupfferberg.
39. Ampt Ebermannſtatt.
40. Ampt Wolffsberg.
41. Ampt Baunach.
42. Ampt Marck Schorgaſt.
43. Ampt Obern Schönfeld.
44. Ampt Waldenfels.
45. Ampt Mahlburg.
46. Ampt Düringſtatt.
47. Ampt Kirchdorff.
48. Ampt Senfftenberg.
49. Ampt Eberſperg.
50. Ampt Marloffſtein.
51. Ampt Nieſſen.
52. Ampt Weiſſeneck.
53. Ampt Hartenſtein.
54. Ampt Obereisfeld.
55. Ampt Altenfeld.

Dann

Dann ſind ferner Bambergiſche Aempter in Kärndten.

1. Ampt Villach.
2. Ampt Krieſſen.
3. Ampt Saalberg.
4. Ampt Sanct Leonhard.
5. Ampt Kuenberg.
6. Ampt Feldkirch.
7. Ampt Straßrind.
8. Ampt Terpis.
9. Ampt Sanct Margaretha.
10. Ampt Windiſch Göſſen.
11. Das Wald-Ampt in Canal.
12. Das Ampt Rebel
13. Ampt Pantoffel.
14. Das Ampt Haag.
15. Das Ampt Bleyberg.

An Stifftern zu Bamberg ſind:

1. Das Kayſerl. Hohe Dommſtifft.
2. Sanct Jacobs-Stifft.
3. Sanct Gangolff-Stifft.
4. Sanct Stephans-Stifft.
5. Das Stifft Mönchsberg.
6. Das Spital-Stifft zu Forchheim.

(o)

Chro-

Chronica
Von dem Biſtumb Würtz-burg.

MAn hat oben geleſen / was für Herzogen in Oſt-Francken / und gemeiniglich auf dem Schloſſe bey Würtzburg gewohnet / welche faſt alle die Heydniſche Götzen Jovem, Martem, Dianam & Venerem angebetet. Solch Heydenthum nun abzuſchaffen und die Chriſtl. Religion zu introduciren / hieß der Römiſche Pabſt / Conon Kilianum, einen Schottländer / in Heiliger Schrifft wohl erfahrnen Mönch / (welcher in Franckreich das Evangelium mit Nutzen geprediget hatte /) in dieſe Gegend ziehen. Dieſer kam mit groſſen Eiffer aus Franckreich über den Rhein gezogen / mit zweyen Gefährden Colonato und Dotnano gen Würtzburg zum Hertzog Goſperto, und predigte den gecreutzigten Chriſtum. Goſpertus hörete ihn gerne / und als Kilianus ihm zuredete / daß es nicht recht ſeye / daß er mit ſeines Brudes Trojani Weibe der Gailana zu ſchaffen habe / verſprach er nach verrichteter einer vorhabenden Reiſe ſolche zu dimittiren / dieſe aber wolt ihrem Falle zuvorkommen / und ließ S. Kilianum ſamt ſeinen Geſellen in des Hertzogs Abweſenheit durch Meuchel-Mörder umbringen / und im Pferdſtalle heimlich vergraben / ſo An. Chr. 688. geſchahe.

Als nun Gosbertus wieder heim kam / iſt er in einen Tumult und Auflauff erſtochen worden / ver-

ließ zween Söhne Gosbertum II. und Gumbertum. Der erſtere zeugete Hetanum, ſo ein Chriſt ward. Hetanus hatte keinen männlichen Erben / ſondern nur eine Tochter Inminam. Das Herzogthum Oſt-Francken aber fiel als ein Lehen an das West-Fränkiſ. Königreich / und ward Pipinus Caroli Martelli Sohn / vom König Theodorico darmit belehnet / der es auch 12. Jahr lang beherſchete / biß er An. 750. zum West-Francken Könige erwöhlet ward / da hat er das Hertzogthum Oſt-Francken dem Biſchöffen Burchardo übergeben / mit dieſer Condition und Verordnung / daß ein jeder künfftighin erwählter Biſchoff durch die 4. Aempter introducirt werden ſolle; Nemlich durch den Grafen von Henneberg / als Marſchallen / durch den Grafen zu Rheineck / als Truchſeſſen / durch den Grafen zu Caſtell / als Schencken / und durch den Grafen zu Wertheimb / als Cammerern. Und ſolte dieſer Biſchoff die Jurisdiction über Leuthe und Blut haben / ſolche aber jedesmal von dem West-Fränckiſchen Königreiche zu Lehen empfangen / dahero das Sprichwort:

Herbipolis ſola judicat enſe & ſtola.

Ordnung derer Biſchoffe zu Würtzburg / und was ſich unter ihnen begeben.

Wiewohlen etliche S. Kilianum für den Erſten Würtzburgiſchen Biſchoff zehlen / ſo findet man doch nicht / wann / wo / und durch wen er darzu verordnet / und inveſtirt worden ſey / derowegen man billicher von des Pipini Stifftung und Aempter Verordnunge den Anfang machet.

1. Buchar-

1. Burchardus, ein gebohrner Engeländer/ward aus des Pabſts Zachariä Befehl/ durch S. Bonifacium, zum Biſchoffe zu Würtzburg/ Solenniter inveſtirt, ſtunde dieſem Biſtumb 39. Jahr vor/ er bauete zu Würtzburg unten am Schloß-Berge S. Andreæ Cloſter/ daraus anjetzo das S. Burchardi Stifft gebauet worden/ er reiſete A. C. 749. gen Rom/ vermeinte die limina Apoſtolorum zu beſuchen/ ſtarb endlichen anno 791. und ligt zu Würtzburg/ in dem Stifft Neuen-Münſter begraben.

2. Maingutus oder Megingardus, ein Graff von Rotenberg/ Abt zu Neüſtatt am Mayn/ ward ins vierte Jahr Biſchoff zu Würtzburg/ gieng ſo dañ wieder in ſein Cloſter/u. ſtarb dẽ 26 Sept. a. 795.

3. Born Welffus, ein Convents-Bruder in S. Andreæ-Cloſter bey Würtzburg/ ward von Mainguto recommendiret/ und capabel erkant das Biſtumb zuverwalten/ in præſentia Wilibaldi des Biſchoffs zu Eychſtett/ und des Abts zu S. Gallen/ er regirete 7. Jahr und ſtarb anno Chriſti 800.

4. Lutericus des Kayſer Caroli Magni Capellan und Beicht-Vatter/ regirte 2. jahr/ ſtarb den 27. Febr. 803.

5. Egibaldus, oder Egilvardus, regirete 7. Jahr ſtarb den 14. Apr. 810.

6. Wolffgerus ward zum Biſtumb beruffen von Kayſ. Ludwig dem mildẽ/ er hat 14. Kirchẽ laſſẽ zurichten im Franckenlande für die Sachſen/ welche Kayſer Carolus mit ſich herrauſſer genommen hatte. Dieſer Biſchoff war A. C. 823. auf dem Reichs-Tage zu Franckfurt/ allwo ihme der Kayſer Ludwig 24.

Parochias (darunter Rotenburg / Windsheimb / Königs-Hofen etc. geweſen) übergeben. Er ſtarb den 4. Nov. 831.

7. Cunibertus oder Hunibertus, ward auch von Kayſer Ludwig dem Milden zum Biſchoffe verordnet. Er war bey der Tauffe des Königs Heruli aus Dennemarck zu Mayntz und ſtarb den 9. Martij an. 841.

8. Godebaldus, Graff von Henneberg/ obiges Mainguti Schweſter Sohn / zuvor Abt zu Altoch / unter deme das Hochſtifft rein abbrann von Himliſchen Feuer angezündet / und wurden zugleich etliche Mönche vom Wetter erſchlagen/ des ſtarb er für Bekümmernuß den 20. Sept. anno. 854.

9. Arno, Kayſers Caroli Craſſi Rath/ bauete das verbrante Stifft S. Salvatoris auffs neu auff / und nennete es Neu-Münſter: Er zog mit dem Kayſer Arnulpho wieder Zvvendebaldum den Hertzog in Mähren/ und ward anno 891 von denen Wenden in der Kirchē erſchlagē/ligt in dem Neuē Münſter begraben/mit dieſen Epith. III. ID. IUL. ARN. EPS.

10. Radulphus, ein gebohrner Graff zu Francken/ beſuchte das Concilium zu Tybur. Er trachtete ſein Geſchlecht allzuhoch zu erheben / und dargegen die alten Graffen zu Bamberg zu unterdrucken / da kam Graff Adelberg von Bamberg/ belagerte die Stadt Würtzburg/ und blünderte ſie. Radulphus aber ſtarb den 1. Aug. anno 908.

11. Theodo oder Dietho ein Mönch aus dem Cloſter Neu-Statt am Mäyn. Ward zum Biſtumb beruffen zu deſſen Zeiten die Hünnen aus Hungarn in Teutſchland kommen/ und unter viel andern

dern Städten auch die Stadt Würtzburg gantz verwüſteten/ und was das ärgſte war/ ſo brante der Thum unter ihme zum zweyten mahl ab/ denn er wieder zu bauen anfieng/ ſtarb den 15. Octob. anno 932.

12. Burchardus II. zuvor Abt zu Hirſchfelden ward vom Käyſer Henrico Aucupe dem Biſtumb vorgeſetzt/ welches er 8. Jahr löblich regiret/ ſtarb den 25. May. anno. 941.

13. Poppo I. Graff zu Henneberg/ und Burg-Graff zu Würtzburg/ ward von Kayſer Ottone zum Biſchoffe geſetzet/ war ein gelobter Herr/ und richtete zu Würtzburg die Neue Schul für die Edel-Knaben auf/ aus welcher hernach Preißwürdige Männer entſproſſen/ ſonderlich S. Wolffgang/ Biſchoff zu Regenſpurg/ und Henricus, Popponis Bruder/ Ertz-Biſchoff zu Trier. Er brachte auch beym Kayſer Ottone I. zuwegen/ das hinfüro das Capitul zu Würtzburg ſolte macht haben/ aus ihren Mitteln einen Biſchoff zu wöhlen/ doch das man jedesmal den Kayſer umb die confirmation anſprechen ſolte. Er iſt anno 958. auf dem Concilio zu Ingelheim geweſen/ und endlichen auff dem Reichs-Tage zu Regenſpurg/ den 15. Januarij anno 961. geſtorben.

14. Poppo II. auch Graff zu Henneberg des Kayſers Ottonis Schweſter Sohn. Der erſte ſo vom Capitul den 2. Martij anno 961. erwöhlet ward. Er war auff dem Sinodo zu Rom/ da Pabſt Joannes XIII. abgeſetzet/ und Leo IX. gewöhlet wurde/ ſtarb den 24. Julij. 984.

15. Hugo, Graff zu Rotenburg/ Kayſers Ottonis II. Rath/ und Cappellan. Dieſer brachte beym Babſt zuwegen/ das

der Erſte Würtzburgiſche Biſchoff Burchardus in die Zahl der Heiligen geſetzet wurde / und als er das Cloſter S. Andreæ am Schloß-Berg renovirt hatte / führte er S. Burckards Gebeine dahin / und nennete es S. Burckards Stifft. Er ſtarb den 29. Auguſti anno 989. ligt im Domm-Stifft bey S. Peters Altar begraben / cum hoc Epitaphio: III. Cal. Sept. Flug. Eps.

16. Bernhardus, Graff von Rotenburg / Kayſers Ottonis III. Rath / bauet S. Kiliani Cappellen am Neuen Münſter. Wurde vom Kayſer Ottone als Legatus an den Grichiſchen Kayſer geſchickt / umb deſſen Tochter zu werben / ſtarb in Achaia an der Peſt / den 20. Sept. anno 995.

17. Henricus, Graff von Rotenburg / das vorigen Bruders Sohn / und des Heriberti Erſten Churfürſtens zu Cölln Leiblicher Bruder / und Kayſers Ottonis III. Cantzler. Er Stiffte aus ſeinem Vätterlichen Erbe / viel Kirchen / und Clöſter / ſonderlich das Stifft S. Joannis Baptiſtæ, in Haugis, S. Petri, und S. Stephani, und ſetzte Geiſtliche Leute darein. Er verwilligte auch dem Kayſer Henrico II. Claudo das er in dem Würtzburger Biſtum. Ein ander Biſtumb auffrichtete zu Bamberg / und ſtarb den 14. Novemb. anno 1018. ligt im Domm begraben / cum hoc Epitaphio. XVIII. Cal. Dec. Henr. Eps.

18. Mainhard oder Meginhardus, Graff zu Rotenburg / Kayſers Henrici II. Rath / brachte dem Hochſtifft das jus monetandi zu wegen / ſtarb auff dem Reichs-Tage zu Bamberg / den 24. Febr. anno 1033.

19. Bruno, ein geborner Hertzog in Francken und Kärnten/ Kayſers Conradi II. Bruders Sohn/ ein gelobter Fürſt / ſo über den Pſalter Davids/ und über das Symbolum S. Athanaſii, geſchrieben hat auch das Würtzburger Domm-Stifft auff das neue Herrlich auffzubauen angefangen. Er reiſete mit Kayſer Henrici III. wider die Hungern/ dem Donau-Fluß hinab / beym Strudel ſtunden ſie aus / wurde ihme von einem unbekanten Manne / ſein Tod prophezeyt hat/ als ſie nun gen Badſenburg (in das Schloß Roſenberg) zu pernoctiren, und das Abenmahl einzunehmen gekommen waren/ fiel das pavimentum am Saale auff einmahl hinab / ſo das dieſer Biſchoff / nebſt einigen andern ſehr übel zerſchmettert worden / und er am 7ten Tage hernach geſtorben / ligt im Domm-Stiffte begraben mit dieſem Epit. A. D. MXLVI. VI. Kal. Jun. BEATUS BRVNO. EPS. hujus Eccleſiæ Fundator.

20. Adelbero, oder Adelbertus, Graff von Laimbach und Scherdingen/ ein unruhiger Herr / ward zweymahl aus der Stadt Würtzburg vertrieben/ darumb daß er dem Pabſt Gregorio anhieng/ und in dem Bunde der jenigen war / welche den Kayſer Henricum IV. abgeſetzet/ und dem Affter-Kayſer Rudolpho beygeſtanden waren/ deme dann Kayſer Henricus überwunden / und den Biſchoff Adelbertum auch abgeſetzet / ſo daß er im Cloſter Laimbach/ den 6. October/ anno 1090. geſtorben.

21. Meginhardus III. durch Kayſer Henricum IV. in das Biſtumb ein- und auch wiederumb abgeſetzet/ ſtarb den 20 Junij anno 1098.

22. Ainhard oder Eginhardus, ein Graff von Rotenburg/ward Biſchoff durch Kayſer Henricum IV. Der ſchrieb ſich in ſeinen Brieffen: Eginhardus Supernâ Dei Clementiâ favente Herbipolitanæ Sedis Miniſter humilis. Er hat in vielen Städten des Teutſch-Landes ſelbſt geprediget/ ſtarb den 27. Febr. anno 1104.

23. Rupertus, zuvor Domm-Probſt/ward von dem Capitul erwöhlet/ aber vom Kayſer Henrico IV. vertrieben/ darnach von Henrico V. wieder eingeſetzet/ er zog gen Varſal in Italien/ auff ein Concilium, und ſtarb auff dem Wege anno 1106.

24. Erlangus, ein gebohrner von Cundorff/ (aliis ein Graff von Kalovv) Kayſers Henrici IV. Cantzler/ ward zum Biſchoffe gemacht. Deme aber Kayſer Henricus V. zweymahl vertriebe/ auch ihne gar gefangen nahm/ und ihm das Hertzogthumb Francken abnehmen wolte/ aber er wurde mit ihme verſöhnet/ und ließ ſich zum Zeichen eines Hertzoges/ allezeit ein bloſſes Schwerd/ vortragen/ und war der erſte/ der daſſelbe ſampt dem Biſchoffs-Stabe in ſein Wappen pregen lieſſe. Er hatte anno 1121. ein Concilium zu Würtzburg convocirt in cauſa Henrici V. Imp. â Papa excommunicati. Und weilen/ auch die Stadt Würtzburg in des Pabſtens Banne war/ ſo wieche dieſer Biſchoff/ in das Cloſter Schwartzach/ ſtarb den 30 Januar. 1122. ibidem Sepultus.

25. Rugerus oder Rudigerus, ein Graff von Vahingen/ ward ordentlich zum Biſchoffe erwöhlet/ aber Kayſer Henricus V. vertrieb ihn/ und ſetzte ein

Graff Gebharden von Henneberg/ dieſe] regier-ten alle Beede/ der erſte hielt Hof zu Heilbrunn/ und zu Lauffen am Necker/ der andere zu Würtz-burg biß Rudgerus im Cloſter Schwartzach anno 1130. an der Peſt ſtarb.

26. Gebhardus, als er das Rudgeri Tod ver-nahm/ hat er daß Biſtumb auch ultro auffgege-ben.

27. Henricus III. ein Graff von Lainingen/ ſtarb ante Confirmationem, an deſſen ſtelle Otto Graff von Andechs gewöhlet wurde/ dieſer reiſe-te in Pommern/ und ward ihr Apoſtel/ ſtarb den 30 Sept. anno 1139. ætat. 70. Episcopatus. 37.

28. Embrico, ein Graff von Lainingen/ Kayſers Lotarii Rath/ ein gantz Frommer Biſchoff/ hat das Schloß und Dorff Wielatzheim von dem Ritter Iringo de Eſten-Feld zum Hoch-Stiffte erkaufft/ auch Anno Chriſti 1135. das Schotten-Cloſter zu S. Jacob an dem Würtzburger Schloß-Berge ge-ſtifftet/ er war des Kayſers Conradi III. Legatus an den Griechiſchen Kayſer Emanuelem, wegen ei-ner Heyrath. Er ſtarb zu Aglar in Friaul im Ruck-wege anno 1147. zu dieſen Zeitten hat Kayſer Lo-tharius zu Würtzburg ein Concilium gehalten/ in welchem er den Pabſt Anacletum ab- und Inno-centium eingeſetzet/ unter ihme iſt auch daß Cloſter Ebrach erbauet worden/ all-wo hin man eines jeden Biſchoffs Hertze führet/ und vor dem Frohn-Altar begräbt.

29. Sigfridus, ein Frommer Biſchoff und groſ-ſer Freund S. Bernhardi, der damahls in Teutſchlande wider die Saracenen, das Creutz predigte/ dieſer

Sigfridus verordnete daß man eines jeden verſtorbenen Würtzburgiſchen Biſchoffs Hertze in das Cloſter Eberach begraben ſolte / und war ſein eigenes das erſtere / ſo mit einem wohl beſpannten Wagen / anno 1150. dahin gebracht wurde.

30. Gothartus, ein Graff von Henneberg / zog mit Kayſer Friderico I. in Italien wider die Mayländer / er hat anno 1158. Onoltzbach eingenommen / und iſt geſtorben anno 1160.

31. Henricus III. Graff von Berg / zu deſſen Zeiten Kayſer Fridericus I. einen groſſen Reichs-Tag zu Würtzburg gehalten / und auff ſolchen den Pabſt Alexandrum exauctorirt, dargegen Paſchalem III. Subſtituirt. Dieſer Biſchoff ordnete für die Dommherren ein Gnaden-Jahr / das ihnen ihre Pfründ nach dem Tode ein gantzes Jahr zu Bezahlung ihrer Schulden ſolte nach gehen / er ſtarb anno 1165.

32. Heroldus, das Geſchlechts von Hoheimb ward Biſchoff aus einem Domm-Probſte / dieſem hat Kayſer Fridericus I. anno Chriſti 1168. die vorige privilegia mit einer Guldenen Bulla bekräfftiget / er ſtarb den 3. Auguſti anno 1172. Und von der Zeit an iſt es auffkommen / daß man dem Biſchoffe in publicis Solennitatibus ein bloſſes Schwerd vorträgt / und auch eines mit in das Grab gibt.

33. Reginhardus oder Reinhardus ſtunde beym Kayſer Friderico I. in groſſen Gnaden / ſo daß er wegen ſeiner / denen Dommherren dieſe Freyheit gab / daß ſie ihr Gut in ihrem Tod-Bette mögen vermachen / weme ſie wollen / und wann ſchon Reichs-Täge oder Concilia zu Würtzburg gehalten würden /

ſolten ſie doch unbekümmert ſeyn/ von der Fremden Pferde/ oder Fürſten-Geſinde/ dargegen haben die Dommherren/ dieſem Kayſer Friderico geſchencket einen groſſen Hof in der Stadt Würtzburg/ deme man den Katzen-Wicker nennet. Dieſer Biſchoff zog anno 1181. gen Rom zum Pabſt Lucio, und ſtarb im folgenden 1182te Jahre.

34. Gottfridus, des Geſchlechts von Biſenburg/ Kayſers Friderici I. Cantzler/ ſtifftete das Cloſter Schönau/ und als er mit dieſem Kayſer in das Heilig-Land/ wider die Sarazenen zöge/ iſt ihrer keiner Lebendig wieder herauſſer kommen/ ligt zu Antiochia begraben/ er hat den Domm zu Würtzburg/ ſchön renoviren laſſen/ ſtarb dem 6 Febr. 1189.

35. Henricus IV. des Geſchlechts von Bibelried/ zu deſſen Zeitten entſtunde die Wallfarth nach S. Kiliani Grab gen Würtzburg in der Capellen unten am Neuen Münſter/ allwo dieſe Verſe ſtehen.

Hi ſunt Herbipolis qui te docuêre Magiſtri
Quâ Verum coleres Relligione Deum.
Impia quos tandem juſſit Gailana necari
Inceſti dum ſe noverat eſſe ream.

Auch iſt hierbey ein rund eingefaſſtes Brünnlein/, woraus die Leute trincken/ und von dem Fieber loß zu werden hoffen. Dieſer Biſchoff Heinrich aber ſtarb anno 1196.

36. Gottfridus II. ein Graff von Hohenloh/ unter dieſen hat Anno Chriſti 1196. Henricus à Lauda dem Hochſtifft ſein Städtlein Lauda verehret.

ehret. Und vom Kayſer Philippo das Schloß Sternberg/ er ſtarb anno 1198.

37. Conradus, Frey-Herr von Ronnſpurg/ vorher Biſchoff zu Hildesheim/ und dreyer Kayſer Cantzler/ ward poſtulirt gen Würtzburg/ er iſt faſt ein Anfänger geweſen des Teutſchen Ordens/ war ſehr Fromm und Gerecht/ ſtraffte auch härtiglich die Rauber/ und Muthwilligen Buben/ ſchonete niemands/ und überſahe auch ſeinen Blut-Freunden nichts/ darumb er auch einſt bey dem Dom-Stifft erſchlagen ward anno 1205. den 4. Dec. Er iſt mit Kayſer Henrico VI. in Aſia geweſen/ ſein Leichnamb ligt in Chor des Domm-Stiffts begraben/ mit dieſen Epitaphio.

Hoc procumbo Solo, Sceleri quia parcere nolo
Vulnera facta dolo, dent habitare Polo.

38. Henricus, Nobilis de Kaëſ, Artium Magiſter, Stifftete das Cloſter Veyhels-Dorff/ ſtarb anno 1207.

39. Otto, Frey-Herr von Lobdenburg/ ward Biſchoff anno 1207. ſeines Geſchlechts/ Vorfahren/ haben das Cloſter Ahehauſen geſtifftet/ darumb als er den 26 Decembr. anno 1223. geſtorben/ wurde ihm ſein rechter Arm abgelöſet/ und in ſolch Cloſter Ahehauſen geführet/ wie ers in ſeinem Teſtament verordnet hatte.

40. Dietherus oder Theodoricus, ein Marſchalck von Hohenberg/ an der Werra/ der ſtarb den 20 Febr. 1225.

41. Hermannus, Frey-Herr von Lobdenburg/ ein

ein ſtrenger-Herr/ aber guter Haushalter/ hat viel verfallene Gebäu wieder auffgerichtet/ die Zinſe der Kirchen vermehret/ und den Gerichts-Zwang erweitert/ er wolte die unruhige Burger dämpffẽ/ aber dieſe nahmen ihn gefangen/ und führten ihn gebunden auf einem Schlitten vor das Schloß/ und gaben ihme zu verſtehen/ daß wo er mit dem Leben darvon kommen wolte/ er ihnen das Schloß zu zerbrechen/ frey geben ſolte/ aber es fielen ſeinen Ampt-Leute/ und Diener mit Gewalt zum Schloße heraus/ und nahmen den Biſchoff aus ihren Händen; Sie die Burger aber triebẽ ſie mit Geſchoß von dannen. Der Biſchoff ward endlich Meiſter/ ſtraffte die Auffrührer/ und ihre Adhærenten, in Specie den Ritter Herrdegen hefftiglich/ welcher dem Biſchoff die Naſen abgehauen hatte/ er kauffte das Schloß Werneck/ und Mechtildshauſen mit 10 Dörffern/ er ſtarb endlich den 3 Martij 1253.

42. Iringus, von Rein-Stein/ ward anno 1253 vom Capitul ordentlich erwöhlet/ aber der Pabſt wolte einiger Noth haben das Graff Wilhelm von Lainingen (ſo Biſchoff zu Speyer war/) auch Biſchoff zu Würtzburg ſeyn ſolte/ da gab Iringus dem Wilhelm 3000 Marck Silbers/ und blieb allein Biſchoff/ ſtarb anno 1266.

43. Conradus II. Graff von Trimberg/ und Graff Bertholo von Henneberg/ wurden von dem zweyſpältigen Capitulo zugleich gewöhlet/ ſie reiſeten Beede nach Rom/ die confirmation zu ſuchen/ da erlangte Graff Conrad das Biſtumb vom Pabſt Clemente III. ſtarb aber auff der Ruckreiſe. Dieſer

ſer hat als Ultimus Familiæ das Schloß Trimberg dem Hoch-Stiffte verſchaffet.

44. Bertholdus, ein gebohrner von Sterenberg/ ward zum Biſchoffe gewöhlet contra Bertholdum von Henneberg/ dann dieſer wolte ſich des Biſchofflichen Namens nicht verzeihen/ biß in ſeinem Tod/ darum ward auch Bertholdus erſt nach 7. Jahren von Pabſt Gregorio X. confirmiret. Unter dieſem Biſchoffe hat Pabſt Honorius IV. ein Concilium zu Würtzburg gehalten laſſen. Bertholdus aber ſtarb den 13. Nov. 1287.

45. Mangoldus, Truchſeß von Neuenburg/ zuvor Domm-Dechand zu Würtzburg/ ward Biſchoff/ und machte aus dem Flecken Iphofen eine Stadt/ und ſchaffete alle Zünfften zu Würtzburg ab/ denn ſie wollten nicht zu gemeinen Frieden dienen/ des empöreten ſich anno 1296. die Bürger. Er erſchiene auf dem Reichstage zu Erffurt/ und ſtarb den 29. Julii anno 1303.

46. Andreas/ Freyherr von Gundelfingen/ vorher Probſt zu Onoltzbach/ unter dieſem ward der Burgerliche Aufſtand noch gröſſer/ und als König Albrecht eben dazumal zu Würtzburg war/ machte er Friede zwiſchen beeden Partheyen/ der Biſchoff ſtarb den 14. Decemb. 1315.

47. Gottfri der III. Graf von Hohenlohe/ ſtarb den 4. Decemb. 1323.

48. Wolfframus von Grumbach/ Domm-Probſt und Kayſers Friderici Rath. Dieſem fiel der Abt zu Fulda in ſein Land/ aber er fieng ihn/ und hielt ihn gefangen biß die Sache verglichen ward. Er regierte 11. Jahr/ ſtarb den 6. Julii 1333. ligt im Domm-

Domm-Stifft begraben/ cum hac inſcriptione A. D. M. CCCXXXIII. prid Non. Jul. ♁ Dominus Wolfframus Epiſc. Herb.

49. Hermannus II. Freyherr von Liechtenberg/ ward mit Gewalt zum Biſchoff zu Würtzburg gemacht/regierte 1½. Jahr/ſtarb anno 1335.

50. Otto II. von Wolffskeel/hat viel Schlöſſer und Dörffer an das Stifft erkaufft / regierte 10. Jahr/ ſtarb den 23. Aug. 1345.

51. & 52. Albertus, Graf von Hohenloh/ rite electus ; aber der Pabſt introdirte ſeinen geweſten Capellan/ Graf Albrechten von Hohenburg aus dem Elſaß/ aber der Hohenloher blieb Biſchoff/ und regierte 26. Jahr anno 1372.

53. Gerhardus, Graf zu Schwartzenburg/ Kayſers Güntheri Bruder/ war zuvor Biſchoff zu Naumburg/ als nun Witigis zum Biſchoffe zu Würtzburg war gewöhlet worden/ tauſcheten ſie mit einander permittente Papa & Imp. Das Dom-Capitul zu Würtzburg hatte zwar Albertum von Heßburg gewöhlet/und hielt feſte über dieſem. Da fiel Gerhardus mit gewaffneter Hand in das Biſtumb/ und nahm gar nahe das gantze Land ein/ biß auf die nechſte Oerter/ ſo Albrecht innen hatte/ biß er anno 1344. ſtarb.

54. Da eroberte Gerhardus das völlige Biſtumb/ zwang die Stadt Würtzburg zu Gehorſam/ bekriegete auch die Städte Windsheim und Schweinfurt/darum daß ſie denen Würtzburger Bürgern beygeſtanden waren. Zu Bezahlung der aufgewandten groſſen Kriegs-Unkoſten/legte er viel Schatzungen und Zölle auf das Volck / dahero er des

Vol-

Volckes Unwillen wider ſich erwecket/ der endlich zu einem Krieg und Schlacht erwuchs. Dieſe gewañ der Biſchoff und übete überaus harte Straffen. Er hat anno 1392. Die Univerſität zu Würtzburg aufgerichtet/ und iſt anno 1400. geſtorben.

55. Nach Biſchoff Gerhards Tode wurden zween im Zweyſpalt erwöhlet/ Johannes von Egloffſtein Thum-Probſt/ und Rudolph/ Graf von Wertheim/ aber Joannes behielt den Sieg. Zu dieſer Zeit continuirte das Gezänck zwiſchen den Bürgern/ und wolten auch die Doctores und Gelehrte mit eingeflechtet werden/ ſo/ daß dieſe nit allerdings ſicher waren/ derohalben ſie anno 1410. hinweg gen Erffurt zogen/ und zergieng alſo hiermit die Hohe-Schul/ ohnerachtet/ daß dieſer Biſchoff ſie durch den Pabſt Bonifacium IX. erſt hatte beſtättigen laſſen. Biſchoff Joannes aber ſtarb zu Forchheim/ durch beygebrachtes Gifft anno 1411.

56. Joannes II. von Brunn/ brachte das Biſtumb in groſſe Schulden/ darum er auch von denen Schuldnern gefangen hinweg geführet ward/ biß er jedermann der Bezahlung halber verſicherte. Und wurden ihme Curatores verordnet. Er hat auf dem Concilio zu Coſtnitz den Johann Huſſen verdammen helffen. Vom Käyſer Sigismundo hat er erlangt daß er das Würtzburger Land-Gericht mit Edlen Knechten hat beſetzen dörffen. Er ward auf die letzt von ſeinen eignen Burgern 6. Jahr gefangen gehalten/ weilen er ein neu Schloß in der Stadt angelegt hatte; ſtarb den 9. Januarii anno 1440.

57. Sigismundus, Hertzog zu Sachſen/ legitime electus ſed abs illegitimo Pontifice Felice

quem

quem Capitulum non recognoſcebat) confirmatus, ideoq; per Fridericum Imp. remotus & in ejus locum Gottfridus Pyncerna de Limburg ſuffectus eſt.

Sigismundus autem an. 1457. ad Fratrem Fridericum II. Electorem Saxoniæ ſe contulit, ubi & obiit.

58. Gottfridus IV. Erbſchenck und ſemper frey von Limpurg/ vom Kayſer Friderichen erwöhlet/ und vom Pabſt beſtättiget/ trachtete ſehr das Biſtumb von ſeinen groſſen Schulden ledig zu machen/ regierte 12. Jahr. Und war der erſte Biſchoff der ſich einen Herzog in Francken ſchriebe. Er ſtarb den 11. Aprilis an. 1455. ligt im Domm begraben.

59. Joannes III. von Grumbach/ zuvor Domm-Probſt zu Würtzburg. Kauffte die Grafſchafft Caſtell an das Biſtumb und verliehe ſolche hernachmals dem Graf Wilhelmen/ von deme er ſie gekaufft hatte zu Lehen. Er hatte viel Streits mit ſeinen aufrühriſchen Burgern/ und führte 3. gantzer Jahre Krieg mit Marggraf Albrechten. Sein Sprichwort war: Potz Werther Chriſt: Er ſtarb den 11. April 1466.

60. Rudolphus II. von Schorenberg/ ein heroiſcher Mann/ bezahlete des Stiffts Schulden bey 500000. fl. Erlangte vom Kayſer Friderico den Gulden-Zoll/ und ſtarb den 29. Aprilis 1495. ihme wurden dieſe Reimen gemacht:

Camillus, Rom die groſſe Stadt/
Rudolph, Würtzburg erlöſet hat/
Der Erſt die Gallier vertrieb/
Bey Rudolph gar kein Schuld mehr blieb.

61. Laurentius von Bibra/ ward den 12. May

1495. erwöhlet / und vom Fürſten Wilhelmen zu Henneberg / als des Hochſtifftes Marſchallen an einem Strick introduciret / da ihme der Domm-Dechand vor des Domm-Stiffts Thür fragt: quid petis? deme er antwortet? peto Elemoſinam Chriſti, qui indignûs præſto ſum, Munia, ad quæ electus ſum, ſubire, & diligenter ſuſtinere. Darauf der Domm-Dechand geſprochen: Et ego nomine totius Capituli Sancti Salvatoris Mundi, Domum ejusq; annexum Ducatum tuæ fidei committo, in Nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti.

Dieſer Biſchoff hielte wohl Hauß und führte einen löblichen Tugend-Wandel / ließ ihme auch des Doctoris Lutheri Lehre und Reformation nicht mißfallen / wie aus ſeinem Schreiben an Churfürſt Fridrichen von Sachſen zu ſehen / ſo in Doctoris Chytræi Teutſchen Chronica Lib. 8. fol. 307. aufzuſchlagen iſt. Er ſtarb den 6. Febr. anno 1519.

62. Conradus III. von Thüngen / ein gelehrter Mann / hatte in der Wahl etliche wenig Stimmen mehr als Marggraf Friderich von Brandenburg / empfieng des Stiffts Regalien vom Kayſer Carolo V. auf dem Reichstage zu Worms anno 1525. Er muſte viel Ungemachs von denen aufrühriſchen Bauren leiden / deren er hernach 275. richten ließ / und er ſtarb den 16. Junii 1540. ætat. 74.

63. Conradus IV. von Bibra / ward an. 1540. erwöhlet / er ließ aber die Salbung und den ſolennen Einritt / wegen der unruhigen Zeiten 4. Jahr lang anſtehen / und ſtarb den 6. Aug. 1545. Deſſen Grabſchrifft alſo lautet:

Gloria,

Gloria, Nomen, Opes, Applauſus, Forma Poteſtas
Ob quæ præ reliquis ipſe beatus eram.
Quæris nunc ubi ſint? brevibus cape en invida mecum
Cuncta ſub hunc triſtem Fata tulere Rogum.
Sola manet Terris non conſtans Fama ſuperſtes
Diverſis Votis, His probor, His reprobor
Judicium eſt multo magis eſt cœleſte tremandum
Cuivis pro meritis præmia digna ferens.

64. Melchior Zobel von Guttenberg/ an. 1544. legitimè electus, empfieng die Regalia vom Kayſer Carolo V. an. 1545. Er erlitte in dem Marggräffiſchen Kriege an. 1552. groſſen Schaden/ und begabe ſich an. 1557. in denn Bund/ und ward den 16. Aprilis 1558. als er von der Cantzley nach dem Schloſſe zuritte/ auf dem Marià-Berge erſchoſſen/ im 13. Jahr ſeines Biſtumbs/ er hat offt pflegen zu ſagen/ man fähret nicht aus einem Himmel in den andern.

65. Fridericus von Würtzburg/ ein gelehrter und trefflicher Mann/ der offt ſelbſt geprediget und die Heil. Sacramenta adminiſtrirt hat/ iſt der Lehr des Evangelii nicht ungewogen geweſt/ ſtarb den 29. Sept. an. 1574.

66. Julius Echter von Mespellbrunn/ ward ordentlich erwöhlt den 1. Decemb. 1573. hat die Hohe Schul zu Würtzburg mit einem Fürſtlichen Bau gezieret/ und das herꝛliche Julier-Spital gebauet/ nebſt gar vielen Kirch-Thürnern durch das gantze Ochſenfürter Gäu; Er bauete auch das Jeſuiter-Collegium und deſſen ſchöne neue Kirch/ ſo durch das Donner-Wetter wieder ſehr verderbet worden.

Unter ihme iſt ein Stück an dem ſchönen Fürſtlichen Schloſſe auf dem Frauenberge abgebronnen / welches er viel herzlicher wieder hat aufbauen laſſen. Er iſt geſtorben den 13. Sept. 1617. ætat. 73.

67. Johann Gottfried von Aſchhauſen/ zuvor Biſchoff zu Bamberg/ ward noch in an. 1617. zum Biſchoffe zu Würtzburg erwöhlet/ und bald darauf Cardinal / er ſtarb auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg den 24. Decemb. an. 1622.

68. Philipp Adolph von Ehrenberg / war ein Juſtitz-liebender Fürſt / hat die Rauber und Mörder ſehr hart geſtraffet / auch anno 1627. viel Hexen und Zauberer verbrennen laſſen / biß ihme von der Kayſerl. Cammer von Speyer aus/ ein Mandatum inhibitorium zugekommen. Hat die Evangeliſchen Prieſter aus ſeinem Biſtumb alle vertrieben.

69. Franciſcus von Hatzfeld/ anno 1605.

70. Johann Philipp von Schönborn 1605. 6. Aug. natas. fit Epiſcopus Herbipolen. 1612. 16. Aug. Archi-Epiſc. Mog. 1647. 19. Nov. Poſtulatur in Epiſc. Wormatien 1663. Obit 12. Febr. 1673.

71. Johann Hartmann von Roſenbach/ zuvor Domm-Dechand/ wurde erwöhlet den 13. Martii 1673. ſtarb den 19. Aprilis 1675.

72. Peter Philipp von Dernbach/ zuvor Biſchoff zu Bamberg und Domm-Probſt zu Würtzburg/ ward gewöhlet den 27. May 1675.

73. Johann Gottfried von Guttenberg Electus den 15. Octobris ſtyli novi 1684. ein ſehr gelehrter Herr und genauer Haushalter / ſtarb den 4. 14. Decemb. an. 1698.

74. Joan-

74. Joannes Philippus/ Freyherr von Greiffenclau natus 13. Febr. 1653. Electus 30. Januar 1699.

Special-Bericht/
Von derer Biſchöffe zu Würtzburg Wahl.

DIeſe geſchicht nun ordinarie durch die Domm-Herren/ welche allſamtlich aus alten Adel- und Ritterlichen Geſchlechtern beſtehen/ und ein approbirtes Statutum haben / daß ein jeder unter ihnen ehender er Capitularis wird / durch die Spießruthen lauffen muß / wordurch die hohen Stände abgeſchreckt werden/ daß ſie nicht auf dieſen Hoch-Stifft verlangen. Wann nun einer unter ihnen ordentlich durch die meinſten Stimmen zum Biſchoffe iſt gewöhlet worden/ ſo begiebt er ſich aus der Stadt Würtzburg und macht die benöthigte Præparatoria zu ſeinem Einzuge / und kommt ſo dann auf einem gewiſſen Tag / daran er die Poſſeſſion des Biſtumb nehmen will/ mit einem groſſen reiſſigen Zeug und Comitat in die Stadt geritten / ſteigt an dem beſtimmten Orte ab / und legt ſeine zierliche Kleider von ſich / thut ſchlechtere an/ und wird durch die hohe 4. Ampts-Grafen des Hertzogthums Francken: 1. Nemlich durch den Grafen von Henneberg/ als Marſchallen. 2. Durch den Grafen zu Reineck/ als Truchſaſſen. 3. Durch den Grafen zu Caſtell/ als Schencken/ und 4. durch den Grafen zu Wertheim/ als Cämmerern / von den Maynbrucken-Thore an

durch den Marck hinauf zur Dommkirchen mit bloſſen Haupt / und mit bloſſen Füſſen/ mit einem ſchlechten Kleide bedeckt/und mit einem Sail umgürtet/ geführet. An der Dommkirchen-Thür kommt ihme die Cleriſey und Prieſterſchafft entgegen / und der Domm-Dechand fragt ihme / was er begehre / ſo antwortet er: Er als ein Unwürdiger ſeye hier über ſich zu nehmen / das Ampt darzu er erwöhlet ſey/ und daß mit Fleiß zu verſehen. So ſpricht der Domm-Dechand darauf: So bin ich hier in dem Namen des gantzen Capituls / und befehle dir den Biſchofflichen Stifft und das Hertzogthum Francken im Namen des Vatters / Sohnes / und H. Geiſtes. Hierauf wendet ſich die Prieſterſchafft gegen des Domm Stifftes Chor zu/ denen folget der Biſchoff/ und an einem gewiſſen Orte legt er Biſchoffliche Kleider an/ und wartet des gantzen Gottes-Dienſtes aus/ alsdann wird er begleitet von allen anweſenden Geſandten/ auch Dommherrn und Edlen hinauf in das Schloß Marienburg zur herrlichen Mahlzeit und Freuden-Feſte. Wann aber nun ein Biſchoff ſtirbt / ſo wird ſein Jngeweide begraben / in der Schloß-Capellen / ausgenommen das Hertze / welches in ein Glas gethan / und auf einem wohlbereiteten Wagen mit etlichen Raiſigen in das Kloſter Eberach begleitet / allda ihme die Mönche entgegen kommen / mit Geſang und Gebet es begleiteten / und vor dem Frohn-Altar begraben. Der Biſchöffliche Cörper aber wird mit Biſchöfflichen Kleidern angethan/ in den Sarg gelegt/ und in die eine Hand ein Biſchoff-Stab / in die andere ein Schwerdt gegeben / alſo läſſt mans ſtehen biß auf den andern Tag/

da

da wirds mit groſſem Pracht vom Schloſſe herab in Sanct Jacobs-Kirche geführet / und allda über Nacht ſtehen laſſen. Folgenden Tages wird es in ſolenni & pompoſa Proceſſione certis cum ceremoniis in Begleitung aller Geiſtlichkeit / aller Mönichs-Orden und aller vornehmen Abgeſandten / auch aller Adelichen Vaſallen über die Maynbrucken in das Domm-Stifft getragen / allwo das Requiem geſungen / eine Leich-Sermon und viel Seelmeſſen gehalten / darbey gewiſſe Gedenck-Müntzen ausgegeben / und ſo dann die Leich ſelbſt in das zubereitete Grab eingeſencket wird.

Die Würtzburgiſche Aempter.

1. Die Vogtey Rimpar.
2. Das Ampt Dettelbach.
3. Das Ampt Carlſtadt.
4. Das Ampt Rötingen.
5. Das Ampt Reichelſperg.
6. Das Ampt Lauda.
7. Das Ampt Schönrain.
8. Das Ampt Hohenburg am Mayn.
9. Das Ampt Freudenberg.
10. Das Ampt Kiſſingen.
11. Das Ampt Münnerſtadt.
12. Das Ampt Neuſtadt an der Saal.
13. Das Ampt Königshofen.
14. Das Ampt Haßfurt.
15. Das Ampt Eltmann.
16. Das Ampt Eberg.
17. Das Ampt Bromberg.
18. Das Ampt Werneck.

19. Das Ampt Arnſtein.
20. Das Ampt Klingen.
21. Das Ampt Volckach.
22. Das Ampt Aub.
23. Das Ampt Gemůnden.
24. Das Ampt Rotenfels.
25. Das Ampt Hartheim.
26. Das Ampt Trimperg.
27. Das Ampt Aſchbach.
28. Das Ampt Biſchoffsheim.
29. Das Ampt Melrichſtadt.
30. Das Ampt Wildburg.
31. Das Ampt Zabelſtein.
32. Das Ampt Heßlach.
33. Das Ampt Ipphofen.
34. Das Ampt Jachſperg.
35. Die Vogtey Broſſeltsheim.
36. Das Ampt Gerelshofen.
37. Das Ampt Stollberg.
38. Die Vogtey Brellsdorff.
39. Das Ampt Bůttert.
40. Das Ampt Homberg an der Werre.
41. Das Ampt Demblingen.
42. Das Ampt Schweinberg.
43. Das Ampt Ebenhauſen.
44. Das Ampt Bottenlåuben.
45. Das Ampt Fladungen.
46. Das Ampt Auersberg.
47. Das Ampt Rotenſtein.
48. Das Ampt Maynberg.
49. Das Ampt Schlůſſelfeld.
50. Das Ampt Marck Bibert.

51 Das

51. Das Ampt Neuberg.
52. Das Ampt Kitzingen.

Und iſt zu mercken/ daß die Fürſtliche Cammer-Dörffer/ wie auch deren Neben-Stiffter S. Burckardi und S. Joannis Baptiſtæ im Haug/ und des Reichen Julier Spitals-Aempter. Item/ die heimgefallene Lehen-Güter/ ſo vieler Adelicher Geſchlechter allhier nicht begriffen ſind.

Chronica
Derer Hochfürſtl. Häuſer derer Marggrafen von Brandenburg.

Dieſe (wie ex actis publicis Imperii bekannt) ſtammen her von dem uralten Geſchlechte derer Grafen von Zollern. Welche nebſt dem Hauſe Oeſterreich von einerley Stamm-Vättern ihren Urſprung führen/ dieſer aber hieß Ettich, und war ein Fürſt in Schwaben und Elſaß.

Ettichus zeugte zween Söhne.

Adelbertum und Ethonem.

Von Adelberto ſind entſproſſen die Grafen von Hohen-Zollern/ und die Marggraffen von Brandenburg.

Von Ethone ſind entſproſſen/ die Grafen von Habsburg/ und von dieſem das Ertz-Hertzogliche Haus Oeſterreich.

Adelbertus zeugete Eberhardum.

Eberhardus Warnimum.

Warnimus Yſenbardum.

Yſenbardus war des Kayſers Caroli Magni Obriſter Feld-Herr/ und hatte zur Gemahlin Irmentrudim, welche auf einmal 12. Söhne zur Welt gebohren/ ſie war der Käyſerin Hildegardis leibliche Schweſter.

Dieſer

Dieſer Yſenbardus zeugete Thaſſilonem, welchem Thaſſiloni in der Brůderlichen Erbtheilunge das Hohen Zolleriſche Territorium zugefallen/ dahero er für den Stamm-Våttern der Zolleriſchen Familiæ zu halten iſt.

Thaſſilo zeugete einen Sohn/ Nahmens Danconem.

Danco nahm zur Gemahlin Margaretham, eine Gråfin von Cilli, und zeugete mit ihr Rudolphum.

Rudolphus zeugete Ottonem.

Otto nahm Ottiliam von Vehingen und zeugete Wolffgangum.

Wolffgangus nahm zur Gemahlin Mezam de Naſſau, und zeugete mit ihr zween Sőhne/ Rudolphum und Fridericum.

Fridericus, Graf von Hohen-Zollern/ nahm zur Gemahlin Urſulam von Altenberg/und zeugete Fridericum II.

Fridericus II. zeugete Burchardum.

Burchardus zeugete Fridericum Maute/ alſo genannt von dem neuen Schloſſe ſo er gebauet.

Fridericus Maute, nahm ſich zur Gemahlin Adelheidam, Gråfin von Kůburg/ und zeugete mit ihr Rudolphum II.

Rudolphus II. zeugete aus Agnete von Gundelfingen zween Sőhne/ Fridericum I. und Conradum. I.

Dieſer Fridericus war bey dem Kayſer Rudolpho I. in hohen Anſehen/ dahero weilen durch den Tod Henrici de Vohburg/die Dignitåt des Burggraffthums Nürnberg/ dem Heil. Rőmiſchen Rei-

che.

che war heimgefallen/ ſo conferirte es der Kayſer dieſem Friderico I.

Deſſen Bruder Conradus aber nahm zur Gemahlin Hedwigen von Vohburg/ jetztgemeldten Henrici des letztern Marggrafens von Vohburg Tochter.

Fridericus I. zeugete Conradum II.

Conradus II. nahm ſich zur Gemahlin Clementiam, Kayſers Rudolphi I. Schweſter/ und zeugete mit ihro Fridericum II. und Conradum III.

Fridericus II. zeugete aus Eliſabetha des Groß-Fürſten von Meran Tochter Fridericum III. (wie auch Joannem & Sigismundum die zu Nürnberg in des Pöfels Auffſtande umgekommen / und daſelbſt in S. Jacobs Kirchen begraben liegen.

Fridericus III. zeugete aus Margaretha / Ertz-Hertzogin aus Kärnten/ Joannem, Albertum Pulchrum und Bertholdum. Welcher letztere Biſchoff zu Eychſtätt worden/ und das Schloß S. Wilibaldi zur Biſchofflichen Reſidentz gebauet hat/ iſt geſtorben den 20. May 1332. Joannes und Albertus Pulcher haben zugleich mit einander gantz einträchtig guberniret. Albertus hat keinen männlichen Erben hinterlaſſen/ iſt auf etlichen Ritter-Turnieren erſchienen.

Joannes aber hat mit Eliſabetha Hennebergicâ gezeuget Fridericum IV.

Fridericus IV. ward von dem Käyſer Carolo IV. zum General und Obriſten Heerführer im Römiſchen Reiche declarirt. Er nahm ſich zur Gemahlin Eliſabetham, eine Land-Gräfin aus Thüringen/ und zeugete mit ihr Fridericum V.

Fridericus V. hat aus Eliſabetha/ einer Herzogin

gin aus Bayern gezeuget. Joannem, Alchimiſtam und Fridericum cum ferreis dentibus. Albertum Achillem und Fridericum Pinguem.

Er hat ſeine Burg zu Nürnberg / ſamt denen zwo Waldungen und etlichen andern liegenden Gütern an die Stadt Nürnberg verkaufft / und dargegen von dem Kayſer Sigismundo die Marck Brandenburg theils abgekaufft / theils zur Vergeltung ſeiner treugeleiſteten Aſſiſtenz und Kriegs-Dienſte / zuſamt der Chur-Würde zu Lehen empfangen. Und dann in ſeinem letzten Willen verordnet / daß ſein zweyter Sohn Fridericus cum ferreis dentibus, ihme ſuccediren ſolte in der Chur-Würde. Der ältiſte Sohn Joannes in Voit-Land und oberhalb Gebürges. Albertus in Franconia unterhalb Gebürges. Fridericus Pinguis, aber ſolte ein Mit-Erbe seyn an der Marck-Brandenburg / ſo auch alles alſo iſt gehalten worden.

Fridericus der II. Churfürſt / zeugete aus Hedwige, des Königs in Pohlen Tochter keine Kinder / wie auch aus der Churfürſtlichen Tochter Catharina zu Sachſen keine. Derowegen er ein Jahr vor ſeinem Tode die Chur-Würde ſeinem Bruder Alberto Achilli abtrette. Auf deme alle übrige Ditiones und Landſchafften heimfielen / weilen nirgends kein männlicher Erbe vorhanden war.

Albertus Achilles, Churfürſt / zeugete zween Söhne / Joannem und Fridericum, den Erſtern aus der Marggräfin von Baden / dem Andern aus Anna Saxonicâ.

Joannem verordnete er zum Nachfolger in der Chur-Würde / und Fridericum über Francken und

Preuſſen.

Preuſſen. Er ſtarb zu Franckfurt menſe Martio an. 1550.

Joannes der Vierdte Churfürſt/ Cicero Germanicus genannt/ zeugete Joachimum I.

Joachimus I. der Fünffte Churfürſt/ Neſtor Germanicus, Sive Os & Oraculum Imperii condictus; zeugete Joachimum II. & Joannem Prudentem.

Joachimus II. der Sechſte Churfürſt/ ward gebohren den 9. Jan. anno 1505. zeugete Joannem Georgium, und ſtarb den 3. Nov. 1571.

Joannes Georgius, der Siebende Churfürſt/ ward gebohren den 11. Sept. anno 1525. ward vom Röm. Kayſer mit dem Cingulo Equeſtri begabet/ zeugete Joachim Friderichen/ und ſtarb den 8. Jan. anno 1598.

Joachim Friderich, der Achte Churfürſt/ zeugete Joannem Sigismundum, und ſtarb den 18. Julii 1608.

Joannes Sigismundus, der Neundte Churfürſt/ ward gebohren den 8. Nov. anno 1572. zeugete Georgium Wilhelmum, übergab 4. Wochen vor ſeinem Ableiben die Chur-Würde ſeinem Sohne/ und ſtarb den 23. Dec. 1619.

Georgius Wilhelmus, der Zehende Churfürſt/ ward gebohren den 3. Nov. anno 1595. zeugete Fridericum Wilhelmum, und ſtarb den 21. Nov. 1649.

Fridericus Wilhelmus der Eilffte Churfürſt/ ward gebohren den 6. Februar. 1620. zeugete mit Louiſa von Oranien Fridericum III. 1688. zu Potzdam.

Fride-

Fridericus III. der Zwölffte Churfürſt / ward gebohren / den 1. Julii 1657. ward Churfürſt 1688. Ex priore Conjuge Eliſabetha Henrietta, Landgravia Haſſiæ tulit filiam Louiſam Dorotheam Sophiam. Ex Secundâ Sophia Charlotta, Erneſti Auguſti, Electoris Lunæburgici filia ſuſcepit Fridericum Wilhelmum in Electoratu Succeſſorem natum 4. Aug. 1688.

Von der Stamm-Linie in Francken.

Es iſt oben vermeldet / daß der primus acquirens Marchiæ & Electoratus Fridericus V. in ſeinem Teſtament verordnet / daß ſeine zween Söhne Joannes Alchimiſta und Albertus Achilles die Fränckiſche Ditiones beherꝛſchen ſolten / ſo auch alſo geſchehen. Dieweilen Joannes ohne Männliche Erben verſtorben / ſo iſt dem Bruder Alberto Achilli alles in allem alleine geblieben. Dieſer hat ſeinen Jüngern Sohn Fridericum über Francken und Preuſſen, Sigismundum aber über Voitland geſetzet / und da dieſer Sigismundus ohne männliche Leibes-Erben mit Tod abgieng / bekam Fridericus auch das Voitland.

Dieſer Fridericus zeugete mit Sophia / Königs Caſimiri in Pohlen Tochter: 1. Caſimirum. 2. Georgium Pium. 3. Albertum Ducem Boruſſiæ. 4. Joannem Vice Regem Valentiæ. 5. Fridericum. 6. Wilhelmum 7. Joannem Albertum. 8. Fridericum Albertum. 9. Gumbertum.

Caſimirus ward gebohren den 27. Septembr. 1481. zeugete mit Suſanna Bavarâ; Albertum junio-

juniorem condictum Alcibiadem, ſtarb zu Ofen / den 21. Sept. 1527. ætat. 47.

Albertus Alcibiades ward gebohren den 28. Martii 1522. ein ſehr ſtreitbarer Held / ſtarb ohne Leibs-Erben den 8. Jan. 1557. dieſes Hertzogens und Marggrafens Antheil/ Landſchafften waren/ in ſequeſtro, und fielen nach deſſen Tode auf ſeines Herr Vatters Caſimiri, Herr Brudern Georgium Pium.

Georgius Pius ward gebohren den 4. Martii 1584. hatte aus ſeinen erſten Gemahl Beatrice/ Königs Joannis Hunniadis Tochter/ keine Kinder. Aus Æmilia Henrici, Herzogs zu Sachſen Tochter/ aber zeugete er Georgium Fridericum, und ſtarb den 27. Decemb. 1543.

Georgius Fridericus ward gebohren den 5. Aprilis 1530. Bekam anno 1578. das Herzogthum Preuſſen von Stephano Pathorio, Könige in Pohlen zu Lehen/ er ſtifftete das Fürſtl. Gymnaſium zu Heilsbronn/ für 100. ſtudirende Lands-Kinder. Er zeugete mit zweyen Gemahlin gar keine Kinder / und ſtarb den 26. Aprilis an. 1603. ætat. 64. Regim. 47. Sein nechſter Agnatus war Albertus Debilis, Herzog in Preuſſen/ weilen aber auch dieſer keinen männlichen Leibs-Leben hatte / ſo fielen alle Ditiones in Francken und Preuſſen zurucke in die Hände Joannes Georgii des Durchleuchtigſten Churfürſtens von Brandenburg.

De Linea Boruſſiacâ.

IN dieſer ſind nicht mehr als zween Regierende und würcklich in Preuſſen ſeßhaffte Herzoge geweſen.

Alber-

1. Albertus, Senior Georgii Pii Bruder/ der ward gebohren/ den 17. May 1490. Der die Univerſität zu Königsberg geſtifftet/ und den 20. Martii 1568. geſtorben / und ſein Sohn Albertus Fridericus cognomento debilis, der gebohren war den 29. Aprilis 1553.

Reſtauravit omnia legitimus Hæres Sereniſſimus Dominus Elector Joannes Georgius. Dieſer ſatzte zu ſeinem Succeſſore in dem Chur-Hauſe/ ſeinen ältiſt gebohrnen Sohn/ Joachimum Fridericum, ein.

2. In dem Marggraffthumb oberhalb Gebürges ſeinen zweyten Sohn Chriſtianum.

3. Und in das Marggraffthum unterhalb Gebürgs ſeinen dritten Sohn Joachimum Erneſtum.

Das Herzogthum Preuſſen wurde bey dem Chur-Hauſe behalten.

Von dem Marggraffthum oberhalb Gebürges.

CHriſtianus des Chur-Fürſtens Joannis Georgii Sohn/ ward gebohren den 30. Jan. 1581. vermählete ſich mit Maria, Alberti Friderici, Marggraffens zu Brandenburg/ und Herzogens in Preuſſen/ Tochter/ und zeugete mit Ihro Erdmannum Auguſtum. Dieſer Löbl. Marggraff Chriſtian reſtaurirte nebſt ſeinem Herren Vettern Alberto dem Frommen zu Onoltzbach/ das Illuſtre Gymnaſium Heilsbronnenſe, und ſtarb hernach den 30. Maji anno 1655. ætatis ſuæ 74. annor. Regiminis 52.

Erdmannus Auguſtus ward gebohren den 28.

Septembris anno 1615. Er vermählete ſich den 26. Junii 1650. mit Sophia Agnete, Herzogens Rudolphi Friderici von Mechlenburg Tochter / und zeugete mit ihr die zween Söhne Chriſtianum Erneſtum, und Georgium Albertum, und ſtarb zu Hof in Voitlande den 27. Jan. 1651.

Chriſtianus Erneſtus, ward gebohren den 27 Julii an. 1644. Vormittags zwiſchen 7. und 8. Uhren / und nachdeme ihme im 7. Jahre ſeines Alters / ſein Herr Vatter Erdmannus Auguſtus durch den zeitlichen Tod entfallen / ward er von ſeinem Groß Herr Vatter erzogen / da aber auch dieſer den 30. May 1655. dieſe Zeitlichkeit geſegnet / kam er unter die Curatel des Durchleuchtigſten Churfürſtens zu Brandenburg Friderici Wilhelmi, wie auch ſeines Herren Vatters Bruders Georgii Alberti. Er ward vom Kindheit auf zum ſtudiren gehalten / und brachte faſt zwey gantze Jahr auf der Univerſität Straßburg zu / perorirte einige mahl offentlich. Darauf beſahe er die vornehmſte Städte in der Schweitz / in Franckreich / in Italien / und in denen ſämtlichen Niederländiſchen Provinzien. In dieſem Tour und langwürigen Reiſe / beſahen Se. Hochfürſtl. Durchl. die Käyſerl. Crönunge zu Franckfurt / und hatten bey deroſelben / wie auch bey allen anweſenden Churfürſten Audientz. Item / beſahen ſie die perſöhnliche Beſchwörung des geſchloſſenen Friedens / beeder Könige in Hiſpanien und Franckreich / auf der Inſul Caritte / und hatten bey beeden Königen Audientz. Sie wurden in Rom / und zu Neapolis beym Vice Re ſehr humain und freundlich tractirt / und kamen den 28. Octobris 1661. glücklich wiederum zu Bayreuth in dero Reſidentz an. Nach über-

übernommener Regierunge / lieſſen ſie ſich den 19. Octobris anno 1662. trauen mit Erdmuth Sophia, Joannis Georgii II. Churfürſten zu Sachſen Tochter/ welche den 2. Junii 1670. ohne Leibes-Frucht dieſe Welt ſegnete.

Den 29. Jan. 1671. lieſſen ſie ſich trauen mit Sophia Louiſa, Herzogens Eberhardi III. zu Würtemberg Tochter / und erzieleten von Jhro 1. Chriſtianam Eberhardinam, den 19. Dec. 1671. welche den 10. Jan. 1693. an Sr. Churfürſtl. Durchl. Fridericum Auguſtum zu Sachſen/ modo König in Pohlen vermählet worden.

2. Eleonoram Magdalenam, ſo gebohren den 14. Jan. 1673.

3. Claudia Eleonora Sophia, gebohren den 24. Junii 1675. Von dieſer Zeitlichkeit wiederum abgeſchieden den 1. Febr. 1676.

4. Carolam Æmiliam natam 25. May 1677. und wiederum ſeeliglich verſchieden den 25. Febr. 1678.

5. Georgium Wilhelmum, den Erb-Printzen/ welcher gebohren den 16. Nov. 1678.

6. Carolum Ludovicum, gebohren den 11. Nov. 1679. und ſeeliglich in GOtt wiederum abgeſchieden/ den 28. Martii 1680.

Dieſer noch heunt zu Tag Löblichſt-regierende Herr Marggraf Chriſtian Ernſt, hat von Antritt ſeiner Regierung biß hiehero für das allgemeine Vaterland Teutſcher Nation ſehr groſſe Sorge getragen/ und nicht allein groſſe Geld-Summen de ſubſtantia Patrimoniali, ſondern auch dero hohe Perſon ſelbſten aufgeſetzet / und nicht ehender nachgelaſ-

ſen / biß der gantze Krieg geſtillet / und componirt worden iſt / welche groſſe Treue die Röm. Käyſerl. Majeſtät zu Danck erkennet / und Se. Hochfürſtl. Durchl. zu Dero Kayſerl. Feld-Marſchallen verordnet haben.

Georgius Wilhelmus, der Erb-Printz / ward gebohren den 11. Nov. 1678.

Linea Georgii Alberti.

GEorgius Albertus, Chriſtiani Filius natu minor, ward gebohren / den 10. Martii an. 1619. Nahm zur Gemahlin Mariam Eliſabetham, Philippi Herzogs zu Hollſtein in Glücksburg Tochter. Mit Dero Er gezeuget.

1. Sophiam Amaliam quæ obiit 10. Februar. 1656.

2. Georgium Fridericum qui obiit 4. Aprilis 1658.

3. Chriſtianum Henricum, gebohren den 16. Julij 1661. duxit uxorem Sophiam Chriſtianam Comitiſſam de Wolffſtein.

4. Erdmannum Philippum, natum an. 1663. cum quo equus præcipitabatur, ex quo lapſu interiit. die 26. Auguſti 1678.

5. Carolum Auguſtum, gebohren den 28. Martii 1663. iſt ein groſſer Liebhaber der Gelehrten.

Nachdeme nun des Herrn Marggraffens Georg Albrechtens Erſtere Gemahlin aus dieſer Welt abgeſchieden / hatte er ſich ferner vermählet / mit der Frauen Gräfin von Solms / dieſe war ſchwanger von

von ihme / er aber ſtarb vor ihrer Darniederkunfft/ und ſie gebahr endlich nach deſſen Tode Georgium Albertum Poſthumum, den 27. Nov. 1666.

Chriſtianus Henricus Georgii Alberti tertiò natus, ward gebohren den 16. Julii anno 1661. Vermählete ſich mit Sophia Chriſtiana, Graf Albrecht Friederichs zu Wolffſtein Tochter/ den 14. Auguſti 1687.

Von welcher gebohren

1. Georg Friderich Carl, gebohren den 19. Junii 1688.

2. Albrecht Wolffgang, gebohren den 8. Dec. 1689.

3. Dorotheam Scharlottam, gebohren den 4. Martii 1691.

4. Fridericum Emanuelem, gebohren den 3. Febr. 1692. Und wiederum ſeligſt verſchieden anno 1693.

Beſchreibung
Derer Marggräffiſchen Ditionum in Franconia.

Mit Beyſeitsſetzung der Marck-Brandenburg und des Herzogthums Preuſſen ꝛc. ꝛc. Dividiren wir allhier des Marggraffthum in zwey Haupt-Theile:

Als in das Bayreuthiſche oberhalb Gebürges/ Und in das Onolzbachiſche unterhalb deſſelben.

Oberhalb Gebürgs iſt die Regierungs-Reſi-

dentz zu Bayreuth / und hat dieſes Theil für dem Onoltzbachiſchen Theile dieſe Prærogativam, daß es des Löbl. Fränckiſchen Craiſes Mitausſchreibender Fürſt / und anjetzo Craiß-Obriſter iſt. Hingegen iſt ex pacto Convento das Land-Gericht / des Burggraffthums Nürnberg / nunmehr beſtändig zu Onoltzbach / welches vor Alters zu Nürnberg / Cadoltzburg / und zu Neuſtadt an der Aiſch iſt gehalten worden.

In dieſem Obern Theile befinden ſich 5. Diſtrictus.

1. Der Bayreuthiſche.
2. Der Culmbachiſche.
3. Der Hofiſche.
4. Der Wohnſiedliſche.
5. Der Neuſtättiſche.

Im Beyreuthiſchen Diſtrict befinden ſich dieſe Städte: Bayreuth / Creuſſen / Pegnitz / Neuſtadt am rauhen Culmen / das Schloß Streitberg / Schloß Zwernitz / Wormſers / Heinrichreuth / Schrentz / Schnabelweid ꝛc.

In dieſem District iſt nur ein eintziges Cloſter zu Altenſtadt geweſen / welches ſo viel Weyher gehabt / als Tage im Jahre ſind / worunter notabel der groſſe Brandenburger Weiher / und der neue Weiher / ſo einem gewölbten Canal hat.

Nahe bey Pegnitz hat es eine Brucken / die nit mit Händen gemacht iſt / darauf jährlich etliche Malter Korn geſäet werden. Nemlich das Waſſer lauffet unter einem Hügel hinunter / und am andern Orte bricht

es

es wieder hervor / in dieſem Diſtrict ſind zween Thier-Garten. Einer bey S. Johann. Der andere bey Braiten-Groß.

Die hoͤchſten Berge ſind einer bey Sees / auf welchem das Luſt-Haus Sophienburg ſtehet. Dann die zween Culmen bey Neuſtadt. Der Berg Bindeloch/ und der Fiechtelberg.

In dem zweyten Diſtrict.

Liegt Culmbach/ allwo eine ſchoͤne groſſe Kirch ohne Saͤulen.

Die Veſtung Blaſſenburg. Die Staͤdte Gefrees/ Berneck/ Gold-Cronach / Schauenſtein/ Wiersberg und Caſſendorff.

Es hat auch ein einziges Cloſter zu Culmbach/ Auguſtiner-Ordens gehabt.

In dem dritten Diſtrict.

Liegt Hof / Moͤnchsberg/ Liechtenberg / Rheau/ Neyla/ Thierbach/ Ludwigs-Stadt/ Obern Kotzau.

Die Cloͤſter zu Hof ſind zu Schulen gemacht worden.

Nicht weit von Hof hat es einen Labyrinth. Und bey dem Dorffe Kodiz eine Stein-Gruben/ darinnen man Jaſpis findet. Auch giebt es bey Steeb einen Saurbrunnen.

In dem vierdten Diſtrict.

Liegt Wohnſiedel/ Weiſſenſtadt/ Selb/ Artzkeberg/ Leutten/ Kirchen-Lamitz/ wie auch die Veſtungen Caſtell/ und Hohenberg.

In dem fuͤnfften Diſtrict.

Befindet ſich Neuſtadt an der Aiſch / Bayersdorff/ Erlang/ Emskirch / Marck-Bergel/ Burck Bernheim/ Hagen Buchach / Lenckersheim / Ipsheim/

heim / Dachsbach / Ulefeld / Oſternohe / und das Schloß Hoheneck.

In dieſem fünfften Diſtrict ſind 5. Klöſter geweſen/ Frauen-Aurach / Mönch-Aurach / Steinnach/ Birkenfeld und Langenzeen.

Sonſten wird auch das Ober-Marggraffthum getheilet in zwölff Aempter.

1. Das Ampt Bayreuth; darein gehören Bayreuth/ Creuſſen / Franckenberg und Neuſtadt am Forſt.

2. Ampt Culmbach / darein gehören Schauenſtein/ Helmbrecht/ Wiersberg/ Stambach / Caſendorff/ und Mittelberg.

3. Ampt Hof / darein gehört Rheau und Neyla.

4. Ampt Wohn-Siedel / darein gehört Hohenberg/ Thierſtein/ Kirchen-Launitz/ Weiſſenſtadt und Selb.

5. Ampt Streitberg mit der Vogtey Thürbrunn/ und Hohen-Schwartz.

6. Ampt Mönchsberg.

7. Ampt Neuſtadt am Culmen.

8. Ampt Gofrees.

9. Ampt Pegnitz/ darein gehört Plech/ Spieß / und Lindenhard.

10. Ampt Zwernitz mit dem Flecken/ Wonnſes und Stein.

11. Ampt Liechtenberg.

12. Ampt Lauenſtein.

Folgen

Folgen auf dem Gebürg noch 10. Verwaltungen.

1. Margersreuth.
2. Stockenrod und Hallerſtein.
3. Thierbach.
4. Weidenberg.
5. Obern Kotzau / ſamt Freutigau / Heydeck und Autengrån.
6. Schrentz.
7. Gottfeld.
8. Schnabelweyd.
9. Sanct Joannes ſamt Michelbach und Culmberg.
10. Heinrichreuth und Droſſendorff.

Mehr gibt es 4. Haushaltungen.

1. Zu Hohenberg. 2. Thierſtein. 3. Selb. 4. Kirchen-Lamitz.

In dem nacher Beyreuth-gehörigen Unterlande befinden ſich nachfolgende Aempter.

1. Ampt Neuſtadt an der Ayſch / ſamt Lauffenholtziſchen Lehen.
2. Ampt Emskirchen / ſamt der Vogtey Hagen-Buchach.
3. Ampt Bayrsdorff / ſamt Erlang / Eltersdorff und Uttenreuth.
4. Ampt Hoheneck / mit Ipsheim / Lenckenſchein / Burck-Bernheim und Marck Bergel.

5. Ampt Windsheim mit Ottenhofen/ Wibelsheim und dem Glaits-Ampt.

6. Ampt Dachsbach/ ſamt dem Halleriſchen Ritter-Gute.

7. Oſternoe/ ſamt dem Flecken-Hohenſtatt.

Ferner befindet ſich die Vogtey Liebenau. Die Vogtey Altheim.

Das Ritter-Gut Uhlefeld. Das Mayiſche Ritter-Gut zu Ipsheim. Das Dorff Weſtheim.

Die Weyler/Weimersheim/Mailheim und Aychelberg.

Die anſehnliche Schäfferey zum Rehehoff.

Das Cammer-Gut / Rüdisbrun / ſamt Obern und Untern Neſſelbach.

An Geiſtlichen Gütern befinden ſich in dem Obern Marggraffthum.

1. Das Cloſter Hof / ſamt denen Altar-Pfründen.

2. Das Cloſter Himmels-Cron mit denen vier Vogteyen. Nemlichen 1. Roth-Mayn. 2. Lienthal. 3. Uffwald. 4. Martin Laritz.

3. Das Cloſter Frauen-Aurach mit der Vogtey zu Lonerſtatt.

4. Cloſter Mönch-Aurach mit der Vogtey Linbach.

5. Cloſter Mönchſteinach/ ſamt dem Mönchshofe zu Frickenhauſen.

6. Cloſter Pirckenfeld/ welches mit dem Onoltzbachiſchen Cloſter Ahehauſen / den Mönchshof/ ſamt dem Zehenden zu Segnitz gemein hat.

7. Clo-

7. Cloſter Frauenthal zuſamt dem Schultheiſſen Aemptlein Equarhofen.

8. Das Cloſter Langen-Zeen.

Dann ſind ein und anderer Orten viel Pfründen.

Die Regierungs-Form in dieſem Fürſtenthum iſt.

Das jedesmal der erſtgebohrne Sohn der Erb-Printz genennet / und nach des Vatters Tode in die Regierunge tritt.

Dieſer hat Macht nach angetrettener Regierung Politiſche Geſetze in ſeinem Lande zu geben und Recht zu ſprechen.

Die Hochfürſtl. Hofhaltunge.

Hat 4. Haupt-Aempter / als: 1. Einem Ober-Hof-Marſchallen. 2. Einen Ober-Stallmeiſter. 3. Einen Ober-Kuchelmeiſter / und 4. Einen Ober-Kellermeiſter.

Darauf folget der Ober-Jägermeiſter mit ſeinen Subordinirten / und viel anſehnliche Hof-Junckern.

Die Miniſterial-Regierung beſtehet in Politiſchen und Geiſtl. Perſonen.

Die Politiſche ſind in gewiſſe Collegia zertheilet.

Item in certa judicia & Conclavia.

Das vornehmſte Ampt beſtehet in Verwaltung der Hochfürſtl. Cantzley: Dero Capo der Hochfürſtl. Herr Cantzler.

Darauf folgen viererley Collegia der Hochfürſtl. Herren Räthe.

Erſtlich das Collegium der Geheimſten Räthe.

Zum

Zum Andern das Collegium der Juſtitien Räthe.

Zum Dritten das Collegium der Hof-Räthe.

Zum Vierdten das Collegium der Cammer-Räthe.

Derer Gerichte ſind zweyerley.

1. Das Hof-Gericht und 2. Das Lehen-Gericht.

Item Duo Conclavia.

1. Die Lehen-Stube/ und 2. Die Landſchafft-Stube.

Das Geiſtl. Regiment iſt aufgetragen/dem Conſiſtorio, worein auch die Hof-Prediger und Parochi Rurales gezogen werden/ die judiciren über Geiſtl. und Ehe-Sachen / wie auch über das Gymnaſium Chriſtiano Erneſtium.

Und ſo viel von der Obriſten Gubernation bey Hofe.

Nun folget die Secundaria & ſubordinata Gubernatio in denen Diſtrictibus Provincialibus auf dem Lande.

Welche ebenfalls in Geiſt- und Weltlichen Bedienten beſtehet.

Die Geiſtliche Bedienten ſind entweder Superintendenten oder Prediger und Pfarrer.

Derer Superintendenten ſind ſechs.

1. Der zu Bayreuth über 34. Pfarrer.
2. Der zu Culmbach über 34. Pfarrer.
3. Der zu Hof im Voitlande über 39. Pfarrer.

4. Der

4. Der zu Wohn-Siedel über 20. Pfarrer.
5. Der zu Mönchberg über 16. Pfarrer.
6. Der zu Neuſtadt über 43. Pfarrer.

Summa aller Hn. Geiſtlichen 202.

Die Weltliche Hochfürſtl. Miniſtri, welche zum Theil die Juſtiz, zum Theil die Hochfürſtl. Einkünfften adminiſtriren/ ſind zu theil Exarchi Hauptmänner/ zum theil præfecti Nobiles Amptmänner. Auf dieſe folgen zur Einnahme der Gefälle die Hn. Caſtnere / Verwalter/ Vögte und Schultheiſſen.

Einem jeden unter denen oberzehlten fünff Haupt Diſtrictibus iſt ein Exarcha oder Hochfürſtl. Hauptmann zu Adminiſtrirung der Juſtiz vorgeſetzet.

Nach ſolchen fünff Exarchis folgen die Amptmänner / deren in dem Bayreuthiſchen Circulo viere ſind: Einer zu Behemſtein/ einer zu Creuſſen/ einer zu Streitberg/ und einer zu Neuſtadt am Rauhen Culm.

In dem Culmbachiſchen Diſtrict ſind zween. Einer zu Gefrees/ Berneck und Gold-Cronach. Der andere zu Schauenſtein und Heinbrecht.

In dem Hofer Diſtrict ſind auch zweene. Einer zu Mönchberg / Hallerſtein und Stockenrod / der andere zu Lauenſtein.

In dem Neuſtättiſchen Diſtrict ſind viere. Einer zu Hoheneck. Der andere zu Bayersdorff. Der dritte zu Dachsbach. Der vierdte zu Oſternoe.

Nach denen Amptmännern folgen die Quæſtores oder Caſtnere.

Dann die Verwalter/ Vögte/ und Schultheiſſen/ welche alle in Einnahm und Verrechnunge/ derer Hoch-

Hochfürſtl. Gefälle occupirt ſind. Und jährliche richtige Rechnungen / über alle ihr Einnahmen und Ausgaben/ auch was ſie ſonſt verhandelt haben / nacher Bayreuth in die Hochfürſtl. Cantzley einſchicken müſſen.

Von dem Marggraffthum unterhalb Gebürgs.

NAchdeme (wie gehöret) alle Ditiones ſowohl Franconicæ als Boruſſiacæ. An Jhre Churfl. Durchl. Joannem Georgium von Brandenburg angefallen waren / haben dieſelbige

1. Das Chur-Haus mit Dero ältiſt-gebohrnen Sohne Joachimo Friderico verſehen.

2. Das Marggraffthumb oberhalb Gebürgs mit Chriſtiano.

3. Und das Marggraffthum unterhalb Gebürgs mit Joachimo Erneſto.

Joachimus Erneſtus, ward gebohren den 11. Junii. 1583. Tratt die Regierung zu Onoltzbach an. anno 1603. zeugete mit Sophia / Gräfin von Solms. 1. Sophiam. 2. Fridericum qui 27. Aug. 1634. in prælio Nörlingenſi occubuit.

3. Albertum natum 4. May 1617. denatum eod. anno. 4. Albertum V. 5. Chriſtianum natum 1. Apr. 1623. qui obiit in Gallia in Urbe Blois 28. Febr. 1633.

Joachimus Erneſtus, ſtarb zu Onoltzbach von Schlag den 25. Febr. 1625. Er war Kayſerl. Principal Legatus auf dem Reichstage zu Nürnberg anno 1611.

Albertus V. ward gebohren den 16. September 1620.

1620. Dieſer hat nebſt ſeinem Hn. Vettern Chriſtiano, Marggraffen zu Bayreuth / das Illuſtre Gymnaſium Heilsbronnenſe reſtabiliret / und mit ſeiner Erſten Gemahlin Henrietta Louiſa, Prinzeſſin von Wirtenberg gezeuget. 1. Sophiam Eliſabetham. 2. Albertinam Louiſain. 3. Sophiam Amaliam, ſo alle in die frohe Ewigkeit verſetzet ſind. Aus der zweyten Vermählunge mit Sophia Margaretha / Gräfin von Oettingen hat er gezeuget Louiſam Sophiam, 2. Joannem Fridericum. 3. Albertum Erneſtum qui obiit Francofurti 20. Oct. 1674. 4. Dorotheam Charlottam natam 29. Nov. 1661. 5. Eleonoram Julianam natam 13. Octobr. 1663. Ex Tertia Conjuge Chriſtiana Duciſſa Badenſi nullam Prolem tulit. Ipſe vero obiit 22. Oct. 1667. und iſt in der Stifft-Kirchen zu Onoltzbach beygeſetzet.

Joannes Fridericus ward gebohren den 8. Oct. 1654. tratt die Regierung an An. 1672. vermählete ſich mit Joanna Eliſabetha / Marggräffin von Baden-Hochberg / und zeugete Leopoldum Fridericum, ſo nach zweyen Jahren aus dieſer Zeitlichkeit in die ſeelige Ewigkeit abgeſchieden. 2. Chriſtianum Albertum. 3. Dorotheam Fridericam. 4. Georgium Fridericum. 5. Charlottam Sophiam. Ex Secundo Matrimonio nullam prolem tulit. Er ſtarb den 13. Martii 1686. und ward in der Stifft-Kirchen zu Onoltzbach beygeſetzet.

Chriſtianus Albertus, ward gebohren den 8. Sept. 1675. als er nach vollbrachter Reiſe aus Franckreich / und denen Niederländiſchen Provinzien auf die Onoltzbachiſche Reſidentz zureiſete die Regie-

Regierung anzutretten / ward er mit Unpäßlichkeit überfallen / und ſtarb zu Franckfurt am Mayn / deſſen Leichnamb in die Stifft-Kirche gen Onoltzbach gebracht / und nebſt ſeinem Vor-Eltern beygeſetzet ward.

Georgius Fridericus, ward gebohren den 25. Aprilis 1678. und als des Herrn Vatters Hochfürſtl. Durchl. frühzeitig Dero Leben geendiget / kamen ſie in die Curatelſchafft und wurden an dem Churfürſtl. Brandenburgiſchen Hofe auferzogen / tratten den 23. Julii 1694. in die Regierung Dero ſie annoch rühmlichſt vorſtehen / und zu Schutz und und Schirm des allgemeinen Vatterlandes anſehnliche Trouppen geworben / und auf den Beinen gehalten haben. Dero Hochfürſtl. Durchl. der Allerhöchſte Himmels-GOtt / langes Leben / beſtändige Geſundheit / und einen freudigen Geiſt verleihen / und biß in ihr ſeeliges Ende erhalten wolle.

Die Forma Regiminis

Iſt der Ober-Gebürgiſchen nicht ungleich / hat auch neben denen 4. Haupt-Aemptern. Einem Ober-Jägermeiſter mit ſeinem ſubordinirten Forſt-Meiſtern und Jägern.

Führet auch eben dergleichen Hochfürſtl. Cantzley: Judicia & Conclavia. Auch die 4. Collegia. 1. Der Geheimen. 2. Der Juſtitien. 3. Derer Hof- und 4. derer Herrn Cammer-Räthe.

In

In dieſem unterhalb Gebürgs liegenden Fürſtl. Landen befinden ſich nachfolgende Aempter.

1. Onolzbach/ Stadt und Ampt.
2. Schwabach/ Stadt/ Schloß und Ampt.
3. Burg-Thann/ Schloß und Ampt.
4. Waſſer-Drudingen/ Stadt/ Schloß und Ampt.
5. Brüchſenſtatt und Mayn-Bernheimb.
6. Schönberg/ Schloß und Ampt.
7. Cammerſtein Ampt.
8. Caſtell-Ampt.
9. Uffenheim-Ampt.
10. Colmberg-Ampt.
11. Windsbach-Ampt.
12. Cadolzburg-Ampt.
13. Hohen-Drudingen-Ampt.
14. Feuchtwang-Ampt.
15. Kornburg-Ampt.
16. Schwandt-Ampt.
17. Guntzen-Hauſen-Ampt.
18. Creglingen-Ampt.
19. Geygern-Ampt.
20. Heydenheim-Ampt.
21. Stauff und Landeck.
22. Roth/ Stadt und Ampt.
23. Röckingen-Ampt.
24. Trieſſ-Dorff-Ampt.
25. Langenzenn-Ampt.
26 Stephansberg-Ampt.

Welche allſambtlich mit Freyherzl. und Hochadl.

Ober-Ampt-Männern/ auch Caſtnern/ Vögten und Verwaltern verſehen ſind/ wie die Aempter auf dem Gebürge auch ſind.

Von dem Kayſerl. Land-Gerichte.

Dieſes war anfänglichen zu Nürnberg/ nachgehends zu Cadolßburg/ und auch eine Zeitlang zu Neuſtadt an der Aiſch gehalten/ biß man ex pacto Convento ſich dahin verglichen/ daß es nun beſtändig zu Onolzbach gehalten werden ſolle.

Anno Chriſti 1273. hat Kayſer Rudolphus I. Habspurgicus, dem Burggraffen Fridrichen/ das Land-Gericht verliehen/ bey deſſen Deſcendenten und Succeſſoribus es biß dato noch beſtehet/ und wie obgedacht ex pacto convento heut zu Tage in der Fürſtl. Reſidenz-Stadt Onolzbach gehalten wird.

Anno Land-Richter ſind ſucceſſivè geweſen.

1375. Conradus à Seckendorff, Eques Francus obiit 13. Aprilis. 1375.

1427. Conradus ab Ayb, Eques auratus.

1515. Georgius à Zebiz, Eques Francus obiit. 3. Januarii 1515.

1533. Appel à Seckendorff.

1551. Balthaſar à Rechenberg.

1555. Joannes Jacobus à Berlichingen obiit 30. Nov. 1555. 1621

1587. Georgius à Wampach, obiit 28. Maij.

1628. Georgius Pincerna de Limpurg, obiit 1. Januar. 1628. ætat. 64. ejus Protogrammatæus Judicii Provincialis fuit Joannes Kern.

Joh. Georg Hofer von Lobenſtein auf Zell/ Leonberg und Wildenſtein. Hodie.

Hodiernus.

Herrn Johann Sigmund von Heſſberg auf Schertzenbuch / und Burg-Hambach / Land-Richtern des Hochlöbl. Kayſerl. Land-Gerichts / Burggraffthums Nürnberg / Hochfürſtl. Brandenburgiſchen Onoltzbachiſchen Geheimen Rath / auch Hofrath und Ober-Amptmann zu Uffenheim / Maynbernheim / Caſtell und Stefansberg ꝛc.

Chronica
Von dem Biſtumb Eychſtätt.

ANno Chriſti 740. war umb dieſelbe Landes-Gegend lauter dicke verwirꝛte Wildnus / da kam S. Wilibaldus, des Königs Richardi in Engeland/(Münſterus nennet ihn des Hertzog Reichards von Schwaben) Sohn / und bauete in ſolcher Wildnuß ein Cloſter S. Benedicti Ordens/ und weilen der Ort nahe an dem Waſſer Altmühl lage / kamen auch weltliche Leute dahin / und baueten ſich Häuſer auf allda zu wohnen / wie dann auch obgenannten S. Wilibalds-Schweſter Walpurpurgis, ein Nonnen-Cloſter aufrichtete/ in welchem ſie ein ſtrenges/ gottſeeliges Leben führete / und nach deſſen Endigung allda begraben ward. Aus dieſen unterſchiedlichen Gebäuen iſt endlichen der Ort zu einer Stadt erwachſen / und von dannen viel abgehauenen Eychen-Bäumen / Aychſtatt genennet worden. Allwohin bald darauf der Ertz-Biſchoff zu Mayntz S. Bonifacius einen Biſchofflichen Sitz anordnete und S. Wilibaldum zum Erſten Biſchoffe einſetzete.

Dieſes Biſtthumb Aychſtatt wird in das Unter- und Obere Stifft dividiret / das Untere liegt meiſtentheils in Schwaben und in Bayerlande. Das Obere Stifft aber hat nachfolgende Aempter:

1. Ampt Sand-See.

2. Ampt Bleyfeld.
3. Ampt Warberg und Aura;
4. Ampt Arenberg.
5. Ampt Merckenlöe.
6. Ampt Orenbau.
7. Ampt Eüburg.
8. Ampt Naſſenfels.
9. Ampt Kindig.
10. Ampt Oberbach.
11. Ampt Ober-Meſſing.
12. Ampt Hebing.
13. Ampt Berging.
14. Ampt Greting.
15. Ampt Herrieden.
16. Ampt Ohringen.
17. Ampt Berggrieſſ.
18. Ampt Hirſchberg.
19. Ampt Blanckenſtätten.
20. Ampt Dieting.
21. Die Reichs-Pflege.
22. Ampt Abendberg.
23. Ampt Kupfferberg.
24. Ampt Eychſtatt.
25. Ampt Dollmſtein.
26. Ampt Spalt.
27. Ampt Raitenbuch.
28. Ampt Werenfels.
29. Ampt Ambberg.
30. Ampt Grundelſtein.
31. Ampt Dannhauſen.

Ordnung der Biſchöffe / und was ſich unter ihnen begeben.

1. S. Wilibaldus, des Königs Richardi in Engeland Sohn. Ein Bruder S. Walpurgis hat dieſes Kloſter S. Benedicti an der Altmühl aufgebauet/ und nachdeme er die heilige Oerter Jeruſalem und Rom beſuchet hatte / ward er von S. Bonifacio zu einem Biſchoffe zu Aychſtatt verordnet/deme ſtund er vor 25. Jahr / ſtarb den 18. Dec anno 771.

2. Der zweyte hieß Gerocus, welcher die Dom-Kirch zu Eychſtatt zu bauen angefangen/ regierte 20. Jahr/ ſtarb anno 791. Er war S. Wilibaldi Tauff-Bate.

3. Aganus ſaß 8. Jahr/ ſtarb anno 799.

4. Adelingus ſaß 32. Jahr / ſtarb anno 831.

5. Altinus ſaß 17. Jahr/ ſtarb anno 848.

6. Ottger oder Ottgyrus, ſaß 23. Jahr/ ſtarb anno 871.

7. Gottſchalkus ſaß 3. Jahr/ ſtarb anno 874.

8. Erckenwaldus ſaß 21. Jahr/ ſtarb an. 895.

9. Vlfridus, ſaß 31. Jahr/ ſtarb anno 926.

10. Starkardus, ſaß 31. Jahr/ ward von denen Hunnen erſchlagen. anno 957.

11. Reginaldus, ſtarb den 14. Aprilis an. 991.

12. Megengoſus regierte 24. Jahr / ſtarb anno 1015.

13. Grudecas, alii Conradus, ſaß 4. Jahr/ſtarb anno 1019.

14. Waltherus ſaß 2. Jahr/ ſtarb an. 1022. zu Ravenna.

15. Heribertus ſaß 22. Jahr / renovirte die Domm-

Domm-Kirche / und etliche andere Kirchen und Clöſter/ ſtarb auf der Reiſe nach Rom/ da er auf Begehren Kayſers Conradi II. bey dem Pabſte hat ſuchen und erlangen wollen/ ſein Biſtumb von Eychſtatt nacher Nürnberg zu verlegen und transferiren. an. 1044.

16. Gottsmannus des vorigen Biſchoffs Bruder / ſtarb nach zweyen Monathen.

17. Gebhardus, ein Graf von Kalow / ein weiſer/ hochverſtändiger Herr / ſo nach des Pabſts Leonis IX. Tode zum Römiſchen Pabſte erwöhlet/ und Victor II. genennet worden / regierte das Biſtumb 12. Jahr als Biſchoff/ und noch 2. Jahr 3. Monath als Pabſt. Er krönete den Kayſer Henricum IV. ſtarb den 23. Julii an. 1057.

18. Gundegarius, zuvor der Kayſerin Agnetis Hof-Caplan/ ward zum Biſchoffe erwöhlet/ bauete die ſteinerne Brucken über die Altmühl/ und hat ſich in ſeinen Schrifften nicht anderſt geſchrieben als einen Sünder / und den geringſten unter S. Wilibalds Brüdern/ regierte 18. Jahr/ und ſtarb anno 1075.

19. Ulricus ſtunde dem Biſtumb vor 23. Jahr ſtarb an. 1098.

20. Eberhardus, Marggraf zu Schweinfurt/ Ottonis Sohn/ regierte 13. Jahr / gab dem Stiffte alle ſeine Güter die er zu Schweinfurt hatte. Er ward vom dem Synodo zu Mayntz nacher Rom an dem Pabſt geſchickt aber unter Wegs vom Kayſer Henrico gefangen/ und bald hernach von Welffo dem Bayren wieder ledig gemacht / ſtarb anno Chriſti 1112.

21. Ulricus II. ſtunde dem Stifft 13. Jahr vor/ ſtarb den 3. Septemb. 1125.

22. Gebhardus II. ein Graf von Hirſchbern/ regierte 10. Jahr / machete aus der Probſtey Heydenheim eine Abtey / ſtarb den 17. May. 1135.

23. Memlemus regierte 14. Jahr / darnach ward er entſetzt an. 1149.

24. Burchardus ward vom Kayſer Conrado erwöhlet / aber an. 1153. wieder entſetzet.

25. Conradus, Freyherr von Mörsburg/ Abt zu Wildberg/ regierte 18. Jahr/ ſtarb an. 1171.

26. Egenolphus regierte 11. Jahr / ward darauf an. 1182. wieder entſetzt / weilen ihme die Sprache verfallen / und er mit dem Zipperlein behafftet war.

27. Otto ſaß 13 Jahr / ein ſehr andåchtiger Herr/ der allezeit der erſte in der Kirchen / und der letzte heraus war/ ſtarb an. 1196.

28. Henricus, ein Graf von Sultzbach/ zuvor Domm-Proſt/ regierte 28 Jahr/ ſtarb anno 1224.

29. Fridericus von Heuenſtått / regierte 2. Jahr/ ſtarb an. 1225.

30. Henricus I. Freyherr von Ziptingen/ ſaß 3. Jahr. Dieſer löſete das verſetzte Stifft wieder ab/ ſtarb an. 1228.

31. Henricus II. von Driſingen / regierte 8. Jahr/ ſtarb an. 1236.

32. Fridericus II. Freyherr von Culmſpurg/ regierte 10. Jahr/ ſtarb an. 1246.

33. Henricus III. von Reichenberg oder Kalmsberg/ regierte 7. Jahr/ ſtarb an. 1251.

34. Henricus IV. Graf von Würtenberg / regierte 8. Jahr/ ſtarb an. 1259.

35. Engelhardus, der S. Wilibaldi Chor zu bauen angefangen/ regierte 6. Jahr/ ſtarb an. 1265.

36. Hildebrandus, ein Freyherr von Mähren/ regierte 18. Jahr/ ſtarb anno 1283.

37. Rheinbodus von Mühlenarth/ kauffte etliche Städt und Schlöſſer an das Stifft/ regierte 18. Jahr/ ſtarb anno 1302.

38. Conradus III. Freyherr von Pfaffenhauſen/ brachte die Grafſchafft Hirſchberg / ſamt andern Städten und Dörffern ans Stifft/ regierte 18. Jahr 1308.

39. Joannes, Kayſers Henrici Cantzler/ ſaß nur ein halb Jahr / als Biſchoff zu Eychſtatt/ darnach ward er Biſchoff zu Straßburg/ allwo er den 6. Nov. an. 1328. geſtorben.

40. Philippus von Rathſamhauſen/ SS. Theol. Doctor kauffte etliche Städt und Schlöſſer an das Stifft / regierte 12. Jahr/ ſtarb an. 1322.

41. Gebhardus III. Graf von Grießbach/ ward vom Pabſt Joanne excommunicirt/ weilen er auf des Kayſers Ludwigs Seiten war. Er regierte 6. Jahr/ und ſtarb zu Luca anno 1328.

42. Marquardus von Hegeln/ bauete die Stiffts-Kirchen/ und das Prediger-Cloſter zu Eychſtatt/ regierte 2. Jahr/ und ſtarb anno 1330.

43. Fridericus III. Landgraf zu Leuchtenberg / und Abt zu Ebrach/ ward vom Pabſt Joanne zum Biſchoffe zu Eychſtatt beſtättiget/ wider den Burggrafen zu Nürnberg/ deme Kayſer Ludwig erwöhlet hatte/ ſo hernach Biſchoff zu Regenſpurg worden.

44. Henricus V. Schenck von Rineck (olim Reicheneck) ward auch vom Pabſt dem Kayſer zum

Verdruß erwöhlet / regierte 5. Jahr. Als aber der Kayſer wieder aus Italia kam / muſte er weichen / und brachte hernach ſeine Lebens-Zeit vollends in Nürnberg zu / er hat Herrieden zu einer Stadt gemacht / und das Schloß Reichenau zum Stifft erkaufft.

45. Albertus von Hohenfels / Domm-Probſt / regierte 12. Jahr / und ward hernach vom Pabſt Clemente entſetzt:

46. Bertholdus, Burggraff zu Nürnberg / Kayſers Ludovici Cantzler / des Teutſch Ordens Commendator in Francken / ward vom Pabſt Clemente VI. zum Biſchoffe zu Eychſtatt erwöhlet / regierte 14. Jahr löblich / und bauete das Schloß S. Wilibalds Burg zu der Biſchoffe Reſidentz Hauſe. Er ſtarb den 16. Sept. an. 1366. im 45ten Jahr ſeines Alters / ſein gemeiner Spruch war: Maxima Mater Dei miſerere mei.

47. Rabbanus von Willburgſtatten / Truchſeſſ / regierte 18. Jahr / ſtarb anno 1384.

48. Fridericus IV. Graf von Oettingen / regierte 32. Jahr / kauffete etliche Flecken und Schlöſſer / ſtarb anno 1416.

49. Joannes II. ein Freyherr von Heydeck / regierte 14. Jahr / ſtarb anno 1430.

50. Albertus II. von Hohen-Rechenberg / regierte 16. Jahr / ſtarb an. 1446.

51. Joannes III. Freyherr von Aych. SS. Theol. Doctor, Kayſers Alberti Cantzler / ein ernſthaffter / beredter Herr / bauete ein Hoſpital / und führete einen harten Krieg wider Hertzog Ludwigen aus Bayren / regierte 13. Jahr und ſtarb anno 1464.

Von

Von welchem Pabſt Pius II. geſagt: die Römiſche Kirch beweine dieſen Biſchoff nicht ohne Urſach/dann er eine guldene Säule und ein Glied an ſeinem Leibe in Teutſchland verlohren.

52. Wilhelmus von Reichenau/hat viel Schlöſſer und Dörffer ans Stifft erkaufft / das Kloſter Marienſtein gebauet/ S. Wilibaldi Chor erweitert/ und in 33. Jahr ſeiner Regierung/ an. 1498. geſtorben. Ein ſehr weiſer Herr/ von deme dieſer Vers:

Eſt tibi Solonis mens Præſul, & Os Salomonis.

53. Gabriel von Eyb/Decretorum Doctore, ein ſanfftmüthiger Herr / welcher ſo offt ihme unrecht geſchehen/zu ſagen pflegte/ er wolle die Sache GOtt und der Warheit befehlen. Er regierte 39. Jahr und ſtarb den 1. Dec. an. 1537.

54. Chriſtophorus, Marſchalck zu Pappenheim/ regierte 2. Jahr / und ſtarb an. 1539.

55. Mauritius von Hutten/zuvor Domm-Probſt zu Würtzburg/ ein gelehrter und ſehr qualificirter Herr/ ließ die Pfar-Kirch zu Eychſtatt renoviren. Beſuchte viel Reichs-Täge/ wie auch an. 1552. den Fürſten-Tag zu Paſſau / und ſtarb in ſelben Jahre/ als er 13. Jahr regiert hatte.

56. Eberhardus II. von Hirnheim / ward anno 1552. zum Biſchoffe gewöhlet/ beſuchte an. 1555. den Reichs-Tag zu Augſpurg/ und an. 1557. deme zu Regenſpurg. Begabe ſich in den geiſtlichen Bund/ ſtarb anno 1562.

57. Mauritius von Schaumburg/ regierte 28. Jahr/ beſuchte 3. Reichs-Täge und ſtarb an. 1590.

58. Joannes Otto von Gemmingen/verwunderte ſich

te ſich über die ſchwere des Ampts und reſignirte es noch diß lauffende 1590. Jahr.

59. Caſpar von Seckendorff/ regierte 4. Jahr/ und gab das Ampt auch auf an. 1594. ſtarb anno 1595.

60. Joannes Conradus von Gemmingen/ ward erwöhlet an. 1594.

61. Marquardus, Biſchoff zu Eychſtatt/ war zu Rom geweſen/ hatte fundamentaliter ſtudirt/ und war Kayſerl. Principal-Commiſſarius auf dem Reichstage zu Regenſpurg.

62. Joannes Euchnarius Schenck von Caſtell/ ward gebohren den 22. Junii 1625. zum Biſchoffe erwöhlet den 15. Martii 1685. ſtarb den 6. Martii 1697.

63. Johann Martin von Eyb / ward erwöhlet im Monath Aprilis an. 1697.

Chronica Des Hochfürſtl. Hoch- und Teutſch-Meiſterthums.

DIeſer Löbl. Orden/ hat Anno Chriſti 1190. zu Jeruſalem angefangen in dem Hoſpital zu Unſer Lieben Frauen. Der 1. Groß-Meiſter hatte geheiſſen/ Henricus von Walpotd/ und iſt dieſer Orden von Anbegin biß hiehero von lauter Teutſchen Rittern und gebohrnen von Adel beſtanden/ deſſen Kleid iſt ein weiſſer Mantel und ein ſchwartzes Creutz darinnen. Solche Ritter-Brüder haben anfangs ſtets bereit ſeyn müſſen/ wider die Unglaubigen/ und wider die Feinde des Creutzes Chriſti zu ſtreiten; Immaſſen ſie dann die alten Heyden in Preuſſen und Pommern zu dem Chriſtl. Glauben gebracht/ und an vielen Orten viel gutes geſtifftet haben.

Als A. C. 1200. Henricus von Wallpolt ſtarb/ kam an ſeine Stelle Otto von Kerpten / der ſtunde dem Orden vor 6. Jahr.

Ihme folgte Herman Barth / der ſtarb von an. 1220. und ward zu Accon in Paleſtina begraben.

Der folgende hieß Herman von Saltza und ſtunde dem Orden vor 30. Jahr.

Der 5. Hoch- und Teutſch-Meiſter hieß Conrad Landpeger/ war des Land-Grafens S. Eliſabethæ Gemahls Bruder/ der ließ S. Eliſabetham begraben zu Marpurg in ſeine Ordens-Kirchen. Unter

ſeinem

ſeinem Regiment war die Stadt Accon in Paleſtina von denen Saracenen eingenommen.

Der 6. hieß Potho oder Popo ein Graf von Hohenlohe / gubernirte anno 1250.

Nach ihme kam Heinrich von Wida/deme trang Suantepold, Fürſt in Pommern / faſt das gantze Land ab/ auſſer Balga und Elwingen. Da kam des Teutſch-Ordens-Marſchalck / Dietrich von Zartowitz/ ſchlug Suantepolden und jagte ihnen allen Schatz wiederum ab.

Der 8. hieß Hanno von Sangerhauſen.

Der 9. Burckhard von Schwenden.

Der 10. Theodoricus, Graf von Gröningen. 1256.

Der 11. Gebhardus / Graf von Hirſchberg. 1262.

Der 12. Wernerus, Herr von Battenberg. 1271.

Der 13. Conradus, Burggraf zu Nürnberg. 1273.

Der 14. Conradus II. Herr von Feuchtwang. 1287.

Der 15. Gottfrid, Graf von Hohenlohe. 1290.

Der 16. Zirrichius von Stetten 1294.

Der 17. Joannes von Neſſelrod.

Der 18. Gottfridus II. Herr von Feuchtwang. 1299.

Der 19. Wirrichius von Bußweiller. 1810.

Der 20. Eberhardus von Sultzburg 1325.

Der 21. Conradus III. von Gündelfingen. 1327.

Der 22. Wolffgangus, Graf von Neſſelburg. 1333.

Der

Der 23. Sigfrid vos Feuchrwang/obiit an. 1342.
Der 24. Carl von Beffort.
Der 25. Werner von Orſele.
Der 26. Ludolph, ein Hertzog von Braunſchweig.
Der 27. Dietrich/ ein Graf von Altenburg.
Der 28. Philippus von Pirckenbach.
Der 29. Ludolph, cognomine König.
Der 30. Heinrich Duſaner.
Der 31. Weinrich von Knippenrod.
Der 32. Gottfrid der III. Graf von Hanau. 1375.
Der 33. Joannes II. Graf von Hay. 1376.
Der 34. Conradus IV. von Rüde. 1380.
Der 35. Seyfried von Venningen. 1382.
Der 36. Conrad Zollner.
Der 37. Conrad von Wallerrod.
Der 38. Joannes III. von Glürtz. 1396.
Der 39. Conradus V. von Egloffſtein. 1398.
Der 40. Conrad von Jungingen/obiit 1497.
Der 41. Ulrich von Jungingen/ obiit in bello 1410.
Der 42. Heinrich, Graf von Plauen/ ward vom Capitel wieder entſetzt.
Der 43. Theodoricus II. von Winterhauſen. 1416.
Der 44. Eberhardus II. von Sainsheim. 1420.
Der 45. Michael, Kuchelmeiſter von Sternberg.
Der 46. Paulus von Ruesdorff.
Der 47. Conrad von Ellrichhauſen.
Der 48. Eberhardus III. von Stetten. 1444.
Der 49. Jodocus von Venningen. 1448.

Der 50.

Der 50. Ulricus von Lentersheim. 1453.

Der 51. Ludvvig von Elrichshauſen. Unter deſſen Regiment die groſſe Aufruhr der Preuſſiſchen Städte wider den Teutſchen Orden entſtunde / welche den König Caſimirum zu Hilff auf ihrer Seiten hatten; Und unerachtet/ der Kayſer Fridrich ihnen gebotte/ daß ſie unter der Devotion des Teutſchen Ordens verbleiben ſolten / als welche das Land mit ihren Waffen und Bluthe erobert / und zum Chriſtlichen Glauben gebracht hatten/ ſo gaben ſie doch nichts darauf/ ſondern belagerten mit Hilff des Königs in Pohlen/ die Reſidentz-Stadt Marienburg. Der Hoch- und Teutſch-Meiſter aber / ſtärckete ſich mit Kriegs-Volck aus Teutſchland/und fiel unverſehens dem Könige in ſein Lager / erſchlug 3000. Pohlen / und nahm 136. Edelleuthe gefangen/ der König aber flohe darvon.

Anno 1454. ward zwiſchen beeden Theilen ein Vergleich getroffen / daß der König das Land Pomerellen / ſamt Marienburg und Elbingen. Der Hoch- und Teutſch-Meiſter aber das Samaiter Land und Königsberg behalten ſolte.

Der 52. Hoch- und Teuſch-Meiſter war Herr Heinrich Reuß.

Der 53. Heinrich von Richtenberg.

Der 54. Reinhardus von Neuburg 1480.

Der 55. Andreas von Grumbach. 1490.

Der 56. Martin Truchſeſſ.

Der 57. Hartmannus von Tieffenſtockheim/ obiit anno 1500.

Der 58. Joannes IV. von Adelmannshauſen. 1510.

Der

Der 59. Theodoricus III. von Kleen. Dieſer hat der Stadt Windsheim/ das Jus Patronatus über alle ihre Kirchen geſchencket und abgetretten. Er ward nachgehends den 4. April 1525. von denen Aufrühriſchen Bauren aus ſeiner Reſidentz Mergetheim vertrieben.

Der 60. Waltherus von Cronenburg. 1526.

Der 61. Wolffgangus II. Schutzſpeer / ſonſt Milchling genannt. Dieſer war auch Abt zu Fulda/ und beſuchte 7. Reichs-Täge.

Der 62. Georgius Hund von Weinckheim. 1566.

Der 63. Fridrich, Hertzog zu Sachſen/ und Marggraff in Meiſſen/ der wolte den obigen mit dem König in Pohlen gemachten Vergleich nicht halten/ weilen es eine gezwungene Sache geweſen wäre/ brachte zwar eine Tags-Satzungen zu wegen auf welche der Pabſt/ der Kayſer / und die Churfürſten ihre Geſandten ſchickten / viel Klag und Gegenklag anhöreten / wurde aber nichts ausgerichtet oder beſchloſſen/ und als dieſer Hoch- und Teutſch-Meiſter darüber ſtarb/ wurde an ſeine Stelle erwöhlet.

Der 64. Der Durchleuchtigſte Fürſt/ und Herr / Herr Albrecht Marggraff zu Brandenburg / und Burggraffe zu Nürnberg/ der defendirte des Ordens jura Männlich / er ward aber von dem König in Pohlen überzogen mit 23000. Mann/ die in dem Lande ſehr Barbariſch hauſeten / endlich wurde ein 4. Jähriger Stillſtand geſchloſſen / immittelſt / welcher Zeit/ der Hoch- und Teutſch-Meiſter ſich aller Orten um adjuto bewarb auch perſöhnlich auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg erſchien / und das gantze Reich um Hülffe und Interpoſition auflehnte/ konte aber

G

te aber darum nichts erlangen / weilen der Einbruch des Türcken in Hungarn vor der Thür war. Derowegen mit dem König Sigismundo ſich dahin vertruge / daß er das Land Preuſſen als ein Hertzogthum von dem Könige zu einem Erb-Lehen / für ſich und ſeine Männliche Leibs-Erben / auch für ſeine drey Herrn Vettern Georgium, Caſimirum und Joannem und dero Leibs-Erben empfangen muſte.

Die Solennia infeudationes waren dieſe:

Es ſaß König Sigismundus zu Krackau auf ſeinem Königl. Stuhle / da kam der Hoch-Teutſch-Meiſter geritten in ſeinem Wappen-Rocke / ſtieg ab / und gieng auf den König zu / fiel auf ſeine Knie / da ward er aufgenommen / legte ſein Ordens-Kleid von ſich / und empfing das Land Preuſſen zu Lehen / und gab ihm der König ein neu Wappen / und den Sitz nechſt bey dem Könige. Es hat auch der zugegenſeyende Herr Marggraff Georg für ſich und ſeine zween Brüder Caſimirum und Joannem an dem Fahnen gegriffen / als künfftige Lehens-Succeſſores; im Fall / daß der Durchleuchtige Fürſt und Herr / Herr Marggraff Albrecht / keine Männliche Leibes-Erben gewinnen würde.

Das Capitel des Hochlöbl. Teutſchen-Ordens hat hierauf nicht ermanglet / einen neuen Hoch- und Teutſchmeiſter zu erwöhlen / als an der Zahl den obigẽ.

Der 65. Mit Namen Walthern von Cronberg / welcher auf allen Reichs-Tägen wider dieſen Vertrag und Belehnunge zwar hefftige Klagen geführt / und nicht geruhet biß er Se. Durchleucht den Herrn Marggraff Albrechten in die Acht gebracht / es iſt aber dardurch nichts fruchtbarliches für den Löbl.

Teut-

Teutſchen Orden aufgerichtet worden / ſondern die Belehnungen ſind von Fällen zu Fällen alſo fortgegangen.

Der 66. war Heinrich von Bobenhauſen anno 1672.

An. Chriſti 1595. ward zum Hoch- und Teutſch-Meiſter gewöhlet / Maximilianus, Ertz-Herzog in Oeſterreich / des Kayſers Rudolphi II. leiblicher Bruder / Kayſers Maximiliani II. Sohn: Ex Maria Caroli V. Imp. filiâ.

Der 67. Carolus Achidux Auſtriæ 1618.

Der 68. Joh. Euſtachius â Weſternach.

Der 69. Johann Caſpar von Stadion /

Der 70. Leopold Wilhelm Archid. Auſtr.

Der 71. Carl Joſeph Archid. Auſtr.

Der 72. Joh. Caſpar von Ampringen.

Der 73. Ludwigs Anton, Pfaltzgraffe bey Rhein in Bayern / Jülich / Cleve und Bergen / Biſchoff zu Worms / Probſt zu Ellwangen / und Coadjutor des Ertz-Biſchoffs zu Mayntz. Dieſer ward erwöhlet 1685. und ſtarb den 22. Auguſti 1692.

Der 74. Frantz Ludwig, Pfaltzgraf bey Rhein / Prioriis Frater, & d. 12. Jul. 1694.

Bericht /

Von dem Teutſchen Meiſterthum.

Dieſes beſtehet nicht in einem connexo corpore und beyſammgelegenen Gebiethe / weniger in einem geſchloſſenen Territorio, ſondern der Teutſche Orden iſt allenthalben hin und her in dem Heil.

Röm. Reiche diſpergiret / und hat ſich vor dieſen Zeiten in genere zu einem gantzen Matricular-Anſchlage auf 448. fl. anſetzen laſſen / zu welchem Anſchlage alle Balleyen Teutſchen Gebiets gehöret haben / und die Balley-Francken daran $\frac{1}{3}$. getragen hat / es iſt aber endlich dahin gekommen / daß der gantze Marticular-Laſt der 448. fl. bloß der Balley Francken alleinig über den Hals gewachſen / indeme die Balleyen / Eſaß / Burgund und Coblentz ad alios Imperii Circulos und in dero Matricular-Anſchläge ſind gezogen worden.

Desgleichen müſſen die Balleyen / Oeſterreich und Oetſchland ihre Concurrenz dorten hin thun.

Die Balleyen Maſtricht / Lottringen und Utrecht ſind in frembder Potentaten Händen.

Die Balleyen Thüringen / Heſſen / Weſtphalen / und Sachſen / werden in anderer Craiſe-Contributiones gezogen.

In dieſes Hoch- und Teutſch-Meiſterthums Balley Francken / wird dieſe Ordnung gehalten.

1. Iſt der (Tit.) Herr Adminiſtrator des Hoch- und Teutſch-Meiſterthums in Preuſſen / Meiſter des Teutſchen Ordens in Teutſchen- und Welſchen Landen.
2. Der Stadthalter zu Mergetheim und Land-Commenthur.
3. Der ältiſte Rathsgebietiger.
4. Der Commenthur zu Ulm.
5. Der Commenthur zu Würtzburg.

6. Der

6. Der Commenthur zu Mörſtatt.
7. Der Commenthur zu Heilbronn.
8. Der Commenthur zu Kapffenberg.
9. Der Commenthur zu Vieenſperg.
10. Der Commenthur zu Regenſpurg.
11. Der Commenthur zu Blumenthal.
12. Der Cemmenthur zu Oettingen.
13. Der Commenthur zu Horneck.
14. Der Commenthur zu Nürnberg.
15. Der Commenthur zu Freudenthal.
16. Der Haus Commenthur zu Mergetheim.
17. Der Haus Commenthur zu Ellingen.
18. Der Kuchenmeiſter zu Mergetheim.
19. Der Teutſch-Ordens Rentmeiſter.
20. Der Rentmeiſter zu Mergetheim.

Sonſten beſtehet das gantze Corpus des Hoch- und Teutſch-Meiſterthums in zweyen Stücken.

1. In denen Cammer-Gütern/ und
2. In 8. ſonderbaren Balleyen.

Die Cammer-Güter liegen anjetzo alleintzig in Francken und gehören zu ſolchen:

1. Die Reſidentz-Stadt Mergetheim/ Stadt und Ampt.
2. Neuhauß/ Schloß und Ampt.
3. Hüttenheim die Vogtey.
4. Dallau das Ampt.
5. Hilspach die Pfleg am Neckar.
6. Heuchelheim die Pfleg.
7. Kirbach die Pfleg.

8. Stupfferich die Pfleg.
9. Vaingen die Pfleg.
10. Weingarten die Pfleg.
11. Stockberg/ Schloß und Ampt.
12. Neckers-Ulm Ampt.
13. Weinckeim Ampt.
14. Kirchhauſen Ampt.
15. Das Haus Horneck.
16. Zu Cron-Weiſſenburg.
17. Zu Speyer/ Heidelberg.
18. Zu Franckfurt.
19. Zu Maynz.

Darunter gehört für den Hoch- und Teutſch-Meiſter.

Mergetheim/ Neuhaus / Gelchsheim/ Hüttenheim / Horneck / Neckers-Ulm / Kühehauſen / Stancksberg / Dolla / Heuchlingen / Wahringen / Weingarten/ Heilſpach/ Franckfurt/ Mayns/Speier / Heydelberg/ Weinckheim/ Cron-Weiſſenburg/ Regenſpurg / Kranckhofen / Ulm / Wienanden/ Würtzburg / Mürſtatt / Rotenburg und Donauwerth.

Für die Land-Commenthurey Ellingen ſind gehörig.

Nürnberg / Eſchenbach / Poſt-Baur / Nördlingen/ Dünckelſpiel / Dietenhofen / welches letztere denen Balley-Häuſern vorgehet.

Die 8. ſonderbare Balleyen ſind folgende:

1. Die Balley Francken. 2. Heſſen. 3. Weſtphalen.

phalen. 4. Sachſen. 5. Thüringen. 6. Lothringen. 7. Utrecht in Holland. 8. Maſtrich in Braband.

Welche zwo Letztere nunmehro entzogen / und in der Staaten Händen ſtehen. Sachſen/ Thüringen und Heſſen/ werden von denen Landes-Fürſten beſteuret/ verbleiben alſo nur 3. Balleyen in ſalvo: Francken/ Weſtphalen und Lothringen.

Zur Balley Francken gehören folgende Commenthureyen.

1. Die Land-Commenthurey Ellingen.
2. Die Camenthurey Nürnberg und Eſchenbach.
3. Dinckelſpiel und Poſchbauer.
4. Heilbronn.
5. Vierenſperg.
6. Blumenthal.
7. Würtzburg.
8. Rotenburg.
9. Ulm und Zeſchingen.
10. Kupfferberg.
11. Oettingen.
12. Donauwerth.
13. Regenſpurg.
14. Winneda.
15. Minnerſtadt.
16. Genghoven in Bayern.
17. Freudenthal.

Die Raths-Gebiethiger Häuſer ſind.

1. Kupfferberg. 2. Heilbronn. 3. Viernſperg. 4. Oettingen. 5. Blumenthal.

Des Hoch- und Teutſch-Meiſter Reſidentien ſind nach und nach geweſen.

1. Der Hoſpital Unſer Lieben Frauen zu Jeruſalem/ von dannen der Sitz transportirt worden gen Accona oder Ptolomais in Paleſtina, als aber auch dieſe Stadt anno 1254. von denen Saracenen eingenommen ward / haben die Brüder ſich der Inſul Rhodis bemächtiget / von welcher ſie auch Rhodiſer Ritter genennet worden. Nachdeme nun der Türck auch dieſe Inſul ihnen abgedrungen / haben ſie dero Sitz in der Inſul Maltha angerichtet / immittelſt auch groſſe Progreſſus im Lande zu Preuſſen wider die unglaubigen Heyden gehabt / allwo ſie anno 1255. das Schloß und Stadt Königsberg erbauet/ und haben ihre 5. Reſidentz zu Martburg von dar ſie ſolche 6. gen Marienburg in Preuſſen/ und nach deſſen Landes Verluſt 7. gen Mergetheim in Francken (allwo ſie noch iſt) anrichteten.

Weilen nun der Löbl. Teutſche Orden intuitu der Balley Francken/ und deroſelben einverleibter liegenden Güter/ in den Fränckiſchen Craiß gehöret. So iſt zu wiſſen/ daß auf Inſtanz des Königs Ferdinandi derſelben Anno C. 1538. zu einem Craiß-Mitſtande in Francken iſt angenommen worden/von welcher Zeit an/ er aus Teutſch-Patriotiſchen Eyffer des Heil. Röm. Reichs und des Craiſes Anliegen ſtattlich befördern helffen / unerachtet ein groſſer Theil deſſen Güter und Cammer gefallen/am Obern Rhein/ in Elſaß/ und in der Churfürſtl. Pfaltz Heydelberg von Freund- und Feindlichen Armeen alſo

ein-

eingezogen und übel zugerichtet iſt geweſen / daß man gar keinen Genuß oder Beyhilffe darvon hat haben können.

Ubliche Solennitäten.

Bey Creir- und Einkleidung eines Teutſch-Ordens-Ritters.

ANno Chriſti 1690. den 11. Julii umb 9. Uhr Vormittags kamen die in Mergetheim anweſende Herrn Ordens-Ritter in ordentlicher Proceſſion aus dem Schloß in die Stadt-Kirchen / denen Ihre Durchleucht Herr Ludwig Antonius / Pfaltzgraff bey Rhein / und etliche Cavalliers in ſchwartzen Habit folgeten / und tratten unter Paucken und Trompetenſchall in den Chor / und darauf mit etlichen Ordens-Rittern in die Sacriſtey / allwo ihnen ein verguldet Harniſch / deſſen Caſquett mit einer blau weiſſen Federn gezieret war / angethan würden.

In dieſem Ornat wurden ſie wieder heraus geführet: Erſtlich giengen zween Knaben in Chor-Hembdern / mit brennenden Fackeln in Händen. 2. Zween Meß-Prieſter. 3. Der obriſte Prieſter ſo die Meſſe celebrirte. 4. Zween Dommherrn von Würtzburg in ſchwartzen Habit / deren einer trug den Schild mit Sr. Durchl. Wappen. Der andere hatte den Ordens-Mantel zuſamm gelegt / und darauf des Ordens-Creutz / den Degen / und die guldene Sporen.

5. Darauf folgten Sr. Durchl. und diejenigen Ritter / welche ſie angekleidet hatten. Sr. Durchl. ſtelleten ſich in ihren unterhalb des Altars verordneten

ten Stuhl/ und die beede Domm-Herrn/ einer zur Rechten/ der andere zur Lincken/ und da das hohe Ampt angieng/ kamen zween Ritter/ und nahmen von denen Domm-Herrn/ Schild/ Mantel und Sporn/ und legtens auf dem Altar.

Hierauf wurde das Veni Sancte Spiritus muſicirt/ und etliche Gebet verleſen: Der Land-Commenthur der Balley Francken/ tratt zu dem Altar/ nahm den Degen von ſolchen und umgürtet ihn Jhr. Durchleucht/ dann kam der Land-Commenthur der Balley Elſaß/ als der ältiſte der Sr. Durchleucht den Degen von der Seiten zog/ und Sr. Durchl. darmit drey Streiche auf der lincken Seite des Kopffs gab/ mit dieſen Worten: Zu Gottes/ S. Marien und S. Georgen Ehr/ trage dieſes und ſonſt keines mehr/ beſſer Ritter als Knecht ꝛc. ꝛc. gab darauf den bloſſen Degen Sr. Durchl. mit einem tieffen Complement wieder.

Worauf ein Ordens-Ritter zum Altar tratt/ die Sporen von ſelbigen hinweg nahm/ und Sr. Drl. ſolche umblegte.

Sobald dieſes geſchehen/ führeten die zween Ritter Jhre Durchleucht in die Sacriſtey/ zogen Jhro den Harniſch ab/ und brachten ſie in ſchwartzen Habit und Mantel wieder heraus in ihrem vorigen Stand/ allwo ſie kniend gebetet.

Darauf legten ſie ſich auf das Geſicht zur Erden/ ſtreckten ſich aus in Form eines Creutzes/ unter der Bruſt/ und unter denen Armen waren Sammete Küſſen/ ſie blieben alſo liegen/ biß die Litaney Omnium Sanctorum abgeſungen war/ und ward ihnen von einem Ritter der ſchwartze Mantel abgenommen/

men/ und wurden darauf zum Altar geführet/ allwo ſie von dem Obriſten Prieſter erſt dem rechten Ritter-Mantel empfiengen/ wie auch des Ordens-Creutz cum conſuetâ Benedictione.

Nachgeendigter Meß/ wurde das Te Deum laudamus muſicirt / und alſo dieſer Actus unter Paucken und Trompeten-Schall geendiget.

Solennia Inthroniſationis.

Zum Hoch- und Teutſch-Meiſterthum.

Montags den 12. Julii Vormittags um 9. Uhr/ wurde wieder die Meß S. Spiritus geſungen/ Dero Sr. Durchl. und alle Ritter beywohneten/ darauf begaben ſie ſich alle in die Capituls-Stube/ von daraus führeten ſie Ihre Durchl. wieder mit dem Teutſch-Meiſter Mantel bekleidet wieder in die Capelle/ allwo vor dem Altar 3. Prieſter in Pontificalibus gekleidet ſtunden. Das Veni Sancte Spiritus ward muſicirt / und die Benedictio Ihrer Durchl. gegeben. Darauf tratt der Ordens-Cantzler für dieſelbige / und hielt Ihro etliche Puncten vor/ darauf ſie das Jurament ablegen müſſen / und wurden ihnen das Evangelium von denen Herren Geiſtlichen überreichet/ und mit Berührung deſſelbigen das Jurament in ſolenni forma dem Obriſten Land-Commenthurn abgelegt. Dann tratt ein anderer Land-Commenthur herbey / und legte Sr. Durchleucht einen Ring an. Ein anderer umlegte Deroſelben das Teutſch-Meiſters Creutz/ und ein anderer überreichte Ihro des Teutſch-Ordens-Siegel/ welches ſie gleich dem Cantzler wieder zuſtelleten.

ten. Darauf wurde mit Stücken geſchoſſen/ und eine Salve gegeben/ das Te Deum laudamus geſungen/ darauf noch eine Salve, und darmit auch dieſer Actus beſchloſſen.

Von denen Grafen und Fürſten zu Henneberg.

DJeſe ſind ein uhralter Mitſtand des Fränckiſchen Craiſes/ und wiewohlen mir unmüglich geweſen/ deren Urſprung und Ankunfft zu erkundigen/ ſo communicire ich doch/ daß/ was mir wiſſend/ wann zumahlen nur compendioſiſſime zu verfahren in meinem Propoſito führe.

Heinrich, Graf zu Henneberg/ war Kayſers Caroli Magni Feld-Obriſter im Krieg wider die Sachſen An. C. 772.

Henricus II. des vorigen Sohn/ ward An. C. 785. in beſagten Kayſers Kriegs-Dienſten bey der Molda erſchlagen.

Poppo I. war Kayſers Caroli M. Rath/ erſchien anno 800. auf dem Land-Tage zu Forchheim/ hatte zwey Söhne.

Gottwaldum, Biſchoffen zu Würtzburg/ und Popponem II. den dapffern Kriegs-Helden / der dem Kayſer Lothario halff ſeinen Bruder bekriegen.

Poppo III. Secundi Sohn / ward vom Kayſer zum Stadthalter über Thüringen/ und zum Schutzherrn diſſeits der Saal wider die Wenden verordnet/ die er auch anno 800. erlegt.

Henricus III. Popponis II. Sohn/ und Torly

Bruder / ward von Kayſer Carolo Magno zum Marggraffen zu Antorff verordnet/ und im 75. Jahr von den Nortmann erſchlagen.

Gebhard Popponis II. Sohn / ward Burggraff zu Würtzburg.

Otto I. ein dapfferer Kriegs-Held wider die Nortmannen / er war bey der Schlacht bey Mörſeburg/ in welcher die Hunnen anno 933. biß aufs Haupts erlegt wurden.

Poppo IV. Kayſer Heinrichs Rath / Biſchoff zu Würtzburg/ des vorigen Ottonis Bruder.

Heinrich IV. Biſchoff zu Trier/ auch Ottonis I. Bruder.

Gottwaldus II. Herr zu Schweinfurt und Durlach / Kayſers Henrici I. Tochter-Mann/ auch Ottonis I. Bruder/ war zu Rotenburg auf dem Tournir anno 942. verließ 5. Söhne.

Poppo V. dieſer war Biſchoff zu Würtzburg.

Berthold, war Marggraff zu Schweinfurt und erſchien auf dem Turnier zu Braunſchweig. an. 996.

Gebhardus III. Gottvvaldi II. Sohn.

Hermann, Graf zu Henneberg / und Herr zu Durchlach/ war mit in dem Zuge in Italien wider die Lombarder.

Wilhem, Hermanni Bruder / hat das Kloſter Georgen-Zell geſtifftet.

Heinrich der V. Marggraff zu Schweinfurt Bertholdi I. Sohn/ ſtarb den 18. Sept. an. 1017.

Poppo VII. Herr zu Durlach / Grafen Ottonis zu Habſpurg Tochtermann.

Gebhardus IV. Graf zu Henneberg / Popponis VI. Sohn/ ſtarb an. 1039.

Poppo

Poppo VIII. Gebhardi IV. Sohn / ein dapffe-rer Kriegs-Held / kam an. 1028. gen Aachen zur Krönung Kayſers Henrici VI. zog aus mit ihme in der Schlacht bey Mellerſtadt contra Rudolphum antiCæſarem, in welcher Schlacht auch Poppo umb kam.

Bertholdus II. Herr zu Durlach / Popponis VII. Sohn / hatte einen Bertholdum III. als dieſer ohne Männliche Erben ſtarb / fiel die Graffſchafft Durlach dem Reiche heim / und kam circa annum Chr. 1060. an das Marggraffthum.

Poppo IX. Popponis VIII. Sohn / Burggraff zu Würtzburg / war an. 1119. auf dem Turnier zu Göttingen / hatte den 10. Tantz mit Grafen Heinrichs zu Schwartzenburg Tochter.

Gottvvaldus III. Graf zu Henneberg / und Herr zu Waſungen. Popponis VIII. Sohn / war auf dem Concilio zu Würtzburg / ſtarb den 8. April 1143.

Poppo X. der war anno 1151. auf dem Turnier zu Nürnberg.

Gottvvaldus IV. Popponis X. Bruder / ſtarb ohne Erben.

Ludvvig, Herr zu Franckenſtein / Popponis IX. Sohn / lebte an. 1140.

Poppo XI. Burggraff zu Würtzburg / Gottvvaldi III. Sohn.

Gebhardus V. Biſchoff zu Würtzburg.

Bertholdus IV. Burggraff zu Würtzburg / ſtarb in Siria als er ins H. Land zog an. 1157.

Otto III. Gottbaldi III. Sohn / Biſchoff zu Speyer / ſtarb an. 1202.

Hein-

Heinrich Popponis X. Sohn/ ſtarb 29. May. 1199.

Bertholdus V. Quarti Sohn/ Marggraf Hermanns zu Vogburg Tochtermann/ ſtarb an. 1218. verließ 5. Söhne.

Poppo XII. Burggraff zu Würtzburg. Bertholdi V. Bruder/ war auf dem Turnier zu Zürch zog in Aſiam wider die Saracenen.

Otto IV. Bertholdi V. älteſter Sohn / ſtifftete das Cloſter Frauen-Rod an. 1244. Wolffram ſein Bruder/ ſtarb an. 1169.

Berthold der VI. Burggraff zu Würtzburg/ welcher bey dem Kayſer Philippo beygeſtanden/ und Ottonem IV. bekriegen helffen/ ſtarb an. 1211. ohne Erben.

Poppo XIII. Graf von Stauff der Weiſe und Sieghaffte genannt/ empfieng anno 1216. von Kaiſer Friderico II. Freyheiten über Saltz und Berckwercke/ in folgenden Jahr zog er ins heilige Grab. A. C. 1228. ſchlug er des Biſchoffs zu Würtzburg Volck bey Meynungen/ und ſtarb den 21. Martii 1245.

Henricus VIII. Graf zu Henneberg/ Herr zu Schleuſingen.

Popponis XIII. älteſter Sohn/ Amptmann und Marſchalck des Stiffts Würtzburg/ ſtarb den 3. April 1262.

Berthold der VII. Domm-Herr zu Mayntz und Biſchoff zu Würtzburg/ ward aber nicht angenommen/ ſtarb den 29. Sept. 1312. liegt zu Mimerſtatt begraben.

Hermann II. Herr zu Aſcha/ Stauff und Coburg/

burg ein fröhlicher und ſtreitbarer Held / ſtarb anno 1290. ſeine erſte Gemahlin Margaretha / Graf Florentii zu Holland Tochter/ hat anno 1276. zu Grafen-Haag in Holland / als ſie ihre Freunde beſuchet auf eines armen Weibes wunſch 368. lebendige Kinder zur Welt gebohren am Charfreytag die alle nach empfangener H. Tauffe ſamt ihr geſtorben.

Bertholdus VIII. Henrici VIII. Sohn/ ſtarb zu Monpellier in Franckreich/ den 13. Febr. 1284.

Henrici XI. Graf zu Hartenberg und Römhild Bertholdi VIII. Sohn/ war auf dem Turnier zu Schweinfurt/ ſtarb den 31. Julii 1317.

Hermann der III. Bertholdi VIII. Sohn / ſtarb anno 1292. und liegt zu Frauenrod begraben.

Poppo XIV. Graf zu Henneberg und Coburg/ Hermanni XI. Sohn/ ſtarb den 4. Febr. 1291. und ordnete zu ſeinem Erben ſeiner Schweſter Sohn/ Marggraff Hermann zu Brandenburg.

Berthold der IX. des Joanniter-Ordens / durch Böheim / Mähren/ Pohlen und Oeſterreich / Prior ſtarb den 25. Januar. 1330. liegt zu Würtzburg begraben.

Berthold der X. Bertholdi VIII. Sohn / Bertholdi IX. Bruder / der Weiſe und Fürſichtige genannt/ erlegte in einem Treffen / Graf Waltern von Barbey/ ward an. 1305. Kayſerl. Adminiſtrator in Meiſſen / nach 3. Jahren ward er Burckmann zu Würtzburg/ Kayſerl. Rath und Stadthalter des Fränckiſchen Craiſes/ desgleichen zum Curatore Königs Joannis, und zum Vicario des Königreichs Böhmen/

men / endlichen auf dem Reichstage zu Franckfurt anno 1310. den 25. Julii vom Kayſer Henrico I. zum Reichs-Fürſten gemacht / und nach 4. Jahren wurde er auch Kayſer Ludwigs Rath / und Stadthalter in Thüringen / und bekam für ſich und ſeine Erben das Privilegium 25. Baſtart zu legitimiren und 12. Notarios zu creiren. Nebens ihme lebten dazumahl noch Grafen:

Poppo der XV. Henrici IX. Sohn.

Poppo der XVI. Commenthur zu Minnerſtatt / Hermanni II. Sohn.

Bertholdus XII. Popponis XV. Sohn / ſtarb ohne Erben.

Bertholdus XIII. Commenthur zu Schleuſſingen / Bertholdi X. Sohn / ſtarb den 11. Febr. 1416. im Cloſter Sommerfeld.

2. Heinrich der XII. Fürſt zu Henneberg / Marggraffen Hermanni zu Brandenburg Tochtermann / durch welche Heyrath die Coburgiſche Pfleg wieder an Henneberg gekommen. Er war auf dem Turnier zu Ingelheim / ſtarb 10. Sept. 1347.

3. Joannes I. Fürſt zu Henneberg / Bertholdi X. Sohn / und Henrici XII. Bruder / Landgrafen Fridrichs zu Leuchtenberg Tochtermann / ſtarb 2. May 1359.

Friderich der I. Grafe zu Henneberg und Römhild / des Fürſten Henrici XII. zu Henneberg Tochtermann / war auf dem Turnier zu Heilbronn / ward vom Kayſer Sigismundo an. 1414. mit neuen Privilegien begabt / und kam an. 1416. auf das Concilium gen Coſtnitz / ſtarb den 21. Sept. 1422.

4. Henricus XIII. Joannis I. Sohn / kam 1403.

mit ſeinem Sohn Wilhelmen auf den Turnier gen Darmſtadt/ ſtarb den 5. Aug. 1405.

5. Wilhelmus III. Henrici XIII. Sohn / Fürſt zu Henneberg/ war anno 1415. auf dem Concilio zu Coſtnitz/ ſtarb den 7. Julii 1426. auf der Inſul Cypern/ als er ins gelobte Land zog.

6. Heinrich der XIV. Wilhelmi III. Sohn/ Fürſt zu Henneberg/ Domm-Herr zu Würtzburg und Cöln/ Pater pauperum ſtarb zu Würtzburg den 13. Sept. 1475.

7. Wilhelm der IV. Wilhelm III. Sohn/ward von einem wilden Schwein tödtlich verwundt/ ſtarb den 8. Januar 1444.

Georgius I. Graf zu Aſcha und Hartenberg/ Friderici I. Sohn/ ward anno 1440. General-Amptmann über das Stifft Würtzburg / ſtarb den 25. Julii. 1465. verließ 7. Söhne.

8. Otto V. aus erſtgeſetzter Lini von Aſcha und Hartenberg der erſte Fürſt des Georgii I. Sohn / zog zum H. Grab / ward gefürſtet anno 1486. ſtarb ohne Leibs-Erben ledigen Stands ætatis 59.

9. Fridericus II. Ottonis V. Bruder/ der zweyte Fürſt aus der Lini von Aſcha / hat das Schloß Römhild gebauet / Grafen Ulrichs zu Würtenberg Tochtermann/ ſtarb den 16. Nov. 1488. æt. 60.

10. Joannes II. Abt zu Fulda/ ſtarb den 5. May 1513. ætat. 79.

11. Berthold, Joannes II. Bruder / Dommherr zu Bamberg/ Würtzburg/ Straßburg/ Cölln/ ſtarb 1459.

12. Wilhelmus V. Quarti Sohn / bekam auf dem Turnier zu Nürnberg das dritte Kleinod/ reiſete zum H. Grabe und gen Rom.

13.

13. Hermannus VIII. Friderici II. Sohn/ Fürſt zu Henneberg/ und Herr zu Aſcha/ Marggraffen Alberti Achillis zu Brandenburg Tochtermann / zog anno 1508. zum H. Grab / ſtarb 5. April 1535.

14. Wilhelmus VII. Wilhelmi V. Sohn / Churfürſten Alberti Achillis Tochtermann.

15. Berthold der XIX. Hermanni VIII. Sohn / Domm-Herr zu Straßburg / ſtarb zu Römhild. 1549.

16. Georgius III. Domm-Herr zu Straßburg / Cölln/ Maynz/ ſtarb zu Worms anno 1521.

17. Albertus, Hermanni VIII. Sohn/ der letzte aus der Lini der Grafen von Römhild und Aſcha / Bothanis, Grafen zu Stollberg Tochtermann / ſtarb anno 1549. æt. 54.

18. Otto VI. Dommherr zu Straßburg und Cölln/ Alberti Bruder/ ſtarb den 12. Junii 1547.

19. Joannes III. Wilhelmi VII. Sohn / Abt zu Fulda/ ſtarb den 4. May 1541.

20. Chriſtoph. Dommherr zu Cölln / Bamberg/ Würtzburg/ Straßburg/ ſtarb zu Römhild 12. Martii 1548.

21. Wolffgangus II. Wilhelmi VII. Sohn / kriegete unter Carolo V. in Franckreich / ward den 8. Sept. 1537. bey Chereſch erſchoſſen/ ætat. 32.

22. Poppo der XVIII. Wilhelmi VII. Sohn / Hertzogen Erichs zu Braunſchweig Tochtermann / ſtarb ohne Erben den 4. Martii 1574.

23. Georg Ernſt der letztere Fürſt zu Henneberg / ward gebohren den 27. Martii 1511. Herr Erichs zu Braunſchweig/ und darnach Herr Chriſtophori zu Würtenberg Tochtermann / reiſete anno 1536.

in Franckreich und 1542. in Hungern führete anno 1541. in ſeinen Landen die Evangeliſche Religion ein/ ordnete ein Conſiſtorium und 30. Stipendia Academica an/ ſtarb den 22. Dec. 1583. ætat. 73. liegt zu Schleuſingen begraben.

Nachdeme dieſer Herr geſtorben/ ſind die Lehen-Güter den Stifft Würtzburg heimgefallen. Das Eigenthum aber iſt durch das Chur- und durch die übrige Hochfürſtl. Sächſiſche Häuſer ein Zeitlang gemeinſchafftlich adminiſtrirt/ und der Regierungs-Ort in Meynungen geweſen. Hernach haben ſie dergeſtalt getheilt das 7. Theil an das Chur-Haus und 5. Theil/ an der Aſſe an die übrige Hochfürſtliche Sächſiſche Häuſer gelanget ſind. In dem Fränckiſchen Craiſe haben ſie zwey Vota, und werden provocirt: Henneberg Schleuſſingen/ und Henneberg Römhild. Die erſtere geben 9. zu Pferd und 24. zu Fuß/ oder 204. fl. Die Römhildiſche geben 6. zu Pferd/ und 20. zu Fuß/ oder 152. fl. Die vornehmſte Städte waren: Meynungen / Schleuſingen / Waſingen / Sull / Mansfeld / Römhild / Schmalkalden und Schwalungen.

Von der Gefürſteten Graffſchafft Schwartzenberg.

Und Dero incorporirten Hohen Herrſchafft Sainsheim.

DIeſes hocherhabene/ nunmehro Hochfürſtliche Haus Schwartzenberg/ führet ſeinen Nahmen von dem alten Stamm-Hauſe Schwartzenberg/ ſo ein herrliches Bergſchloß in Francken / zwiſchen

Marck

Marck-Bibert und Langenfeld gelegen. Die Majores und Aſcendentes waren des Heil. Römiſchen Reichs Ritter und dapffere Helden/ Dero Entſtammung und hohes Aufnehmen durch das uralte Fränckiſche Geſchlecht derer von Sainsheim mercklich befördert und zum Flor gebracht worden. Welche Sainsheimer / dann das allererſte Ritterſpiel und Turnier zu Magdeburg anno 938. und hernach faſt alle gefolgte Turnier ſehr fleiſſig beſuchet haben / wie bey der Sainsheimiſchen Herrſchafft Beſchreibung weitläufftiger zu erſehen ſeyn wird. In der abſteigenden Lini deren von Sainsheim. Nun war Hildebrandus der Aeltere anno Chriſti 1333. im Leben/ des Heil. Römiſ. Reichs. Ritter. Dieſer zeugete zween Söhne/ Hildebrandum den Jüngern und Michaëlem.

Dieſe zween Brüder/ haben zwo Stamm-Linien angerichtet/ Hildebrandus die Sainsheimiſche / und Michael die Schwartzenbergiſche.

Hildebrandus, Junior von Saimsheim/ war auch des Heil. Röm. Reichs-Ritter / und erſchien an. 1042. auf dem Turnier zu Hall in Sachſen.

Michael zeugete 2. Söhne / Michaelem und Sigismundum der ältigſt gebohrnen Sohn Michael, wurde an. 1417. zum Erſten Freyherrn zu Schwartzenberg vom Kayſer Sigismundo ernennet.

Dieſe 2. Söhne Michael und Sigmund dividirten ſich wiederum in zween Aeſte/ Stephansbergiſch- nnd Hohen Landsbergiſch/ aber dieſer letztere Aſt iſt mit Graf Georgen anno 1642. wieder abgeſtorben.

Michael der Aeltere hat durch ſeine zween Enckel: Wilhelmum und Egmondum I. abermal 2. Linien angerichtet:

Sachſen-Coburg hat das Ampt Römhild.

Heſſen Darmſtadt hat das Ampt Schmalkalden.

Nemlichen Wilhelmus hat die Schwartzenbergiſche fortgeſetzet. Egmondus I. aber hat die Lüttiſche Lini in denen Niederländiſchen Provinzien angefangen.

Man lieſet auch in dem Turnier-Buche / das Graf Engelhard von Schwartzenberg An. Chriſti 1403. und 1436. in denen 23. und 26ten Turnieren/ wie auch Herr Hans von Schwartzenberg an. 1487. in dem 35ten Turniren erſchienen.

Wilhelmi jüngſter Sohn / auch Wilhelmus genannt/ blieb anno 1557. in der Schlacht bey Sanct Quintin. Er ließ aber nach ſich einen Sohn/ Nahmens Adolphum, Freyherrn von Schwartzenberg de quo poſtea.

An. Chr. 1371. lebte Conrad von Schwartzenberg und war ein Schweitzeriſcher Obriſter.

An. 1414. kam Lotharius von Schwartzenberg auf das Concilium zu Coſtnitz am Bodenſee.

An. 1430. war in Flore Erkinger von Schwartzenberg.

An. 1485. erſchiene Michael von Schwartzenberg auf dem Turnier zu Onoltzbach.

Hans von Schwartzenberg war Biſchofflicher Hofmeiſter zu Bamberg. Ein ſehr gelehrter Herr/ welcher die Officia Ciceronis aus der Lateiniſchen Sprache in die Hochteutſche überſetzet / und das Theologiſche Büchlein/Schlangen-Beſchwörung in

den Druck gegeben hat. Der ſtarb den 2. Oct. anno 1528.

Friderich von Schwartzenberg ward gebohren an. 1498. hernachmahls in annis 1546. & 1553. aus ſeiner Herrſchafft vertrieben / und anno 1555. wiederum eingeſetzet. Er ſtarb den 12. Sept. 1561. ætat. 63.

Hans von Schwartzenberg der erſte/ ſo die Comitivam erlangete / war anno 1562. bey der Crönunge Kayſers Maximiliani II. wie auch hernach anno 1570. auf dem Reichs-Tage zu Speyer / und anno 1576. auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg. Dieſer verließ keinen Männlichen Erben / dahero übergab er das Jus Patronatus über alle ſeine Kirchen im Francken-Lande (in ſpecie zu Hüttenheim ꝛc. ꝛc.) per Teſtamentum an den Hn. Marggraffen Georg Friderichen / des Marggraffen Georgii Sohn erblich/ und ſtarb darauf den 21. Sept. anno 1588. ohne Leibs-Erben. Hans Gervic von Schwartzenberg/ war ein Domm-Herr zu Würtzburg circa annum Chriſti 1585.

Otto Heinrich/ Graf von Schwartzenberg/ Herr zu Hohen-Landsſperg / Kayſ. und Bayer. Geheimer Rath/ auch Stadthalter in Bayern/ ſtarb an. 1589.

Wolffgang Jacob / Graf von Schwartzenberg/ Herr zu Hohen-Landsſperg / Rendeck / Egerhofen / Wiſenfeld und Wenzer / Grafen Otto / Heinrichs Sohn und Succeſſor.

Oben iſt Meldung geſchehen von Wilhelmo Seniore, wie daß derſelbe gezeuget/ Wilhelmum Juniorem, und dieſer Adolphum. Dieſer Adolphus ward von wegen ſeiner groſſen Kriegs-Experienz,

und vertrettenen Hohen Generalat-Stelle über die Kayſerl. Armee in Hungarn vom Kayſer Rudolpho II. in des Heil. Röm. Reichs-Grafen-Stand erhoben. Er war ein Schrecken der Türcken/ entriß die ihnen die Veſtung Raab; wurde aber vor Papa an. 1600. von denen treuloſen Wallonen Mörderiſcher Weiſe erſchoſſen. Sein Sohn/ Graff Adam von Schwartzenberg/ wurde von Chur-Brandenburg/ ſeiner ſonderlichen Geſchicklichkeit halber zum Meiſter des Johanniter-Ordens/ und Stadthalter der Chur- und Marck-Brandenburg erkieſet/ er ſtarb Spandau anno Chriſti 1641.

Dieſer hatte einen Sohn gezeuget/ Namens Joannem Adolphum, welcher wegen ſeiner ſingularen Conduite und ungemeinen Qualitäten/ nicht nur die höchſten Gnaden-Bezeugungen derer beeden Glorwürdigſten Kayſere Ferdinandi III. und Leopoldi I. Magni überflüſſig genoſſen/ ſondern auch zur Fürſtlichen Præminenz, Stande und Würde An. Chr. 1671. erhoben/ und den 22. Aug. An. 1674. in des H. Röm. Reichs Fürſten-Rath zur Stimm und Seſſion durch den Reichs-Erb-Marſchallen mit behöriger Solennität eingeführet worden. Hochgedachter Herr Graf Joannes Adolphus hat gezeuget Ferdinandum. Dieſer hat ſich vermählet mit Maria Anna/ des letztern Grafens von Sultz ältiſten Tochter/ und mit Ihro überkommen/ die Grafſchafft Sultz/ und die Landgraffſchafft Kleggau, zur Heimſteuer/ nebſt dem Erb-Richter-Ampte des Kayſerl. Hof-Gerichts zu Rothweil.

Solchemnach gehöret dieſes Hochggräffl. Haus theils

theils zu dem Fränckiſchen / theils zu dem Schwäbiſchen / theils auch zu dem Weſtphäliſchen Craiſe.

Jetztgemeldter Herr Graf Ferdinand Kayſerl. Geheimer Rath / und Ihrer Majeſtät der Römiſ. Kayſerin / Ober-Hofmeiſter / Ritter des Guldinen Flüſſes / ward gebohren den 23. May 1652. Vermählete ſich an Mariam Annam / Grafen Johann Ludwigs von Sultz ältiſte Tochter / den 21. May 1674. mit dero er gezeuget.

1. Mariam Joſepham Erneſtinam, gebohren den 19. Martii 1675. wiederum ſeelig verſtorben / den 4. Januar. 1686.

2. Adolphum Ludovicam Antonium Euſebium gebohren den 11. Aprilis 1676. in GOtt ſeelig abgeleibt / den 18. Julii 1690.

3. Mariam Franciſcam, gebohren den 17. Aug. 1677.

4. Adamum Franciſcum, gebohren den 25. Sept. 1680.

5. Mariam Thereſiam Felicitatem, gebohren 1663. geſtorben 1685.

6. Chriſtianum, gebohren und geſtorben 1686.

7. Joannam Charlottam Joſepham, gebohren und geſtorben 1687.

8. Marianam Johannam Nortburgam Felicitatem, gebohren den 25. Sept. anno 1692.

Seine Geſchwiſtert waren:

1. Leopold Philipp. 2. Charlotta. 3. Ludvvig Adam. 4. Polyxena. 5. Maria Erneſtina, ſo alle in GOtt entſchlaffen / biß auf die Letztere / ſo ſich an Johann Chriſtian, Fürſten von Eggenberg / an. 1666. vermählet.

Die Hochfürſtl. Länder ſind.

1. Die Grafſchafft Schwartzenberg in Francken.

2. Die Grafſchafft Sultz in Schwaben.

3. Die Herrſchafft Hohen-Landsſperg und Nordheim.

4. Die Landgrafſchafft Kleggaw in Schwaben.

5. Die Herrſchafft Gimbron mit dem Städtlein und Ampte Neuſtadt in Weſtphalen.

6. Die Herrſchafft Muram in Ober-Steyermarck.

7. Die Herrſchafft Frauenberg und Wittingau in Böhmen.

8. Die Herrſchafft Sainsheim / Seehaus / Graſſelsheim / Gottenheim / Herboltzheim / Kraut-Oſtheim / Erlach / ꝛc.

Der Fürſten von Schwartzenberg Wappen.

Der Schild iſt vierfältig. Im 1. und 4. Quartier ſtehen vier blaue und ſilberne Pfähle / einer um den andern / als des Geſchlechts Wappen derer von Sainsheim / von denen die Grafen von Schwartzenberg ihren Urſprung haben. Im 2. und 3. Quartier liegt ein Türcken-Kopff / mit einem darauffſitzenden ſchwartzen Raben / der ihme die Augen aushacket / im guldenen Felde zum Andencken der Tapfferkeit des Grafen Adolphi von Schwartzenberg / welcher im vorigen Seculo die Veſtunge Raab denen Türcken abgewonnen.

Auf dieſem Schilde ſtehen 3. offene gecrönte Helmen. Deren erſterer trägt einen halben Mann ohne Ar-

ne Armen / deſſen Kleidung und Hut von blau und ſilber Pfahl-Weiſe geſtreiffet und mit Pfauen-Federn gezieret iſt. Auf dem 2. Helm liegt der Türcken-Kopff mit dem Raben / und ſtecken 6. Fähnlein / oben mit Pfeil-Spitzen umher. Der dritte Helm trägt ein paar Püffels-Hörner auf ſich / welche von Silber und Blau / Balckenweiſe geſtreiffet und aufwarts mit Pfauen-Federn gezieret ſind.

Moderni Sereniſſimi Principis Prædicatum & Titulus hic eſt.

DEr Durchleuchtigſte Fürſt und Herr / Herr Ferdinand / des Heiligen Römiſchen Reichs-Fürſt zu Schwartzenberg / Graf in Sultz / Landgraff in Kleggau / Herr in Thüringen / Wuttenthal / Hohen-Landsberg / Gimbron / Murau / Frauenberg / Wittigau / Erb-Richter des Kayſerl. Hofgerichts in Rotweilen.

Kayſerl. Geheimen Rath / und Ihrer Majeſtät der Römiſchen Käyſerin / Ober-Hofmeiſterin / Rittern des guldenen Fluſſes.

Die heutige Fürſten ſind Römiſch-Catholiſchen Religion / halten ſich in ihren hohen Chargen meiſtens am Kayſerl. Hofe zu Wien auf / und faſt ſelten in ihrer Reſidentz zu Schwartzenberg.

Mit Hoch-wohlvermeldter Gefürſteten Grafſchafft Schwartzenberg / iſt nunmehro heutiges Tages die völlige Herrſchafft Sainsheim / mit all denjenigen Pertinentien ſo ſie ehedeſſen im Fränckiſchen Craiſe genoſſen / und innen gehabt / gäntzlich conſoli-

dirt

dirt und vereinbaret worden: Nemlichen das Schloß und Ampt Seehauß / Northeim / Craſſeltzheim / Cottenheim / Kraut-Oſtheim / Kalten-Santheim / Erlach ꝛc. ꝛc. Solche Herꝛſchafft iſt von geraumer Zeithero dem Hochfürſtl. Hauſe Schwartzenberg / Pfand-Schillings-Weiſe eingethan worden / da man dann die obſpecificirte Güter Uſufructuarie poſſediret / und da alle Hoffnunge zur wieder Einlöſunge verſchwand / haben die noviſſimi, Freyherren von Sainsheim / ſich per Transactionem verglichen / und ſolche Herꝛſchafft pleno jure (ausgenommen die Stadt Sinchingen im Bayerlande) abgetretten. Alſo und dergeſtalt / daß das Gefürſtete Hohe Haus Schwartzenberg / ſolche nunmehro juſto Titulo Emptionis poſſediret / ſondern auch ratione dieſer uralten Fränckiſchen Herꝛſchafft ein abſonderliches Votum & Seſſionem in denen Conventibus Circularibus zu führen hat.

Wird alſo nunmehro dieſe Gefürſtete Grafſchafft in zwey Haupt-Aempter getheilet.

Schwartzenberg und Hohen-Landsberg.

Nacher Schwartzenberg gehören: Marck-Schain-Feld / Stadt Geiſſelwind / Wäſſern-Dorff / Uffigheim / Seehaus / Northeim / Craſſeltzheim / Cottenheim / Kraut-Oſtheim / Kalten-Santheim / Erlach.

Nacher Hohen-Landsberg gehören Bulnheim / Hüttenheim / Weigenheim / Marck-Sainsheim / Marck-Hernsheim / Dornheim / die Stadt Marck-Brait / Schnotzenbach und Untern-Laimbach.

Von denen Freyherꝛn von Sainsheim / vide plura infra fol.

Chro-

Chronica Der Hochgräflichen Häuſer Hohenlohe.

DIeſe Herren Grafen haben anfänglich in Italia gewohnet/ und die Länder und Herꝛſchafften Romaniam und Romandiolam beſeſſen/ welche ſie von denen alten Röm. Käyſern/ wegen denenſelben in Dero Kriegs-Zügen Treu-geleiſteter Aſſiſtenz und Dienſte zu Vergeltung ihrer Ritterlichen Thaten erlangt hatten.

Sie ſind aber nicht alle in Italia wohnhafftig geweſen / ſondern ſie haben in viel gröſſerer Anzahl in Teutſchlande floriret. Die in Italia ſchreiben ſich Grafen von Romania und Romandiola. Die in Teutſchland aber Comites de Alta Flamma , und ſo hat ſie auch Kayſer Fridrich der II. anno 1238. genennet/ teſte Caſp. Bruſch. fol. 165. Sie haben bald Anfangs 2. Linien gehabt / und etliche ſich ſimpliciter Grafen von Hohenlohe genennet / ſo in ihrem Wappen auf dem Helm einen Phœnix-Vogel geführet. Etliche aber haben ſich von Brauneck geſchrieben/ die auf ihrem Helm eine guldene Crone / und darüber ein roth Einhorn zu gebrauchen gewohnet.

An. C. 897. Lebte Graf Krafft von Hohenlohe/ deſſen Gemahl war Luidgardis, Gräfin von Helffenſtein.

A. C.

A. C. 938. Waren Graf Ernſt und Graf Wolfram in dem erſten Turnier zu Magdeburg.

A. C. 935. zog Graf Krafft von Hohenlohe/ mit dem Hertzog Conrado in Francken wider die Wenden / und halff ſie ſchlagen.

A. C. 942. War Graf Ernſt auf den 2. Turnier zu Rotenburg.

A. C. 948. Graf Gottfrid auf dem 3. Turnier zu Coſtnitz.

A. C. 1010. Hat Adelheid, gebohrne Herzogin in Lothringen und Elſaß (nach ihres erſtern Ehe-Gemahls / Hertzogs Hermanni in Schwaben Tode mit deme ſie Conradum II. Imp. gezeuget hatte) ſich an Graf Herman von Hohenlohe vermählet / und ihme 3. Söhne und 1. Tochter gebohren / Namens Eberharden, Sigfriden, Hermannum, und Adelheidam. Dieſe Adelheid bauete ein Cloſter zu Oeringen / darein ihr Sohn Kayſer Conrad viel Heiligthum zu ſandte. Ihre Tochter Aildegardis, ward an Graf Conraden von Hohenſtauffen vermählet/ mit welchen ſie 2. Söhne Fridericum und Ottonem gezeuget/ Fridericus hat Kayſers Henrici IV. Tochter Agnetem zur Gemahlin bekommen/ und mit Jhro das damahls erledigte Hertzogthum Schwaben anno 1021. bekommen / von welchem die Hertzoge in Schwaben ihren Urſprung haben / biß auf Conradinum, der zu Neapoli getödtet worden.

1042. War Graf Conrad von Hohenlohe/ auf dem Turnier zu Hall in Sachſen.

1064. Graf Eberhard von Hohenlohe/ Meiſter des Joanniter-Ordens.

1080. War Graf Hermann auf dem Turnier zu Augſpurg.

1083. Iſt Graf Fridrich mit Kayſer Henrico IV. in Italien gezogen.

1165. War Graf Krafft auf dem 10. Turnier zu Zürch.

1179. Graf Conrad gewann auf dem Turnier zu Cölln den andern Danck ein guldenes Halsband.

1195. Ward Gottfridus II. Biſchoff zu Würtzburg/ ſtarb anno 1199.

1209. War Graf Gottfrid Conradi Sohn auf dem Turnier zu Worms. Er zeugete 4. Söhne/ Gottfriden, Conraden und Heinrichen. Sein Contrafait iſt vorhanden / deſſen Inſcription anzeigt/ daß er von Pabſt Innocentio als ein Hertzog zu Ravenna und Marggraff zu Romandiola 1235. ſeye vertrieben worden/ der dann ſeiner Vor-Eltern Gebeine mit ſich in Teutſchland geführet / und in der Stifft-Kirchen zu Oeringen beygeſetzet hat / nach Ausweiß dieſer daſelbſt befindlichen Inſcription:

Sunt hic oſſa ſita Charæ Stirpis Romulæ generoſorum Comitum ab Alta Flamma ortæ, qui ſuo ſtemmate Alemanniam latè perornant. Comites Romaniæ Romaniolæque fuere!

Und auf einem andern Steine ſtehen dieſe Worte:

A. D. 1236. Idus Auguſti Translata ſunt Oſſa Comitum Eberhardi & Sigfridi.

1220. Nahmen die zween Grafen Henrich und Fridrich den Teutſchen Orden an.

1235. War Graf Friderich auf dem Turnier zu Würtzburg.

A.C. 1239. Kauffte Graf Gottfrid von Conrado von Krausheim pro 1000. Marck Silbers Krautheim / Windelberg / Wahlingen / Arnoldsfelden und Schwaigern.

1241. Den 8. Febr. hat man die Gebeine der Frauen Adelheid in einem Sarge gefunden / auf welchem geſchrieben war:

Hujus Fundatrix Templi jacet hic tumulata
Conradi Regis Genitrix Adelheida vocata.

Eodem anno empfieng Graf Gottfrid von Hohenlohe / Kirchheim vom Stifft S. Burchardi zu Würtzburg zu Lehen.

1243. Kauffte Graf Gottfrid Simmeringen von Heroldo denn Abte zu Steinau.

1243. Ward Graf Raboth von Hohenlohe zum Teutſchmeiſter gewöhlet.

1244. 1. May kauffte Graf Gottfrid alle des Stiffts Combergs Güter zu Weickersheim.

1250. Hat Conradus IV. Imp. mit ſeiner Gemahlin Eliſabetha, Hertzogs Ottonis in Bayern Tochter / Conradinum den letzten Hertzogen in Schwaben gezeuget / mit welchem das Geſchlechte ſo aus Conrado von Stauffen und einer Gräfin von Hohenlohe entſproſſen abgeſtorben. Obiger Graf Gottfrid von Hohenlohe hatte 2. Söhne Albrechten und Krafften. Albrecht hatte 4. Söhne / Götzen / Krafften / Fridrichen und Gottfrieden / Gottfried zeugete mit Eliſabetha / Gräfin von Werthheim / Friederichen / Götzen / Conraden und Albrechten genannt von Meckmühl.

1251. Verſchrieb Kayſer Conradus der IV. dem Graf

Graf Gottfrieden von Hohenlohe / die Stadt Rotenburg ob der Tauber pro 3000. Marck Silbers.

1267. Starb Heinrich, Graf von Hohenlohe / Teutſcher Herr / und ward zu Mergetheim in der Schloß-Kirchen begraben.

1269. Heurathete Graf Gottfrid der Jüngere von Hohenlohe / Eliſabetham Burggräffl. Tochter zu Nürnberg / zeugete mit ihr Gottfridum III. Biſchoffen zu Würtzburg / deme 2. Jebuſiter-Mönche in dem Walde bey Burck-Bernheim anno 1318. ermordet.

1269. 23. Aprilis ſtarb Graf Andreas von Hohenlohe / Commenthur zu Mergetheim / und ward daſelbſt begraben.

1273. Ward König Ottocarus in Böhmen von Kayſer Rudolpho I. überwunden / und muſte in einem Gezelt kniend die Lehen empfangen / die ſaſſen dem Kayſer zu beeden Seiten als liebſte Räthe / Eitel Fridrich, Graf von Hohen-Zollern / und Albrecht Graf von Hohenlohe.

1290. Verliehe Euphemia Aebtiſſin zu Kützingen / Graf Krafften und ſeinem Bruder Conrado, alle die Lehen / ſo Conradus von Teck innen gehabt hatte.

1291. Im Monath Nov. iſt Pfaltzgraff Ludwig, Churfürſten Ruprechts Sohn von Graf Krafften von Hohenlohe / durch den Hals gerennet worden im Turniren / daß er in 10. Tagen geſtorben. Dieſer Graf Krafft zeugete 2. Söhne / Fridrichen und Crafften / und 2. Töchter Irmengardam und Adelheidam.

1290. Ward Graf Gottfrid Henrici Sohn /

zum Teutſch-Meiſter erwöhlet. Sein Bruder Conrad ſtunde An. 1311. Dem Hertzog Ludwig in Bayren bey/ wider den Herzog Fridrichen in Oeſterreich. Dieſer Graf Conrad zeugte zween Söhne/ Wilhelmum und Albrechten.

1311. Ward Gottfrid der III. Graf von H. Biſchoff zu Würtzburg.

1313. Reſignirte Graf Gottfried das Teutſch-Meiſterthum.

1314. Verſatzte König Fridericus Auſtriacus dem Grafen Crafften von Hohenlohe die Stadt Rotenburg ob der Tauber um 2500. Marck Silberg/ und verſchrieb ihm das Jahr darnach am 22. Octobr. jährlich 200. Marck Silbers Dienſt-Geld.

1317. Holete Gottfrid Biſchoff zu Würtzburg/ die Confirmation perſönlich zu Rom. Er führete auch den Brunnen von Hochberg in bleyernen Rören auf den Frauen-Berg gen Würtzburg und ſtarb Anno 1322.

1317. Vermählete ſich Graf Albrecht von H. Meckmühl genannt/ mit Hedvvige, Grafen Heinrichs von Caſtell Tochter.

Vid. Histor. Bavar. p. 96

1329. Verliehe König Ludvvig, dem Graf Crafften von Hohenlohe Schipff/ und machet ihn zu ſeinem Feld-Marſchallen/ und erlaubet ihme aus Jltzhofen ein Stadt zu machen/ und darinnen alle Mittwochen einen Marck anzurichten.

1331. Verleyhet Kayſer Ludvvig, dem Graf Crafften/ dem Wild-Bann zu Schillingsfürſt/ Gaſtenfelden/ Bartenſtein/ Hall/ und Zielreuth.

1334. Richtet Graf Crafft mit Graf Gottfriden von Hohenlohe eine Erbeinigung auf/ und verglichen

glichen ſich wie hoch die Heurath-Güter ſich erſtrecken/ und wie ſie einander erben ſolten / welches Pactum Familiæ, Kayſer Ludovicus IV. beſtättigte. Dieſes Grafen Crafftens Gemahlin / war Eliſabetha, Gräfin von Naſſau/ die gebar ihme 2. Söhne, Gottfriden und Crafften.

1339. Cedirte Graf Gottfrid von Hohenlohe, dem Biſchoff Ottoni zu Würtzburg einen Theil an Kitzingen und Heidingsfeld / gegen Annehmung des Ampts Meckmühl.

1341. Verkauffet Graf Crafft an Graf Ludvvigen von H. ſeinen Antheil an Kitzingen um 3750. Pfund Heller.

1342. Ward Fridrich, Graf von Hohenlohe, Biſchoff zu Bamberg/ regierte 9. Jahr und ſtarb den 2. Sept. 1351.

Graf Gottfrid hatte 3. Söhne / Fridrichen Biſchoffen zu Bamberg/ Albrechten Biſchoffen zu Würtzburg und Ludvvigen.

Ludvvig nahm ſich zur Gemahlin Eliſabetham von Naſſau / mit Dero er einen Sohn Gottfriden erzielet/ der mit Anna, Gräfin von Henneberg einen Sohn Joannem erzeugte.

1344. Den 8. May ſtarb Graf Crafft der Kayſerl. Feld-Marſchall/ deſſen Sohn Crafft der Jüngere von der Römiſch. Kayſerl. Majeſtät die Burg Schipff und Crailsheim zu Lehen empfieng. Er acquirirte auch das Gut Satteldorff für eigen von denen von Wackenhofen.

1345. Den 3. Sept. ward Graf Albrecht von Hohenlohe/ Biſchoff zu Würtzburg.

1347. Verſetzte Kayſer Carolus IV. dem Graf

Crafften von Hohenlohe/ die Reichs-Städte Friedberg und Gailnhauſen um 15000. Gold-Gulden.

1351. Conſentirte dieſer Kayſer ihme Graf Crafften aus Neuenſtein/eine Stadt zu bauen/ und verliehe ihm die Malefiz.

1360. Den 10. April bekam er auch das Cent-Gericht über Weickersheim und Oeringen/ und das Recht eines Jahrmarcks am Mittwochen nach Oſtern.

1361. Hatte Graf Gerlach von Hohenlohe (ſo zu Uttenheim geſeſſen) unter Kayſer Ludvico IV. aufm Turnier ſehr künſtlich geritten / daß er des Kayſers Tochter Margaretham zur Ehe bekommen/ die ihme keine Kinder gebahr / und wegen prächtiger Hofhaltung eine Urſach war / daß man viel Güter von der Grafſchafft alieniren muſte / dardurch der Herr ſo arm worden / daß er von Land und Leuten hinweg reuten müſſen.

1371. Kauffte Graf Götz von Hohenlohe die Herrſchafft Truſendingen um 33000. Pfund Heller.

1373. Begnadete Kayſer Carolus IV. Graf Crafften und ſeine Erben/daß ſie Kirchberg (ſo Böhmiſch Lehen) zu einer Stadt machen/ und Wochen-Märckt darinn anrichten / auch Stock und Galgen daſelbſt haben mögen.

1388. Ward Graf Georg von Hohenlohe/ Biſchoff zu Naſſau/ er war Graf Crafftens des Jüngern Sohn.

1390. Wurde die Stadt Crailsheim (ſo von denen Grafen von Hohenlohe an die Grafen von Leuchtenberg verſetzt war) an den Burggraffen zu

Nürn-

Nürnberg pro 36000. fl. verkaufft. Dieſes 1390. Jahr/ ſtarb die Brauneckiſche Lini derer Grafen von Hohenlohe mit Gottfriden, Grafen von Hohenlohe und Commenthuren zu Rotenburg gantz ab.

1391. Verleihet Joannes, Biſchoff zu Regenſpurg dem Graf Ulrichen und Gottfriden von Hohenlohe Gebrüdern/ die 3. Haupt-Orte Waldenburg/ Neuenſtein und Oehringen zu Gunckel-Lehen.

1395. Verkauffte Graf Joannes von Hohenlohe dem Biſchoff Joanni zu Würtzburg/ den einen Drittel an Speckfeld.

1406. Hat Graf von Joann von Hohenlohe/ dem Erb-Schencken/ Fridrichen von Limpurg die halbe Veſtung Speckfeld loco Dotis um 3500. fl. verſchrieben.

1415. Zog Graf Georg, Biſchoff zu Naſſau/ Kayſers Sigismundi I Cantzler auf das Concilium gen Coſtnitz/ allwo er den Johann Huſſen auf dem Scheitterhauffen zu guter Letzte zugeruffen/ er ſolte ſeinen Irrthum widerruffen/ alsdann er Perdon haben ſolte/ aber Huß wolte nicht/ dieſer Biſchoff ſtarb am Fieber anno 1423.

1415. Wurden die ſämtliche Grafen von Hohenlohe vom Kayſerl. Hof-Gericht zu Rothweil eximiret und befreyet.

1416. Montags nach Annunciationis verzeihet ſich Graf Heinrich von Löwenſtein des Schloſſes Gleichen und aller Gerechtigkeiten gegen Graf Albrechten von Hohenlohe.

1442. Wurde Graf Sigmund von Hohenlohe vom Biſtumb Würtzburg abgeſetzet/ und ihme jährlich 2000 fl. zu ſeiner Verpflegung und Unterhalt gereichet.

1455. Am Tage Egidii/ hat Graf Crafft mit ſeinem Bruder Albrecht die Grafſchafft getheilet/ und für ſeinen Theil empfangen: Schillingsfürſt/ Waltenburg/ Kupfferzell/ Adelsfurth/ Beringswei⸗ler und Pfettelbach. Graf Albrecht bekam Neuen⸗ſtein/ Michelbach/ Bartenſtein/ Nieder⸗Hall / halb Weidingen/ Oerenberg/ Ernſpach/ Criſpachshofen/ Weisbach/ Hirßbach und Bierbach; In Gemein⸗ſchafft haben ſie ausgeſetzt Oeringen/ und iſt doch dieſer Albrecht unverheyrathet geblieben.

1472. Verleyhet Kayſer Fridrich, Gottfriden, Crafften und Fridrichen von Hohenlohe die Graf⸗ſchafft Hohenlohe / Ziegenheim und Niedda.

1485. Ritte Graf Crafft von Hohenlohe auf dem Turnier zu Onoltzbach.

1487. Item Graf Crafft und Graf Georg aufm Turnier zu Worms. Dieſer Graf Crafft ſtarb den 2. Aug. 1503. und ligt zu Oeringen begraben. Er verließ im Leben 5. Söhne: Albrechten / Georgen/ Sigmunden/ Ludwigen und Philippſen. Der Er⸗ſtere hat die Grafſchafft alleine regieret; Die andere 4. ſind Geiſtlich worden. Da aber Graf Albrecht keine Kinder zeugete/ hat ſich Graf Georg mittelſt Päbſtlicher Diſpenſation mit Praxede Gräfin von Sultz vermählet/ und mit Ihro Ludvvig Caſimirn erzielet.

1497. den 28. Jan. wurde dem Graf Crafften ein Fräulein Clara gebohren / ſo an Pfaltzgraffen Fridericum I. vermählet/ ihme einen Sohn gebahr Namens Fridrichen von Scharffeneck/ dieſer heu⸗rathete Sophiam Böcklin / und von dieſer Ehe ſind die jetzigen Grafen von Löwenſtein entſproſſen.

1504.

1504. Den 3. Febr. verbrannt das Rathhauß zu Oeringen/ mit allen ſchrifftlichen Documentis der Herrn Grafen von Hohenlohe.

1511. Ward die Hohenloiſche Erb-Einigung zwiſchen denen 2. Brüdern Albrechten und Georgen nachfolgender maſſen aufgerichtet:

1. Solten ſie allezeit einander treulich meinen.

2. Keiner dem andern an ſeinem Leib / Leuten oder Gut bekümmern / ſondern vor den Austrägen/ Recht ſuchen und die Unterthanen bey ihrem Gerichten verklagen/ und keiner ſoll des andern Feinde beherbergen.

3. Sollen einander mit Rath und That beyſpringen / zu dem Ende/ Schlöſſer und Städte eröffnen.

4. Kein Grafe von Hohenlohe ſolle höher dann mit 600. Gulden vom Feinde gelöſet werden.

5. Keiner ſolle mehr als 5000. fl. Heurath-Gut gereichet werden/ und ſollen an der Grafſchafft nicht erben/ ſo lang männlicher Stamm dar iſt.

6. Die Wittibin ſollen auf kein Berg-Haus verwieſen werden / auch ſonſt in kein Gut / ſie haben dann auf dieſe Erbhuldigung geſchworen / und gebräuchliche Verzücht gethan / und dieſe mit einem Eyde beſtättiget.

7. Liegende Güter ſoll man nicht alieniren und fürbaß ſich keiner ohne des andern Wiſſen und Willen in eines höhern Fürſten Schutz begeben. Da aber etwas Noth wäre zu verkauffen / ſoll es allezeit auf Wiederlöſung auf gleichen Kauffſchilling geſchehen/ und ſoll allezeit denen Grafen von Hohenlohe zuvor angebotten / und zwar 1. Monat Bedenck-Zeit gelaſſen werden. Und ſollen die Erben unter

denen Grafen von Hohenlohe eine ewige Widerloſung haben.

8. Der älteſte Graf von Hohenlohe ſoll alle Lehen verwalten/ die heimgefallene Lehen ſollen gemein ſeyn unter allen regierenden Grafen. Die Befreyung des Keſſler Handwercks ſoll gehandhabt/ ihnen aber an keinem andern Orte als zu Oeringen/ die Verſammlung vergönnet werden.

9. Die gemeine Brief ſollen im Gewölb zu Oeringen in der Stiffts-Kirch verwahret bleiben/ und ein jeder regierender Herr einen Schlüſſel und Schloß darzu haben.

10. Das Heiligthum zu Neuenſtein ſoll ewig daſelbſt verbleiben. Wie auch das guldene Halsband von Saphierſteinen.

11. Wann neue Bergwercke entſtünden/ ſo ſollen alle Grafen zu gemeinen Koſten und Nutzen gelaſſen werden.

12. Alle regierende Grafen ſollen miteinander Müntzen.

13. Juden ſollen mit Conſens aller Grafen geduldet werden.

14. Die Unterthanen dörffen von einem Grafen zum andern ziehen.

15. Sollen keinen Fürſten zur Vormundſchafft gezogen werden.

16. Wo Diener eines Grafen unter andern begütert/ ſo ſollen ſie daſelbſt zu Recht ſtehen.

Solche Erbeinigung ſoll ein jeder Graf in 18. Jahr ſeines Alters ſchwören/ und zuvor keine Erbliche Gerechtigkeit fordern. Wo jemand ſelbige übertretten würde/ ſoll er dem Röm. Kayſer verfallen ſeyn/ um

10.

10. Marck Löthigen Goldes in die Cammer zu bezahlen.

1517. Den 12. Jan. ward dem Graf Georgen aus Praxede Gräfin von Sultz/ der Ludvvig Caſimir gebohren/ ſo ein Stamm-Vatter der Neuſteiniſchen Lini worden/ und 5. Söhne gezeuget/ Albrechten, Fridrichen, Magnuſſen, Wolffgangen und Philipp Fridrichen.

1525. Im Bauren-Kriege: Als Graf Albrecht und Graf Georg aus dem Schloſſe Neuenſtein geflohen waren/ nahmens die Bauren ein/ und ſandten denen Grafen einen Schirmungs-Brief mit einem Pfältziſchen Pfennig beſiegelt. Als dieſe nun im freyen Felde zu ihnen kamen/ wurden ſie von denen Bauren alſo angeredet: Bruder Albrecht und Bruder Georg kommet her/ und gelobet denen Bauren bey ihnen als Brüder zu bleiben und nichts wider ſie zu thun/ dann ihr ſeyd nimmer Herrn / ſondern Bauren/ und wir ſind Herren von Hohenlohe/ und unſers gantzen Heeres Meynunge iſt/ daß ihr in unſere 12. Articul (ſo von Schönthal angekommen ſind) ſchwören/ und mit uns auf 101. Jahr zu halten/ euch unterſchreibet ſollet. Welches dann auch die Grafen damals als übermannete eingehen müſſen.

1527. 21. Martii/ ſchrieb König Franciſcus in Franckreich an Graf Sigmunden von Hohenlohe/ Thumherrn zu Straßburg/ nennet ihn ſeinen vielgeliebten Vettern und bat ihn 3000. Mann zu Fuß zu werben/ welches dem Kayſer Carolo V. übelgefiel.

1534. An S. Burchardi Tage ward gebohren/

Graf Eberhard der Waltenburgiſchen Lini Stam-Vatter. Dieſer verließ 4. Söhne: Heinrichen, Ernſten, Georg Fridrichen und Joannem. Sie ſturben aber alle biß auf Georg Fridrichen.

1543. Den 22. May/ ward dem Graf Ludvvig Caſimir ſein erſterer Sohn Albrecht gebohren/ der aber ohne Leibes-Erben abſtarb. Zu dieſem Zeiten wurde die Evangeliſche Religion eingeführet.

1551. 19. April ſtarb Graf Albrecht von Hohenlohe ohne Leibes-Erben. ætat. 73.

1567. Hat Graf Ludvvig Caſimir von Hohenlohe beym Kayſer Maximiliano I. ausgebracht/ daß hinführo alle Grafen von Hohenlohe ſich Herren zu Langenberg nennen/ ſchreiben/ und ſich deſſelben Wappens gebrauchen mögen.

Dieſes Grafen Ludvvig Caſimirs 32. Anherrn und Anfrauen ſind zu Neuenſtein auf dem Speiſe-Saale auf 2. Tafeln befindlich / er ſtarb den 24. Aug. 1568. und iſt zu Oeringen begraben.

1567. Verheurathete ſich Graf Wolffgang von Hohenlohe / mit Magdalena / Gräfin von Naſſau/ zeugte mit ihr 6. Söhne: Georg Fridrichen / Ludwig Caſimirn/ Crafften/ Philipps Ernſten/ Albrechten/ und Wolff Ernſten.

1570. Ward die traurige Faßnacht auf dem Schloſſe Waltenburg celebrirt. Die Herren Grafen und Gäſte kleideten ſich wie die Satyros oder Wald-Teuffel/ die Werckflocken waren mit Pech und Hartz zuſammen gepappet / und waren alle in Maſcara vermummet / erzeigeten ſich ſehr fröhlich und führeten luſtige Däntze auf / da man gewahr wurde/

wurde daß in dem Dantzen allezeit eine Perſon mehr gezehlet wurde/ als ihrer über der Tafel waren. Sie fiengen endlichen mit Würffeln an zu ſpielen/ und in⸗deme ungefehr ein Würffel unter der Tiſch fiele/ wolte ihn einer unter denen verlarvten aufhöben/ ſtieß aber unverſehends an das brennende Liecht/und zündet ſein Kleid an. Graf Eberhard wolte ihm helffen/ ward aber auch alſobalden angezündet/ und da die andern helffen wolten/ wurden ſie auch alle angezündet/ anfänglich gabs ein Gelächter / dar⸗nach ſchrihen ſie alle um Hülffe / da lief man die Schneckſtiegen hinab / in den Hof Waſſer zu holen/ aus einer Wannen/ ſo ſonſt ſtets voll war/ jetzo aber war gar nichts drinnen / ſie zogen endlich eine gute Weil im Rad biß ſie einen Eymer voll herauf brach⸗ten/ davon trugen ſie etwas die Schneck⸗Stiegen hinauf / aber für groſſen Eilen fiel der Träger oben zur Saal⸗Thür hinein/ und verſchüttets/ daß es kei⸗nen Menſchen zu gute kam. Immittelſt wurden die Herrn Grafen vom Feuer erbärmlich zugerichtet / Graf Georg von Tübingen / ſtarb noch deſſelbigen Tages. Graf Eberhard von Hohenlohe 3. Tage hernach/ und bald darauf Simon von Neydeck / Cuntz von Vellburg kam zwar darvon aber er hat die Zeit ſeines Lebens einen offenen Schenckel tragen müſſen.

1575. Starb Graf Albrecht von Hohenlohe im Turnier zu Stuckart / als er mit dem Fürſten von Anhalt die Speer gebrochen/ er liegt zu Stuck⸗ard begraben.

1578. Den 4. Febr. ward gebohren Ludvvig Caſimir Graſen Wolffgangi Sohn.

1582. Den 14. Nov. ward gebohren Crafft von Hohenlohe/ und an. 1585. ſein Bruder/ Graf Philipo Ernſt/ dieſer zeugete mit Maria/ Gräfin von Solms 6. Söhne/ Wolffgang Ottin/ Ludwigen Crafften/ Philipp Moritzen/ Joachim Albrechten/ und Heinrich Fridrichen.

1590. Den 19. Jan. ward gebohren Graf Ludwig Eberhard von Hohenlohe/ der bekam Pfettelbach/ Georg Fridrichs Sohn.

1591. Den 3. Junii ward gebohren Graf Philipp Heinrich des vorigen Bruder/ der bekam Waltenburg/ Georg Fridrichs Sohn.

1595. Ward gebohrn den 16. Junii/ Graf Georg Fridrich des vorigen Bruder/ bekam Schillingsfürſt/ Georg Fridrichs Sohn.

1604. 16. Sept. Ward Graf Ludwig Caſimir Graf zu Hohenlohe/ vor der Veſtung Gran in Ungarn erſchoſſen liegt zu Weickersheim begraben.

1606. Den 5. Martii ſtarb zu Itzelſtein/ Graf Philipp von Hohenloe/ derer Holl- und Seeländer General ohne Leibes-Erben/ er übergab ſeine Verlaſſenſchafft ſeines Bruders Sohne/ Philipp Ernſten.

1611. Wurde Graf Georg Fridrich Sen. und Graf Crafft von Hohenlohe zu Franckfurt in Sanct. Bartholomæi-Kirchen auf einem rothen ſammeten Küſſen kniende vom Kayſer Matthia mit Kayſers Caroli M. Schwerdt zu Rittern geſchlagen.

1611. Wurde dem Grafen Philipp Ernſten gebohren/ Graf Wolffgang Otto. An. 1613. Graf Ludwig Crafft/ 1614. Graf Philipp Moritz. 1615. Graf Georg Fridrich. 1617. Graf Wolff Fridrich.

1617.

1417. Den 31. Julii ward Johann Fridrich/ des Graf Crafften zu Neuſtein Sohn gebohren.

1618. Den 29. Julii ward Graf Magnus zu Neuenſtein gebohren.

1619. Den 28. Aug. Graf Fridrich zu Neuſtein gebohren / ſo hernachmals Obriſt-Lieutenant in Kayſerl. Kriegs-Dienſten worden.

1620. 26. Febr. ward zu Pfettelbach gebohren/ Fräulein Sophia Juliana / ſo an Graf Wolffgang von Caſtell / Hochfürſtl. Würtenbergiſchen Rath / und Land-Hofmeiſtern vermählet worden.

1622. Den 3. Aug. ward zu Neuenſtein gebohren/ Graf Wolffgang Julius / in Franzöſiſ. Dienſten Marchall de Camp. &c.

1622. Den 7. Oct. ward gebohren / Graf Johann Ernſt.

1623. Den 21. Martii ward zu Schillingsfürſt gebohren/ Graf Georg Adolph von Hohenlohe.

1624. Den 13. Martii ward zu Schillingsfürſt gebohren / Graf Wilhelm Heinrich / nachmahls Schwediſcher Obriſt-Lieutenant.

1625. 21. Jun. zu Waltenburg gebohrn/Graf Johann Chriſtian.

1626. Den 27. Sept. ward zu Schillingsfürſt gebohren/ Graf Crafft von Hohenlohe/der ſtarb an. 1644.

1627. 21. Aug. zu Schillingsfürſt gebohrn/Graf Chriſtian.

1628. 9. Novemb. zu Schillingsfürſt gebohren/ Graf Joachim Albrecht.

1631. 18. April zu Schillingsfürſt gebohren / Graf Ernſt Otto.

1632. Wurde das Gräffl. Reſidentz-Schloß Schillingsfürſt durch die Croaten abgebrant.

1634. Den 8. Junii wurde dem Grafen Georg Fridrichen zu Schillingsfürſt ein Sohn gebohren/ Namens Ludwig Guſtavus.

1641. den 3. Nov. ſtarb auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg. Graf Crafft von Hohenlohe im Türckiſchen Kriege Obriſter; In Würtenbergiſchen Dienſte General Lieutenant/ und in Königl. Schwediſchen Dienſten geweſener General-Stadthalter/ auch Ober-Commendant im Fränckiſchen Craiſe.

1645. Starb Graf Georg Fridrich von Hohenlohe im Schwediſchen Kriege General-Stadthalter zu Augſpurg und Commendant im Schwäbiſchen Craiſe.

1646. Den 17. Sept. ſtarb Graf Moritz Fridrich Schillingsfürſtiſcher Lini ein Herr von herzlichen Gaben.

1649. Den 23. Julii ward Graf Wolffgang Fridrichen ein Sohn gebohren/ Namens Carl Philipp Fridrich.

1650. Den 12. Octob. ward zu Schillingsfürſt dem Herrn Grafen Philipp Gottfriden eine Tochter gebohren/ Dorothea Eliſabetha.

1651. Den 23. Febr. ließ die verwittibte Gräfin Dorothea Sophia zu Schillingsfürſt das Reformirte Kirchlein bauen/und den 15. und 16. Sept. alle Bilder aus denen Evangeliſ. Kirchen werffen.

1666. Vermählete ſich Graf Wolffgang Julius mit der Durchleuchtigſten Princeſſin Sophia Eleonora Joachimi Erneſti Herzogs zu Schleßwig und Hollſtein Tochter/lebte mit Ihro 22. Jahr/doch ohne

ohne Leibes-Erben. Sie ſtarb den 22. Jan. 1689. Er aber vermählete ſich wieder mit Franciſca Barbara, Grafen Franciſci von Wels Tochter Anno Chriſti 1689. bekam aber gleichfalls keinen Leibs-Erben mit Ihro. Er ſtarb den 1. Julii an. 1594. Nachts um 11. Uhr ſeines Alters 76. Jahr 4. Monath/ 2. Tage.

1. Deſſen Herr Vatter war Graf Crafft. 2. Der Groß-Vatter/ Graf Wolffgang. 3. Der Aeltere Vatter / Ludwig Caſimir. 4. Der Ober-Aeltere Vatter / Graf Georg. 5. Der Vor-Ober-Aeltere Vatter/ Graf Crafft. 6. Des Vor-Ober-Alt-Vatters Vatter/ Graf Crafft der VII. 7. Des Vor-Ober-Aeltern-Vatters Groß-Vatter Albrecht. Dieſer war in dem Geiſtlichen Stande/ bekam vom Pabſt Gregorio XII. Diſpenſation zu heyrathen. 8. Des Vor-Ober-Aeltern Herren Vatters Ur-Anherr Crafft der VIII.

Von der Aelte dieſes Hochgräffl. Hauſes.

ES iſt aus dem allererſten Turnier-Buche bekannt/ daß allbereits in an. 938. in dem allererſten Turnier zu Magdeburg/ Graf Wolff von Hohenlohe erſchienen. Da dann die Turnier-Geſatze ausweiſen/ daß zu ſolchen Ritterſpielen keiner admittiret wurde/ der nicht ſeine 8. Ahnen probiret hatte/ gefolglich klar ausgemacht / daß dieſe Grafſchafft Hohenlohe einen uralten Urſprung haben müſſe.

In dem zweyten Turnire anno 942. erſchiene Graf Gottfried / in dem 7. 8. und 10. Ritten Graf Heinrich/ Graf Crafft und Graf Wilhelm / und in folgenden viel andere. Es lebte auch anno 897. Graf

Graf Crafft von Hohenlohe von deſſen Nachkom-
men einer Namens Ado oder Otto ſich in Italien
niedergelaſſen und ſeinen Teutſchen Namen in La-
teiniſcher Sprache de Alta Flamma ausgeſprochen/
deſſen Nachkommenſchafft gar mit dem Namen der
Marggraffen von Italia und Romandiola gepran-
get/ biß auf Graf Gottfriden welcher anno 1170.
gelebt/ und weilen er ſeinem Oheimb dem Kayſer
Friderico I. Barbaroſſæ mit beſtändiger Treue an-
hieng/ ward er von dem Römiſchen Pabſte auf das
äuſſeriſte verfolgt/ und ſamt ſeiner gantzen Familia
aus Welchland vertrieben. Worauf er ſich nacher
Teutſchland zu gedachtem Kayſer gewendet/ und
von dieſem mit einigen Land-Gütern in Schwaben
begabet worden/ welche er hernach durch Anerkauf-
fung vieler am Kocher und anderſtwo guten Theils
vermehret hat; Davon aber nachgehends die Städ-
te Creglingen/ Crailsheim/ Uffenheim/ ſamt dem
gantzen Bergſtriche gegen Sultzbach an die Herren
Marggrafen von Brandenburg verkaufflich begeben
worden. Die Stadt Mergetheim aber ſamt dem
gantzen Diſtrict iſt dem Hochlöbl. Teutſchen Ritter-
Ordens Schanckungs-Weiſe zu gefallen.

Von Erſtbemeldten Gottfrid de Alta Flammâ
ſtammet im zehenden Graudu der abſteigenden Lini
Albertus. Der zeuget einen Sohn Crato. Die-
ſer vermählete ſich mit Margaretha Gräfin von
Oettingen und zeugete mit Ihro 2. Söhne/ Gott-
friden und Cratonen/ der erſte ſtarb in ſeinem Enckel
Wolffgango wieder ab.

Crato zeugete Georgium, den Stamm-Vatter
aller

aller annoch florirenden Linien. Er zeugete 2. Söhne: Ludwig Caſimirn und Eberhardum.

Dieſe haben ihr Geſchlechte zum erſten in zwey Zweige: Den Neuenſteiniſchen und Waldenburgiſchen vertheilet.

Der ältiſte Ludwig Caſimir der Neuenſteiniſchen Lini Anfänger/ hätte 5. Söhne gezeuget / von denen doch nur Wolffgangus den Stamm unterhielte. Dieſer vermählet ſich mit Magdalena von Naſſau / und erzeugete mit Jhro Georg Fridrichen, Ludwig Caſimirn, Cratonem und Philipp Ernſten.

Georg Fridrich blieb in der Schlacht wider die Türcken bey Gran. Die übrigen 3. Brüder zergliederten ihren Stamm in drey abſonderliche Häuſer.

Ludwig Caſimir richtete die Weickenheimiſche Lini an.

Crato blieb bey der Neuenſteiniſchen Lini.

Philipp Ernſt bey der Langenburgiſchen.

Dieſe 3. Brüder hatten eine Schweſter/ Nahmens Annam Agnetem. Dieſe vermähleten ſie mit Philipp Ernſten, Grafen von Gleichen/und bekamen durch ein Erb-Verbündnüß anno 1621. die Succeſſion auf das Schloß und Stadt Ordruff/ ſamt denen darzu gehörigen Dörffern und Land-Gütern.

Die Weickersheimiſche Lini gieng den 7. Julii durch den Tod Georg Fridrichs wieder ab/ anno 1645.

Die Neuenſteiniſche Lini erhielt Johann Fridrich des Cratonis Sohn,

Die Langenburgiſche wurde angefangen von Philipp Ernſten/ der vermählete ſich mit Anna Maria/ Gräfin von Solms/ mit Dero er gezeuget Heinrich Fridrichen.

Die Waldenburgiſche Lini iſt von Eberhardo angefangen und durch ſeine 3. Söhne Ludwig Eberharden/ Philipp Heinrichen und Georg Fridrichen in 3. Neben-Linien/ nahmentlich: Die Pfädelbachiſche/ Waldenburgiſche/ und Schillingsfürſtiſche eingetheilet worden. Unter denen aber die Mittlere mit Wolffgang Fridrichen/ des Philipp Heinrichs Sohne verloſchen.

Die Pfädelbachiſche hat Ludwig Eberhard angefangen/ und mit verſchiedenen Deſcendenten fortgeführet von denen Hiskias den Stamm in ſeinem Sohne Ludovico Gottfrido noch heut zu Tage erhält.

Die Schillingsfürſtiſche Lini hat Georg Fridrich der Jüngere erbauet/ und blühet derſelbe anjetzo noch in Chriſtians Sohne/ Pilippo Carolo Caſparo, wie auch in Ludovici Guſtavi Sohne Philippo Erneſto.

In Summa/ die Grafen von Hohenlohe theilen ſich auch in 2. Haupt-Linien.

I. Die Neuenſteiniſche.

II. Die Waldenburgiſche.

I. Die Neuenſteiniſche zertheilet ſich wieder in 2. Aeſte.

Den Oeringiſchen und Neuenſteiniſchen.

In dem Oeringiſchen zeugete Wolffgang Cratonem, Crato aber mit Sophia Caroli Pfaltzgraffens

graffens von Birckenfeld Tochter/ den 31 Julii 1617. Joannem Fridericum Seniorem der gantzen Famaliæ. Dieſer vermählete ſich mit Luiſa Amœnâ Herzogs Fridrichs von Nordburg Tochter/ den 4. Junii 1685. mit Dero er gezeigt Fridericum Cratonem 22. Febr. 1662. 2. Joannem Erneſtum, den 24. Martii 1670. 3. Carol Ludvvigen 23. Sept. 1674. 4. Johann Fridrichen menſe Julio 1683.

Joannis Friderici Senioris Fratres erant:

Crato Magnus natus 29. Julii 1618. denatus 7. Octob. 1670.

Sigfrid natus 28. Auguſt. denatus 26. Aprilis. 1684.

Wolffgang Julius natus 3. Aug. 1622. obiit. 1699.

Johann Ludvvig natus 1. Junii. 1624. denatus 15. Aug 1689.

Maximilian gebohren 1630. geſtorben den 22. Martii 1658.

In dem Neuenſteiniſchen Aſte zeugete Crato den 3. Aug. 1622.

Wolffgangum Julium des Heil. Römiſ. Reichs Rittern und Kayſerl. Feld-Marſchallen. Dieſer vermählete ſich mit Sophia Eleonora, Hertzogs Joachim Ernſts zu Hollſtein Plön Tochter. Und nach deren tödtlichen Hintritte mit Franciſca Barbara, Franciſci Grafens von Wels Tochter / bekam aber von keiner keinen Leibs-Erben.

II. Die Langenburgiſche Lini

Fieng an Wolffgangus, der zeugete mit Mag-

 dalena

dalena von Naſſau/ den 11. Auguſti 1584. Philippum Erneſtum. Und dieſer mit Anna Maria/ Grafen Ottonis von Solms Tochter/ den 5. Septemb. 1625. Henricum Fridericum. Der nahm den 25. Jan. 1652. / Grafen Georg Fridrichs von Hohenlohe / Weickersheim Tochter/ und zeugete mit ihr Philipp Albrecht Fridrichen den 19. April. 1654. der ſtarb den 23. Junii eod. an. 2. Ernſt Eberhard Fridrichen/ den 10. Sept. 1656. ſtarb zu Straßburg/ den 30. Martii 1671.

Ex Secunda Conjuge Juliana Dorothea, Grafen Wolffgang Georgens von Caſtell Tochter/ bekam er 1. Albrecht Wolffgangen, den 9. Julii 1659.

2. Ludovicum Chriſtianum natum 7. Dec. 1662. denatum 8. Maji 1663.

3. Philippum Fridericum natum 9. Jun. 1664. denatum 14. Jul. 1665.

4. Chriſtianum Cratonem nat. 15. Julii 1668.

5. Fridericum Eberhardum natum 24. Nov. 1672.

6. Mauritium Ludovicum natum 21. Febr. 1676. ſtarb 5. April 1679.

Henrici Friderici Fratres fuerunt:

1. Wolffgang Otto/ gebohren den 1. Maij 1611. ſtarb an. 1632.

2. Philipp Ernſt / gebohren den 11. Martii 1612. ſtarb Jung.

3. Ludovicus Crato, gebohren 20. Junii 1513. geſtorben den 10. Auguſti 1632.

4. Philippus Mauritius gebohren den 20. Maji. 1614. ſtarb 1632.

5. Georg

5. Georg Fridrich/ gebohren den 2. Sept. 1615. ſtarb Jung.

6. Georg Albrecht/ geboren 3. Aug. 1619. ſtarb den 15. Julii. 1675.

III. Die Waldenburgiſche theilet ſich wiederum in 3. Linien.

I. Die Pfädelbachiſche/ Ludwig Eberhard zeugete mit Dorothea/ Grafen Georgii von Erbach Tochter/ den 8. Sept. 1631. Hiskiam. Hiskias vermählete ſich mit Dorothea Eliſabetha/ Philipp Gottfrieds von Hohenlohe Waldenburg Tochter/ und zeugete Ludwig Gottfrieden den 6. Dec. 1668. Der vermählete ſich mit Luiſa Charlotta, Graf Heinrich Fridrichs von Langenburg Tochter/ und zeugete 1. Johann Fridrichen den 3. Julii 1670. ſtarb den 2. Aug. 1677.

2. Carolum Cratonem, gebohren 2. Jan. 1673. obiit 14. Aprilis. 1678.

3. Philippum Chriſtianum geboren 20. Dec. 1673. obiit 3. April. 1677.

II. Die Waldenburgiſche fieng an Eberhardus der zeugete mit Dorothea / Gräfin von Reuſſen/ den 3. Junii 1591. Philippum Henricum, dieſer vermählete ſich mit Dorothea Walpurgi / Grafen Wolffgangs von Hohenlohe Tochter/ den 7. Maii 1615. und zeugete mit Jhro Wolffgangum Fridericum den 17. April 1617. Der vermählet ſich mit Eva Chriſtina/ Grafen Philipp Ernſts von Hohenlohe Langenburg Tochter / den 24. Aug. 1646. und zeugete 1. Carl Philipp Fridrichen / den 21. Julii/ ſtarb den 8. Dec. 1649.

2. Joachim Heinrichen/ den 12. Maii / ſtarb den 5. Sept. 1651.

3. Georg Fridrichen gebohrn den 20. Maij. ſtarb den 4. Junii 1655.

Wolffgang: Friderici Fratres fuere:

1. Philipp. Gottfrid natus 6. Junii 1618. denatus 14. Dec. 1679. Uxorem habuit Annam Chriſtinam Comitis Henrici de Limpurg filiam, ex qua ſuſcepit: quatuor Filias.

2. Joannes Erneſtus, gebohren den 7. Octobris 1622.

3. Joannes Chriſtianus, gebohren den 2. Junii 1625. ſtarb Jung.

4. Maximilian Heinrich, gebohren 29. Nov. 1627. ſtarb ſehr Jung.

III. Die Schillingsfürſtiſche fieng an Georg Fridrich/ der zeugete mit Dorothea Sophia/ Gräfin von Solms/ Chriſtianum den 31. Aug. 1627. Dieſer vermählete ſich mit Lucia/ Grafen Hermanns von Hatzfeld Tochter/ die gebahr ihme Philipp Carl Caſparn 1668. Dieſer letztere vermählet ſich mit Sophia Maria Anna/ ſeines Herrn Vatters Bruders Ludwig Guſtavs Tochter/ und hatte er 5. Schweſtern. Des Vatters Brüder waren:

1. Mauritius Fridericus, gebohren den 29. April 1621. obiit 1646.

2. Georg Adolph/ geboren den 21. Martii 1623.

3. Philipp Heinrich/ geboren 23. Martii 1624.

4. Crato, gebohren den 27. Sept. 1626. obiit 1643.

5. Chriſtianus, gebohren den 31. Auguſt. 1627.

6. Joachim Albrecht gebohren den 9. Nov. 1628. obiit. 29. Maij. 1656.

7. Ernſt Otto/ gebohren 18. April. 1631. obiit Viennæ 17. Oct. 1664.

8. Ludovicus Axel, gebohren 5. Martii 1633.

9. Ludwig Guſtav / gebohren 8. Junii 1634. Kayſerl. Geheimer Rath und Cammerer / ſtarb zu Franckfurt den 21. Febr. 1697. Er hatte auch noch 6. Schweſtern.

Dieſer Ludwig Guſtav vermählete ſich den 18. Febr. 1658. mit Maria Elenora / Grafen Hermanns von Hatzfeld Tochter/ und zeugete mit ihr 1. Fridericum Hermannum. 2. Carolum Wilhelmum. 3. Henricum Mauritium 4. Philippum Erneſtum, Dommherrn zu Mayntz und Cölln. Tratt aber nach des Vatters Tode in die Regierung.

Ex Secunda Conjuge Anna Barbara Philippi Erwins de Schönborn filia tulit 13. Martii 1669. Joannem Philippum, deinde Georgiam Fridericum & Octo filias.

Der Rang der Häuſer und Perſonen war:

1. Neuenſtein. Graf Johann Fridrich.
2. Waldenburg. Graf Philipp Gottfrid
3. Weickersheim. Graf Georg Fridrich Obriſter und Ritter.
4. Kirchberg. Graf Joachim Albrecht.
5. Pfettelbach. Graf Fridrich Crafft.
6. Langenburg. Graf Heinrich Fridrich.
7. Schillingsfürſt. Graf Chriſtian Ritter und Ludwig Guſtav.

Die Gräffliche Güter.

1. Die Herrſchafft Neuenſtein / Hof-Forchtenberg/ Kintzelſau/ Michelbach.

2. Die Herrſchafft Waldenburg / hat Pfedelbach und Schillingsfürſt.

3. Die Herrſchafft Weickersheim hat Eſpersheim / Naſſau / Schäfſersheim / Ebertsbronn / Schrotzberg / Holabach und Sindringen.

4. Die Herrſchafft Langenburg / hat Kirchberg / Jugelſingen / Dattingen / und das Schloß Leinfels / die Stadt Ordruff in Thüringen.

5. Iſt das Ampt Holenbach / Herbſthauſen / Adelhauſen / Hochbach und Dirren-Zimmern / Förchtenberg / Oeringen.

6. Ampt Untern-Steinbach / Mainard / Haymbach / Kupfferzell / Bartenſtein / Wilden-Holtz / Gackſtatt / Stadt Oeringen / Wilhelmsdorff und Neuſſes. Summa 31. Städte.

Das Wapen der Herrn Grafen von Hohenlohe.

Der Schild iſt vierfeldig mit einem Mittelſchilde / im 1. und 4. Quartier ſihet man zween ſchwartze Leoparden / einer über dem andern in ſilbernen Felde / als des Geſchlechts von Hohenlohe Wapen. Des 2. und 3. Quatier iſt getheilet / oben erſcheinet ein guldener gecrönter Löwe im ſchwartzen Felde / unten 8. ſchwartze Rauthen im guldenen Felde / wegen der Herrſchafft Langenburg. Der Mittelſchild zeiget einen gold-gecrönten ſilbernen Löwen im blauen Felde / wegen der Grafſchafft Gleichen.

Auf dieſem Schilde ſtehen 3. offene Helmen / der 1. trägt einen ſilbernen Phönix. Der rothe Feuerflammen unter ſich hat. Der 2. als der Gleichiſche iſt gecrönt / und zeiget einen halben ſilbernen mit

Gold-

Gold-gecrönten Löwen. Der 3. iſt gecrönt/ hat einen halb-guldenen gecrönten Löwen / zwiſchen 2. Püffels-Hörnern. Die Helm-Decken ſind zur Rechten Silber und Roth / in der Mitte Silber und Blau/ übrigens Gold und Schwartz. Titul: Johann Fridrich/ des Heiligen Römiſchen Reichs-Graf zu Hohenlohe und Gleichen/ Herr zu Langenburg/ Kranichfeld. ꝛc.

Chronica Uber die Graffſchafft Caſtell.

WElcher Geſtalt dieſe Herren Grafen von denen alten Hertzogen in Francken entſproſſen/ giebt nachfolgender Bericht klärlich.

A. C. 326. Regierte König Dagobertus über Oſt- und Weſt-Francken. Zu deſſen Zeiten war ein Inheimiſcher Krieg/ zwiſchen denen Schwaben und dem Könige der Thüringer. Die Schwaben waren denen Thüringer etlichmal ins Land gefallen/ und hatten ſie mit Plünderung hart bedränget/ ſo/ daß ſie von dem König Dagoberto Rath/ und Hülffe zu bitten gemüſſiget wurden.

Dagobertus ſandte ihnen ſeinen Sohn Genebaldum, der halff ihnen die Schwaben überwinden/ und aus dem Lande vertreiben. Der Thüringer-König/ damit er inskünfftig vor denen Schwaben ſicher ſeyn/ und gleichſam eine Vor-Mauer haben möchte/ ſchenckete er dem Genebaldo die Landſchafft Mœnigaudium an dem Maynflüſſe gelegen. Da nahm Genebaldus bey 30000. Mann ſeiner Patrioten/ und führete ſie in dieſe Gegend/ und ward ihr erſter Hertzog/ ſeine Reſidentz richtete er auf dem Berge bey Würtzburg an/ allwo er bey 30. Jahrlang regierete/ und ſtarb An. Chriſti 356. Hertzog Genebaldus zeugete Dagobertum. Dagobertus Clodium. Clodius Marcomirum. Und dieſer Pharamundum. Pharamundus ward Anno Chriſti 419.

zum

zum König über Oſt⸗und Weſt⸗Francken gewöhlet/ machte die Legem Salicam und andere Land⸗Geſetze für ſein groſſes Volck / darauf conſtituirete er ſeinen Bruder Marcomirum II. zum Hertzoge in Oſt⸗Francken/ dieſer regierete nur 4. Jahr/und ſtarb zu Franckenberg.

Ihme ſuccedirte ſein Sohn Priamus. Dieſem Genebaldus II. Genebaldo Sunno. Sunnoni Dietlebus. Dem Dietlebo ſein Bruder. Clodomirus. Clodomiro ſein Sohn Hugobaldus, welcher der erſte war/der dem Chriſtl. Glauben annahm.

Hugobaldo folgte ſein Sohn Helenus, und dieſem ſein Sohn Gottfridus. Gottfrido ſein Sohn Gunebaldus II. Dieſem ſein Sohn Clodomirus II. der ſtarb ohne Leibes⸗Erben/ und ſuccedirte ihme ſeines Bruders Sohn Heribertus. Dieſem auch ſeines Bruders Sohn Clodoveus.

Clodoveo ſein Sohn Gosbertus , der einen Bruder hatte/ Namens Trojanum , deſſen Ehweib Gailanam, Gosbertus zur Concubin gebrauchete/ welche That S. Kilianus an ihme tadelte und aus Gottes Wort ſtraffete.

Er hatte 26. Jahr regieret / da er von ſeinem eigenem Hofgeſinde erſtochen ward / und verließ nach ſich zween Söhne/ Gosbertum und Kunibertum. Dieſe beede vergleichen ſich/ daß der ältere Gosbertus das Herzogthum Oſt⸗Francken fortpflantzen / Kunibertus aber die Graffſchafft Rotenburg ob der Tauber beſitzen ſolte.

Anno Chr. 706. tratt Gosbertus in die Regierung/ und war in ordine der 20. Herzog in Oſt⸗Francken / zeugete einen Sohn/ Namens Hetanum.

num. Dieſer zeugete eine eintzige Tochter/ Namens Iminam, und ſtarb anno 740. ohne Månnliche Leibes-Erben/ und war alſo der Letzte von der Königl. Pharamontiſchen Lini. Das Hertzogthum Oſt-Francken aber fiel wiederum als ein Lehen an die Weſt-Fränckiſche Lini König Chilibertum. Und weilen dieſer cum Conſenſu Papæ in ein Cloſter geſtoſſen ward/ und an ſeine Stelle Pipinus auf dem Königl. Stuhl erhoben/ ſchenckete dieſer das Hertzogthum Oſt-Francken ſeinem Söhne Carolo Magno, der es 12. Jahrlang ſolle verwaltet haben.

Kunibertus der erſte Graf zu Rotenburg / hatte einen Sohn hinterlaſſen/ Namens Rudolphum, welcher des Caroli Magni Schweſter Adelburgin geheurathet/ und mit ihr einen Sohn gezeuget/ Namens Mengingaudum. Dieſer poſſedirete nicht allein die Grafſchafft Rotenburg / ſondern auch die Grafſchafft Caſtell und Endſee. Und nahm ſich zur Gemahlin Iminam des letztern Hertzogs Hetani Tochter/ ſchrieb ſich Hertzog und Graf zu Rotenburg Caſtell und Endſee / er ſtifftete An. Chr. 816. das Cloſter Schwartzach in Honorem JESU, ejusq; Matris, nec non S. Sebaſtiani & S. Felicitatis, und ſtarb den 30. Aug. anno 818. Liegt mit ſeiner Gemahlin Imina, und beeden Söhnen in dieſem Cloſter begraben. Die zween mit Imina gezeugte Söhne/ hieſſen Arnoldus und Marquardus. Arnoldus bliebe Stamm-Vatter der Rotenburgiſchen Grafen/ de quibus lege Chronicon Rotenburgenſe.

Marquardus aber war der Anfänger und Stamm-Vatter/ derer Grafen zu Caſtell/ dieſe ſind

über

über 400. Jahrlang von Zeit der Stifftunge an / Schutzherrn über das Cloſter Schwartzach geweſen / biß ſie durch viel Kriege mit dem Biſtumb Würtzburg defatigiret / ſolch jus patronatus 1240. den 2. Jan. haben fahren laſſen.

Vorgedachter Graf Marquard hatte drey Söhne: Tragulphum, Burchardum und Ulricum. Tragulphus war Abt zu Schwartzach A. C. 918. Burchardus zeugete 2. Söhne / Wolffgangum, und Joannem, Wolffgangus zeugete einen Sohn Philippum. Dieſer hat unter dem Kayſer Henrico III. die tyranniſirende Hunnen bekriegen / und das Land Mecklenburg / wie auch die gantze Marck-Brandenburg dem Heil. Römiſchen Reiche unterwerffen helffen. Iſt alſo obiger Deduction nach Meningaudus Stirps & Genearcha derer Grafen zu Caſtell geweſen / und iſt geſtorben den 30. Auguſti Anno Chriſti 818. Und giebt ſonſten das Turnierbuch / daß auf denen Ritterſpielen und Turniren ſucceſſive erſchienen ſind auf dem erſten Anno 938. Graf Joannes, auf den 2. Philippus, auf den 6. Gerlach / auf dem 7. Fridrich / auf dem 17. Johann auf dem 13. Wolffgang / auf dem 14. Heinrich / auf dem 19. Georg / auf dem 21. Melchior und Georg / auf dem 22. 23. und 26. Wolffgang / auf dem 31. Fridrich / und auf dem 35ten Hanns.

Der obige Joannes ſo auf dem erſten Turnier zu Magdeburg geweſen / der hatte wegen ſeiner Ritterlichen Thaten ein verguldtes Schwerd bekommen.

Obiger Graf Philipp Wolffgangi Sohn / regierete an. 942. zeugete 2. Söhne / Wilhelmum und Dietericum. Wilhelmus hinterließ einen Sohn Gerhardum.

Als

Als Kayſer Otto I. mit Tod abgienge / da waren noch keine Churfürſten angeordnet / ſondern die ſämtliche Fürſten / Grafen und Stände / Teutſcher Nation / pflegten einen Kayſer zu wöhlen. Als nun ein Theil der Stände des abgeſtorbenen Kayſers Söhn / Ottonem III. adhuc minorennem wöhleten / und der andere Theil der Stände darmit nicht zu frieden war / waren auch die Grafen von Caſtell unter denen / welche dieſes Kind nicht für ihren Kayſer erkennen wollten / darum ſie hernach / als der Kayſer erwachſen / von ihme verfolgt / und durch den Biſchoff Hugonem von Würtzburg geſtrafft wurden.

Dieſes Kayſers Ottonis III. Vetter Georgius, V. ein gebohrner Hertzog in Sachſen / wurde Römiſcher Pabſt / und verordnete die 7. Churfürſten / die da künfftig ſolten Macht haben einen Kayſer zu wöhlen.

Die Formalia der Verordnung waren dieſe:

Imperatorum nullus hæreditariam Dignitatem vidicato, Principes Sex, Sacri Ordinis tres. Prophani totidem eum deligunto, Si diſcordes fuerint Bohemiæ Regem Cooptanto. Vide Lehmann in Chron: Spir. lib. 5. cap. 17

Dieſe nun waren anfänglich. Der König in Böhmen. Der Hertzog in Sachſen. Der Marggraffe zu Brandenburg. Der Pfaltzgraffe bey Rhein. Quà Seculares Principes.

Die 3. Geiſtliche aber waren Chur-Mayntz / Chur-Cölln und Chur-Trier.

Dieſen

Dieſen 7. Electoribus hat Kayſer Ferdinandus II. anno 1623. Maximilianum Bavariæ Ducem adjungirt invito Saxone, Brandenburgico & Moguntino. Noviſſimè quoq; per Leopoldum I. additus eſt & Nonus de Domo Lüneburgicâ, de quo alibi, nam ad Comites Caſtellanos revertendum eſt.

Graf Gerlach zu Caſtell/ welcher An.Chr. 1019. regieret/ und indem 6. Turniere zu Trier erſchienen/ der ſchriebe ſich von Hohen-Caſtell / dann deſſen Schloß und Stamm-Haus auf einen ſehr hohen Berge auf dem Staiger-Walde liegt. Er zeugte einen Sohn / Namens Fridrichen.

Dieſer tratte in die Regierung anno 1042. zeugete 3. Söhne / Conradum, Ludovicum, und Ottonem, wie auch zwo Töchter/ Hedvvigen und Margaretham.

Graf Otto/ tratt in die Regierung Anno 1080. zeugete einen Sohn Rupertum.

Rupertus tratt in die Regierung an. 1115. nahm zur Gemahlin Sophiam/ Gräfens zu Schwartzenburg Tochter/ die gebahr ihme drey Söhne / Hermannum, Albertum und Rupertum.

Rupertus ward anno 1168. der erſte Ober-Schenck des Hochſtiffts Würtzburg. Er verließ 4. Söhne/ Rupertum III.. Ludovicum II. Wolffgangum II. und Joannem II.

Rupertus III. tratt in die Regierung an. 1230. hat ſich von Gottes Gnaden geſchrieben. Und 4. Söhne erzeugt/ Hermannum II. Wolffgangum III. Rupertum IV. und Henricum I.

Demnach Graf Ludvvig der II. ſeinen Antheil

an

an Schwartzach und daherum liegenden Dörffern an das Domm-Stifft Würtzburg verkaufft/ nahm er ſelbiges Geld/und zog mit Kayſer Friderico II. in das heilige Land ſolches einnehmen zu helffen / kam aber in ſolchen Zuge an. C. 1228. um ſein Leben.

Nach dieſem that Biſchoff Hermann zu Würtzburg/ den Grafen Ruperten viel Widerwärtigkeiten an / in Meynung ihme dahin zu bringen/ daß er ihme auch den andern Theil überlaſſen möchte. Zuletzt ward Graf Rupert zornig / ſtellete ſich zur Gegenwehr / und brannte die Stadt Schwartzach/ wie auch das Cloſter Schwartzach ab / als Heroldus der 23. Abt des Orts war.

Dieſe Vehde und groſſe Strittigkeiten nun zu vergleichen und wiederum Friede zu erlangen / ward Graf Rupertus gezwungen/ſeine meiſte Dorffſchafften den Biſtumb Würtzburg zu Lehen aufgetragen/ den 21. Jan. anno 1230.

Graf Henricus I. ward blind / zeugete doch drey Söhne / Henricum II. Fridericum II. und Hermannum III.

Dieſe 3. Brüder theileten die Grafſchafft Caſtell in drey Linien.

Die erſte Lini formirte Graf Henricus II. anno 1262. Dieſer hatte Adelheiden / eine Burggräffin zu Nürnberg zur Gemahlin und zeugete mit Ihro 3. Söhne und 1. Tochter. Conradum II. Rupertum III. Hermannum IV. und Hettvvigen.

Dieſer Hermannus hat anno 1332. Das halbe Theil am Ampte Caſtell ſamt dem Schloſſe / ſo jetzo öd ſtehet / an die Herren Burggraffen zu Nürnberg verkaufft.

Die

Die andere Lini fieng an Graf Hermannus III. dieſer zeugete Fridericum IV. und dieſer 2. Söhne/ Wolffgangum IV. und Rupertum VI. Die aber allſämtlich ohne Männliche Leibs-Erben abgeſtorben/ und alſo dieſe Lini gar abgeſtorben.

Die dritte Lini hatte Fridericus II. angerichtet. Dieſer hatte 3. Söhne/ Fridericum III. Hermannum V. und Henricum III.

Fridericus III. zeugete mit Sabina/ Gräfin von Oettingen 3. Söhne / Fridericum IV. Georgium I. und Hermannum IV. wie auch eine Tochter Bertham.

Fridericus IV. zeugete 5. Söhne/ Hermannum VII. Joannem III. Fridericum VI. Fridericum VII. und Petrum. Dann eine Tochter Namens Eliſabetham.

Hier zertheilete ſich der Stamm abermahlen:

Hermannus VII. hatte Lucerdam, Herzogin zu Teck zur Gemahlin / mit dero er zeugete Joannem IV. Wilhelmum II. ſo aber ohne Männliche Erben abſturben.

Graf Petrus zeugete Leonhardum I. und eine Tochter Catharinam, die ſtarben ohne Kinder. Alſo daß ſich dieſe Lini geendet / und die gantze Grafſchafft auf Fridericum VII. alleine gefallen.

Fridericus VII. zeugete mit Adelheid/ Gräfin zu Naſſau 3. Söhne/ Joannem V. Albertum II. und Leonhardum II.

Leonhardus II. hatte mit ſeiner Gemahlin/ Anna von Hohenlohe 2. Söhne / Joannem VI. und Wilhelmum IV. ſamt einer Tochter Nahmens Anna/

welche Aebtiſſin in dem Cloſter Kitzingen ward/ und dem Cloſter einen ſtattlichen Wald zugenieſſen verſchaffte / welche man den Kitzinger-Forſt nennet. Graf Wilhelmus IV. hat anno 1457. am Montage vor Simonis und Judä die gantze Grafſchafft Caſtell/ dem Hochſtifft Würtzburg zu Manns-Lehen aufgetragen. Er hat anno 1458. das Cloſter Burgklingen erbauet und dotiret/ welches nachgehends im Bauren-Kriege anno 1525. zerſtöhret/ und deſſen Einkunfften dem Stiffte Würtzburg zu theil worden.

Dieſer Graf Wilhelmus hat auch der Stadt Maynbernheim die Pfarr (welche ſein war) geſchencket. Er ſtarb den 7. Aug. 1497. und verließ zwey Söhne Leonhardum III. und Fridericum VIII. Fridericus VIII. ſtarb anno 1498. Seine Gemahlin war Eliſabeth von Reitzenſtein/ mit welcher er 4. Söhne erzeugt / Fridericum IX. Georgium, Joannem VII. und Wolffgangum. V.

Theilung in zwo Haupt-Linien. Remlingiſch und Rüdenhauſiſch.

NAch abſterben Friderici VIII. haben die Grafen Johann und Wolffgang / die Grafſchafft Caſtell mit einander getheilet. Graf Joannes war ein jähezorniger Herr/ der mit ſeinem Bruder Wolffgange etwas zu hadern hatte / und ihme zu Neyd das Städtlein Volckach dem Stifft Würtzburg verpfändete/ in welcher Verpfändung es noch ſtecket. Er war Hochfürſtl. Brandenburgiſcher Ober-Amptmann zu Kitzingen / und ligt auch in ſelbiger

Pfarr-Kirchen begraben / hat keine Kinder hinterlaſſen.

Der Stadt-Rath zu Kitzingen/ als ſeine Ampts-Anbefohlene hatten ihm einſt ſchrifftlich eingeladen/ weilen ſie Vorhabens wären/ ihr Martini-Mahl zu halten/ daß er es mit genieſſen/ und ihnen um die Bezahlung etwas von Wilpret (deſſen ſie in Mangel ſtunden) zukommen laſſen wolte / des erzürnete er ſich ſo ſehr/ und vermeinet/ ſie ſehen ihn vor einen Metzger an/ der da Fleiſch feil hatte; Ließ derowegen ſeinen alten Eſel / ſo lange Zeit das Waſſer auf das hohe Schloß getragen hatte/ tödten und abziehen / an deſſen einen Lauff ſie einen Hirſchfuß ſchifften/und ſolchen dem Rathe überbringen muſten / nebſt einen Schreiben / deſſen Inſcriptio: Denen Edlen Veſten/ꝛc.ꝛc. Meinen Hochgeehrten Herren. Welches ſie nicht in Obacht genommen / und das Præſent in aller Frölichkeit verzehret.

Graf Wolffgangus V. war gebohren den 12. Febr. 1482. der zeugete mit Martha / Gräfin von Wertheimb 4. Söhne. Conradum, Fridericum, Henricum und Georgium, auch 3. Töchter: Margaretham, Magdalenam, und Barbaram, ſo alle 3. unverheurathet geſtorben. Dieſem Wolffgango ſind die Manns-Lehen / Rüdenhauſen und Gerabrunn heimgefallen. War ein vortrefflicher Oeconomus.

Anno Chriſti 1525. im Bauren-Kriege wurde das Stamm-Haus Caſtell gäntzlich abgebrannt. Und muſte die Frau Gräfin mit ihren Kindern eine Zeitlang unten im Dorffe Caſtell in einer gebaueten Hütten / unter einem Nußbaume wohnen.

Graf Wolffgang aber ſtarb den 5. Julii. anno 1546. Nach abſterben Grafen Wolffangi V. haben ſeine 2. Söhne/ Conradus III. und Georgius III. die Grafſchafft Vermög des vätterlichen Teſtaments in zween gleiche Haupt-Theile. Dann der dritte Bruder/ Fridericus war im Kriege umkommen/ und der vierdte Georgius, war Domm-Herr zu Bamberg/ Würtzburg und Strasburg/ Ihre leibliche Mutter Martha/ Gräfin von Wertheim/ als An. 1557. Michael/ Graf zu Wertheim/ ultimus ſuæ Liniæ geſtorben/ meldete ſich an um die Erbſchafft des Eigenthums/ bekamen alſo die Herren Grafen zu Caſtell/ mittelſt eines Vertrags/ die Dörffer Untern- und Obern Allertzheim/ Billingshauſen/ und halb Remlingen/ ſamt etlichen Geldgefällen/ ſo ſie alles noch heut zu Tage beſitzen.

Graf Conradus III. ward gebohren den 10. Jul. 1519. Vermählete ſich mit Eliſabetha/ Marggrafen Ernſts von Baden Tochter. Er hat das Pabſtthum zu Caſtell und Rüdenhauſen abgeſchafft/ und das Interim nicht angenommen. Zeugete zwo Töchter Martham/ welche dem Erbſchencken Heinrichen von Limburg 1563. und Evam/ die Graf Sigmunden von Harteck vermählet worden.

Fridericus X. ward gebohren/ Dienſtags nach Jacobi 1552 dienete dem König in Franckreich Henrico II. und ward bey Diedenhofen erſchoſſen/ den 15. Sept. 1552.

Henricus IV. ward gebohren/ den 13. Febr. 1525. auf dem Schloſſe Stollberg: Er zeugete 2. Söhne/ Henricum V. und Fridericum XI. ſo beede in ihrer Kindheit geſtorben: Ipſe Henricus vero

obiit 20. Sept. 1595. liegt zu Remlingen in der Pfarzkirchen begraben.

Graf Georgius III. ward gebohren den 19. Nov. 1527. vermählete ſich den 6. Aug. 1557. mit Sophia Erbſchencken Carols von Limpurg Tochter/ zeugete mit ihr 3. Söhne/ Wolffgangum, Joannem, Philippum und Gottfridum, wie auch 3. Töchter: Ottiliam, Martham und Mariam.

Er iſt anno 1553. mit Herrn Albrechten/ Marggrafen von Brandenburg in Krieg geritten / und hat nachmahls dem Herrn Marggrafen Georg Fridrichen/ als ein Amptmann zu Kitzingen gedienet / ſtarb zu Caſtell den 12. Nov. 1597. und ward zu Rüdenhauſen begraben.

Anno Chriſti 1586. hat ſich dieſer Graf Georg (ſo dazumahl des Churfürſten Ludovici zu Pfaltz Ober-Hof-Marſchall war) mit ſeinem Bruder Heinrichen/ auf ein Ende verglichen/ damit nach ihrer beeder Tode die jungen Herren nicht uneinig würden/ wie und auf was Weiſe die Grafſchafft ſolle getheilet werden/ und wurde ein ſchrifftliches Documentum darüber aufgerichtet / welcher Abtheilung dann man richtig nachkommen iſt.

Dieſer Graf Georg vermählete ſich mit Sophia einer Semper-Freyin von Limpurg / und zeugete mit Ihro 2. Söhne/ Wolffgangum und Gottfridum, dieſe machten die zwo Linien:

Remblingen und Rüdenhauſen.

Wolffgangus VI. Remlingiſcher Lini Anfänger ward gebohren den 20. Julii 1558. hielte Beylager mit Magdalena / Gräfin von Hohenſtein / die

 brachte

brachte ihm keinen Erben / und ſtarb den 8. Julii 1601. zu Caſtell. Darnach heurathete er Julianam, Grafen Ludwig Eberhards von Hohenlohe/ Langenburgs Tochter und zeugete mit ihr Wolffgang Georgen, welcher zu Remlingen gebohren / den 27. Januarii 1610.

Dieſer ward anno 1650. bey ihrer Hochfürſtl. Durchl. zu Würtenberg/ Lands-Hofmeiſter und gemeinen Regiments-Raths Præſident, und ſtunde ſolcher Function vor 16. Jahr.

Anno 1661. wurde ihme das Directorium über das Hochgräffl. Fränckiſche Collegium aufgetragen.

Anno 1636. hat er ſich Sophia Juliana / Gräfin von Hohenlohe Langenburg vermählet / und mit Ihro 7. Söhne erzeuget: Wolffgangum Dietericum, Fridericum Magnum, Eberhardum Fridericum, Georgium Ludovicum, Georgium Albertum, Fridericum Gottfridum und Joannem Philippum. Dann zwo Töchter / Julianam, Dorotheam, welche dem Graf Heinrich Fridrichen von Hohenlohe Langenburg / und Sophiam Loyſam, ſo Graf Albrecht Fridrichen von Wolffſtein vermählet worden.

Anno 1658. iſt ihme von der Röm. Kayſerl. Majeſt. Leopoldo I. allergnädigſte Commiſſion aufgetragen worden / an Dero Stelle die Huldigung in denen drey Reichs-Städten Rotenburg ob der Tauber / Eßlingen und Heilbronn einzunehmen/ ſo ſie auch würcklich vollzogen.

Dieſer Land-Hofmeiſter iſt geſtorben den 4. May 1668. und in der Kirchen zu Caſtell begraben worden.

den. Ætatis ſuæ 58. annor. Deſſen Sohn Wolffgang Dietrich ward gebohren den 6. Jan. 1641. Ward des Chur-Fürſten Caroli zu Pfaltz Obriſt-Hofmeiſter/ und Burggraff zu Altzey/ und vermählete ſich mit Eliſabetha Dorothea / Ludwig Caſimirs/ Erbſchenckens und Semperfreyens zu Limpurg Tochter/ welche ihm gebahr. 1. Sophiam Dorotheam menſe Junio 1661.

2. Chriſtinam Dorotheam 1669. die ſtarb im 5. Jahre.

3. Charlottam Julianam gebohren anno 1670. vermählet Joanni Friderico Comiti Rüdenhuſano an. 1695.

4. Louiſam Florianam gebohren an. 1671. geſtorben/ an. 1676.

5. Chriſtinam Eliſabetham, gebohren an. 1674.

6. Carolum Fridericum Gottlieb, gebohren den 16. April 1679. Mit der zweyten Gemahlin Dorothea Renata, Grafens Maximiliani Eraſmi von Sintzendorff Tochter/ erzielete er

7. Eleonoram Dorotheam, gebohren menſe Decembri 1693.

8. Wolffangum Georgium anno 1695.

9. Charlottam Louiſam Ronatam, geb. 1696.

Des Wolffangi Dietrici Geſchwiſterte waren:

1. Juliana Dorothea/ an Graf Heinrich Fridrichen von Hohenlohe in Langenburg vermählet.

2. Sophia Louiſa, an Graf Albrechten von Wolffſtein vermählet.

3. Fridericus Magnus, Kayſerl. Cammer-Herr und

und General Feld-Marſchall Lieutenant / dieſer vermählete ſich mit Suſanna Johanna, Gräfin von Oettingen / dieſe gebahr ihme Leopoldum Fridericum Erneſtum natum 27. Octobris 1697.

4. Eberhard Fridrich / welcher in der Belagerung vor Cröningen verwundet worden / und in der Stadt Münſter an ſolcher Wunden geſtorben.

Der Rüdenhauſiſche Stamm.

Iſt aufgerichtet worden von Graf Gottfriden / welcher des Wolffgangi VI. leiblicher Bruder war. Dieſer vermählete ſich mit Anna Semperfreyin von Limpurg und erzeugete mit Ihro 2. Söhne / Georg Fridrichen und Heinrich Albrechten / welcher letztere anno 1633. unvermählet geſtorben.

Georg Fridrich hat ſeinem Herrn Vattern in der Regierung ſuccediret / ward Königs Guſtaphi Adolphi aus Schweden / Cammer-Herr zu Würtzburg / vermählete ſich den 30. Nov. 1636. mit Anna Louiſa, Fräulein von Limpurg / mit welcher er gezeuget / 1. Georg Fridrichen / gebohren 21. Aug. 1600. 2. Heinrich Albrechten / gebohren den 22. Aug. 1603. ob. 14. Auguſti 1633. Graf Gottfried aber ſtarb den 6. Aug. 1635. ætats ſuæ 58. annor. & 7. menſ. Deſſen Cörper ward zu Rüdenhauſen in der Kirchen beygeſetzet / weilen ſein Herr Sohn Georg Fridrich auch todtkranck darnieder lag / und die Freunde und Lehen-Leute wegen groſſer Unſicherheit nicht erſcheinen könten.

Joannes Fridericus ein Enckel des Georg Fridrichs und Sohn Philippi Gottfrids / vermählete ſich mit Charlotta Juliana / Gräfin von Caſtell Remlingen

lingen anno 1695. die zeugete ihm anno 1696. Dorotheam Charlottam, und ſtarb an der Geburth. Er hielt nachgehends Beylager mit Charlotta Louiſa, Grafen Johann Fridrichs von Hohenlohe/ die ihme gebahr Fridericam Charlottam gebohren den 22. May 1697.

Dieſes Grafen Johann Fridrichs Geſchwiſtert waren:

1. Dorothea Sophia Florentia, gebohren den den 6. Nov. 1971.

2. Sophia Juliana, nupta Domino de Rechtern in Ameloth.

3. Philippina Eleonora nata 3. May. 1676.

4. Eliſabetha Dorothea Sibilla nata 29. Maij. 1677. de nata 5. Aprilis 1679.

5. Joannes Gottfrid, gebohren 27. Junii 1678. denat. 1679.

6. Johanna Eliſabetha nata 27. Aug. 1679.

7. Chriſtina Charlotta Juliana nata 19. Jan. 1680.

Des Vatters Philipp Gottfrieds leibl. Schweſter Dorothea Eliſabetha/ die ward gebohren den 24. Maij. 1652. lebte unvermählet auf dem Schloſſe Wieſenbrunn.

Der Herren Grafen zu Caſtell Lehen-Hof.

Die Graffſchafft Caſtell hat noch heut zu Tage ihren eigenen Lehen-Hof/ nicht nach denen Biſchoffſlichen Würtzburgiſchen Lehen-Rechten / ſondern nach denen gemeinen geſchriebenen Rechten / und ſind Dero Vaſallen die Gefürſtete Grafen von Schwartzenberg/ die Erbſchencken und Semper-

freyen von Limpurg Sontheimer Linien / die Freyherren von Sainsheim/ die Marſchallen von Pappenheim/ Schnotzenbach/ der Abt zu Schwartzach/ Fuchs von Bimbach/ Fuchs zu Schweinshaupten. Die von Veſtenberg/ Truchſeſſen von Aw / Truchſeſſen von Pommersfelden. Die Zobel/ die von Berlichingen / von Landersheim/ Fuchs von Wieſethayd/ die von Hesberg/ den Zollner von der Halburg. Die Voyten von Rieneck/ die von Hutten/ die von Abenberg/ die von Giech / die von Seckendorff/ die von Schaumberg / die von Crailsheim / die von Rinckenberg. Die Baumgartner/ die Detzel / die Camerarii/ die Lorbeer / die Stibar / die Diemar. ꝛc.ꝛc.

Das Würtzburgiſche Erbſchencken-Ampt.

Dieſes rühret von Pipino, dem Hertzogen her / welcher/ bey der Ubergab ſeiner Güter an Burchardum, den Erſten Biſchoff zu Würtzburg / zugleich dieſen Stiffte die 4. Aempter verordnet / wie oben bey Beſchreibung Würtzburg/ weitläufftiger zu ſehen iſt.

Die Hochgräffl. Aempter und Güter.

Die Grafſchafft Caſtell wird in 3. Haupt-Aempter zertheilet: 1. Caſtell. 2. Remblingen. 3. Rüdenhauſen.

1. Caſtell begreifft in ſich/ das Bergſchloß Caſtell. 2. Gerent. 3. Feuerbach. 4. Ziegenbach / und 5. Schönaichen.

2. Remblingen hat in ſich: 1. Remlingen. 2. Ober- und Unter-Allerheimb. 3. Bullingshauſen. 4. Steinbach.

3. Zu

3. Zu Rüdenhauſen gehört. 2. Aichfeld. 3. Ober-Eiſſenheim. 4. Wieſenbrunn.

Das Hochgräffl. Wapen.

Hat einen vierfältigen Schild/ darauf zwey ſilberne und zwey rothe Felder. Auf deſſen offenen Helm ſtehet ein quadrirter hoher Hut/ mit einem halb-ſilbernen und halb-rothen Aufſchlage/ und oben mit einer guldenen Crone/ daraus ein Pfauenſchwantz hervorgehet. Die Helm-Decken ſind halb Silber und halb Roth.

Prædicatum Moderni Domini Comitis.

Wolffgang Dietrich/ des Heiligen Römiſchen Reichs-Grafen und Herren zu Caſtell/ Erb-Schenck im Biſtumb Wurtzburg. Wer mehr Specialia von dieſer Hoch-Gräffl. Familia erfahren will. Der leſe in Ciriaci Spangenbergii Chronico Henneberġenſi. Gedruckt zu Straßburg / anno Chriſti 1599. in fol.

Von denen Grafen zu Werthheim und Löwenſtein.

Dieſes Hochgräffl. Haus / ſtammet her von Chur-Fürſt Fridrichen / dem Sieghafften Pfaltzgrafen bey Rhein / welcher aus ſeiner mit Clara von Tettingen / wiewol ungleichen / doch legitimen 2. Söhne: Fridrichen und Ludwigen erzielet. Fridrich ward Canonicus zu Worms und Speyer / ſtarb noch vor ſeinem Vatter.

Der zweyte Sohn Ludwig erhielt von ſeinem Vatter die Herrſchafft Scharffeneck / Meckmühl / Utzberg / Neuſtadt am Kocher / Weinsberg und Umſtadt. Welche Güter aber Churfürſt Philippus dem Grafen Ludwig wiederum abtauſchete / und ihme die Grafſchafft Löwenſtein darvor einhändigte.

Das Turnier-Buch zeiget an das

An. Chr. 935. Otto Wilhelm und Heinrich / Grafen von Wertheim / auf dem 1. Turnire zu Magdeburg geweſen.

942. War Wilhelm auf dem Turnier zu Rotenburg.

948. Fridrich auf dem Turnier zu Coſtnitz.

969. Hanns auf dem Turnier zu Mörſeburg.

1029. Fridrich auf denn Turnier zu Trier.

1165. Heinrich auf dem Turnier zu Zürch.

1168. Haben Gabriel und Hermann Gebrüdere als Zeugen / dem Kayſerl. Privilegio über das Hertzogthum Francken (ſo viel dem Biſchoff von Würtzburg / als Burchardi Succeſſori zuſtändig) unterſchrieben.

1197. Graf Albrecht war beym Turnier zu Nürnberg.

1209. Graf Wilhelm auf dem Turnier zu Worms.

1235. Graf Wolffgang beym Turnier zu Würtzburg.

1296. Graf Hans bey dem Turnier zu Schweinfurt. Und hat um dieſe Zeit Graf Rudolph von Wertheime die Herrſchafft Breuberg durch Heurath überkommen.

1338. War Graf Otto auf dem Turnier zu Ingelheim/ und Graf Albert war der 31. Biſchoff zu Bamberg/ wie oben unter denen Bambergiſchen Biſchoffen zu ſehen.

1403. Graf Hans Eberhardi Sohn/ Rudolphi Enckel/ war des Stiffts Würtzburg Coadjutor, fande ſich doch ein auf dem Turnier zu Darmſtadt/ und ſtarb zu Kitzingen/ den 18. Nov. 1432.

1404. Graf Albrecht war auf dem Turnier zu Heilbronn/ und zog an. 1415. auf das Concilium gen Coſtnitz/ allwohin auch Graf Hans/ und Graf Michael kamen.

1450. Graf Hans der Jüngere/ Grafen Hanſen des Aeltern Sohn war bey dem Turnier zu Nürnberg.

Und ward dieſes Jahr/ Graf Wilhelm vom Kayſer Maximiliano zum Ritter geſchlagen.

1495. Kam Graf Michael gen Worms auf den Reichs-Tag in Annis 1521. 24. und 26. War Graf Georg des Michaelis Sohn auf denen Craiß-Tägen zu Worms/ Nürnberg und Speyer/ und dieſer ſtunde in dem Bauren-Kriege aus Noth gedrungen/

gen / eine Zeitlang auf der aufrühriſchen Bauren Seiten.

Dieſer Graf Georg hätte einen eintzigen Sohn / Nahmens Michaelem / welcher der letzte diß Nahmens und dieſes Stammens war / dann er ſtarb ohne Leibs-Erben. Und kam alſo dieſe Grafſchafft Wertheim an ſeinen Herꝛn Schwähr-Vattern / Graf Ludwigen von Stollberg und Königsſtein. Und als derſelbe geſtorben / verließ er drey Tochter-männer / Grafen Philippum von Eberſtein. 2. Grafen Ludwigen von Löwenſtein. Und 3ten Graf Dietrichen von Manterſcheid / unter denen Graf Ludwig von Löwenſtein / die Grafſchafft von Wertheim bekommen.

Dieſer Graf Ludwig von Löwenſtein und Wertheim / Herꝛ zu Scharffeneck und Breuberg / war bey dreyen Kayſern in groſſer Gnade / und bekleidete durch ſeine kluge Conduite die höchſte Ehren-Chargen. Er kam in annis 1566. 1582. und 1584. auf die Reichs-Täge / ſtarb den 24. Aug. 1594. hinterließ nach ſich 2. Söhne / Nahmens Christoph Ludwigen und Johann Dietrichen.

Bey dieſen zween Brüdern wurde die Grafſchafft in zwo Linien zertheilet.

Graf Chriſtoph Ludwig / richtete die Virneburgiſche oder Evangeliſche Lini auf.

Graf Johann Dietrich / die Rochenfortiſche oder Catholiſche.

Chriſtoph Ludwig erzielete / mit dreyen Gemahlinnen viel Kinder / unter welchen ihn 5. Söhne überlebt und dieſe Stamm-Lini fortgepflantzet.

Johann

Joh. Dietrich der Rochefortiſ. Lini Anfänger/hinterließ zwar nur einen einigen Sohn/ Namens Ferdinand Carlen/ der aber ſein Geſchlechte mit 14. jungen Sproſſen erweittert/welche meiſtentheils in dem Geiſtlichen Stand getretten/ und die Fortpflantzung ihres Geſchlechts ihrem ältiſten Herrn Brudern Maximilian Carln überlaſſen / welcher auch ſolche Lini mit 3. Söhnen glücklich unterſtützet.

Von der Vierneburgiſchen Evangeliſchen Lini.

Obgemeldter Chriſtoph Ludwig dieſer Lini Anfänger / zeugete mit Anna Hedwige / Gräfin von Stollberg (1.) Ludwig Ernſten/ der ward gebohren den 21. Martii 1527. ſtarb den 20. Sept. 1681.

(2.) Fridrich Eberharden/ gebohren den 4. Aug. 1629. geſtorben den 23. Martii 1683.

(3.) Guſtav Axeln/ welcher ſich mit Agatha/Grafen Ludw. Eberhards von Oettingen Tochter vermählet/ die ihme kein Kind gebohren/ und an. 1680. geſtorben. Er aber ſtarb den 26. Martii 1683.

(4.) Albrechten / gebohren den 20. Aug. 1647. dieſer zeugete mit Charlotta Erneſtina, Grafen Wilhelmi von Solms Tochter / Wilhelm Fridrichen.

(5.) Carl Ludwigen / gebohren den 24. Sept. 1653.

Obiger ältiſter Sohn Ludovicus Erneſtus, vermähleten ſich mit Catharina Eliſabetha / Gräfin von Sayn und Wittgenſtein an. 1668. und zeugete mit ihr Eucharium Caſimirum, er ſtarb den 1. Jan. an. 1698.

Eu-

Eucharius Caſimirus vermählete ſich mit Joanna Dorothea, Wilhelm Heinrichs von Limpurg in Gaildorff Tochter/ anno 1693. ex qua unicam filiolam progenuit.

Von der Rochefortiſchen Catholiſchen Lini.

Johann Dietrich der Rochefortiſchen Lini Anfänger/ hatte zur Gemahlin Roſinam/ Graf Philippſen von der Marck Tochter/ mit Dero zeugete er Ferdinandum Carolum, der ſich mit Anna Maria/ Grafen Egonis von Fürſtenberg Tochter vermählet/ am 9. Martii 1651. und mit Jhro gezeuget Maximilianum Carolum, Ferdinand Carl aber ſtarb am Schläge den 24. Jan. 1672.

Maximilian Carl ward gebohren/ den 14. Julii 1656. ward Kayſerl. Reichs-Hof-Rath und Cammerer/ vermählete ſich mit Maria Polyxena Khuonien von Belaſy/ Gräfin von Liechtenberg an. 1679. Von welcher ihme gebohren.

1. Franciſa Thereſia † Wilhelm Carol Magnus Anton †

3. Maximilian Carl. Anton. gebohren den 30. Nov. 1681.

4. Wolffgang Philipp Joſeph gebohren 18. Jan. 1683.

5. Felix Albrecht Franz Bernhard, gebohren den 1. Aug. 1684. †

6. Franz Joſeph gebohren 1687. geſtorben den 2. April. 1688.

7. Eleonora Maria Anna.

8. Maria Leopoldina, Eliſabeth Dorothea nata menſ. Majo 1689.

9. Domi-

9. Dominicus Marquard Sebaſtian Chriſtian Ernſt gebohren 7. Nov. 1690.

Dieſer Maximilian Carl hat an Geſchwiſterten gehabt:

1. Mariam Annam, Langgrafen Wilhelms von Heſſen Gemahlin.

2. Fleonoram, Aebtiſſin und Fürſtin zu Thorn.

3. Erneſtinam Barbaram Dorotheam, vermählet mit Johann Carln / Grafen von Sereni Chur-Bayriſchen Feld-Marſchallen.

4. Philippum Eberhardum, Abten zu Murpach und Luders / Domm-Dechand zu Straßburg.

5. Amaliam Thereſiam, Grafen Frantz Andreä von Roſenberg Gemahlin.

6. Franciſcum Leopoldum, Kayſerl. General-Feld-Marſchallen in Ungarn.

7. Magdalenam Eliſabetham, Walrams Printzens von Naſſau-Uſingen Gemahlin.

8. Ferdinandum Hermannum, Dommherrn zu Cölln.

9. Sophiam Mariam an Marquis de Dongeau zu Pariß vermählet.

10. Chriſtinam Thereſiam, Hertzog Albrechts zu Sachſen-Weiſſenfels / und nachgehends Philippi Fürſten von Liechtenfels Gemahlin.

11. Joannem Erneſtum, Dommherrn zu Cölln und Straßburg.

12. Wilhelmum, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant in Ungarn / deſſen Gemahlin Roſina Catharina / Gräfin von Waldſtein

13. Wilhelmina, gebohren anno 1671.

Gräffl. Wertheimiſche Güter ſind.

1. Die Grafſchafft Löwenſtein / wird als ein Würtenbergiſches Lehen recognoſcirt.

2. Die Grafſchafft Wertheim / Rochefort / und Montagu / ingleichen die Herrſchafften Herbimont und Chaſſepierre ſind durch Vermählunge Grafen Ludwigs mit Anna gebohrner Gräfin von Stollberg 1567. in dieſes Geſchlecht kommen.

3. Die Grafſchafft Vierneburg iſt auch durch Heurath erlangt worden.

4. Die Flecken Breuberg zum halben Theile / dann die andere Helffte dem Herrn Grafen von Erbach zuſtändig.

5. Der Flecken Remlingen zu halben Theil mit dem Herrn Grafen zu Caſtell.

6. Und dann noch ferner an Tieffen-Thal / Heydenfeld / und Derdingen gewiſſe Theile.

Die geſamte Herren Grafen beeder Linien beklagen ſich ſehr / daß ſie an der Grafſchafft Viernenburg / mehr nicht als etwa ein Sechstheil beſitzen / die andere fünff Sechstheile in frembden Händen ſehen müſſen.

Die Catholiſche Lini ſuchet das in dem Stifft Lüttig gelegene Lehen-Gut Lumary / vermög der Vermählung / Grafen Johann Dietrichs mit Roſina / Grafen Philipps zu Marck Tochter und Erbin.

Das Wapen derer Grafen von Löwenſtein und Wertheim.

Iſt Neunfeldig. 1. Iſt ein rother Gold-gekrönter Löwe / ſo auf 4. Felſenſpitzen ſtehet wegen Löwen-

ſtein.

ſtein. 2. Ein rother Löwe auf ſilbernen Felde / wegen Montagu. 3. Ein halb ſchwartzer Adler in guldenen Felde/ und dann gleich darunter 4. ſilbernen Roſen im blauen Felde wegen Wertheim / ſo durch Annam / Grafen Ludwigs Gemahlin dieſer Familiæ zugebracht worden. 5. Eine guldene Spange im ſilbernen Felde wegen Rochefort. 6. Ein Mittelſchild von 21. ſilbernen und blauen Wecken wegen der Bayriſchen Ankunfft. 7. Zween rothe Balcken im ſilbernen Felde wegen Breuberg im Odenwald. 8. Sieben rothe Rauthen im guldenen Felde wegen Viernenberg. 9. Ein ſilbern gekrönter Löwe im rothen Felde wegen Scharffeneck. Auf ſolchem Schilde ſtehen 4. offene Helmen. Der 1. mit halb ſilbernen Adler wegen Montaigu. Der 2. hat 4. Felſenſpitzen auf ſich darauf ein rother Gold-gekrönter Löwe ſitzet/ wegen Löwenſtein. 3. Iſt gecrönt / zeigt einen halben guldenen Adler/ wegen Wertheim. Der 4. trägt zwey ſchwache aufwärts ſtehende Püffel-Hörner.

Die Catholiſche Rochefortiſche Famili führet dieſen Unterſcheid: Daß ſie an ſtatt der Vierneburgiſchen 7. Rauthen in der 8. Feldung / den ſilbernen und rothen Schachbalcken/ der Grafſchafft Marck im guldenen Felde führet/ und ſich auch des Viernenburgiſchen Helms nicht bedienet / ſondern deren 3. führet. Modernus:

Eucharius Caſimir, Graf zu Löwenſtein / Wertheim/ Rochefort/ Viernenburg und Montaigu/ Oberherr zu Chaſſepierre, Herr zu Scharffeneck/ Breuberg/ Herbimont und Neu-Caſtell. ꝛc.

Von der uralten Graff- und Herrſchafft Rheineck.

DIeſe iſt ſchon zu Zeiten Pipini, Kayſers Caroli M. Vatters in groſſem Anſehen geweſen/ dann als Pipinus zum Francken-Könige in Weſten ware gewöhlet worden/ ſchenckete er An. 752. Burchardo dem Biſchoffe zu Würtzburg/ alle ſeine in Oſt-Francken poſſidirende Güter/ ſo viel ſein Vorfahrer Herzog Hetanus innen gehabt hatte. Juxta Gold-Mayers Beſchreibung der Stadt Würtzburg pag. 13. Und beſtellete zugleich für das Stifft Würtzburg 4. Haupt-Aempter: Nemlichen denen Grafen von Rheineck/ trug er auf daß Truchſeſſen-Ampt/ denen Grafen von Henneberg / das Marſchallen-Ampt. Die Grafen von Caſtell machte er zu Cammerern / und den von Wertheim zum Erbſchencken.

Das Turnier-Buch weiſet aus das:

Anno Chriſti 935. Graf Adolph von Rheineck auf dem erſten Turnier zu Magdeburg geweſen.

942. War Graf Otto auf dem Turnier zu Rotenburg.

1029. Graf Ludwig und Otto zu Trier und Augſpurg.

1109. Graf Wolffgang zu Göttingen.

1165. Graf Thomas von Rheineck zu Zürch.

1197. Graf Heinrich zu Nürnberg.

1209. Grafen Otto und Antonius zu Worms.

1235. Graf Philipp zu Würtzburg.

1296. Graf Philipp zu Schweinfurt.

1311. Graf Rheinhard zu Ravenſpurg.
1338. Graf Wolffgang zu Jngelheimb.
1392. Graf Otto zu Schaffhauſen.
1403. Graf Philipps und Wilhelm zu Darmſtatt.
1414. Kam Graf Thomas auf das Concilium zu Coſtnitz.
1408. War Graf Ludwig beym Turnier zu Heilbronn.
1525. War Graf Hans Dommherr zu Würtzburg.

An. 1530. und 1544. War Graf Philipp auf denen Reichs-Tägen zu Augſpurg und zu Speyer. Er ſtarb aber den 10. Dec. 1561. ohne Hinterlaſſung männlicher Leibs-Erben. Wordurch dann dieſe Grafſchafft Rheineck an das Stifft Mayntz / als ein apert gewordenes Lehen heimgefallen / doch hat auch einen Theil darvon bekommen / Graf Philipps von Hanau / Herr zu Müntzenberg. Wiewohlen aber dieſe alte Herrſchafft ein Chur-Mayntziſches Lehen iſt / ſo gehört ſie aber doch ratione der Matricul Seſſionis & Voti in dem Fränckiſchen Craiß. Und war vor Alters das Städtlein Lohr am Mayn dieſer Grafſchafft Haupt-Stadt / ſodann gehörte ihnen zu: Procelden / Schönrain und Rotenfels. &c.

Nach der Hand hat Herr Johann Hartwig / Graf von Noſtitz / einen mercklichen Theil der Grafſchafft Rheineck / von Sr. Churfürſtl. Gn. zu Mayntz / Lothario Friderico erkauffet / und dardurch zu der darauf hafftenden Reichs-Standes Qualität Seſſionem & Votum, auf denen Reichs- und Craiß-Tägen auf der Fränckiſchen Banck / wie auch in dem Craiſe erhalten.

Wo die Noſtitziſche Familia entſproſſen!

Des Hochgräffl. Noſtitziſchen Hauſes Stamm-Quelle/ iſt bereits vor langen Zeiten in der Laußnitz entſproſſen/ und haben ſich die deſcendirende Membra in Ritterlichen und hohen Militariſchen Chargen wohl ſehen laſſen/ in ſpecie führete/ An. 1454. Graf Caſpar von Noſtitz/ Herr in Tſchochau, Rottenburg und Gottha/ als Obriſter/ ein Regiment zu Pferde/ dem Ludovico von Eltershauſen/ des Hohen Teutſchen Ritter-Ordens-Meiſtern zu/wider die die Polen.

Dieſer Obriſte Caſpar von Noſtitz hatte 3. Söhne erzeuget/ Nahmens Ottonem, Hartvvigum, & Georgium.

Dieſe haben ihren Geſchlechts-Stamm in drey Linien/ als: Die Rottenburgiſche/ Tſchochauiſche und Gottaniſche eingetheilet. Aus der erſten und letztern Lini ſind biß anhero verſchiedene Subjecta herfür gekommen/ welchen wegen ihren anſehnlichen Qualitäten und guten Conduite in Böhmiſchen/ Sächſiſchen und Brandenburgiſchen Dienſten groſſe Ehre erworben/ auch noch heut zu Tage in groſſen Anſehen leben / weilen aber dieſelbe nicht mit dem Reichs-Charactere bewürdiget/ ſo werden ſie allhier (als zu dem Fränckiſchen Craiſe nicht gehörig) mit ſtillſchweigen übergangen.

Die Mittlere Tſchochaniſche Lini hat Hartvvigus angefangen/ und mit ſeiner Gemahlin/ einer gebohrnen von Klups und Hennersdorff / einen einigen Sohn/ Nahmens Joannem gezeuget.

Joannes zeugete zween Söhne: Ottonem und Joannem Hartvvigum. Otto

Otto/ ward von Kayſerl. Majeſtät in den Freyherrn-Stand erhoben / und zeugete Chriſtoph Wentzeln.

Chriſtoph Wentzel/ ward in den Grafen Stand geſetzet/ und durch ſeine kluge Conduite würcklicher Kayſerlicher Geheimer Rath/ Cammer-Herr / und Lands-Hauptmann in dem Schleſiſchen Fürſtenthum Groß-Glogau / und hat ohnlängſt die Charge eines Kayſerl. Ambaſſadeurs in Pohlen verſehen.

Johann Hartwig / der zweyte Sohn Joannis, als der Emptor der Grafſchafft Rhineck / hat durch ſeine Meriten ſich bey der Römiſ. Kayſerl. Majeſtät in hohe Genad hinauf geſchwungen/ſo daß er des Königreichs Böhmen/ Obriſter Cantzler worden. Dieſer hat ſich vermählet an Eleonoram Mariam Popeliam von Lobcowiz, mit Dero er gezeuget: Antonium Joannem und Wenceslaum Deſiderium.

Antonius Joannes ward Kayſerlicher Geheimer Rath / Cammer-Herr / Königlicher Stadthalter / und Obriſter Lehen-Richter im Königreiche Böhmen / auch von Anno 1684. biß 1689. Kayſerl. Extraordinaire Envoye in Schweden. Er vermählete ſich den 2. Nov. anno 1680. mit Maria Thereſia, Gräfin von Herberſtein/ welche ihme anno 1682. einen Sohn gebahr / Nahmens Carolum Joſephum.

Des jetztgedachten Antonii Joannis leiblicher Bruder Wenceslaus Deſiderius, iſt würcklicher Kayſerl. Cammer-Herr/ und hat ſich vermählet im Monath Febr. 1692. mit Maria Eliſabetha / Grafen Wenceslai Nerberti Octaviani von Kinsky in Wchyniz Tochter.

Die jetztmahlige Gräffliche Güter ſind.

1. Der gekauffte Antheil von der Grafſchafft Rhineck.

2. Die im Königreich Böhmen gelegene Herrſchafften Fa ckenau / Heinrichsgrün/ Gräßlos/ Litmiz, Tſchochau, Türniz, Livvochovvan, Packhomirſchitz/ Saar und Moslau ꝛc.

Derer Grafen von Noſtitz Wapen.

Iſt der Schild vierfeldig. Im 1. Quartier ſihet man zwey von ſilber- und roth- gewürffelte Püffels-Hörner/ mit einem darunter ſtehenden guldenen halben Mond im blauen Felde / als des Noſtitziſchen Geſchlechts Wapen. In dem 3. Quartier iſt ein ſchwartzer mit einer ſilbernen Binde überzogener Flügel im ſilbernen Felde / in denen 2 unterſten Quartieren/ gehet ein ſilberner Ancker/ deſſen rechter Arm in dem ſilbernen Felde des 3. Quartiers blau iſt / der lincke Arm aber in dem blauen Felde des 4. Quartiers mit Gold gefärbet.

Auf dieſem Schilde ſtehen zween offene gecrönte Helm Der 1. trägt den ſchwartzen Flügel mit der ſilbernen Binde. Der 2 trägt die zwey Püffels-Hörner zwiſchen welchen drey Strauſſen-Federn / als eine guldene zwiſchen zwey blauen zu ſehen iſt. Die Helm-Decken ſind zur rechten Hand Silber und Schwartz. Zur Lincken Silber und Blau.

Modernus Comes.

Anton Johann, des Heil. Römiſchen Reichs Graf von Noſtitz und Rhineck/ Herr der Herrſchafften

ten Falckenau/ Heinrichsgrůn/ Gräßlas/ Litmicz, Tſchochau, Tůrniz Livvochovvan, Packhomirſchitz/ Saar und Moßlau. ꝛc. ꝛc. Iſt Catholiſcher Religion/ und reſidirt zu Falckenau und bißweilen zu Tſchoch-
au.

Von denen Grafen von Erbach.

WIewohlen bey dieſem Hochgräffl. Hauſe der erſte Stamm-Vatter und Anfänger nicht eigentlich zu ergründen / auch derer Scribenten Meynung / (ſo dieſes Hochgräffl. Haus von Eginardo des Kayſers Caroli M. Anverwandten her deriviren wollen) auf keiner Gewisheit beruhet. So findet ſich doch in denen Reichs-Actis und Turnier-Büchern nachfolgende Nachricht:

Das An. Chr. 933. Graf Wilhelm von Erbach bey dem groſſen Heer-Zuge Kayſer Henrici I. Aucupis wider die Hunnen ſehr trefflich und Lobwürdig ſich verhalten. So iſt auch An. 935. Graf Meinolff von Wertheim in dem allererſten Turnier zu Magdeburg mit geritten / zu dergleichen hohen Ritterſpielen / doch keiner admittirt wurde / der nicht ſeine 4. Ahnen ex antiquâ Nobilitate dociren könte.

990. Lebte Conrad der Aeltere / Graf von Erbach / von welchem im zehenden Grad der abſteigenden Lini / der Graf Georg Albrecht abſtammet / welcher mit ſeiner zweyten Gemahlin Anna Dorothea / aus dem Hauſe derer Erbſchencken und Semperfreyen von Limpurg / Georg Ludwigen und Georg Albrechten gebohren / durch welche dieſe Hochgräffl. Familia biß hiehero florirend erhalten worden.

1343. War Gerlach / Graf von Erbach / Biſchoff zu Worms.

1386. Den 6. Julii ward Graf Sigfrid von Erbach in der Belägerung für Sanbach erſchlagen.

1434. Ward Dietrich/ Graf von Erbach/ Ertz-Biſchoff zu Mayntz/ erſchien auf dem Concilio zu Coſtnitz/ und ſtarb anno 1459.

1467. Starb Philippus Graf von Erbach/ als geweſter Abt von Weiſſenburg.

1475. Kam Philippus, Graf von Erbach auf das Beylager des Hertzog Georgens zu Bayren gen Landshut/ da man täglich 10000. Menſchen geſpeiſet/ und 8000. Pferde gefüttert hat.

1486. Halff Graf Eraſmus von Erbach/ die Veſtung Hohen-Geroltzeck belagern und einnehmen/ darauf ward er vom Kayſer Maximiliano zum Ritter geſchlagen.

In annis 1525. und 1530. waren die zween Grafen Valentin und Georg auf denen Reichs-Tägen. Georg war Land-Vogt zu Hagenau / und erſchien auch zu Franckfurth am Mayn/ bey der Crönunge Kayſers Maximiliani. Er ſtarb anno 1569.

1542. & 1544. Erſchien Eberhard / Graf von Erbach/ (des vorigen Graf Georgens Bruder/ auf damahligen Reichstägen. Er ward hernach Chur-fürſtl. Pfältziſcher Groß-Hofmeiſter/ ſtarb zu Heydelberg anno Chriſti 1564. ætat. 56. annor.

1562. Erſchien Valentin/ Graf von Erbach/ zu Franckfurt bey der Crönung Kayſers Maximiliani. Er war Burg-Vogt zu Alzau.

Obgedachter Graf Eberhard / Chur-Pfältziſcher Groß-Hofmeiſter/ hatte einen Sohn hinterlaſſen/ Namens Georgium, dieſer kam anno 1570. gen Speyer auf den Reichs-Tag/ ſtarb hernach den 16. Febr. anno 1605. ætat. 57. ligt zu Michelſtadt begraben. War Chur-Pfältziſcher Erbſchenck.

1597. Den 18. Sept. hielt Fridrich Magnus, Graf von Erbach / Beylager mit Frau Johanna, Gräfin von Oettingen.

Georgius, Chur-Pfältziſcher Erbſchenck / zeugte einen Sohn / Namens Georg Albrechten / dieſer war gebohren den 16. Dec. 1597. vermählete ſich mit Eliſabetha Dorothea / Grafen Georg Fridrichs von Hohenlohe / Schillingsfürſt Tochter / zeugete mit Ihro Georg Ludwigen. Dann 2. Mariam Charlottam nuptam Comiti Joanni Erneſto de Iſenburg. 3. Georgium Fridericum qui anno ætat. 17. Innuptus obiit. anno 1653. 4. Chriſtinam Eliſabetham nuptam Comiti Salentino Erneſto de Manderſcheid. 5. Georgium, der ward gebohren den 19. May 1646. begab ſich in Holländiſche Kriegs-Dienſte. 19. Junii 1678. 6. Georg Albrechten Poſthumum.

Georg Ludwig / Graf von Erbach ward gebohren anno 1643. vermählete ſich mit Amalia Catharina / des Grafen Philipp Dietrichs von Waldeck Tochter / mit Dero er gezeuget:

1. Henriettam, gebohrren den 27. Sept. geſtorben den 29. ejusd. 1665.

2. Henriettam Julianam, gebohren 25. Octob. 1666. obiit infans.

3. Filiolum non Baptizatum natum 30. Aug. 1667.

4. Philippum Ludovicum, gebohren den 10. Junii 1669. dienet als Obriſter unter denen Holländern.

5. Carolum Ludovicum natum 16. Junii 1670. iſt Rittmeiſter unter den Staaten.

6. Georg

6. Georg Albrechten/ gebohren und geſtorben den 1. Julii 1671.

7. Amaliam Mauritianam, gebohren 13. May. 1672. obiit an. 1674.

8. Fridrich Carlen/ gebohren 1673. iſt Fendrich unter denen Staaten.

9. Filiolum non Baptizatum.

10. Wilhelminam Sophiam natam 16. Febr. 1675.

11. Magdalenam Scharlottam natam 6. Febr. denat. 26. Nov. 1676.

12. Wilhelmum Ludovicum, gebohren den 18. Martii 1677. geſtorben/ den 2. Febr. 1678.

13. Amaliam Catharinam, gebohren und geſtorben den 18. Febr. 1678.

14. Fridericam Charlottam, gebohren den 19. Aprilis und wider geſtorben/ 29. ejusd. an. 1679.

Georgius, ſo in Holländiſchen Kriegs-Dienſten ſtunde/ hat ſich vermählet mit Luiſa Anna, Fürſtens Georg Fridrichs von Waldeck Tochter/ von welcher er bekam Sophiam Charlottam, gebohren an. 1672. geſtorben anno 1673.

Georg Albrecht/ des obgedachten Georg Albrechts Sohn/ war nach ſeines Vatters Tode gebohren/ den 26. Febr. 1648. ward Obriſt-Lieutenant zu Pferd unter denen Fränckiſchen Craiß-Völckern. Dieſer vermählete ſich mit Anna Chriſtina Dorothea/ Grafen Philipp Gottfrids von Hohenlohe Waldenburg und Annä Chriſtinä von Limpurg Tochter/ mit welcher er gezeuget:

1. Chriſtinam Eliſabetham Sophiam/ gebohren den 6. Nov. 1673. modo Graf Fridrich Craffts von Hohenlohe Gemahlin.

2. Phi-

2. Philipp Fridrichen / ſo als Kind geſtorben. 1675.

3. Philipp Carln / gebohren im Monath Sept. 1677.

4. Dorotheam Eliſabetham als Kind geſtorben.

5. Corolum Wilhelmum, gebohren den 30. Nov. 1680.

6. Erneſtum Fridrich Alberten, gebohren den 21. Dec. 1681.

7. Fridericam Albertinam natam. 29. Sept. 1683.

8. Filiolum non Baptizatum.

9. Georgium Wilhelmum natum 29. Julii 1686.

10. Georg Albrechten/gebohren den 1. Novemb. 1687.

11. Henriettam Julianam, gebohren den 23. Aprilis 1689.

12. Georgium Auguſtum, gebohrn den 16. Junii. 1691.

13. Chriſtianum Carolum, gebohren den 26 Dec. 1694.

Gräffl. Erbachiſche Güter.

1. Die Grafſchafft Erbach iſt ein Chur-Pfältziſch Lehen / gehören darzu Schloß und Stadt Erbach. 2. Das Städtlein Michelſtadt. 3. Das Städtlein Fürſtenau. 4. Obernberg. 5. Heubach.

2. Die Helffte von der Herrſchafft Breuberg / welche Maria / Grafen Michaelis des Aeltern zu Wertheim Tochter ihrem Gemahl Eberhardo zugebracht.

3. Aus

3. Aus der Herꝛſchafft Bickenbach / die Vogteyen: Schönberg / Dannberg / Jugenheim / und Habigzhein. Bickenbach aber ſelbſt mit 62. Lehenleuten iſt durch Grafen Eraſmum an Heſſen-Darmſtadt kommen.

Das Wapen der Grafen von Erbach.

Iſt der Schild vierfeldig. Das 1. und 4. Quartier iſt getheilet oben roth mit 2. ſilbernen Sternen / unten Silber mit einem rothen Stern / als das Stamm-Wapen der Grafen von Erbach. In dem 2. und 3. Quartier ſihet man 2. rothe Balcken im ſilbernen Felde wegen der Herꝛſchafft Breuberg.

Auf dem Schilde iſt ein offener Helm mit 2. Püffels-Hörnern / halb Roth / halb Silbern getheilet. Darzwiſchen 2. Creutzweiß-geſteckte Lantzen mit roth und weiß geſtreifften Fähnlein / die Helm-Decken ſind Silber und Roth.

Modernus Dominus Comes.

Georg Ludwig des Heil. Römiſ. Reichs-Graf von Erbach / Herꝛ zu Breyberg ꝛc. Evangeliſcher Religion.

Von

Von denen Erb-Schencken und Semper-Freyen von Limpurg.

DIeſes Hochherrlichen Hauſes Stamm-Quelle iſt von einem ſo hohen Alterthum / daß man ſolche nicht wohl eigentlich finden kan. Doch iſt dieſes gewiß/ daß Dero Ur-Anherren von denen alten Herzogen in Francken des Pipini Vorfordern herſtammen / da jedesmahls nur der ältiſte Sohn in die Regierung getretten und Hertzog geblieben/ deſſen Jüngern Brüder aber ſich in Vermählungen/wie Grafen aufgeführet/ als die Grafen von Rotenburg/ Caſtell/ Limpurg ꝛc. Iſt alſo das Gräffl. Geſchlecht derer Erbſchencken und Semper-Freyen von Limpurg ſchon lange vor denen angeſtellten Turnier- und Ritterſpielen in Flore geſtanden- und haben ihre 8. Ahnen in den erſten Ludo Equeſtri Magdeburgenſi dociren können.

Inmaſſen das Turnier-Buch ausweiſet:

Das A. C. 985. Wilhelmus, Erbſchenck und Semperfrey von Limpurg / auf dem allererſten Turnier zu Magdeburg erſchienen.

1168. Starb Graf Heinrich / Herr zu Limpurg/ als Biſchoff zu Lüttich.

1197. War Götz / Erbſchenck zu Limpurg auf dem Turnier zu Nürnberg.

1209. Waltherus, Herr zu Limpurg auf dem Turnier zu Worms.

1235. War Gerlach/ Erbſchenck und Semperfrey

frey zu Limpurg auf dem Turnier zu Würtzburg.

1260. Lebte Graf Ulrich von Limpurg / ſchreibe ſich Herr zu Limpurg des Heil. Römiſ. Reichs-Erbſchencken.

1296. Fridrich / Herr zu Limpurg war auf dem 16. Turnier zu Schweinfurt.

1300. Lebte Herr Gottfried / gebrauchte ſich auch dieſes Characteris.

1311. War Chriſtophorus, Herr zu Limpurg auf dem 17. Turnier zu Ravenſpurg.

1362. War Graf Fridrich auf dem 19. Turnier zu Bamberg.

1374. War Graf Albrecht auf dem 20. Turnier zu Eſſlingen.

1392. und 1408. Wilhelm auf denen Turnieren zu Schaffhauſen und zu Heilbronn.

1414. Lebte Fridrich von Limpurg / der vermählete ſich mit Eliſabetha von Hohenlohe / welche ihme das Bergſchloß Speckfeld zugebracht / und unter andern Söhnen die den Geiſtlichen Stand amplectiret / ihme Conradum und Fridericum gebohren. Conradus hatte der Gaildorffiſchen Lini. Fridericus aber der Speckfeldiſchen den Anfang gegeben. Conradus vermählete ſich mit Amalia / Freyin von Rogendorff / und zeugete mit ihr den 13. Dec. 1507. Joannem Wilhelmum.

1444. Lebte Gottfried / Fridrichs Sohn / war Biſchoff zu Würtzburg / Wilhelm auch Fridrichs Sohn / Dommherr zu Straßburg. Conrad auch Fridrichs Sohn / des Biſchoff Gottfrieds Bruder.

1449. Albrecht Conradi Sohn J. U. D. ſtarb zu Speyer 1449.

Fridrich Herr zu Limpurg/ erſchien in annis 1484. 85. 86. & 87. auf denen Turniren zu Stuckart/ Onoltzbach/ Bamberg und Worms / er halff die Veſtung Hohen-Geroltzeck erobern. Ward vom Kayſer Maximiliano zu Aachen zum Ritter geſchlagen/ ſtarb zu Worms auf dem Reichs-Tage annò 1521. Sein Bruder Georgius war Dommherr zu Straßburg.

Wilhelmus, Erbſchenck von Limpurg hat mit Verwilligung Innocentii des Pabſts das Cloſter Comberg in ein Collegium Canonicorum Nobilium oder Domm-Stifft verwandelt.

1492. War der Erb-Schenck/ Hans/ Dommherr zu Würtzburg und Bamberg/ auch Rector der Univerſität zu Baſel.

In annis 1484. 85. & 86. iſt Chriſtoph Erbſchenck von Limpurg des Alberti Sohn auf denen Turniren zu Stuckart/ Onoltzbach und Bamberg geweſen.

1495. War dieſer Chriſtoph auf dem Reichstage zu Worms / und hielt an ſtatt des Böhmiſchen Königs die Kayſer-Crone. Sein Bruder Hieronymus, war Domm-Herr zu Straßburg.

1495. Ward Albrecht/ Erbſchenck zu Limpurg/ von dem Kayſer Maximiliano zu Worms auf dem Reichstage zum Hauptmann des Schwäbiſchen Bundes verordnet.

1502. Den 14. Januarii ward gebohren Eraſmus Gottfrids Sohn.

1512. Hielt Carolus, Erbſchenck/ Beylager mit Adelheida des Wildgraffens Joannis Tochter.

1518. Ward Georgius, Erbſchenck zu Limpurg/ zum

zum Biſchoffe zu Bamberg erwöhlet/ ſtarb den 27. May. 1522. Epiſcopatus im 18.

1521. Starb zu Worms Fridrich/ Herr zu Limpurg/ des Georgii Sohn.

1531. Starb Gottfried/ Herr zu Limpurg / auch Georgii Sohn.

1533. Hielt Fraſmus, Gottfrieds Sohn / Beylager mit Anna / Gräfin von Lodron.

1536. Den 6. Aug. Ward Schenck Fridrich/ des Eraſmi Sohn gebohren.

1541. Hat Eraſmus, Erbſchenck und Semperfrey zu Limpurg / ſein uraltes Stamm-Haus und Berg-Schloß/ Alten-Limpurg genannt/ oberhalb der Reichs-Stadt Schwäbiſchen Hall gelegen / von welchem man mit Stucken und Geſchütz in die Stadt hat ſpielen können/ an daſelbſtigen Magiſtrat verkauffet / und hat dargegen das neue Schloß zu Obern-Sontheim zu bauen angefangen/ welches ihne hernachmahls ſehr gereuet und geſprochen / daß kein Ehewirth ſeinem Unter-Hembde (Gemahlin) folgen noch trauen ſolte / dann er der ſeinen Rathſchlag gefolget hätte.

Es iſt bekannt/ wie die alten Fürſten/ Grafen und Ritter in völligen Küraſſen/ ſonderlich in denen Turniren und Ritterſpielen aufgezogen ſind. Nun hatte ein Erbſchenck von Limpurg etwas Mangelhafftes an ſeinem Küraß befunden/ dahero ſolches zu verbeſſern in die Stadt Hall geſandt/ da ward ihm der Küraß gebeſſert / aber auch zugleich vergifftet worden/ des ergrimmeten ſich die Herren Erb-Schencken/ daß ſie mit Stucken ſo lang in die Stadt ſpieleten / biß ſie ſich verglichen und Satisfaction gaben.

1542. Hielte Erbſchenck Carolus, des Chriſtophori Sohn/ Beylager mit Frau Adelheid / des Wildgrafen Hanſen Tochter. Dieſer Carolus ſtarb anno 1557.

1552. Den 2. Febr. ſtarb zu Crailsheim / der Erbſchenck Eraſmus, der das Schloß Kalten-Sontheim gebauet/ und anno 1556. den 12. Nov. ſeine Gemahlin die den Einſchlag darzu gegeben hatte.

1558. Den 2. Sept. ſtarb zu Speckfeld / Carolus Gottfrids Sohn.

1558. Den 3. Febr. hielte Erbſchenck Fridrich/ des Eraſmi Sohn / Beylager mit Margaretha/ Grafen Eberhards von Erpach Tochter / dieſer Fridrich ließ das Schloß zu Sontheim renoviren/und ward ihme darauf anno 1560. den 3. Octobr. ein Sohn/ Namens Eberhard gebohren.

1562. War dieſer Erbſchenck Fridrich bey dem Crönungs-Tage Kayſers Maximiliani, und beſuchte darauf etliche Reichs-Täge.

1563. Hielte Erbſchenck Heinrich Beylager mit Martha/ Grafen Conrads von Caſtell Tochter. Circa hæc tempora, war Herr Philipp Schencken/ Fridrichs Sohn/ Domm-Herr zu Straßburg.

Und Erbſchenck Aſmus Chriſtophori Sohn/ war Biſchoff zu Straßburg/ der ſtarb den 25. Nov. 1668.

1564. Den 28. May ward zu Sontheim gebohren/ Georg Fridrich.

1566. Beſuchte Erbſchenck Chriſtoph den Reichs-Tag.

1567. Den 27. April hielt Erbſchenck Fridrich/ des Eraſmi Sohn/ Beylager mit Agnete, Wilhelmi

helmi Erbſchenckens zu Limpurg in Gaildorff Tochter/ die ihme folgends 1568te Jahr den 10. Junii zu Sontheim einen Sohn gebahr/ Namens Wilhelmum.

Und 1570. den 4. Sept. gebahr ſie ihme Conradum.

Dann 1573. Henricum und an. 1575. den 22. Julii Fridericum.

Mehr 1576. den 11. Aug. zu Onoltzbach Eraſmum.

1581. Starb Erbſchenck/ Gottfrid des Caroli Sohn zu Speckfeld ohne Leibs-Erben.

1582. Kamen die Erbſchencken: Fridrich Eraſmi Sohn/ wie auch Heinrich / des Wilhelmi zu Gaildorff Bruder gen Augſpurg auf dem Reichs-Tag/und halffen das Concordi-Buch unterſchreiben.

1585. Den 31. Januarii ſtarb Erbſchenck Heinrich zu Schmidelfeld.

1585. Hat Erbſchenck Fridrich/ die Neue Kirch zu Sontheim à Fundamentis aufgebauet.

1586. Den 28. Junii hielt Erbſchenck / Eberhardus Fridrici Sohn / Beylager mit Catharina/ Gräfin von Hanau/ und erzeugte mit Jhro 2. Söhne/ Philippum und Gottfriden, er reiſete auch an. 1594. auf den Reichstag gen Regenſpurg. Erſtgedachter Philippus, ward gebohren den 7. Octobr. 1587.

1592. Den 14. May ſtarb Erbſchenck/ Ludwig Georg in Franckreich zu Giſors.

1594. Den 28. Junii hielt Erbſchenck Carolus Beylager mit Maria/ Grafen Georgens zu Caſtell Tochter.

1596. Den 29. Jan. ſtarb zu Sontheim Erbſchenck Fridrich/ des Eraſmi Sohn. æt. 60. annor.

1597. Den 22. May hielt Erbſchenck Georg/ des Friderici Sohn/ Beylager mit Catharina/ Gräfin von Lainingen.

1598. Wurde die Erbſchenckin Eliſabetha vermählet an den Herren Baron Johann Adam von Wolffſtein.

1600. Starb in Italia zu Florentz/ Erbſchenck Wilhelmus, und iſt daſelbſt begraben. Um dieſe Zeit lebten noch: Hans/ Albrecht/ Conrad/ und Eraſmus die Erbſchencken.

1682. Den 1. Jan. ſtarb zu Neuſtatt an der Ayſch/ Erbſchenck Georg/ des Erbſchencken Fridrichs Sohn/ als Lands-Hauptmann zur Neuſtadt/ und Land-Richter zu Onoltzbach ſeines Alters im 64ten Jahre. Dieſer Erb-Schenck Georg hat in ſeinen Flecken alle gute Geſetz und Ordnungen/ ſamt der Conſtitution wie es mit denen Einkindſchafften gehalten werden ſolle/ aufgerichtet.

Von der Diviſion der Herrſchafften Limpurg.

Anno 1406. Nahm ſich Erbſchenck Fridrich von Limpurg zur Gemahlin Eliſabetham, des Grafen Joannis von Hohenlohe Tochter/ dieſe brachte ihme zu loco dotis, die Helffte des in Franckenlande liegenden veſten Bergſchloſſes Speckfeld/ und gebahr ihme (unter andern Söhnen/ ſo den Geiſtlichen Stand emplectiret) Conradum und Fridericum. Deren Erſterer Conradus hat die Gaildorffiſche. Der Andere Fridericus die Speckfeldiſche Lini angefangen.

Von der Gaildorffiſchen Lini.

Conradus erſt-gedachten Fridrichs Sohn / vermählete ſich an Amaliam, Freyin von Roggendorff. Die gebahr ihme Joannem Wilhelmum, den 13. Dec. 1607. dieſer nahm zur Gemahlin Mariam Julianam, Graf Philipp Ernſten von Hohenlohe Tochter / die ihme gebahr Wilhelmum Henricum, den 27. Junii 1652.

Wilhelmus Henricus, vermählete ſich mit Eliſabetha Dorothea ſeines Herꝛn Vettern Wilhelmi Ludovici, Erbſchenckens zu Limpurg / Speckfeld, Tochter / dieſe gebahr ihme:

1. Julianam Dorotheam, welche an Graf Eucharium Caſimirum zu Wertheim vermählet worden.

2. Carolum Fridericum Wilhelmum, welcher den 16. Martii 1678. gebohren / und den 10. Aprilis ejusdem anni geſtorben.

3. Wilhelminam Chriſtinam, ſo an Graf Ludwig Heinrichen von Solms vermählet.

4. Carolum Erdmannum Wilhelmum, gebohren den 10. Febr. und wieder geſtorben / den 25. May anno 1682.

5. Julianam Charlottam, gebohren den 29. Aug. 1685.

6. Sophiam Eliſabetham, gebohren den 7. Aug. anno 1688.

Dieſer Ultimus Familiæ ſuæ Wilhelmus Henricus, ſtarb den 12. May anno 1690. und verließ keinen Männlichen Leibes-Erben. Deſſen Bruder Philipus Albertus auch keinen. Auch iſt ſonſt un-

ter allen ſeinen Geſchwiſtern keines mehr im Leben geblieben / als die Semperfreyin Sophia Eleonora die den 19. Nov. 1655. gebohren / und nachgehends an ihren Herren Vettern den Erbſchencken Vollrado von Limpurg Speckfeld im Monath Sept. 1673. vermählet worden.

Nach dieſes Erbſchenckens Wilhelmi Henrici tödtlichen Hintritte als des letztern ſeines Stammens / iſts wegen deſſen Erblaſſung zwiſchen deſſelbigen Töchtern / und der Speckfeldiſchen Lini propter Bona avita, zwar einige Irrungen und Zwiſtigkeiten entſtanden / ſo aber durch einen Kayſerl. Commiſſiones Receſſ de 20 30. Dec. 1690. dahin verglichen worden / daß die Speckfeldiſche Lini / die Aempter Schmidelfeld / Gröningen und Weltzen / ſamt der Helffte von dem Städtlein Gailndorff und allen verfallenen männlichen Lehen. Die Tochter hingegen die andere Helffte des Städtleins Gaildorff und dem darzugehörigem Ampt / wie auch noch andere von ihrem Vatter hinterlaſſene Güter beſitzen ſollen.

Von der Speckfeldiſchen Lini.

Dieſe hat des obgedachten Erbſchenckens Friderici zweyter Sohn auch Fridrich genannt aufgerichtet. Dieſer ſtarb anno 1474. Nachdeme er Eraſmum gezeuget: Eraſmus zeugete Fridericum: Fridericus Eraſmi Sohn / ſo das Schloß zu Sontheim renovirt / zeugete den 3. Octobr. 1560. Eberhardum und darauf Henricum, dieſe zween Letztere haben die Speckfeldiſche Lini wieder in zween Aeſte

zer-

zertheilet/ und zwo Reſidentzien angerichtet: Die Speckfeldiſche und die Sontheimiſche.

Von der Sontheimiſchen Lini.

Dieſe fieng an Erbſchenck/ Heinrich Friderici Sohn/ der ſtarb zu Schmidelfeld den 31. Januar. 1685. hinterließ ſeinen Nepoten Henrico Caſimiro die Sontheimiſche Herrſchafft. Dieſer Henricus Caſimirus, hatte keinem männlichen Leibs-Erben/ dahero mit ihme die Sontheimiſche Lini wieder abſturbe und zurucke auf die Speckfeldiſche fiele.

Von der Speckfeldiſchen Lini.

Der Erbſchenck Eberhardus des Friderici ältiſter Sohn/ und des Henrici Bruder fieng dieſe Lini an. Seine Gemahlin war Catharina/ eine Gräfin von Hanau/ mit Dero hat er gezeuget Georgium Fridericum, welcher den 7. Junii 1596. auf dieſe Welt gebohren. Vermählete ſich mit Magdalena Eliſabetha/ Grafen Albrechts zu Hanau/ Müntzenberg Tochter/ den 28. Martii 1636. welche geſtorben den 26. Febr. 1687. da ſie zuvor ihme gebohren hatte:

1. Franciſcum, gebohren den 8. Octob. 1637. ſtarb den 16. Novemb. 1673. Er vermählete ſich mit Maria Juliana/ des Graf Philipp Ernſten von Hohenlohe Tochter/ die ihme anno 1666. gebahr Philippinam Chriſtinam Mariam ſo in der Kindheit geſtorben.

2. Des Erbſchencken Georgii Friderici zweyter Sohn/ war Volrath/ Herr zu Limpurg/ gebohren den 21. Junii 1941.

3. Anſelmum Caſimirum, gebohren den 28. Sept. 1642. geſtorben den 3. Dec. 1648.

4. Georgium Eberhardum, der gebohren den 3. Octob. 1643.

5. Joachimum Theodorum, gebohren den 9. Sept. und geſtorben den 9. Octobris 1644.

6. Joannem Philippum, gebohren den 21. Nov. 1646. deſſen Tauff-Pathe/ Johann Philipp/ Churfürſt zu Mayntz und Biſchoff zu Würtzburg / der ſtarb den 23. Aug. 1653.

Vollrath/ Graf und Herr zu Limpurg / vermählete ſich mit Sophia Eleonora/ Grafen Johannis Wilhelmi zu Limpurg Gaildorff Tochter / im Monath Sept. 1673. und zeugete mit Jhro.

1. Joannem Fridericum Philippum, gebohren den 27. Julii/ geſtorben den 20. Aug. 1676.

2. Wilhelminam Sophiam Evam, gebohren den 31. Octob. 1677.

3. Chriſtinam Magdalenam Julianam, gebohren 25. Jan. 1683.

4. Annam Sophiam Fridericam, gebohren den 24. Aug. 1684.

5. Eleonoram Charlottam, gebohren den 20 Febr. geſtorben den 30. Julii 1686.

6. Chriſtinam Dorotheam Amaliam, gebohren den 29. Julii 1687. geſtorben den 30. Jan. 1688.

7. Chriſtianum Fridericum Gottlieb, gebohren den 12. Aug. 1689. und den 13. Nov. eod. anno in GOtt verſchieden.

8. Fridericum Gottlieb Adamum, gebohren den 5. Martii 1691. geſtorben den 18. Julii ejusdem anni.

9. Volra-

9. Volrathinam Mariam Sophiam Eliſabetham, gebohren den 18. Julii 1692.

Erb-Schenck Georg Eberhard/ ward gebohren den 3. Octobr. 1643. vermählete ſich den 9. Sept. 1679. mit Joanna Polyxena, Grafen Errichs von Leiningẽ Dachsburg Tochter/von welcher er gezeuget:

1. Fridrich Philipp Carln, gebohren den 18. April 1681. geſtorben den 15. Aug. eod. anno.

2. Magdalenam Dorotheam Julianam, gebohren menſe Junio, geſtorben den 7. Octobris 1682.

3. Sophiam Eleonoram Wilhelminam, gebohren menſe Sept. 1687. ſeelig verſtorben / menſe Novembri ejusd. anni.

4. Amaliam Alexandrinam Fridricam, getaufft/ den 5. Jan. 1689.

5. & 6. Franciſcam Sophiam Loviſam, und Albertinam Suſannam Zwillinge menſe Februar. denatas menſe Jun. eod.

7. Chriſtinam Charlottam Henriettam, gebohren den 26. Nov. 1691. quæ vivit adhuc.

Notandum.

Daß des Heil. Römiſchen Reichs Erb-Schencken-Ampt/nunmehro über die 600. Jahr lang durch dieſe uralte Limpurgiſche Familiam iſt verwaltet worden / da ſie nemlichen des Königs in Böhmen als Ertz-Schenckens-Stelle bey Kayſerl. Crönunge vertritt / in der Kirchen die Kayſerl. Crone hält/ bey der Tafel den erſten Becher einſchencket; Darnach das Kayſerl. Leib-Pferd/ und das Pocal nach Ausweiß der guldenen Bullæ zu eigen empfängt.

Auch

Auch iſt zu wiſſen/ daß erſt vor wenig Jahren das zuvorhero bey dieſem Hochgräffl. Speckfeldiſchen Hauſe nicht gewöhnlich geweſene Jus Majoratus eingeführet worden / welches Vorzugs-Recht anjetzo der Erbſchenck Vollrath verwaltet.

Der Grafſchafft Limpurg zugehörige Aempter und Güter.

1. In Schwaben.

1. Gaildorff. 2. Schmidelfeld. 3. Gröningen. 4. Waltzen. 5. Adelmannsfelden. 6. Obern-Sontheim. 7. Michelbach. 8. Heyſertshofen. 9. Mittel-Fiſchach. 10. Obern-Fiſchach. 11. Untern-Sontheim. ꝛc. ꝛc.

2. In Francken.

1. Speckfeld. 2. Marck-Einersheim. 3. Poſſenheim. 4. Helmetsheim. 5. Gollhofen. 6. Dann die Kellerey-Flecken am Mayn: Sommerhauſen. 7. Winterhauſen. 8. Lindelbach. 9. Weſtheim.

Der Herren von Limpurg Wapen.

Iſt ein Vierfeldiger Schild/ auf deſſen 1. Obern und 4. Untern Quartier ſind halb Roth/ und halb Silber getheilet / alſo daß aus dem unterſten ſilbernen Felde 4. Spitzen in das obere rothe Feld empor ſteigen / als das alte Wappen der alten Herzoge in Francken/ daraus dieſe Familia entſproſſen iſt. In den 2. und 3. Quartier ſtehen auf blauen Grunde 5. ſilberne Heerkolben als des Limpurgiſchen Geſchlechts Wappen / deſſen Ritter vor Uralters

ters die Kolben genennet wurden. In der Mitte des Vierfeldiſchen Schildes ſtehet ein guldener Pocal/ wegen der Erbſchencken-Würde/ ſo dieſer Familiæ in dem H. Röm. Reiche zuſtändig iſt.

Dieſen Schild zieren ferner zween offenen Helmen/ deren erſterer iſt gecrönet/ und trägt zwey von Roth und Silber getheilte Püffels-Hörner/ aus deren Ende zwey eben alſo gezeignete Fähnlein hervorgehen. Auf dem zweyten offenen Helm ſtehet ein guldener Pocal.

Die Helm-Decken zur Rechten ſind Silber und Roth/ zur Lincken Silber und Blau.

Modernus Natu major.

Vollrath/ Graf und Herr zu Limpurg/ des Heil. Röm. Reichs Erbſchenck und Semper-Frey/ reſidirt zu Sontheim.

Natu minor.

Georgius Eberhardus, Graf und Herr zu Limpurg/ des H. Röm. Reichs Erbſchenck und Semper-Frey/ reſidirt zu Sommerhauſen/ beede Evangeliſcher Religion.

Von denen Frey-Herrn von Sainsheim.

DJeſer hohe Herren-Stand iſt uralt / und der erſte Stamm-Vatter nicht auf eine gewiſſe Perſon zu determiniren / und wiewohlen ſolche Herrſchafft heutiges Tages der hohen Gefürſteten Grafſchafft Schwartzenberg de Facto incorporirt / und derſelben gäntzlich conſolidirt iſt / jedannoch aber dieweilen ſie ein abſonderlichs Votum in Circularibus Conventibus zu führen hat. Und alſo hochgedächtes Hochfürſtl. Haus Schwartzenberg / durch ſie das zweyte Votum überkommt / ſo würde es gantz unbillich ſcheinen / wann mans gar mit Stillſchweigen übergehen wolte.

Dieſe Freyherrn von Sainsheim aber haben ihres Ritter-Standes Ankunfft und ihre Adeliche 4. Ahnen ſchon vor an. Chr. 900. dociren können / ſintemahlen die von ihnen deſcendirende beede Gebrüdere Wilhelmus und Fridericus an. Chr. 935. ſich in dem allererſten Turniern zu Magdeburg eingefunden.

Anno 942. War Georg von Sainsheim auf dem Turnier zu Rotenburg.

996. War Conrad von Sainsheim auf dem Turnier zu Braunſchweig.

1042. War Hildebrand von Sainsheim Ritter / auf dem Turnier zu Hall in Sachſen.

1080. War Hans von Sainsheim auf dem Turnier zu Augſpurg.

1081. War Burckard auf dem Turnier zu Zürch.

118. War Gottfried von Sainsheim Abt zu Schwartzach.

1190. War Fridrich auf dem Turnier zu Nürnberg.

1190. War Heinreich von Sainsheim auch auf dem Turnier zu Nürnberg/ und 1209. auf dem Tur- zu Worms/ wohin auch Götz von Sainsheim kam.

1235. War Michael von Sainsheim auf dem Turnier zu Würtzburg.

1296. Waren Hans/ Apel/ Heinrich/ Erckinger und Hillebrand alle Fünffe auf dem Turnier zu Schweinfurth.

1311. War Apel von Sainsheim aufm Turnier zu Ravenſpurg.

1362. Heinrich von Sainsheim aufm Turnier zu Bamberg.

1392. War Wilhelm Ritter und Turnier-Vogt zu Schaffhauſen.

1400. Ward Brand von Sainsheim zum Ritter geſchlagen.

1403. Kamen Kilian und Georg von Sainsheim zum Turnier-Spiel gen Darmſtadt/ waren auch auf dem Turnier zu Schaffhauſen geweſen.

1408. Kam Hans von Sainsheim zum Turnier auf Heilbronn/ und reiſete anno 1414. auf das Concilium gegen Coſtnitz.

1420. War Eberhard vom Saimsheim Hoch- und Teutſchmeiſter zu Mergetheim.

Erkinger Ritter/ des Ritters Michaelis Sohn/ und des jetztgedachten Eberhards Bruder/ ſtifftete anno 1410. die Carthauſe zu Oſtheim/ und ward hernach anno 1440. zu Orenfurt im Sturm erſchoſſen/ als Würtzburgiſ. Amptmann.

1477. War Wilhelm/ Fürſtl. Ober-Marſchall zu Würtzburg.

Erkinger von Sainsheim zum Steffansberg Ritter/ erſchien in annis 1479. 81. 84. & 86. bey denen Turniren zu Würtzburg/ Heydelberg/ Stuttgarten und Bamberg.

1481. Kam Ludwig auf das Turnier zu Heydelberg.

1484. 85. & 86. Beſuchte Fridrich von Sainsheim Ritter/ die Turnier-Spiele zu Stuckart/ Onoltzbach und Bamberg desgleichen thaten auch: Hans/ Georg/ Engelhard und Sebaſtian.

1486. Beſuchte Fridrich der Jüngere/ den Turnier zu Bamberg.

1525. War Melchior von Sainsheim/ Dommherr zu Würtzburg.

Georg Ludwig der Erſte Freyherr von Sainsheim zu Hohen-Cottenheim / Seehaus/ rc. rc. des Melchioris Sohn / war den 26. Jan. 1514. von Frauen Anna von Schwartzenberg gebohren. Dieſer ließ ſich hernach an. 1532. in Hungarn wider den Türcken dapffer gebrauchen/ auch 2. Jahr hernach wider Heſſen. Er war auch anno 1536. bey der Belagerung Marſilien. 1539. ward er Pfältziſcher Rath und Land-Richter zu Sultzbach.

1542. Kam er auf dem Reichs-Tag gen Speyer/ und ward zum [illegible]-Obriſten in Hungarn verordnet.

1562. Kam er auf die Crönung Kayſers Maximiliani gen Franckfurt am Mayn. Anno 1567. ward er Kayſerl. Rath/ und des Fränckiſchen Craiſes Craiß-Obriſter auf dem Reichs-Tage zu Erffurt declarirt.

declarirt. An. 1579. ward er Hoch-Fürſtl. Brandenburgiſcher Statthalter zu Onoltzbach/ ſtarb endlich den 11. Nov. 1591. Ætat. 77.

1591. Den 23. Auguſti ward Sebaſtian von Sainsheim Freyherr zu Erlach erſchoſſen.

1599. Den 16. Junii ſtarb Georg Ludwig der II. zu Seehaus.

1603. menſe Apr. hielt Erckinger von Sainsheim zu Hohen-Cottenheim/ Seehaus/ Sinchingen und Erlach. Ludwig des II. Sohn Beylager mit Chriſtina Freyfrauen von Limpurg/ dieſe gebahr ihme ſucceſſive 2. Söhne Georg Fridrichen und Chriſtianum. Georg Fridrich ward gebohren den 29. Aug. 1604. Chriſtianus das Jahr hernach/ und von dieſem kam Fridrich Ludwig/ Freyherr von Sainsheim deſſen Ulteriores deſcendentes ihre Fränckiſche Herrſchafften Titulo Venditionis an das Hoch-Fürſtl. Haus Schwartzenberg begeben/ und ihren Sedem fixam in das Bayerland nacher Sinchingen transferirt/ ſo daß ſie kein Mittſtand mehr in Francken ſind/ ſondern dero Votum und Seſſion zuſamt denen Gütern begeben haben.

Ultimus qui in Bavariam Sedem transtulit:

Der Wohlgebohrne Herr/ Herr Fridrich Ludwig Freyherr von Sainsheim zu Hohen-Cottenheim/ Seehaus/ Sinchingen und Erlach ꝛc.

Von denen Freyherren von Schönborn / als Mit-Stände des Fränckiſchen Craiſes.

DJeſes uralte Hochadel. Haus gehöret zwar dem Urſprunge nach in die Frey-Rheiniſche Ritterſchafft / von deſſen Geſchlechtes Conditore und deſcendens bey den Scribenten keine zuverlaſſene Nachricht zu finden/ doch iſt es klar / daß ſie von uralten Ritterlichen Ahnen herſtammen/ und ſo wohl in hohen Domm-Stifftern / als auch in der Militz anſehenliche Aempter und hohe Chargen verwaltet worden. Mit Vorbehalt älterer und weitläufftigerer Deduction will der Author dieſes Fränckiſchen Compendii für dieſesmahl nur auf den Anfang tringen / wie dieſe Familia zu einem Commembro und Mit-Stande in dem Fränckiſchen Craiſe worden/ und das Votum & Seſſionem in Circulo erlanget haben/ welches dann ſein eigentlicher Endzweck iſt keines Weges aber allhier vor hat aller Geſchlechte Genealogias zu beſchreiben.

Georgius von Schönborn vermählete ſich mit Maria Barbara von der Layn / dieſe gebahr ihme einen Sohn/ Namen Johann Philippſen am 6. Tage Auguſti 1605. Dieſer hatte in ſeiner Jugend wohl ſtudirt/ und liebte die freye Künſte ſehr / und ließ ſich bey ſeinen erreichten mannbaren Jahren/ in einige Dommſtiffter einſchreiben / um künfftighin ſich in den Geiſtlichen Stand zu begeben. Nachdeme aber das leidige Kriegs-Weſen in gantz Teutſchland ſehr überhand genommen/ alſo/ daß manche auch hohe Per-

he Perſonen ihre vorgeſetzte Endzwecke / und gute Intentiones nicht nach Wunſch haben erreichen können / ſondern nolenter volenter tempori ſerviren müſſen. Alſo hat auch hochgedachter Herr Johann Philipp ſich eine Zeitlang in den Krieg begeben müſſen / worinnen er ſich ruhmwürdig als einen dapffern Ritter in dem Felde erwieſen.

Nachdeme aber in Anno 1642. durch tödtl. Hintritt des Hochwürdigſten Fürſten und Herrn / Herrn Franciſci ab Hatzfeld / Biſchoffs zu Würtzburg und Herzogens zu Francken / der Biſchoffl. Stuhl zu Würtzburg entlediget und vacant worden war / daß die Hochwürdige und Hochadelgebohrne Herren Domm-Capitulares ad Eligendum novum Epiſcopum zuſammen kamen / da machete ſich hochbeſagter Herr Johann Philipp auch auf und reiſete in ſeiner Militariſchen Kleidunge gen Würtzburg / um nur die Ceremonien der Wahle zu beſehen / und ſodann wieder zurucke zu ſeiner Militariſchen Charge zu kehren. Aber es fügte ſich durch Göttl. Schickung alſo daß des Joannis Philippi ſein erſterer Vorſatz einen Geiſtlichen abzugeben muſte / wieder den Vorgang haben / und der Mars hinten angeſetzet werden / ſintemahlen er ſeiner hohen Qualitäten halber gantz unverhofft per unanimia Dominorum Capitularium Vota zum Biſchoffe zu Würtzburg und Hertzoge zu Francken erwöhlet würde / den 16. Aug. 1642. Und da man im gantzen Franckenlande und am Rheinſtrome gewahr würde mit was herrlicher Conduite und vortrefflicher Klugheit in ſeiner Regierung menagirte / wurde er den 19. Nov. 1647. zu einem Ertz-Biſchoffe zu Mayntz und des H. Röm.

Reichs Ertz-Cantzlern durch Germanien und Churfürſten erwöhlet/ welcher dann mit ſeiner ungemeinen Prudentz die groſſe Stadt Erffurt/ mit ihren vielen Dorff- und Landſchafften ſeinem Ertz-Stifft Mayntz auf ewig unterwürffig gemacht/ und doch die hierzu adhibirte Frantzöſiſche Auxiliar-Völcker unter Monſr. de Brodell mit ſo guter Manier wiederum dimittirt und heimgewieſen hat. Dem Könige in Franckreich ſandte er den Cörper und die Waffen Childerici, der Francken Königs/ welcher Clodovæi Vatter und An. Chriſti 509. den 27. Nov. geſtorben geweſen.

Den 12. May 1603. wurde er auch zum Biſchoffe zu Worms poſtuliret/ und halff dieſen faſt in Grund ruinirten Stiffte wiederum empor daß es aufs neue zu blühen anfieng.

Seine Churfürſtl. Durchleucht Johann Georg der I. gaben ihme dieſes Lob/ daß ſie die Zeit ihres faſt langen Lebens/ viel Hochverſtändige Geiſtliche Churfürſten und Biſchöff gekennet hatten aber dergleichen Prudenz an keinem/ wie an dieſem Joanne Philippo gefunden. Bey denen Römiſchen Kayſern und Königen iſt er allezeit in höchſten Anſehen geweſen/ und hat auch der König in Franckreich allezeit groſſe Reflexion auf ihne gemacht. Er ſtarb zu Würtzburg den 13. Febr. 1673.

Gleichwie er nun allen ſeinen getragenen hohen Ehren-Aemptern aller Orten erwünſchte und genugſame Satisfaction gegeben/ alſo hat ihme am Ende auch obligen und gebühren wollen/ ſeiner durch das leidige Grund verderbliche Kriegs-Weſen ſehr labefactirten Hochadel. Familia in etwas zu ſuccurriren

ren und ſeinen Bluts-Freunden etwas Gutes zu thun. Derowegen er die in anno 1621. dem Stifft Würtzburg heimgefallene Herrſchafft Reichelsberg ſeines Herrn Bruder Philippo Erwin und deſſen männlichen Nachkömmlingen zu Lehen aufgetragen/ und ihnen den Titul der Freyherren von Reichelſperg zu gebrauchen/ auch eine Stimm und Seſſion auf Reichs-und Craiß-Tägen zu führen/ bey der Römiſchen Kayſerl. Majeſt. zu wegen gebracht.

Allermaſſen/ daß von höchſt-beſagt Ihrer Kayſerl. Majeſt. an die Reichs-Verſammlunge zu Regenſpurg den 27. Sept. anno 1671. ergangene Allergnädigſte Reſcript mit mehrern ausweiſet.

Philippus Erwin Hochwohlbeſagt. Sr. Churfürſtl. Gn. Joannis Philippi leiblicher Bruder vermählete ſich mit Maria Urſula Kreiffenklauin von Vollrath/ und zeugete mit Ihro

1. Joannem Philippum, Maltheſer-Rittern und Commendeurn der Balley Würtzburg / Chur-Mayntziſchen geheimen Rath/ Kriegs-Obriſten und Gouverneuren zu Mayntz.

2. Frantz Georgen Domm-Herrn zu Mayntz und Würtzburg/ obiit anno 1674.

3. Melchior Fridrichen Kayſerl. Cammerherrn und Reichs-Hof-Rathen/ Chur-Mayntziſchen Geheimen Rath/ Ober-Hof-Marſchallen / wie auch Statthaltern zu Aſchaffenburg / des Ertz-Stiffts Mayntz Schencken/ des Heil. Röm. Reichs-Rittern/Chur-Mayntziſchen Plenipotentiarien auf dem Frieden-Schluſſe zu Ryßwick.

Dieſer Melchior Fridrich/ zeugete mit Sophia Joannis Chriſtiani / Freyherrns von Boinaburg

Tochter. 1. Mariam Annam nuptam anno 1668. Joanni Philippo Freyherꝛn von Stadion. 2. Mariam Sophiam nuptam. 1670. Baroni von der Leyen. 3. Annam Charlottam nuptam. 1671. Joanni Franciſco Baroni de Oſtheim. 4. Joannem Philippum Franciſcum, Domherꝛn zu Maintz und Würtzburg. 5. Fridericum Carolum, Domherꝛn zu Bamberg. 6. Danielem Hugonem Philippum Antonium. 7. Rudolphum Franciſcum Erwin, Dommherꝛn zu Trier. 1678. 8. Anſelmum Franciſcum 1. Jan. 1681. 9. Franciſcum Georgium. 1682. 10. Wilhelmum Marquardum II. Annam Philippinam. 12. Amaliam Eliſabetham. 13. Eleonoram. 14. Catharinam Eliſabetam.

Des obigen Philippi Erwini Vierdter Sohn/ war Joannes Ervvin, Kayſerl. Majeſtät Cammerherꝛ / Chur-Mayntziſcher Ober-Jäger-Meiſter / Cammerer / und Hof-Rath. Deſſen Gemahlin Maria Anna Joannis Lotharii von Waldpodt Paſſenheim Tochter.

Philippi Ervvini Fünffter Sohn / Lotharius Franciſcus, war Biſchoff zu Bamberg den 16. Nov. 1693. gewöhlet. Und hernach den 2. May 1695. zum Ertz-Biſchoff und Churfürſten zu Maintz.

Ferner hatte Philipp Ervvin eine Tochter / Mariam Urſulam, die ward vertrauet an Herꝛ Fridrichen/ Freyherꝛn von Wambold.

6. Annam Margaretham nuptam Wolffgango Henrico de Metternich.

7. Evam Catharinam Monialem in Marienberg quæ obiit. anno 1689.

8. Mariam

8. Mariam Claram nuptam Friderico Dieterico Baroni de Dalberg.

9. Evam Roſinam, nuptam Wolffgango, Truchſeſſo de Wetzhauſen.

10. Annam Barbaram nuptam Ludovico Guſtavo Comiti de Hohenlohe Schillingsfürſt anno 1668. factam Viduam 11. Febr. 1697.

11. Catharinam Eliſabetham numptam Henrico Comiti de Hatzfeld.

Die Freyherrl. Schönborniſche Güter ſind.

Die Herrſchafften Schönborn / Reichelſperg / Weiler / Martinſtein / Grobruch und Geibach.

Das Schönborniſche Wapen.

Führet einen vierfeldigen Schild / indeſſen 1. und 4. Quartier ein gulden gecrönter Löw auf 4. ſilbernen Spitzen im rothen Felde. Im 2. und 3. Quartier ſind 3. ſilberne Schildlein im rothen Felde.

Oben auf dem Schilde ſtehen 2. offene Helmen / deren einer trägt 2. halb Roth und halb Silber-getheilte Püffels-Hörner / darzwiſchen ein Gulden-gecrönter Löwe. Der 2. hat eine Jungfrau halb Roth und halb Silber gekleidet / mit einer guldenen Crone / darauf etliche Pfauen-Federn / in jeder Hand hält ſie einen ſilbernen Fiſch / deſſen Kopff unterwerths gekehret iſt.

Die Helmen-Decken ſind zur rechten Seiten Gold und Roth / zur Lincken Silber und Roth.

Der jetzo lebende in Seculari Statu iſt:

Johann Ervvin, Freyherr in Schönborn / Herr in Reichelſperg / Martinſtein und Grobruch / ꝛc.

Von der Grafſchafft Derenbach.

Dieſes iſt ein ſehr alt Adelich Haus / welches ſchon zu des Kayſers Lotharii Zeiten geblühet/ und ſo wohl in Friedens- als Kriegs-Affairen/ ſich hat gebrauchen laſſen.

Der jetzo auf den Beinen ſtehenden (welche ſich Capace gemacht/ als ein Mittſtand des Fränckiſchen Craiſes Seſſionem & Votum zu haben) Stamm-Vatter iſt geweſen: Henricus ſo anno Chr. 1500. gelebt / von deme im dritten Gliede herſtammen / die 2. Brüder Melchior und Balthaſar.

Balthaſar ward An. 1570. zum Abte zu Fulda erwöhlet/ beſaß ſolch Ampt 36. Jahr und ſtarb anno 1606.

Melchior ward Kayſerl. Rath / und des Kayſers Bruders Hof-Marſchall. Dieſer vermählete ſich mit Anna Catharina Schutzbarin von Milchlingen/ mit welcher er zween Söhne zeugete: Ottonem Wilhelmum und Petrum Philippum.

Otto Wilhelm von Derenbach/ war Kayſerlicher Cornet unter dem Grafen von Souches / General Feld-Marſchallen / mit welchem er auch anno 1639. nebſt dem Graf Fernemont, und dem Marcheſe di Mantua nach verlohrner Schlacht zu Erffurt gefangen durch die Schweden eingebracht ward / biß ſie ranzionirt wurden.

Er Otto Wilhelm vermählete ſich mit Catharina Magdalena Eſterin von Meſpelbrunn/ und zeugete mit Jhro Joannem Ottonem.

Peter Philipp von Derenbach/ ward auferzogen

in Studiis, und dem Geiſtl. Stande gewidmet. Er war ein groſſer Liebhaber aller freyen Künſte/ ließ ſich zu Bamberg und Würtzburg zum Dommherrn inſcribiren/ reiſete darauf nach Rom in das Teutſche Collegium, ſtudirte fundamendaliter, ſo daß er für einen perfectiſſimum Philoſophum paſſiren konte/ abſolvirte auch das Studium der Geiſtlichen Rechte cum Laude. Ward darauf bey ſeiner Herauſſerkunfft Bambergiſcher Vicedom in Kärndten/ und nach tödtlichen Hintritte des Hochwürdigſten Philippi Valentini, Biſchoffs zu Bamberg/ durch die meiſten und faſt einhellige Stimmen zum Biſchoffe zu Bamberg/ wie auch endlich zum Biſchoffe zu Würtzburg und Hertzoge zu Francken erwöhlet. Da er dann durch ſeine kluge Conduite und ſehr weiſe Vorſichtigkeit dem Fränckiſchen Craiſe ſehr wohl vorſtunde/ und an die Hand gabe/ daß man ſelbſt Völcker werben/ und ſich nicht ungewiſſer Hülffe getröſten/ noch ſich einer jeden ankommenden Gewalt in die Rapus geben ſolte: Seine Formalia waren: Wann wir uns nicht ſelbſt proſpiciren werden/ ſo werden wir alle mit einander per terra gehen.

Dieſer Vigilante Biſchoff Peter Philipp fieng auch an/ nebſt ſo vielen Sorgen für das gemeine Vatterland/ an ſeine Familiam und Geſchlechts-Freunde zu gedencken/ wie dieſe nach erlittenen ſo vielen Kriegs-Preſſuren und Plünderungen in etwas möchten ergötzet werden/ kauffete alſo ſeines Bruders Sohne Joanni Ottoni, die unmittelbare im Lande zu Francken liegende Herzſchafft Wieſethand/ ſamt denen darzugehörigen 7. ſchönen Dorffſchafften/

ten/ nebſt andern Länderenen / brachte auch bey der Römiſchen Kayſerlichen Majeſtät ihme den Titulum Comitivæ ſamt der Seſſion und Voto auf Reichs- und Craiß-Tägen menſe Aug. 1681. zuwegen. Und ließ ihne um dieſe Zeit in den Craiß-Convent ſolenniter introduciren. Er ſelbſt Fetrus Philippus aber ſtarb den 22. Aprilis 1683. ſeines Bruders Sohn/ Johann Otto/ war Kayſerlicher Cammer-Herr/ und bey der Inner-Oeſterreichiſchen Regierung/ Rath- und Erb-Marſchall/ des Hertzogthums Francken. Der ſtarb den 29. May 1697. ohne Kinder/ unerachtet er ſucceſſive 3. Gemahlin hatte/ als: 1. Annam Mariam Georg Chriſtoph Voigts/ Freyherrns von Rhinecks Tochter. 2. Mariam Catharinam Comitis Joannis Andreæ de Lengheim Tochter ex qua tulit filiolum Joannem Joſephum in infantia mortuum. 3. Mariam Annam, Grafen Heinrichs von Hatzfeld Tochter ex qua nullam prolem tulit. Und iſt alſo das gantze Geſchlecht derer Grafen von Derenbach wieder verloſchen.

Deſſen Güter waren:

1. Die Herrſchafft Wieſethand/ Kirchſchönbach/ Jänckerndorff/ Allſchhauſen/ Schwartzenau/ Abſchwind/ Braitenſee/ Michelbach/ Obern-Sembach und Dunckelhauſen.

2. Die Herrſchafften Arafels in Steurmarck und Wallenſtein in Kärndten.

3. Das Erb-Marſchall-Ampt im Biſtumb Würtzburg/ ſo zuvor die alten Landgraffen zu Leuchtenberg beſeſſen hatten.

Das

Das Derenbachiſche Wapen.

Hatte einen vierfeldigen Schild/ deſſen 1. und 4. Quartier geſpalten iſt / und präſentiret zur Rechten 3. rothe langlechte Rauten oder Wecken im ſilbernen Felde / zur Lincken einen halben ſchwartzen Adler im guldenen Felde wegen des Geſchlechts / derer von Wahlen als Vorfahrer. Im 2. und 3. Quartier ſihet man ein ſilbernes Band und 3. blaue Ringen im blauen Felde. In dem Mittelſchilde ſtehen 3. guldene mit den Spitzen zuſamm-gekehrte Hertzen im blauen Felde.

Auf dieſem Schilde finden ſich 3. offen-gecrönte Helmen.

Die Helm-Decke iſt zur rechten Seiten Silber und Roth/ und zur Lincken Silber und Blau.

Das Prædicat des Letztern war:

Herr Johann Otto/ des Heil. Römiſchen Reichs Graf von Derenbach zu Wieſethayd/ Herr der Herrſchafft Arenfels in Steuermarck und Waldenſtein in Kärndten/ Biſchofflicher Würtzburgiſcher Erb-Marſchall.

Von

Von der Grafſchafft Geyern.

Dieſes Hochadeliche Geſchlecht derer Geyer iſt ein uraltes Ritter-Geſchlechte im Lande zu Francken / deſſen Erſter Anheber und Stamm-Vatter biß dato von mir nicht hat können erkundiget werden. Bekannt aber iſts / daß etliche von dieſer uralten Familia ſich Vorzeiten in Unter-Oeſterreich niedergelaſſen / und verſchiedene Güter daſelbſt angeſchaffet haben / ſind aber nicht mit Reichs-Gütern verſehen / und haben alſo mit dieſem Fränckiſchen Craiſe gar nichts zu thun.

Unter denen andern aber ſo hieroben im Fränckiſ. Craiſe ſeßhafft geblieben ſind / befindet ſich der noch einige deſcendens Herr Heinrich Wolffgang / welcher zwar ſeinen Herren Vattern mit Augen nie geſehen / dann er nach deſſen ſeel. Ableben / als ein Poſthumus auf dieſe Welt gebohren worden. Dieſer nun hat ſich von Jugend auf in Ritterlichen und Hochadelichen Exercitiis, auch Reiſen und Sprachen wolgeübt und qualificirt gemacht. Nach erlangten mannbahren Jahren / hat er ſich mit einer aus dem alt Adelichen Hauſe derer von Wolmershauſen vermählet / und leben noch mit einander in erwünſchter friedlichen Ehe / doch ohne Kinder und Erben.

Deſſen gleichſehr ungeachtet / hat er von der Römiſchen Kayſerl. Majeſt. um den Titulum Comitivæ ſich beworben / und nach deſſen Erlangung ſich bey dem Löbl. Fränckiſchen Craiſe um die Seſſion und Stimme als ein Craiß-Mitglied angemeldet.

Da

Da ihme dann anfänglich die Hoffnunge dahin gegeben würde / daß wofern er mit nechſten unmittelbare Reichs- und Craiß-Güter angeſchaffet zu haben / dociren / und die darauf erfordrende Reichs- und Craiß-Anlagen zu entrichten ſich erklären würde / alsdann ihme gratificirt werden ſolte. Hierauf nun hat Hochwohlermeldter Herr Graf Heinrich / Wolffgang bey Löbl. Craiſe dociret / wie daß er in der Vogtey Golnbach ein hundert / dann in der Vogtey Rheins-Brönn ſieben und funfftzig / und in der Vogtey Gibelſtatt ſechs und neutzig / und alſo in drey und zwantzig Dörffern / zweyhundert und ein und funfftzig Unterthanen poſſedire,

Von denen er zu einem Circular-Præſtando pro uno ſimplo Monathlich 8. fl. Rheiniſch ad Caſſam Circularem (ohne eintzig zu ſuchen habende Moderation) offerirt haben wolte.

Auf ſolch Documentum & offertum iſt er den 28ten Februarii Anno Chriſti 1693. ad Seſſionem & Votum admittirt / und ihme von denen Mit-Ständen gratulirt worden.

Die Gräffl. Güter und Unterthanen.

Hat Hochgedachter Herr Graf ad Conventum Circularem ſelbſt übergeben laſſen.

Zu Goldbach. 33. Zu Bernoltzheim. 5. Zu Obern Bach 1. Zu Ellrichshauſen. 2. Zu Breitenau. 30. Zu Hohenberg. 1. Zu Wutſchgartenhauſen 6. Zu Ohalten 2. Zu Inckersheim. 2. Zu Altmünſter 3. Zu Schuttberg. 14. Zu Erlshauſen. 1.

Alle obige 10. gehören in die Vogtey Goldbach.

Zu

Zu Rheimsbronn. 15. Zu Erbarhofen. 2. Zu Holach. 1. Zu Biberähren. 1. Zu Meelhauſen. 38.

Dieſe 56. gehören zur Vogtey Rheinsbronn.

Zu Neun-Kirchen. 30. Zu Jngolſtatt. 5. Zu Allersheim. 22. Zu Gibelſtatt. 8. Zu Kirchheim. 11. Zu Gosmannsdorff. 20.

Dieſe 96. gehören zur Vogtey Gibelſtadt.

Das Wapen des Herrn Grafen Geyers.

Jſt ein einfeldeter Schild/ in deſſen Mitte ein ſilberner Bocks-Köpff ſtehet/ ſamt dem ſilbernen Halſe mit güldenen Hörnern im blauen Felde.

Auf dieſem Schilde ſtehet ein offen gecrönter Helm/ mit eben ſolcher Figur des Bocks-Kopffes.

Die Helm-Decken an dieſem Wapen ſind Silber und Blau.

Des jetzigen Herrn Grafen ſein Prædicat iſt:

Dem Hochwohlgebohrnen Herrn/ Herrn Heinrich Wolffgang des Heil. Römiſ. Reichs Grafen von Geyger zu Gibelſtatt/ Herrn zu Goldbach/ Reinsbronn/ Neun-Kirchen und Jngelſtatt.

Er reſidirt gemeiniglich zu Goldbach.

Von dem Herrn Grafen von Windiſchgrätz.

Dieſer hat ſich zwar ſehr bemühet/ und zum öfftern dahin getrachtet/ unter die Reichs-Grafen der Fränckiſchen Banck recipirt / und alſo ein Mittſtand und Commembrum Circuli Franconici zu werden / wie ſolches die Ausſprüche derer Verſammlungen Erſtlich zu Langenburg Anno 1684. Dann zu Oehringen menſe Auguſto 1689. Und auch zu Küntzelsau 1690. menſe Martio ausweiſen.

Die würckliche Recipirung und Introduction ad Seſſionem & Votum iſt bißhero darum unterblieben/ dieweilen das Hochgräffl. Haus Windiſchgrätz noch keine dem H. Römiſchen Reiche und dieſem Fränckiſchen Craiſe unmittelbar unterworffene Güter angeſchaffet zu haben/ dociren kan/ auf welche man ihme ſeine Matricular-Reichs- und Craiß-Anlage formiren und determiniren könte.

Iſt alſo noch nicht würcklich pro conſtatu zu halten / ſondern verbleibet die Fränckiſche Grafen Banck/ oder das Hoch-Gräffl. Fränckiſche Collegium in hernachfolgenden Commembris und gewöhnlichen Rang beſtehen: Nemlichen nach der Gefürſteten Grafſchafft Schwartzenberg folgen immediate die Herren Grafen:

Hohenlohe Neuenſtein.
Hohenlohe Waldenburg.
Grafen von Caſtell.
Grafen von Wertheimb.

Grafen von Rhineck.
Grafen von Erbach.
Limpurg Speckfeld.
Limpurg Gaildorff.
Freyherr von Sainsheim.
Freyherr von Schönborn.
† Graf von Derenbach iſt abgeſtorben.
Graf von Geyer.
Graf von Windiſchgrätz hat die Exſpectanz.

Nach dieſem Hochgräfflichen Collegio folget die Reichs-Stadt Nürnberg. ꝛc.

Alldieweilen nun die Herren Grafen von Windiſchgrätz / die würckliche Exſpectanz zur Seſſion und Voto haben / ſo iſt nicht unbillich / wann von Dero Urſprunge etwas wenigs Compendii inſtar gemeldet wird:

Es entſpringet demnach dieſes Hochgräffl. Haus aus der Steuer-Marck / und iſt bey dieſer Familia Erblich hergebracht / das Erb-Stallmeiſter-Ampt in Steuer / und bemercken die Genealogiſche Scribenten zum Erſten Reinbrechtum, welcher um das Jahr Chriſti 1370. im Flor geſtanden. Andere gehen noch höher und melden von Friderico, welcher anno 1307. abgeſtorben / und hinter ſich einen Sohn / Nahmen Conradum verlaſſen. Dieſer zeugete zween Söhne Sigismundum und Ruprechtum.

Unter Sigismundi Nachkömmlingen ſind Sigfrid und Niclas vom Kayſer Ferdinando in den Freyherrn-Stand erhoben worden.

Ruprecht hat nach ſich hinterlaſſen Colomannum, dieſer zeugete Chriſtophorum, Chriſtophorus Eraſmum und Pancratium.

Pancratius begab ſich aus Steuermarck in Oeſterreich/ und wurde daſelbſt unter die Oeſterreichiſche Stände angenommen. Er zeugete Andream den Groß-Vatter des Reichs-Vice-Cantzlers/ Gottliebs/ welcher zum erſten unter ſeiner Familia mit der Gräfl. Reichs-Würde von höchſt-gedachten Kayſer Ferdinando anno 1684. beleget worden. Obwohlen die Introduction aus Ermanglung derer unmittelbaren Reichs-Güter noch nicht erfolget iſt/ und ſtehet die Fortſtammung dieſer Lini annoch in dreyen Hochgräfflichen Sproſſen.

Befindet ſich alſo der Windiſchgrätziſche Stamm-Baum nachfolgender Maſſen.

Fridericus von Windiſchgrätz/ gebahr an. 1300. Conradum.

Conradus zeugete Sigismundum und Rupertum.

Von Sigismundo ſtammen her Sigfrid und Niclas, welche die Baroniam erlanget.

Rupertus zeugete Colomannum.

Colomannus Chriſtophorum.

Chriſtophorus Eraſmum und Pancratium.

Pancratius zeugete Andream.

Andreas von Windiſchgrätz/ vermählete ſich mit Regina von Dietrichſtein / dieſe gebahr ihme Bartholomæum.

Bartholomæus vermählete ſich mit Anna Sidonia / Grafen Georg Chriſtophs von Herberſtein Tochter/ dieſe gebahr ihme den 13.23. Martii 1630. einen Sohn Namens Gottlieb.

Dieſer ward den 12. Febr. 1694. des H. Röm. Reichs Vice-Cantzler und Ritter des guldenen Fluſſes/

ſes/ nahm ſich zur Gemahlin Amaliam Margaretham, Gräfin von Brederoda / und als dieſe den 14. Aug. 1663. ohne Kinder verſtarb. Ließ er ſich trauen mit Maria Eleonora, Grafen Joachim Ernſts zu Oettingen Tochter/ Die ihme gebahr

1. Eberhardinam Eleonoram, dieſe gieng aus dem Kayſerl. Frauen-Zimmer anno 1685. in das Carmeliter-Cloſter nacher Neuſtatt.

2. Fridrich Ernſten/ gebohren an. 1670. Kayſerl. Reichs-Hof-Rath/ und des Römiſ. Königs Cammerherr.

3. Mariam Catharinam, gebohren anno 1676.

4. Ferdinandum Hartvicum Fridericum, gebohren 1681. Als nun auch dieſe ſeine zweyte Gemahlin am 1. 11. Aprilis 1681. zu Wien dieſes Zeitliche geſegnet. Ließ er ſich mit der dritten Gemahlin Maria Thereſia gebohrner Gräfin von Serau/ an. 1683. trauen/ und zeugete mit ihr:

5. Erſtlich/ Sidoniam Thereſiam anno 1684.

6. Anderns/ Leopoldum anno 1686.

3. Drittens/ Amadeum, gebohren im Haag. an. 1692.

Die Gräfflich-Windiſchgrätziſche Güter.

1. Die Grafſchafft Windiſchgrätz.

2. Ein Theil von denen Frey-Herrſchafften/ Waldſtein und In-Thal.

3. Die Herrſchafft Trautmannsdorff / welche Ertz-Hertzog Carol Anno 1578. denen von Windiſchgrätz verkauffet hat.

Das Hochgräffl. Windiſchgrätziſche Wapen.

Iſt vierfeldig mit einem Mittelſchilde / im 1. und und 4. Quartier zeuget ſich ein ſilberner Wolffs-Kopff im rothen Felde. Im 2. Quartier ſihet man 3. ſilberne Pfenning im ſchwartzen Felde. Das 3. Quartier hat ein ſilbernes Schildes-Haupt mit einem ſilbernen Sparren im ſchwartzen Felde. Im Mittelſchilde iſt eine ſilberne Kirchen-Fahne im rothen Felde.

Auf dieſem Schilde ſtehen 3. öffene gecrönte Helmen. Der 1. trägt den ſilbernen Wolffs-Kopff / auf deme 2. ſtehen 3. rothe Strauſſen-Federn / über welchen eine guldene Fiſchgräte überzwerg geleget iſt. Auf dem 3. ſtehet eine ſchwartze runde Tafel mit 6. guldenen Pfenningen.

Die Helm-Decken ſind zur Rechten Silber und Roth / in der Mitte Gold und Roth / und zur Lincken Gold und Schwartz.

Prædicatum Moderni.

Fridrich Ernſt / Graf von Windiſchgrätz / Freyherr von Waldſtein und In-Thal / Herr zu Trautmannsdorff / Obriſter Erb-Land-Stallmeiſter in Steuermarck.

COM-

COMPENDIUM CHRONICÆ NORINBERGENSIS.

Worinnen gehandelt wird:

I. Von der Stadt Situation und Urſprung.
II. Von dero Zunahm- Erweiter- und Befeſtigung.
III. Von denen Kirchen/ Clöſtern und Hoſpitälern.
IV. Von dero Geiſtlichkeit/ Schulen/ Bibliothec. ꝛc.
V. Von denen Gottes-Aeckern und Begräbnuſſen.
VI. Zu welcher Zeit ſie an das Reich kommen.
VII. Von ihrem Statu Publico und Forma Adminiſtrationis.
VIII. Von guten Ordnungen und Juſtiz-Ertheilung.
IX. Von erlangten Privilegiis und Freyheiten.
X. Von darinn gehaltenen Reichs- und Craiß-Tägen.
XI. Von manchen denckwürdigen Geſchichten.
XII. Von widrigen Begegnuſſen und Unglücks-Fällen.

Cap. I.

Von Situation und Urſprung der Stadt.

DIeſe nunmehro gantz herꝛlich vor Augen ſtehende des H. Röm. Reichs-Stadt Nürnberg / iſt eine von denen Ausſchreib- und deputirten Städten im Fränckiſchen Craiſe an dem Fluſſe Pegnitz gelegen / und hat gegen der Sonnen Aufgang das Bayerland / gegen Niedergang das Untere Franckenland / gegen Mittag Schwaben / und gegen Mitternacht das Thüringerland. Sie ward von Conrado Celte faſt für das Centrum Germaniæ & Europæ gehalten / gleichwie man den Berg Zion pro Centro Mundi hält.

Es laufft der Fluß Pegnitz faſt mitten durch ſie / und treibet bey 68. Mühl-Räder; Zu beeden Seiten des Waſſers befinden ſich 12. verſchiedene Berge und Hügel / und gehen darüber zwölff Brucken / auch zehlet man bey 130. Gaſſen.

Sonſten liegt ſie auf einen harten und ſandigen Boden / der mit groſſer Arbeit und Mühe cultivirt werden muß. Wie ſolches Kayſer Fridericus II. in ſeinem dieſer Stadt ertheilten Privilegio de Anno 1219. ſelbſt bezeuget / dann ſie hat weder

Wein-

Weinwachs noch Schiffarten / ſondern muß alles mit groſſen Speſen und Unkoſten auf der Axt zu ſich bringen laſſen; Und wird doch teſte Limnæo Lib. 7. cap. 35. num. 6. von ihr geſagt: Nůrnberger Hand / gehet durch alle Land. Ohnzweiffentlich wegen der unzehlichen Manufacturen / ſo darinnen gefertiget / und in die weite Welt verſchicket werden.

Andere nennen dieſe Stadt: Communem quandam Orbis Officinam, weilen man darinnen alles / ſo man verlangt / umbs Geld bekommen kan. Dahero ein bekandter Poët alſo von ihr ſchreibet:

Urbe hâc Germanis nulla eſt præſtantior Oris
Seu Leges ſpectes, & Sancti jura Senatus
Seu tam concordi viventes fœdere Cives
Sive tot Artifices Claros, æquandaque priſcis
Ingenia, & varios juvenumq;, Senumque labores
Quos Europæis populis, Indisque miniſtrat.

Beſchau! O Leſer! dieſe Stadt.
Die hundert dreyſſig Gaſſen hat /
Die Pegnitz iſt ihr ohne Schad
Treibt 68. Waſſer-Rad /
Zwölff Berg darinn zu finden ſeyn /
Zwölff Brucken / ſo gemacht von Stein /
Zwo Pforten und 6. groſſe Thor
Wo mancher runder Thurn darvor /
Ein ſtarcke Mauer und manch Paſtey
Thůrne / dreyhundert achtzig drey /
Röhr-Brunnen fünffzehen allgemein
Schöpff-Brunnen / hundert zwölffe ſein /
Sanct Sebald / und Laurentzen Werck
Sind ſchön gebaut von groſſer Stärck /

Das Zeug-Haus geht viel andern vor
Die Kauffmannſchafft ſteigt hoch empor
Acht Viertel hat die Burgerſchafft
Ein jeder weiß ſein Hauptmannſchafft/
Schön Rath-Haus und gut Policey
Wer das will ſeh'n/ der Reiß herbey.

Den Urſprung nun / und die Occaſion zu Aufer⸗bauung dieſer Stadt betreffend / ſo hat ſich ſolcher Anno Chriſti 12. dergeſtalt erhoben:

Nachdeme der Römiſche Kayſer Auguſtus keinen von ſeinem ſelbſt Leibe erzeugten Sohne hatte / und dahero ſeinen Stieff⸗Sohn / Tiberium Claudium Neronem zu einem rechten Sohne adoptirte / ſen⸗dete er dieſen mit ſeinem Bruder Druſo Nerone zu⸗vorhero in Teutſchland / um einige dapffere Kriegs⸗Thaten zu vollbringen/ und ein⸗ und andere Provintz dem Römiſchen Volcke zu unterwerffen / damit der Adoptatus nach ſeinem Tode deſto gewiſſer zum Kayſerthum gelangen möchte. Welches dann die zween Junge Helden mit gutem Succeſſ in das Werck gerichtet / und ſucceſſive die Pannonios Vindelicos & Noricos bezwungen/ und ſolche Völ⸗cker ſich Nomine Populi Romani haben huldigen laſſen.

Als nun beſagter Claudius Tiberius Nero, ein⸗ſten ſein Winter⸗Quartier und Lager in dieſer Ge⸗gend an einem Berge/ nicht weit von denen groſſen Waldungen/ nahe an dem Fluſſe Pegnitz geſchlagen hatte/ damit ſein Kriegs⸗Volck mit Holtz und Waſ⸗ſer verſehen ſeyn möchte/ ließ er auf dieſem Berge ei⸗nen hohen fünffeckigen Thurn bauen / um eine Spe-

culam und Ausſehen in die Ferne zu haben / und deren etwa ungefehr einfallenden Feinden deſto füglicher zu begegnen.

Nicht lange darnach baueten die Römer auf eben dieſem Berge / nahe an dem fünffeckichten Thurne / ein Schloß und Wohnunge für den Römiſ. Præſidem oder Land-Pfleger / in welchem auch ein Heydniſcher Tempel / zu Ehren der Abgöttin Dianæ oder Veſtæ angeordnet war / darinnen nicht allein die gebohrne Römer / ſondern auch die von ihnen ſubjugirte und gehuldigte Teutſchen / wann ſie denen Landpflegern auf dem Schloſſe ihren ſchuldigen Tribut und Schatzunge brachten / zugleich der Deæ Veſtæ zu opffern pflegten; und wann ſodann einer den andern auf dem Wege fragte / wo er hingienge? Antwortete er zur Veſten / und bekam dardurch dieſes Schloß den Namen der Veſten / wie dann auch nachgehends das nahe darbey gelegene Thor / das Veſter-Thor genennet wurde.

Und weilen nun dieſer Neronis-Thurn und Schloß / faſt weit in die Ferne von andern Leuten geſehen wurde / gab es einigen Benachbarten Anlaß ihre Hütten und Häuslein daherum aufzubauen / weilen ſie zumahlen des Orts an Holtz und Steinen einen reichen Vorrath antraffen.

Andere bedieneten ſich des vorbeyflieſſenden Waſſers zu ihren Mühlbau und Hämmern / alſo daß der Ort inner wenig Jahren einem ziemlichen groſſen Flecken gleich ſahe / doch ohne einige Ring-Mauren und Sperrung.

Cap. II.

Von Zunahm / Erweiter- und Befeſtigung der Stadt.

NAchdeme Anno Chriſti 100. die Hunnen mit groſſen Hauffen in Teutſchland eingebrachen / und daſſelbe gantz verheereten. Da haben viel vom Adel und auch gemeine Leute / ihre Retirada und Sicherheit bey dieſem Neronis-Schloſſe und Thurne geſuchet / alſo / daß darburch je mehr und mehr Wohn-Häuſer / Mühlen / Hämmer / und Schmeltz-Hütten aufgebauet wurden / worzu ihnen die benachbarte Ertz- und Eiſen-Gruben gute Anlaß gaben; biß das Werck endlich in eine zienliche Stadt erwachſen.

Und in ſolcher erſtern Qualität iſt ſie eine Zeitlang unter der Jurisdiction derer Herzoge und Grafen von Babenberg geſtanden / biß ſie nach Abgang Herzog Albrechts des letztern von Babenberg / von dem Kayſer Ludovico III. Als ein ihme heimgefallenes Reichs-Lehen iſt apprehendirt / und dem Heil. Reiche unterworffen worden / de quo vide plura. cap. 6. Bey welcher Reichs-Devotion ſie auch beſtändig von ſolcher Zeit an geblieben / biß ſie An. Chr. 1105. vom Kayſer Henrico V. belagert / in dem 3ten Sturme eingenommen / verbrand / und in Grund devaſtirt worden / auch bey 20. Jahren alſo in der Aſchen gelegen. Alsdann iſt ſie An. 1125. unter dem Kayſer Lothario Saxone wieder aufzubauen angefangen / und dann An. 1139. durch Kayſer

ſer Conradum III. wiederum in Ehr gelegt / und ziemlich iſt erweitert worden. Welcher Conradus dann dieſe Stadt vor allen andern ſehr geliebet / und offt darinnen ſeine Hofhaltunge gehalten hat. Sie gienge aber dazumahl nicht weiter als zu dem Weiſſen Thurne bey S. Jacob, und lag das Dorff Goſten-Hof noch einen ziemlichen Weeg von der Ring-Mauren entfernet / biß daß endlichen der Kayſer Carolus IV. in Perſon dahin kam / die Burgerliche Unruhe ſtillete / und die letztere Erweiterunge thate / wie ſie jetzt vor Augen zu ſehen iſt / wovon cap. X. ein mehrers zu leſen.

Sie hat nun einen ſchönen weiten gefütterten Stadt-Graben / und ſehr gute hohe Mauren / umb welche 380 Thürne zur Defenſion gebauet ſind / inſonderheit vor denen 6. groſſen Stadt-Thoren / 6. ſchöne runde Thürne von Quaderſteinen / deren jeder 100. Werckſchuh hoch / und 60. Werckſchuh in dem Diametro weit / oben aber mit Stücken und Geſchützen beſetzet iſt / dergleichen auch auf denen Baſteyen / Rundellen und Schantzen zu befinden ſind.

Die 6. Stadt-Thore werden genennet: 1. Das Lauffer-Thor. 2. Das Veſter-Thor. 3. Das Thiergärtner-Thor. 4. Das Neue-Thor. 5. Das Spital-Thor. 6. Das Frauen-Thor. Nebſt denen es noch 2. kleinere Pforten hat / nemlichen die Haller-Pforten oder den Einlaß / und das Wöhrder-Thürlein.

Die erſte Befeſtigung und Um-Maurung des Caſtri Norici iſt durch den Kayſer Henricum II. Claudum beſchehen.

Die Stadt aber iſt anno Chriſti 899. durch den

Kayſer

Kayſer Ludovicum IV. mit einer Mauren umgeben worden / welcher auch dazumahl die Burg dem Grafen Albrechten von Babenberg / als dem Erſten Reichs-Vogten in dieſen Landen zu verwalten / anvertrauete / und die gemeine Stadt denen verſtändigſten / ältiſten Männern zu guberniren einthate.

An. 914. Hat Kayſer Conradus Francus die Nürnberger-Burg reſtaurirt / die Stadt in etwas erweitert / die erſten Burggrafen eingeſetzet / und das gantze Werck völlig dem Römiſche Reiche unterworffen.

An. 1527. wurden die zween groſſe runde Thürn einer bey der Veſten / der andere bey dem Spital-Thore / und ſucceſſivè diejenige vor denen andern 4. Thoren aufgebauet.

1538. Den 1. Jan. legte man den 1. Stein an dem groſſen Schantz-Wercke zwiſchen dem Thiergärtner- und Veſter-Thore. In ſolchen erſten Stein / wurden in einer Chryſtallen etliche ſilberne Gedenck-Müntzen gethan / darauf gepreget und geſchrieben war / unter welchem Kayſer dieſer Bau geführet worden. Der Baumeiſter war ein grober Wallon / und konte faſt nicht Teutſch reden.

1538. Ward auch die Veſten erweitert / und an theils Orten der Grund von neuen geſuchet / und befeſtiget / da man dann in den Grund-Stein / einige beſondere Gold- und Silberne Müntzen pro Memoria beylegte / deren Inſcriptio dieſe war: DEO OPT. MAX. S.P.Q.N. Muros Arcis non ſatis firmos ad ſuſtinendos hoſtiles impetus à fundamentis erexit & novos fecit. Imperatore Carolo V. Cæſare ſemper Auguſto & Ferdinando

Fatre

Fratre ejus Romanorum Rege, Imperii Succeſſore. Patribus vero Philippo Chriſtophoro Tezelio. Leonhardo Tuchero & Sebaldo Pfinzingero Anno M. D. XXXVIII.

1541. Ward die Veſten gantz renovirt/ und zu des Kayſers Caroli V. Einzuge zubereitet.

1543. Hat man die Stadt Nürnberg in die Länge und in die Breite gemeſſen / und war die Länge von dem Lauffer⸗Thore/ biß zu dem Spital⸗Thore 2468. gemeiner Schritte. Die Breite aber von der Veſten biß zum Frauen⸗Thor 1836. Schritte. Der gantzen Stadt ihr Umkraiß aber/ (ſo eine ablänglichte Rundunge vorſtellet) iſt beyläufftig eine Meilwegs weit/ indeme man nicht aller Orten genau an dem Stadt⸗Graben hingehen kan / ſondern etliche Vor⸗Schantzen umwandlen muß.

Von denen inwendigen Weltlichen Gebäuen.

VOn dem allererſten Rathhauſe finde ich wenig Nachricht/ ſondern dieſes wohl/ daß/ als Anno 1356. Kayſer Carolus IV. ſeine Guldene Bullam aufrichten und beſtättigen lieſe / man damals den Convents-Ort in dem alten Halleriſchen (modo Grund⸗Herriſchen Hauſe am Poners⸗Berge unter der Veſten gehalten / über deſſen Haus⸗Thür man noch einen verguldeten Schild ſihet/mit der Schrifft: In Memoriam Aureæ Bullæ introductæ à Carolo IV. 1356.

In einer alten Nürnbergiſchen geſchriebenen Chronic wird geleſen / daß anno 1340. ein Rath⸗ haus

haus/ durch den Baumeiſter Philipp Groſſen ſeye ausgebauet worden/ in deſſen Groſſen Saale des Kayſers Ludovici Bildnus geſtanden/ mit dieſer Uberſchrifft:

P. S. T. S. Imp. Ludovico Auguſto, Boior, Batovor Canninifatium Belgiæ Secundæ Friſiorumque Duci. Principi Optimo & de Republica Norinbergenſi bene merito. Dieſes iſt abgebronnen anno 1545.

An. 1616. Ward der erſte Stein an dem jetzigen neuen groſſen Rathhauſe geleget/ da gab man einen jeden jungen Knaben/ ſo darbey war/ einen ſilbernen Gedenck-Pfennig / nebſt einer Maulſchellen/ der Baumeiſter war Herr Carol Euſtachius Holtzſchuer. Es hat ſehr viel herrliche Zimmer und einen überaus groſſen rund-gewölbten Saal/ und iſt der gantze Bau 260. Schuh lang.

1340. Mittwochs nach S. Agatha, ward das neue Korn-Haus gegen der Carthauſen über aufgebauet/ und in ſolchem anno 1541. den 8. Febr dem Kayſer Carolo V. ein alt Korn gewieſen / welches vor 197. Jahren gewachſen war / worvon er ein halb Simra mahlen laſſen/ und etwas Meel darvon in Hiſpanien geſchickt/ damit ſein Sohn Philippus ſolch Brod auch verſuchen möchte. Dergleichen Kornhäuſer die Stadt faſt viele hat / und auch in ſpecie die von denen Herrn Burggrafen an. 1427. aberkauffte Burg neben der Veſten/ heut zu Tage in Korn-Haus verwandlet iſt.

1560. Iſt in dem Barfüſſer-Cloſter/ das Findel-Haus angeordnet / und denen gefundenen Kindern gewiſſe Vorſteher gegeben worden.

1670. Menſe Octobri wurde in eben dieſem Cloſter auch das Zuchthaus angeordnet / die ungerathene / halsſtarrige Burger und ihre Kinder / darinnen zu bändigen und geſchlacht zu machen.

Von denen Stadt-Brucken über die Pegnitz.

AN. 1490. Ward der groſſe Schwippogen der ſteinernen Brucken / über die Pegnitz bey der Schneidmühlen geſchloſſen / und als man das Bockgeſtell hinweg that / fiel es des andern Tages wieder hernieder / und der Baumeiſter war darvon geloffen. Darnach kam ein Meiſter von Rotenburg der dieſe Brucken verfertigte.

1595. Hatte man bereits Jahr und Tag an der Fleiſch-Brucken ihrem Grunde und beeden Flügeln gearbeitet / und woran allſchon 60000. fl. darauf gegangen / da legte man den 14. Nov. den 1. Stein / in welchem 3. Fächlein gehauen waren / in deren eines thäte man ein gläſernes Fläſchlein mit Rothen / in das andere eins mit weiſſen Wein / und in das dritte etliche Gedenck-Müntzen. An. 1599. den 19. May / wurde auf dieſer Brucken der groſſe liegende ſteinerne Öchs am Fleiſch-Hauſe aufgerichtet / mit dieſer Inſcription:

Omnia habent Ortus, ſuaq; incrementa, ſed ecce
Quem cernis nunquam Bos fuit hic vitulus.

Die Barfüſſer Brücke iſt anno 1699. vom Fundament neu aufgebauet worden / wie die Inſcriptiones ausweiſen:

Sub

Sub Auguſtis Auſpiciis Leopoldi I. Magni Imp. Cæſ. Pii. Felicis. Invicti. Et Joſephi Rom. Regis Auguſti. Quos Janos Seculares, Ævo ut Veteri, ita Novo optime proſpecturos veneratur & Optat Pietas Norica.

In Memoriam inſtantis Seculi XVII. Pontem Anno Chriſti DXXCIV. binis Arcubus impoſitum poſt 37. Triederides aquarum mole everſum poſt XX. Pentad.

Simili cura Uſui Publico Viantium ac commodo à fundamentis formari & firmari juſſit, S. P. Q. Norinbergenſis. Anno M.D. CC.

Die A.B.C. Brucken hat auf beeden Seiten Kramm-Läden.

Die Brucken beym Biderhold.

Die Brucken beym Waſſer-Thurn.

Der Henckers-Steeg.

Die Stein-Brucken mit dem ſteinernen Marter-Bilde.

Die Truten-Brucken.

Die ſchöne ſteinerne Brucken vor dem Einlaſſ-Pförtlein.

Der höltzerne Steeg bey der Waißmühlen.

Die ſteinerne Brucken bey der Heu-Wage und alten Schuld-Thürne.

Der Steeg bey der Schütt.

Von denen Spring- und Röhr-Brunnen.

AN. 1362. Ward der Spring-Brunnen auf dem Herren-Marck aufgerichtet / in Form einer hohen Pyramide ſehr künſtlich durch die Steinmetzen gear-

gearbeitet/ und mit Metallinen Statuis ausgezie-ret.

Bey S. Laurentii Kirchen ſind derer drey mit dieſen Inſcriptionibus.

A. 1655. Luſtro poſt feliciter pacatam Germaniam, Horum Fontium Latices ab imis fundamentis reſtaurati ac innovati, publico emolumento ornamentoq; in urberiora effluvia ſubducti, Sub Regimine Patrum Patriæ 1. Georgii Abrahami Pöhmeri. 2. Joannis Wilhelmi Kreſſii. 3. Burchardi Löffelholzii. 4. Georgii im Hoff. 5. Chriſtophori Dörreri. 6. Leonhardi Grundherri. 7. Georgii Chriſtophori Böheimb. Et ex altero effluvio ſic:

Subſiſte Viator: Aquam ex virtutibus profluentem, & Virtutes in Aqua reſplendentes intuere. Aqua accretionis principium Conſiſtentiæ tuæ Virtus eſt, Hinc inexhauſta Corporis & Animæ Salus. Tu dum Tempus effluit, Statuas has Virtutum factis exprime, & feliciter vive.

An. 1687. ſind die 3. ſchöne Brunnen auf dem Neuen-Bau gefertiget/ mit dieſer Uberſchrifft:

Anno Salutis 1687. Quo LEOPOLDUS MAGNUS partâ de Turcis Victoria maximâ, JOSEPHUM FILIUM REGEM HUNGARIÆ coronari fecit, Hic Fons læto omine exſilire cœpit, curante S. P. Q. Norinbergenſi. Qui Aquam hauris, Fontem corona.

Am Ende des groſſen Hoſpital-Platzes zum H. Geiſte/ befindet ſich abermal ein Spring-Brunnen/ und dann derer noch 3. in der Leder-Gaſſen. In dem Atrio des Rath-Hauſes wiederum 2. Und

Q dann

dann einer wann man ſchier auf die Veſten zu gehen will. Wie auch einer an des Schieß-Grabens Haus-Thür/ alſo daß ihrer 15. offentlich in der Gemeinde anzutreffen ſind/ ohne die ſo in vornehmen Herren Häuſern befindlich.

CAP. III. & IV.

Von Geiſtl. Gebäuen / Kirchen / Klöſtern / ꝛc. auch zu welcher Zeit ſie zum Chriſtl. Glauben gekommen.

VOr S. Bonifacii und S. Sebaldi Ankunfft in Francken / haben die Inwohner des gantzen Landes noch die Heydniſche Abgötter verehret/ in ſpecie aber die Norici diejenige Dianam, oder Veſtam, welche die damahlige Römiſche Præſides oder Land-Vögte auf der Neronis-Burg in einem ſonderbaren Tempel collocirt hatten / und deroſelben ihr gewöhnliches Opffer eingebracht / inmaſſen aus alten ſchrifftlichen Documentis zu beweiſen / daß vor einem Seculo noch mehr ſteinerne Götzen-Bilder an einem alten Schloß-Thurne ſind vorhanden geweſt / die man ad vitandum ſcandalum hinweg gethan / ad Exemplum Sancti Kiliani, welcher die in der Stadt Würtzburg befundene Idola tempore Goſperti Ducis in den Maynfluß verſencket / damit die Memoria der Abgötterey deſto ehender verleſchen möchte.

A. Chr. 715. kam Sanctus Bonifacius in die Gegend Nürnberg/ und predigte das Evangelium von Chriſto / fieng an die Bekehrete und Glaubende zu tauffen / und alſo das Chriſtenthum dieſer Orten einzuführen.

716. Wurde die allererſte Kirche zu Nürnberg

 gebauet/

gebauet/ an dem jenigen Orte/ wo anjetzo S. Sebaldi Chor ſtehet/ und wurde S. Peters Kirche genennet/ dahero auch der alleroberſte ſteinerne Altar dem H. Petro gewidmet/ deſſen ſteinerne Statua mit dem Schlüſſeln auf dem Altar zu ſehen/ und vermuthlich der uralte und allererſte iſt/ der in Nürnberg gebauet worden.

730. Kam Sebaldus, des Königs aus Dacia Sohn/ in Pilgrams-Kleidern dieſer Orten an; Wohnete nicht ſo gleich in der Stadt Nürnberg unter dem Volcke/ ſondern eine geraume Zeit in dem Walde in einer Einöde/ als ein Einſidler/ führete ein heiliges Leben/ und unterrichtete die/ ſo zu ihm kamen/ in dem Chriſtl. Glauben/ predigte auch bißweilen in der Stadt dem Volcke; Dann man ſagt/ er ſeye vom Pabſt Gregorio II. in dieſe Gegend geſchickt worden/ die Heyden zu bekehren.

Es wird von ihme geſchrieben/ daß er zu Pariß auf der Hohen Schul ſtudirt habe/ und ſeye hernach mit einem Fräulein hohen Standes verſprochen geweſt/ aber als die Zeit des Hochzeitlichen Beylagers herbey gekommen/ habe er zu ihr geſagt: Wir beede ſtreiten und arbeiten in dem Lobe Gottes/ derohalben ſo ſollen wir ihme unſere Jungfrauſchafft halten/ darauf ſeye er bey nächtlicher Zeit heimlich hinweg gereiſet/ biß er ſich in dem Walde/ nahe Nürnberg niedergelaſſen/ und ein Eremitori-Hüttlein gebauet/ von dar er bißweilen in die Stadt gegangen/ und ſeine Einkehr bey einem Wagner genommen/ offt öffentlich geprediget/ und ſeye dann wiederum zur Stadt hinaus in ſein Eremitorium gegangen. Zuletzt ſeye er in dieſes Wagners-Hauſe Todes verblichen/

blichen/ und habe ihn gebetten/ daß man ſeinen Leichnam auf einen Wagen legen und zweene Ochſen davor ſpannen und an denjenigen Orte / wo ſie ſtille ſtehen würden / begraben möchte. Da nun dieſes geſchehen/ wären die Ochſen bey S. Peters Kirchen ſtille geſtanden/ und er darein begraben worden.

Als nun dieſe Kirche von einem Donnerſchlage war angezündet und verbrandt worden / hat man ſeinen Cörper in S. Ægydien-Kirchen transportiret. Nachdeme aber die groſſe Kirche S. Sebaldi an dem Orte wo S. Peters Kirche geſtanden / aufgebauet/ deren Chor An. 1361. angefangen und an. 1377. vollendet worden / da ſeye dieſer Cörper von ſich ſelbſten wiederum an den alten Ort gekommen/ wo er heut zu Tage ſtehet. Welche Wunder-Geſchichte den Pabſt Martinum V. bewogen / daß er ihn in die Zahl der Heiligen ſchrieben / und wurden von ſelbiger Zeit an ſeine Gebeine in einen ſilbernen Sarg gelegt / und zu gewiſſen Zeiten Proceſſions-Weiſe herum getragen / auch Wallfahrten zu ihme angeſtellet anno 1072. man will auch ſagen/ daß ſich bey dieſem Sarge und Gebeinen dieſes Miracul zugetragen/ daß / als einsmals eine Bäurin durch ihren Nachbarn einen Käß zum Opffer überſchickt / ſelbiger aber einen ſchlechtern darvor auf S. Sebalds Grab legte / ſeye ſolcher in einen Stein verwandelt worden/ welcher in der Sacriſtey an zweyen Kettlein hange.

805. Hat Kayſer Carolus Magnus die Kirch und Cloſter S. Martini (modo S. Ægydi) geſtiffet/ und denen Schotten-München zu bewohnen eingethan. Als aber dieſes Cloſter und Kirche von des

Kayſers Henrici V. Soldaten in Grund zerſtöret und geſchleiffet wurde / hat es Kayſer Conradus III. wieder aufgebauet und es S. Ægydien-Stifft genennet / welches er denen Benedictiner-Mönchen eingabe / und Anno 1145. ſeinen Beicht-Vatter Carum zum erſten Apte machte.

1141. Ward die dritte Kirch und Cloſter Sanct Bernardi (oder die Kirch zum Heiligen Grab) gebauet. Welche nachgehends aus Befehl Kayſers Henrici II. Claudi vergröſſert und erweitert und Sancti Laurentii Kirch genennet worden / A. 1274.

1206. Fieng man an das Barfüſſer Cloſter zu bauen.

1208. Ward das Cloſter S. Claræ durch das Wohl-Adel. Geſchlecht derer Ebnere erbauet / worzu die Herrn von Seckendorff eine gute Beyhülffe gethan. Anno 1278. ward es augmentirt.

1225. Ward das Cloſter S. Auguſtini an dem Orte gebauet / wo anjetzo das Wirthshaus zum guldenen Sterne beym Neuen-Thore ſtehet / nachdeme es aber abgebrandt / hat mans anno 1275. auf den Weinmarck angelegt.

1248. Ward das Prediger-Cloſter oberhalb des jetzigen Rathhauſes durch einen des Geſchlechts von Winckler erbauet.

1252. Ward das Frauen-Clöſterlein extra muros bey S. Johannes angelegt / ſo nun in einen Siech-Kobel verwandelt worden. In dieſes Clöſterleins-Kirche hatte Eliſabetha, Kayſers Henrici VII. Gemahlin anno 1307. eine ewige Meſſe geſtifftet.

1255. Ward das Carmeliter-Kloſter (unſer Frauen Brüder) am Roßmarcke gebauet.

1276.

1276. Iſt die Kirch und Hoſpital zum Heiligen Creutz extra muros, durch das Wohl-Adel. Geſchlecht derer Haller von Hallerſtein zu Beherzbergung derer Reiſenden Bilgram auferbauet.

1290. Iſt S. Jacobs Pfarr-Kirche beym Teutſchen Hofe erbauet.

Eodem Anno wurde S. Eliſabethæ Hoſpital bey S. Jacob mehrerstheils von Erbarn Burgern geſtifftet/ ſo heut zu Tage in des Löbl. Teutſchen Ordens Verwaltunge ſtehet.

1294. Ward das Cloſter S. Catharinæ, unweit der Schütt gebauet.

1333. Hat Conradus, von dem Hochadel. Geſchlecht derer Groſſen auf dem Orte wo zuvorhero das Cloſter Himmels-Thron geſtanden/ dem Neuen Hoſpital zum Heiligen Geiſte genannt/ aufgebauet/ und liegt dieſer Fundator mitten in dem Chor dieſer Kirchen begraben/ unter einem erhabenen Monument von bunten Marmor/ darauf dieſe Schrifft: Anno Domini M. CCCLVI. 6. May obiit Dominus Conradus Magnus, Scultetus, Fundator Hujus Hoſpitalis, cujus fidelis Anima requieſcat in pace.

Dieſe Hoſpital-Kirche hat ihren eigenen ordinari Prediger/ und 2. Caplane. Sie hatte vor Alters auch 12. Chorales, daraus heut zu Tage 12. Alumni gemacht/ und gen Altorff ad Studia gethan worden ſind.

Es werden täglich bey 100. Perſonen darinnen geſpeiſet/ und haben die Pfründner in ihrer Convent-Stuben ihren eigenen Caplan.

In dieſer Kirch werden die heilige Reliquien und

der koſtbare Kayſerl. Ornat verwahrlich aufbehalten.

1345. Ward das Carthäuſer-Kloſter / gegen dem Zeughauſe über / wie auch das darneben ſtehende Zwölff Brüder-Haus durch das Wohl-Adel. Geſchlecht deren Mendeln gebauet. Und anno 1388. hat Conrad Mendel die Capellan, derer Zwölff Apoſteln geſtifftet / und die Verordnunge gethan / daß man alt-verlebte abgekommene Perſonen darein aufnehmen ſolle.

1323. Iſt die Kirche S. Joannis Baptiſtæ extra muros (wo vor Alters das Kirchlein zum Nonnen-Clöſterlein gehörig geſtanden /) durch das Wohl-Adel. Geſchlecht derer Tetzele erbauet worden.

1350. Iſt die Capell S. Mauritii auf dem Kirch-hofe S. Sebaldi durch das Wohl-Adel. Geſchlecht derer Geudere von Heroltzberg aufgebauet worden. Worzu aber die Hn. Mendeln das meiſte contribuirt.

1345. Ward der Kirch-Thurn S. Sebaldi gegen dem Pfarr-Hofe neugedecket / worzu 105. Centner Zien und 47. Centner Bley verbrauchet worden. Zu dem andern Thurn gegen der Waag ſind 104. Centner Zien und 87. Centner Bley gekommen. Und ſtehet dieſer letztere Thurn auf Pfählen / dieweilen daſelbſt ein ſimpfiger Ort war.

Die groſſe Glocke auf S. Sebalds Thurne wigt. 156. Centner.

1355. Hat man auf Verordnung Kayſers Caroli IV. die Juden-Synagog am Marckt abgebrochen / und Unſer Lieben Frauen Capellam an ſolchen Ort aufgebauet / dieſe ward innerhalb 6. Jahren gefertiget.

1361.

1361. Ward das ſchöne Uhrwerck in Fronti-ſpicio dieſer Capellen angerichtet / daran die 7. Chur-fürſten / und der Tod herum gehen / und ſich vor dem Kayſer bücken.

1489. Wurde die alte Kirch S. Laurentii abge-brochen / und durch Beyhilff / deren Grafen von Naſ-ſau wiederum neu aufgebauet in der herzlichen Gröſ-ſe / wie ſie jetzt vor Augen ſtehet die hohen Kirch Thürne ſind mit Zien bedecket / und deren einer ver-guldet.

1518. Iſt die Kirch S. Rochi extra Muros von dem Hochadel. Geſchlecht / deren ImHof gebauet worden / und An. 1518. der groſſe Gottes-Acker darbey angerichtet.

1484. Iſt die Kirch S. Petri extra Muros von denen Tetzeln erbauet.

1388. Hat Conrad Mendel / die Capell der 12. Apoſtel gebauet / und verordnet alt-verlebte Perſo-nen darinnen zu nehmen.

1534. Den 20. May iſt das groſſe Meſſingere Crucifix (ſo 18. Centner 78. Pfund wigt) an das Bein-Häuslein (welches die Starcken geſtifftet/) affigiret / noviſſime aber über der Kirchthür S. Se-baldi angehefftet worden.

1671. Den 1. Oct. brandte die Barfüſſer-Kirche ſamt dem Zucht-Hauſe ab / wurde aber bald darauf herzlicher aufgebauet. Baumeiſter war Johann Troſt.

De Regimine Eccleſiaſtico Antiquo & Moderno.

DIe Stadt Nürnberg hat zwo Haupt-Kirchen /

S. Sebaldi und S. Laurentii, darzwiſchen flieſſet der Fluß der Pegnitz/ und zertheilet die Stadt in zwey Haupt-Theile/ deren jeder einen abſonderlichen Epiſcopum, oder ordinarium gehabt hat.

Die Seiten S. Sebaldi hatte anfänglich pro Ordinario den Biſchoff zu Würtzburg/ und die Seiten S. Laurentii den Biſchoff zu Eichſtätt.

Nachdeme aber Kayſer Henricus II. anno 1007. das Kayſerl. Domm-Stifft zu Bamberg erbauet/ muſte die Geiſtlichkeit auf S. Sebaldi Seiten den Biſchoff zu Bamberg pro Ordinario erkennen. Heut zu Tage aber iſt das Jus Epiſcopate auf beeden Seiten/ laut des Weſtphäliſchen Friedenſchluſſes/ auf einen Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrat devolviret.

S. Sebaldi Kirchen iſt 150. Schritte lang/ und darinnen Denckwürdig zu ſehen/ der uralte An. Chr. 730. aufgebauete S. Peters Altar/ wie auch das ſehr künſtlich gegoſſene Grab S. Sebaldi ſamt dem Metallinen Tauffſteine.

In S. Laurentii Kirchen ſihet man das ſchöne hohe Sacrament-Häuslein/ ſo von weiſſen Stein künſtlich ausgehauen/ und langet vom unterſten Pauiment an biß an das oberſte Kirchen-Gewölb.

Auch wird in dieſer Kirchen für eine ungemeine Rarität gezeiget/ die künſtlich geſchnitzte Bildnuß des Engliſchen Gruſſes/ ſo oben in der Lufft hanget/ und nur vornehmen Herren herabgelaſſen und gezeiget wird.

In der Neuen Hoſpital-Kirchen zum H. Geiſte ſind zu beſehen/ die vornehme Heiligthümer: Als 1. Ein Stück vom wahren Creutze Chriſti. 2. Ein

Stück von der Krippen Chriſti. 3. Ein Arm von S. Anna. 4. Ein Zahn S. Joannis Baptiſtæ. 5. Ein Stücklein vom Kleide S. Joannis. 6. Drey Gelencke von der Ketten daran S. Petrus gefangen gelegen. 7. S. Mauritii Schwerd. 8. Der eiſerne Speer / darmit des HErrn Chriſti Seiten am Creutze iſt geöffnet worden. 9. Ein Nagel in dieſem Speer/ wormit der HErr Chriſtus ans Creutz genagelt worden. 10. Ein Stück von dem Tiſch-Tuche / darauf man das Oſterlamm gegeſſen.

Dieſe Reliquien hat anno 1424. an S. Benedicti Tage / König Sigismundus dieſer Stadt verehret/ welche Herr Sigmund Strohmer aus Hungarn abgeholet/ verſtehe zum gröſten Theile / dann Kayſer Conradus III. bereits anno 1140. etwelche hiehero geſchencket hatte. Wann ſie beſichtiget worden ſind/ ſo thut man ſie in einen ſilbernen Kaſten/ und zeucht ſie wieder hinauf/ daß ſie oben in Chor in der Höhe hangen/ der Kaſte wird mit drey Schlüſſeln aufgeſperret/ deren einen der Obriſt Loſungs-Herr/ der andere der Spital / und den dritten der Herr Obriſte Hauptmann hat.

Es iſt auch zu beſehen des HErren Chriſti Grab/ wie auch des Fundatoris, Herren Conradi Groſſens ſein Monumentum.

In eben dieſer Kirchen iſt ſehenswürdig der herꝛliche Kayſerl. Ornat. Als 1. Die Kayſerl. Crone Caroli Magni. 2. Der Dalmatiſche Rock. 3. Die Chor-Alben und Stola. 4. Der Kayſerl. Mantel oder Wappen-Rock. 5. Eine guldene mit gedräheten Gold und gelber Seiden geſtickte Schaube. 6. Ein rothes Mäntelein. 7. Ein paar Handſchuch.

ſchuh. 8. Ein paar Pantoffeln. 9. Ein paar guldene Schuhe oder Socken. Ein paar Stiffeln des gedachten Kayſers Caroli M. 11. Ein Lederner Gürttel mit guldenen Rincken. 12. Der Reichs-Apffel. 13. Des Kayſers Caroli M. Schwerd. 14. Zween Scepter. Dieſen Ornat bey ſich zu verwahren/ iſt die Stadt Nürnberg von alten Kayſern privilegirt / und ſo offt eine Kayſerliche Krönunge vorgehet/ ſo wird ein Hoch-Edler Magiſtrat erſucht/ ſolchen heraus zu geben / dene ſie dann durch zween ihres Innern und Geheimern Raths an den Ort der Crönunge überbringen / und denen Churfürſten einhändigen laſſen/ welche ſich dann ver-reverſiren/ ſolche nach geendigten Actu ohne allen Abgang denen Abgeordneten zu reſtituiren / die ihne dann wiederum mit ſich zurucke in die vorige Verwahrunge bringen.

1658. Den 17. Julii. Reiſete Herr Chriſtoph Kreß/ und Herr Georg Veit Holtzſchuher/ mit dieſem Ornat nacher Franckfurth zu des jetzigen Glorwürdigſten Kayſers Leopoldi I. Crönunge.

S. Jacobi Kirch iſt vor Alters (da die Stadt bey dem Weiſſen Thurn ſich endigte) extra Muros geſtanden/ wie auch der Teutſche Hof/ von welcher ein hoher Gang hinüber in dieſe Kirche gegangen/ ſo nachgehends caſſirt und abgethan worden. In der Capellen zur rechten Hand in dieſer Kirchen/ unter dem Altar liegen begraben die zween junge Herrn Burggraffen Sigismundus und Fridericus, welche auf der Jagd von dem raſenden Pöbel der Senſenſchmiede getödtet worden.

1489. Wurde die alte Kirch S. Laurentii abgebrochen/

brochen/ und durch Hülffe der Grafen von Naſſau wieder neu aufgebauet/ wie ſie jetzo vor Augen ſtehet. Der eine Kirch-Thurn iſt auswendig verguldet/ der andere nicht/ ſind beede mit Zien bedecket.

1502. Iſt das 12. Brüder-Haus zu Nürnberg gebauet worden.

Uralt ſind die zwo Schloß-Capellen/ deren eine in dem Eingang des Schloſſes/ die andere aber innerhalb/ in welcher die anweſende Kayſere ihren Gottesdienſt verrichten.

Einige Geſchichte in Spiritualibus.

AN. Chr. 1421. kam Cardinalis Blando Päbſtlicher Legatus gen Nürnberg/ gieng an S. Sebaldi Tage in der offentlichen Proceſſion mit S. Sebalds ſilbernen Sarge und Gebeinen herum/ und in dem daraufgehaltenen hohen Ampte der Meſſe/ überreichete er dem Kayſer Sigismundo die vom Pabſt ſelbſt geweyhete Hauptfahne mit dem Creutze ſignirt/ wider die Huſſiten zu führen. Der Kayſer übergab ſie ſobalden dem Burg- und Marggrafen Fridrichen von Brandenburg/ als ſeinem Obriſten Heerführer.

1454. Kam Joannes Capiſtranus, ein Barfüſſer-Mönch gen Nürnberg / that ſo bewegliche Buß-Predigten/ daß alle Burger bewogen wurden/ alle Charten-Spiele/ Brett- und Würffel-Spiele / ſamt den Schlittenfahrten abzuſchaffen und zu verbrennen. Dieſen Capiſtratum hat Pabſt Alexander VIII. anno 1690. in numerum Sanctorum eingeſchrieben.

1524. Ward die Evangelſche Religion in dieſer Reichs-Stadt angenommen. Adjutores in Reformando fuerunt: Dominus Hector. Behem, Prediger bey S. Lorentzen. Georgius Beßler / Prediger zu S. Sebald. Andreas Oſiander, Prediger zu S. Lorentzen. Blaſius Stöcklein. Vitus Theodorus Lutheri Diſcipulus. Joannes Piſtorius, Abt zu S. Egidien / und Dominicus Schleupnerus. Auf deſſen Lapide Sepulchrali alſo geſchrieben ſtehet:

Attulit in Pariam Divini ſemina Verbi
Incrementa feret, qui dedit Aſtra Deus.
obiit. 1547.

1526. Wurden die 4. Lateiniſche Schulen und das Gymnaſium zu Nürnberg eingeführet / worbey der Herr Philippus Melanchthon eine zierliche Lateiniſche Oration ablegte und Göttlichen Seegen anwünſchete.

1532. Um die Oeſterl. Zeit fieng man an zu Nürnberg die Teutſche Meß für die Communicanten zu halten / wann deren einige ſich angezeiget hatten. Wann nun keine vorhanden wären / ſo dörffte man auch keine Meß halten.

1533. Fieng man an ordentlich in die Tauff-Bücher zu verzeichnen / wann die Kinder getaufft / wie benamſet / und wie dero Vatter und Mutter geheiſſen.

1535. Sind die 12. Chorales in dem Neuen Hoſpital zum H. Geiſte / in 12. Alumnos (ſo zu Altorff ſtudiren) verwandlet worden.

1548. Iſt das Interim, durch Julium Pflug / Biſchoffe zu Naumburg / Michaëlem Sidonium, und

und Joannem Agricolam componirt/ dem Röm. Kayſer übergeben/ und von dieſem denen Reichs-Ständen zu obſerviren/ anbefohlen worden. Welches viel Stände refuſiret/ und geſagt: Das Interim habe etwas ſchlimmes hinter ihm. Viele aber haben es angenommen/ unter welchen letztern auch die Herren Geiſtliche zu Nürnberg/ als Herr Blaſius Stöcklein/ Wenceslaus Linck/ und Sixtus Hammon geweſen/ darüber die Burgerſchafft faſt zu einem allgemeinen Aufſtande gerathen wäre/ als die darein nicht gehehlen wollen.

1558. Ward der Anfang des Kinder-Aufſtehens in der Catechiſmus-Lehre in denen Kirchen gemachet.

1550. Kam Andreas Oſiander, Prediger zu S. Lorentzen von Nürnberg hinweg/ und ward Biſchoff zu Sonnland/ er ſtarb aber in ſeinem gefaſſeten Irrthum von der Perſon Chriſti den 17. Octob. 1552.

1567. Wurde auch Joannes Culmannus, Prediger bey S. Sebald/ propter amplexum Oſiandri Errorum ab Officio deponirt.

1588. Iſt in der Stadt Nürnberg/ der Anfang des armen Schuler-Singens durch die Gaſſen gemacht worden/ um ihr Allmöſen zu ſamlen.

1549. Am heiligen Chriſt-Abend fieng man an zu Nürnberg/ nach Anweiſung des Interims; in die Metten zu leuten/ und ſolche zu ſingen.

1572. Ward die Kirche S. Sebaldi durchaus renovirt.

1575. Ward die Hohe Schul zu Altorff aufgerichtet.

1592. Ward der Anfang gemacht die Beth-Glocken zu leuten wider den Türcken. ꝛc

1614.

1614. Wurden die erſte Predigten gehalten / in der Auguſtiner-Kirchen bey der Schuſter-Gaſſen / und auch in der Carthäuſer-Kirchen.

1617. Wurde zu Nürnberg das erſte Jubel-Jahr / wegen introducirter Evangeliſchen Religion gehalten.

1640. Fieng man an in der Faſten die Paſſions-Predigten zu halten.

1649. Menſe Majo ward das Hochfürſtlich-Brandenburgiſche Epitaphium in S. Laurentii-Kirch innerhalb 4. Wochen aufgebauet.

1657. Jſt S. Sebaldi Kirch renovirt / und geweiſet worden.

1662. Die Neue Hoſpital-Kirche zum Heil. Geiſte ſchön ausgezieret.

Cap. V.

Von denen Kirchhöfen/ Gottes-Aeckern und Begräbnuſſen.

HJer iſt zu mercken/ daß à tempore Primitivæ Eccleſiæ gar wenig Gottes-Aecker extra muros Civitatum angeordnet geweſen/ ſondern es ſind der verſtorbenen Chriſten Cörper in und um die Kirchen herum begraben worden/ welche Plätze man dann Kirch-Höfe geheiſſen/ wie auf denen meiſten Dörffern in gantz Teutſchland annoch gebräuchlich iſt.

Dergleichen Kirchhöflein bey S. Johannis Baptiſtæ Kirchen ab anno 1323. biß 1427. auch geweſen/ in welchem Jahre man es in etwas erweitert hat/ als eben ein groſſes Sterben in der Stadt regieret hatte/ wie aus deme älltiſten Epitaphio dieſes 1427. Jahrs zu leſen iſt:

> War das nicht ein ſehnlich und jämmerliche Klag
> Ich ſtarb aus meinem Haus ſelb dreyzehend in einem Tag.

Dieſes Kirchhofes Erweiterung iſt hernach etliche mahl inſonderheit anno 1662. geſchehen/ da er mit einer Mauren umgeben/ und die groſſen Portäler darzu gefertiget worden/ auf deren einer zu obriſt ein ſteinerner Todten-Kopff mit dieſer Inſcription zu ſehen:

ME VIDE ET FIDE,
MICH SCHAV, DANN TRAV.

Inwendig auf der andern Seiten iſt zu leſen: Amplificabatur Mandatu Ampliſſimi Senatus Norinbergenſis. Ephoro Leonhardo Grund-Herro. Anno Orbis Redempti. 1662.

Notabilia in dieſem Gottes-Acker.

Sehr Notabel iſt zu ſehen / daßjenige im Eingang ſich in das Geſichte præſentirende anmuthige Bildnuß des HErren Chriſti am Creutze/welches die eigentliche Gröſſe und Figur des HErren JESU abbilden ſolle. Unter deſſen Füſſen auf einem Meſſingernen Täfelein dieſes zu leſen:

Hier ſeh ein jeder Chriſte an/
Die recht wahr Läng Chriſti Perſon.
Die Höh des Creutz/ wie weit die Statt/
Hieher vom Thore Schritte hat/
Auch wieviel von Pilati Haus/
Da Chriſtus mit dem Creutz gieng aus.
Sind an die Stett Calvariä
Drum welch Chriſt hie fürůber geh'
Wiß ſo ein Fußtritt ſo zu Ehren/
Sein Angſt und all ſein Blut verehr'n.
Sein Annaglung / und Speeres Stich/
Das er dardurch gnädiglich /
Im Tod am Creutz erſchein allſammen
Uns ewig zu befrieden/ Amen.

Solch Crucifix ſamt noch 7. ſteinernen Statuis oder Monumentis, hat einer des Wohl-Adel. Geſchlechts

ſchlechts derer Kötzel / durch den guten Steinmetzen Adam Krafften verfertigen laſſen / welcher dann ſelbſt zu Jeruſalem geweſen / und die Circumſtantial-Begebenheiten der bittern Marter JESU genau / inſonderheit den letzten Creutzesgang obſervirt / und abgemeſſen hat. Dieſen blutſauren Gang nun zu imitiren und mit mitleidigen Gemüthe zu betrachten. Nimmt der gedachte Herr Kötzel den Anfang in der Stadt am Toppleriſchen Hauſe / (ſo wie des Pilati Haus ausſehen ſolle /) daran ein weiß-geharniſchter Mann ſtehet / bey dem Thiergärtner-Thore / und zehlet 200. Schritte biß zu der erſten Marter-Säulen / an welcher alſo geſchrieben.

1. Hie begegnet Chriſtus ſeiner würdigen lieben Mutter / die vor gantzem Hertzenleide ohnmächtig wird.

Von hier biß zu der zweyten Marter-Säulen ſind 95. Schritte / daran ſtehet:

2. Hie wird Simon gezwungen Chriſto ſein Creutz helffen tragen.

Von der zweyten zur dritten Säulen ſind 85. Schritt / und dieſe Schrifft:

3. Hier ſpricht Chriſtus: Ihr Töchter von Jeruſalem nicht weinet über mich / ſondern über euch und eure Kinder.

Von der dritten zur vierdten ſind 120. Schritt / worauf dieſe Schrifft.

4. Hie hat Chriſtus ſein heiliges Angeſicht der Frauen Veronicæ in ihren Schleyer gedrucket vor ihrem Hauſe.

Von der vierdten zur fünfften ſind 280. Schritte / woran alſo geſchrieben.

5. Hier trägt Chriſtus das Creutz / und wird von denen Juden ſehr hart geſchlagen.

Von der fünfften biß zur ſechſten 320. Schritte / mit dieſer Schrifft.

6. Hie fällt Chriſtus vor groſſer Ohnmacht auf die Erden / und ſind biß hieher 1100. Schritte von Pilati Hauſe.

Von dieſer ſechſten Marter-Säulen biß zum Creutz Chriſti 90. Schritte.

Von dieſen Crucifix gehet man zurucke zum Thor des Gotts-Aeckers hinaus / allwo rechter Handes zum letztern Marter-Bilde 40. Schritte / und ſtehet daran geſchrieben: Hie liegt Chriſtus vor ſeiner gebenedeyten würdigen lieben Mutter. Die ihn mit groſſem Leyd und bitterlichen Schmertzen beklaget / und beweinet. Summa 1230. Schritte.

Dieſer Joanniter Kirchhof iſt 324. Werckſchuh lang und 240. breit.

Von dem Gottes-Acker S. Rochi.

1518. Iſt dieſer erweitert / und mit einer Mauren umfaſſet worden / iſt 300. Werckſchuh hoch und 340. Werckſchuh breit.

Von dem Gottes-Acker zu Wöhrd.

Dieſer iſt 1562. angeleget / und hernach an. 1642. erweitert / und mit einem Mäuerlein umbfaſſet worden.

Wer die Epitaphia in dieſen dreyen Gottes-Aeckern / wie auch in andern Kirchen und Klöſtern zu leſen

ſen verlanget / der kauffte Dr. Michaël Rotenbecks Buch / ſo er anno 1622. bey Simon Halbmayrn / hat drucken laſſen. Oder auch mein ausgegangenes Cœmiterium Magnum. Hiehero will ich nur etlicher gelehrten Männer ihren Dormitoria ſetzen.

1413. Frater Conradus de Egloffſtein, Magiſter Teutonici Ordinis ad S. Jacobum.

1527. Sebaſtianus Unter-Holtzer. ad S. Joannem.

1512. Jobſt Truchſeſſ Commendator Teutonia Ordinis, in cujus monumento ſcriptum: Credo videre bona in Terra viventium. ad S. Jacobum.

1537. Alexius Münſter von Bamberg / maximum Epitaphium.

1547. Vinceslaus Linck Theologiæ Doctor. ad S. Joh.

1540. Joannes Mylius. I. C. Sanctæ Religionis amantiſſimus.

1547. Dominicus Schleupnerus coadjutor in reformando, quieſcit ad S. Rochum.

1549. 20. Nov. obiit Sixtus Hammon adjutor in reformando. ad S. Joannem.

1549. 26. Martii Veit Dietrich Lutheri diſcipulus Concionator ad S. Sebaldum. ad S. Joh.

1549. Wenceslaus Linck SS. Theol. Dr. Concionator ad S. Auguſtinum. ad S. Joh.

1551. 4. Nov. obiit Hieronimus Nopus. Theol. Doctor Concionator. ad S. Joh.

1553. 11. Junii obiit Joh. Fridericus Piſtorius Vid. p.
Abbas & Concionator ad S. Ægidium. ad S. Joh. 451.

1562. 2. Nov. Hieronimus Beſoldus Andreæ Oſiandri Gener.

1562. 13. Aug. Joannes Hübner / Prediger bey S. Joannes & Hieronymus Beſold.

Eodem anno Joannes Schellhammer / Prediger bey S. Lorenzen.

1567. 27. Aug. Conradus Klingenbeck / Prediger bey S. Ægidi

1571. Joannes Zeil-Eiſen. Vir Pietate & Virtute Ornatiſſimus.

1575. Abrahamus Löſcherus, Jur. Doctr. Reip. Noricæ Conſiliarius.

1576. 6. Dec. Michaël Beſterus, Prediger in der Capellen. æt. 63.

1584. Nicolaus Herold, Prediger im Hoſpital zum H. Geiſte.

Eodem anno Paulus Sartorius Prediger zu S. Ægydii.

1586. Michaël Rotingus & Martinus Schalling Prediger zu Unſer Lieben Frauen.

1591. Simon Cluverius J. V. Doctor.

1594. Laurentius Thurnhöfer / Prediger bey S. Ægydien.

1566. Mauritius Helling / Prediger zu S. Sebald.

1599. Carolus Rieter à Kornburg / Joannis Rieteri. Equitis aurati & Septemviri filius.

1585. Chriſtophorus Hardeſianus. J. V. Doctr.

1600. Elias Hutterus edidit Biblia in ſex linguis

Johann Sigmund Führer.

Johann Chriſtoph Harsdörffer.

1592. Philippus Camerarius, Reip. Nor. Conſiarius.

1680. Ægydius Arnold æneum habet Epitaphium.

1601. Marquardus Freherus. J. V. D.

1618. Georgius Albertus Burckard J. V. Dr. & Conſiliarius Norinbergenſis.

1621. 3. Dec. Paulus Beheimb Reip. Nor. Duumvir. Prætor & Arcis Imperialis Præfectus.

1623. M. Valentin Arnold Diac. ad S. Laur.

1651. 9. Dec. Georg Richter, J. V. D. & Conſilarius Nor.

1620. Georgius Remus. J. V. D. & Conſil. Nor.

1622. Martinus Beer ad Spiritum S. Paſtor & Prof. P.

1624. 18. Nov. Bartholomæus Viatis in Cujus Epitaphio, ſic legitur SS. Triadi, Monadi, Summo Bono, tam temporalium quam perennium Bonorum Gaudiorumq; Datori Laudes infinitas recita, dein abi Hoſpes Deum timens, & Morti de para quæ te in omni paſſu tanquàm Umbra Corporis ſequitur.

1664. 1. Nov. Carol Chriſtoph Wölcker der Rechten Doctor und Conſulent.

1606. Abel Straßburger. J. C. & Conſiliarius Noricus.

1690. Andreas Georgius Baumgartnerus Reip. Nor. Duumvir.

1654. Leonhardus Wurffbein. J. V. D. Conſiliarius Noricus.

1658. Johann Chriſtoph Tucher.

1653. Georg Philipp Harsdörffer.

1685. Daniel Wülffer Eccleſiaſtes in Vulneribus Chriſti quieſco.

1675. Burckard Löffelholtz.

Aus Erden iſt der Menſch / er trägt / und tritt die Erden/
Muß endlich durch den Tod zur Erden wieder werden/
Doch hat er dieſen Troſt / er bleibt nicht Erd in Erd/
Er wird am Jüngſten Tag herfürgehn ſchön verklärt.

Cap. VI.

Zu welcher Zeit dieſe Stadt an das Reich gekommen.

AN. Chr. 899. hatte Kayſer Ludovicus IV. die damahlige noch kleine Stadt Nürnberg mit einer Mauren umgeben/ und die Kayſerl. Burg dem Grafen Albrechten von Babenburg/ als einem Reichs-Vogten zu verwalten/ eingethan. Die gemeine Burgerſchafft aber in guter Diſciplin und Ordnunge zu erhalten und zu guberniren / hat er denen ältiſten und verſtändigſten Männern anbefohlen. Nachdeme aber Hertzog Albrecht (als letzterer Graf von Babenberg) mit Tode abgegangen/ da hat Kayſer Ludwig / ſolche Jura Territorialia & Teutonici Imperii loca an ſich gezogen/ und die Herrnloſe Stadt Nürnberg dem Heil. Römiſchen Reiche unterworffen. Dero dann bald darauf Kayſer Henricus II. Claudus eine gewiſſe Regiments-Form vorgeſchrieben / welche ſo lange obſervirt wurde/ biß Kayſer Conradus Saliquus ſie völliglich

ſich dem H. Reiche einverleibete / und mit fernern Geſetzen und Ordnungen verſahe / dergleichen nach der Hand viel andere nachgefolgte Kayſere / und Römiſche Könige gethan haben. Wie aus deroſelben ertheileten herꝛlichen Privilegien und Freyheiten / hierunten Cap. IX. weitläufftiger zu erſehen ſeyn wird.

Als nun auf ſolche Weiſe circa annum 900. die Stadt zu einer Reichs-Stadt worden / da haben ſich ſehr viel vornehme Geſchlechter dahinein begeben: Als die von Naſſau. Die Grund-Herren. Die Holtzſchuer. Die Schopper. Die Waldſtrohmer. Die Böheimb. Die Im-Hof. Die Gottmänner. Die Haugen. Die Pilgram. Die Muffel. Die Tucher. Die Schnöden. Die Haller. Die Eſchlauer. Die Maixner. Die Köhler. Die Schlewitzer. Die Eiſenwanger. Die Muckenthaler. Die Zenner. Die Bucken. Die Köpffen / und ſofort andere je mehr und mehr / wie der Catalogus Alphabeticus ausweiſet.

Auch lieſet man das nach Kayſers Ludovici Tode / Conradus Oſtro Franciæ Dux ſeye zum Kayſer erwöhlet worden / welcher das Caſtrum Noricum repariret / die Stadt Nürnberg ziemlich erweitert / und dem Heil. Reiche unterworffen habe. Allwohin er auch das Burggraffthum geſtifftet und angeordnet.

1194. Hat Kayſer Henricus VI. die Stadt Nürnberg mit Gräben / Mauren / Kirchen und andern Gebäuen herꝛlich ausgezieret.

Welcher dann auch An. 1198. ein Turnier und Ritterſpiel gehalten / und 39. qualificirte Burger in den Stand derer Patritiorum erhoben hat.

Cap. VII.
De Statu Publico & Forma Adminiſtrationis.

Es ſchreibet Limnæus de Jur. Publ. lib. 7. c. 35. n. 8. Das Communis Fama ſeye / daß die Stadt Nürnberg / ihr Regiment meiſtentheils nach der Venetianiſchen Form angerichtet / welches auch etlicher Gemählde in des Venetianiſchen Doge Pallaſt bezeugen ſollen / daß ſie einſten ihre Geſandten dorthin abgeſchicket / Geſetze zu begehren.

Es iſt aber nechſt dieſem auch zu erweiſen / daß ſie viel gute Geſetze aus Niederland von Valenſin herbey geholet.

Und bezeugen die Hiſtorien das Kayſer Henricus II. bey dieſer Stadt eine gewiſſe Regiments-Form auf Ariſtocratiſche Weiſe eingeführet / wann er zu Adminiſtrir- und Gubernirung des gemeinen Weſens die ältiſten und verſtändigſten Familien erwöhlet. Die es auch würcklich alſo behalten haben / biß anno 1349. der groſſe Auflauff und Burgerlichen Unruhe (de qua infra cap. 12. zu leſen) ſich ereignet / und per vim majorem, durch die Burgern ein neuer Rath von Zünfften geſetzet / aber gar bald vom Kayſer Carolo IV. wiederum caſſiret / die Rädleinsführer getödtet / die übrige hart geſtraffet / und das völlige Gubernament denen Raths-fähigen Hochadel. Geſchlechtern in priſtina Ariſtocratica Forma wiederum zugeſtellet worden / und zwar auf ewig zuſamt der

Custo-

Cuſtodia der Kayſerlichen Reſidentz (darmit jederzeit denen Römiſchen Kayſern gewärtig zu ſeyn/ welche allhier / und ſonſt keine dergleichen / in einiger Reichs-Stadt zu finden iſt. Alſo daß der Magiſtrat ex Imperiali Conceſſione perpetuus Præfectus der Röm. Kayſer aber Obriſter Præſes Provinciæ iſt.

Der Ordo Senatorius aber/ Teſte Wehnero Symphor. c. 7. pag. 202. beſtehet in 42. Raths-Gliedern/ darunter nur 8. von der Gemeinde / und 34. von denen Patritiis ſich befinden. Und hierunter ſind 13. ältere und 13. jüngere Burgermeiſter/ von denen alle Monath ein älterer/ und ein Jünger das Burgermeiſter-Ampt verwaltet / ſo daß der Aeltere in Seſſione Senatus die Meynungen und Vota obſerviret. Der Jüngere aber die ſtreitende Burger voneinander ſetzet und vergleichet.

In ipſa Seſſione Senatus werden geringe und gemeine burgerliche Sachen debattiret.

Die gröſſere und wichtigere Sachen werden in Conſilio Selectiori (vor dem Ausſchuſſe) vorgenommen.

Die allerſchwereſten aber werden in Collegio Septemvirorum (vor denen Herren Aeltern) ausgetragen. Und wird dieſen Septem Viris bißweilen der Achte gleicher Dignität und Würde zugeeignet.

Die Raths-Genandten von der Burgerſchafft / werden nur zu gewiſſen Zeiten auf das Rathhaus beruffen/ und machen für ſich gar ſelten einen Schluß/ ſondern approbiren meiſtentheils dasjenige/ was ein inners geheimes Raths-Collegium geſchloſſen / und zu ihrer Notitia angezeiget hat.

Der

Der Modus die Raths-Glieder zu erwöhlen/ iſt kürtzlich dieſer:

DEn Samſtag vor Oſtern/ ſobald der Rath von ſeiner Seſſion aufſtehet / ſo werden ſie alle für Privat-Perſonen gehalten / ausgenommen deren Herren Triumvirorum, und derer zween ſich in Ampt ſich befindenden Burgermeiſtern.

Auf den H. Oſter-Tag/ wird in allen Kirchen vor der Predigt gebetet / daß in nechſt-folgenden Tagen bey Verſamnlunge des Gröſſern Rathes aller Genandten/ durch gerechte Wöhler / ein guter neuer Rath gewöhlet / und an deren verſtorbenen Stelle qualificirte Subjecta beruffen werden mögen.

Am zweyten Oſter-Tage / kommen ſo dann alle Genandten vor dem Rathhauſe zuſammen / allwo ihnen der Loſungs-Schreiber die Juraments-Form vorlieſet / mit was Pflichten ſie der gemeinen Stadt verbunden ſeyen; Darauf werden ſie auf das Rathhaus gefordert / und müſſen vor denen jenigen erſcheinen / welche das vorige Jahr Rathswöhler geweſen ſeyn / denen zeigen ſie an / weme ſie aus denen Septem Viris das Ampt der neuen Raths-Wahle aufgetragen haben wollen: Nemlich ſie nehmen einen alten Burgermeiſter und einen Scabinum. (Dieſe zweene nennet man Wöhler des neuen Raths/ und dieſe nehmen zu ſich drey Patritios (drey alt Genandte.)

Dieſe Fünffe ſetzen ſich alſobald zuſamen/und beſtättigen die noch lebende alte Burgermeiſtere u. Scabinos des Aeltern und Innern Raths / und falls etliche in vergangenen Jahr mit Tod abgegangen/ ſo erſetzen

ſie die Stellen mit tauglichen qualificirten Subjectis.

Dieſe Confirmatio & Suppletio wird den dritten Oſter-Tag publicirt. Da kommen dann die confirmirte Senatores zuſammen/ und legen Stando ihr Juramentum de novo ab/dann ſitzen ſie in ihre Subſellia zuſammen und beſtättigen die noch lebende alte Genanndte/ſowohlen die in dem Adel-und Geſchlechter-Stande/ als auch die in der gemeinen Burgerſchafft/und wann einige in dem zuruck-gelegten Jahre mit Tod abgegangen/ oder in dem Innern Rath transſlocirt worden wären/ ſo erwöhlen ſie an dero Stellen neue.

Von denen vornehmſten Aemptern.

Neben obbeſchriebenen Raths-Stande haben ſie auch einige vornehme Aempter: Und alle dieſe pflegen auch drey Taglang vacant- und apert zu ſtehen/ alsdann werden vom gantzen Innern Rathe confirmirt/ und die gäntzlich-vacirende oder Perſonloſe mit qualificirten Leuten beſetzet. In dem obriſten Ampte ſitzen die Duum Viri (die zween Loſungs-Herren/ deren ältiſter gemeiniglich das Schultheiſſen-Ampt vertritt und Præfectus Caſtri Imperialis genennet wird.) Denen pflegt noch einer adjungirt zu werden/ daß es einem Trium Virat gibt/ und werden die drey Obriſten Haupt-Leute genennet. Für das 2. folgen die Allmoſen-Herrn/ 3. die Vormunds-Herren. 4. Die Herren Land-Pfleger. 5. Die Kriegs-Herren. 6. Die Wald-Herren. 7. Die Bau-Herren/ Baumeiſter/ Scholarchen-Ampt/ Kirchen-Pfleger.

Die

Die Officia Minora, & Subordinata ſind faſt unzehlich und können in einem kleinen vorhabenden Compendio nicht erzehlet noch füglich eingebracht werden.

Sonſten wird die gantze Stadt in drey Ordines getheilet:

1. Patritiorum. 2. Mercatorum. 3. Civium.
In Adel. Geſchlechter/ Kauffleuthe und Burger.

Von der Stadt ihrem Wappen.

Sie führet in ihrem uralten Wapen drey Waſſer-Flüſſe: 1. Die Schwartzach. 2. Die Pegnitz. 3. Die Regnitz. Nachdeme ſie aber durch Kayſer Henricum V. den Grund-Sturtz erlitten. Und Kayſer Conradus III. ſie wieder aufbauen ließ / vermehrete Er Ihro auch das Wappen und gab ihr Macht den halben ſchwartzen Adler zu führen.

Cap. VIII.

Von guten Ordnungen und Juſtiz-Ertheilung.

Es hat ein Hoch-Edler und Hochweiſer Magiſtrat, ſo wohl inner der Stadt Ringmauren/ als auch extra auf dem Lande/ durch gewiſſe Judicia Tribunalia, und Ampt-Leute/ die Handhabung der Gerechtigkeit dermaſſen ordentlich eingerichtet/ daß faſt keine Verbeſſerung mehr zu erſinnen.

Dann inner der Stadt Ring-Mauren befindet ſich:

1. Das

1. Das Stadt-Gericht für die ſchwere und gewichtige Negotia.

2. Das Frohn-Botten-Gericht / darinnen Geringſchätzige / etwa 6. fl. würdige Sachen abgehandelt werden.

3. Das Bauren-Gerichte / für die Unterthanen auf dem Lande.

4. Das Bau-Gerichte / damit keiner dem andern ſchädlich ſey.

5. Das Straff- und Fünffer-Gerichte / in welchem die Injuriæ reales & Verbales ausgetragen werden.

6. Das Rueg-Gerichte / worinnen die Handwercks-Fehler wider ihre gegebene Ordnungen gebüſſet werden.

Von dieſen zwey letztern Gerichten darff man nirgendshin appelliren / als allein per Unicam Supplicationem an den Rath / welches doch gar ſelten geſchiehet / weilen die gegebene Beſcheide nicht reſcindirt werden.

7. Das Forſt- und Zeidel-Gericht / über das Wald-Recht / Forſt-Güter / und Pfandungen.

Auſſer der Stadt und auf dem Lande befinden ſich beſtellte Pfleger und Judices.

1. Im Ampte Herſpruck.
2. Im Ampt Lauffen.
3. Im Ampt Altorff.
4. Im Ampt Velden.
5. Im Ampt Reicheneck.

6. Im

6. Im Ampt Hauseck.
7. Im Cloſter Engelthal.
8. Im Ampt Petzenſtein.
9. Im Ampt Stierberg.
10. Im Ampt Hilpoltſtein.
11. Im Ampt Liechtenau.
12. Im Ampt Gräfenberg.
13. Im Ampt Wildenfels.
14. Im Ampt Hohenſtein.
15. Im Ampt Bulnreuth.
16. Im Ampt Wendelſtein.
17. In dem Marck Feucht.
18. In dem Marck Ochſenbruck.
19. In dem Marck Fürth ꝛc.

In denen mehreſten der oberzehlten Gerichten und Aempter-Stuben wird Summarie procedirt / und denen gravirten armen Leuten zu ſchleunigen Recht und Beruhigunge geholffen.

An. 1295. Lebte zu Nürnberg Herr Conrad Eſſler / Reichs-Schultheiß. Deme man den gerechten Richter hieſſe / weilen er juſti Tenaciſſimus auf keine Seiten zu lencken war / weder mit Schanckung noch Bedrohung.

Etliche Exempla ertheilter Juſtiz.

An. 1303. Hatten 3. Juden zu Nürnberg / drey Chriſten-Kinder geädert / das Blut von ihnen aufgefangen / und ſolche getödtet ; derowegen wurden ſie ausgeſchlaiffet und geradebrecht.

Ein vermöglicher Burger lebte zänckiſch mit ſeinem Ehweibe / brach endlich die Ehe etlichmal ohne Scheu. Und als die Obrigkeit ihme befragte / warum

rum er das gethan hatte / ſprach er: Weilen nichts die Ehe ſcheide als der Ehebruch/ ſo habe er gedacht hierdurch von ſeinem böſen Weibe geſchieden zu werden. Da ſprach der Richter / wohlan du ſolſt geſchieden werden/und ließ ihm den Kopf abſchlagen.

1348. Wurden viel Juden auf dem Jüdenbühl verbrand/ vor dem Lauffer-Thore / weilen ſie in der Stadt viel Brunnen vergifftet hatten / darvon ein groſſer Sterben gefolget war.

1529. 29. Jan. Hat man einem Holtzhauer auf einer Biene/ den Kopf abgeſchlagen / und hernach die Zunge heraus geriſſen/ und an einer Stangen aufgehencket/ darum daß er ſo greulich gefluchet/ und GOtt geläſtert hatte.

1558. 16. May. Ward Chriſtoph von Grumbach/ zu Burckbernheim in der Nacht aus dem Bette aufgehoben und gefänglich nacher Nürnberg gebracht/ und daſelbſt auf dem Rabenſtein enthauptet / weilen er die Nürnberger Kauffleute auf offener Straſſen vielfältig beraubet hatte.

Von andern guten Anordnungen.

1394. Iſt der Anfang der Siechen-Schau und des Allmoſen-Stifftens gemacht.

1432. Ordnete Kayſer Sigismundus die 24tägige Freyung vom Mittwochen nach Oſtern zu Nürnberg/ da man ohne Zoll einkauffet.

1488. Hat man zu Nürnberg angefangen nach der Gröſſern Uhr die Tages-Zeiten einzurichten. Dero rechter Gebrauch an der Kirchen S. Laurentii durch Joannem Stabium, Kayſerl. Mathematicum, gezeiget wird.

1624. Haben die vier vornehmſte Handel-Städte: Venedig / Amſterdam / Hamburg und Nürnberg/ an jedem Orte einen Banco aufgerichtet / um dardurch die böſe ungangbare Müntz-Sorten zu vermeiden/ und die lauffende gute Wechſel-Sorten in Gewißheit zu erhalten.

Cap. IX.

Von der Stadt Privilegiis und Freyheiten.

AN. Chr. 899. Hat Kayſer Ludovicus IV. die erſtere und noch nicht erweiterte Stadt Nürnberg mit einer Mauren umgeben / und Jhro auch die allererſte Privilegia mitgetheilet / welche hernach von andern nachgekommenen Kayſern und Römiſchen Königen ſind confirmirt/extendirt und vermehret worden.

An. 1219. Fridericus II. Imp. Ad evidentiam Specialis Gratiæ quam gerimus ad Chariſſimam Civitatem noſtram Norinbergenſem, ipſi antiqua illa jura à Prædeceſſoribus noſtris ei tradita non ſolum confirmamus, verum etiam (cum locus ille nec Vineta habeat, nec Navigia, & in duriſſimo ſit ſitus fundo) ſi quem habere videntur defectum, ex merâ Benignitate ſupplemus, Sancientes incommutabiliter obſervari. 1. quod quilibet ejusdem loci Civis nullum habere debeat Advocatum præterquam Nos & noſtros Succeſſores Romanorum Reges & Imp. 2. Nemo in toto Romano Imperio Civem Norinbergenſem

genſem Duello Impetere debet. 3. Sint immunes Ratisbonæ & Paſſavii à teloniis. 4. Wormatiæ, ſi in die S. Joannis unam libram piperis & par Chirothecarum offerunt, toto anno nil ulterius expendunt. 5. Spiræ omnino Norinbergenſes ſunt liberi & vice verſâ Spirenſes Norinbergæ à telonio ſunt immunes. &c.

An 1229. Freytags vor S. Gilgen-Tag/ hat ein Hoch-Edler Rath/ vor dem Nürnberger Land-Gericht/ Briefe und Zeugnuß erfochten/ daß ſie über derer Zeidler alte Freyheit und Herkommen zu richten haben/ dieſe vorgezeigte alte Briefe hat nachgehends Kayſer Carolus IV. beſtättiget.

1315. Den 5. Jan. Gab Kayſer Ludovicus Bavarus der Stadt Nürnberg/ die Confirmation aller vorigen Privilegien/ und darzu noch dieſes/ daß die Burgerſchafft in Civil-Sachen von allen frembden Gerichten exempt und frey ſeyn ſolle/ ſo lange ſie vor dem Schultheiſſen daſelbſt Recht zu nehmen/ und Recht zu geben bereit ſeyn würden.

1318. Mittwochs poſt Nativitatis Mariæ, gab Kayſer Ludwig die Freyung eines Marckes/ welcher 14. Tage nach Oſtern angehen/ und 4. Wochen währen ſolle. Worüber der Rath ſeines Gefallens Ordnunge zu machen hat.

1319. An Pauli Bekehrungs-Abend. Item Ludovicus Imp. die Gewalt gegeben/ die böſe verleumdete Leute zu juſtificiren.

1320. Hielte Kayſer Ludwig Hof zu Nürnberg/ und gab dem Magiſtrat die völlige Gewalt und Macht/ derer Burger ungehorſame und widerzüchtige Kinder gefangen zu ſetzen/ in Kerckern und

Zucht-Häuſern geſchlacht zu machen / ja endlich gar im Waſſer zu ertråncken.

1322. Samſtags vor Jacobi / gab Kayſer Ludovicus die fernere Freyheit / daß die Burger zu Nůrnberg / zu Můnchen / zu Waſſer und Land Zoll-frey ſeyn ſolten.

1325. Hat dieſer Kayſer dem Magiſtrat zu Nůrnberg / das Cloſter S. Catharinæ in ſeinem Schutz befohlen.

1327. Reiſete Kayſer Ludovicus in Italien zur Crônunge / und beſtåttigte zu Piſa den 25. Octobr. 1328. der Stadt Nůrnberg alle ihre Privilegia, inſonderheit die von ihme ertheilte Befreyung von frembden Gerichten / welches Privilegium er mit 100. Marck Goldes verpônete.

1333. Samſtags nach Bartholomæi. Das beede Ståbte Nůrnberg und Gemůnden / des Zolls gegeneinander befreyet ſeyn ſollen.

1349. Nachdeme ſich der Rath einer Schatzunge verglichen hatte / daß man von jedem Pferde 72. Heller / von 1. Ochſen 48. Heller / und von einem Schwein 16. Heller geben ſolle / machten theils Burger einen unnôthigen Aufſtand / ſo daß der Rath entweichen muſte / da kam Kayſer Carolus IV. mit Heeres-Macht vor die Stadt / ſtraffete die Rådleinsfůhrer hårtiglich / und ſatzte den alten Rath in ſeine vorige Dignitåt / deme er auch das Regiment auf ewig ůbergabe und beſtåttigte / auch alle der Stadt Privilegia erneuerte und confirmirte. Er gab auch dem Magiſtrat Gewalt ůber das Blut zu richten / die Kayſerl. Burgk zu bewahren. Und alle

Freyheit zu genieſſen / die die Stadt Prag und andere Cron-Städte in Böhmen genieſſen.

Eodem anno 1349. Montags nach S. Martini erlaubete Kayſer Carolus IV. dem Magiſtrat, daß er (weilen kein bequemerer groſſer Marck-Platz vorhanden war) alle Juden-Häuſer / die in der Mitten zwiſchen Franciſci Hallers / und Friderici Böheims Häuſern lagen zuſamt der Juden-Synagog abbrechen / und an ſtatt deren die Kirch oder Capellen der Mutter Gottes aufbauen möchten / in Conſpectu des groſſen Marcktes.

1350. Gab Kayſer Carolus IV. dem Rathe dieſe Freyheit / daß die beede groſſe Wälder und Forſte S. Sebaldi und S. Laurentii (ſo beederſeits der Rednitz gelegen /) ſamt denen Fürreuten und andern Zugehörungen auf ewig bey der Stadt verbleiben ſollen. Er beſtättigte ihnen auch die Freyheit und das Herkommen der Zeidler / und ließ die Stadt mercklich erweitern / wie ſie anjetzo vor Augen ſtehet.

1356. Gab Kayſer Carolus IV. von Rom aus / dem Rathe die Freyheit / daß kein Mörder und Miſſethäter ſoll Freyunge haben / weder bey S. Gilgen (Cloſter Egydien) noch im Teutſchen Hauſe / noch auf der Veſten / noch ſonſt irgendswo / ſondern der Rath ſolle Macht haben ſie heraus zu nehmen. Item da der Reichs-Schultheiß auf des Reiches Straſſen ſchädliche Leute / Rauber und Brenner gewahr würde / ſoll er ſolche zu verfolgen und einzuziehen Macht haben.

1444. Ward zu Nürnberg ein Reichs-Tag gehalten / bey deſſen Wehrung dem Kayſerlichen Hof-Gerichte / præſidirte Graf Michael von Hardeck /

und wurde Mittwochs nach Unſer Frauen Himmelfarths-Tage unter des Hofgerichts Inſigel erkennet und ausgeſprochen. Das was vor zweyen Genannten des Gröſſern Raths atteſtirt und bekennet würde/ eben ſo kräfftig seyn ſolte/ als wann es vor Gerichte geſchehen wäre/ idq; Circa Ultimas Voluntates Donationes & Contractus. Dieſer Urthel-Spruch iſt hernach von Römiſchen Kayſern beſtättiget worden/ ſie ſind auch von eben dieſem Kayſer Carolo IV. befreyet/ daß niemand befugt ſey/ innerhalb einer Meilwegs um die Stadt/ Marckflecken oder Veſtunge aufzubauen.

Sie haben auch das Privilegium Primæ inſtantiæ juxta Limn. obſ. Pract. 1. n. 20. Und wann ſie ſelbſt von jemand convenirt werden wollen/ haben ſie das Jus Aſtrægarum coram ſuis judicibus Privilegiatis: Windsheim und Weiſſenburg am Nordgau exceptis Caſibus Cameræ Imperiali reſervatis.

Vi Conſtitutionum Imperii. Quilibet Imperator Novus ſua prima Imperii Comitia Norinbergæ celebrat. Et Magiſtratus Norinbergenſis in ſua perpetua Cuſtodia habet Inſignia & Ornamenta illa Imperii, quæ ad Coronationem Imperatoris ſive Romanorum Regis adhiberi ſolent.

1446. Montags vor S. Joannis-Tag/gab Kayſer Fridrich dieſer Stadt Privilegia, daß bey Poen 50. Marck Löthiges Goldes keine neue Schenckſtätte (die nicht von Alters her berechtiget ſind) um die Stadt angerichtet werden ſollen. Item/ daß der Magiſtrat alleine und ſonſt niemand ihre Burger/ und ihrer Burger Unterthanen mit Steuer und andern Anlagen zu belegen Macht haben ſolle. Item/ daß

der

der Rath ſchädliche Leute auf denen Straſſen verfolgen/ fahen/ und ſtraffen. Der jenige/ aber ſo ſie daran hindern will in die Pœn 100. Marck Goldes gefallen ſeyn ſollen.

1470. Dienſtags nach Reminiſcere, gab Kayſer Fridrich von Wien aus dem Rathe dieſe Executions-Gewalt/ denen ſchädlichen Leuten/ auch in allen des Kayſers Landen und Gebiethen nachzureiſen/ ſie zu ſuchen/ heimzuführen und zu juſtificiren.

Eodem anno Mittwochs vor Oculi, item Cæſar, daß niemand von dero Fünffer-Gericht und Rueg-Gericht in cauſis injuriarum tam realium quam Verbalium, an einig höher Gerichte appelliren ſolle/ bey Pœn 100. Marck Löthigen Goldes.

1476. Freytags nach Jacobi/ gab Kayſer Fridrich die Freyung/ daß der Magiſtrat und ihre Loſunger/ wegen gemeiner Stadt Einkunfften/ niemanden als dem Römiſchen Kayſer oder Könige in Perſon Rechnunge zu thun ſchuldig ſeyn ſollen/ mit Caſſation alles deſſen/ was darwider erlangt/ oder anbefohlen werden möchte. Hiernechſt hat er ihnen die hohe Obrigkeit über den Forſt/ und über das Zeidel-Gericht (darein alle Waldgenoſſen gehörig ſind) beſtättiget und geordnet/ daß alle Wald-Lehen/Forſt-Herren/ und Zeidel-Güter alleine von ihrem Wald-Amptmanne empfangen werden ſollen/ und daferne ſich jemand Pfandes wären und ſich ſonſt freventlich verhalten würden/ mögen ſie ihn durch Söldner in die Stadt führen/ und allda nach Recht und Gewonheit abſtraffen. Ein Hoch-Edler Rath/ ward auch endlich privilegirt/ ihre Stadt-Steuer nirgendshin als in die Kayſerl. Cammer zu erlegen/

welche Privilegia ſamtlich hernach zu Worms vom Kayſer Carolo V. in extenſiſſima Forma confirmirt worden ſind.

In Privilegio de anno 1470. habetur quod in Cauſis appellabilibus Pars Appellans intra decendium perſonaliter coram Senatu comparere, juramentum Appellationis & cautionem præſtare, & ipſam Appellationem intra certum tempus introducere teneatur.

1498. Maximilianus I. Imp. den Rath privilegiret / daß derſelbe alle die Juden und Jüdinnen auf ewig aus Dero Stadt ſchaffen/ dargegen ein Leyhhaus oder Montem Pietatis aufrichten mögen / da man Pfande einſetzen und wieder löſen könne.

Hierauf ſind ſequenti anno 1499. Alle Juden aus der Stadt gezogen/ dero Häuſer/ Synagoga und Leich-Höf/ (als des Kayſers Cammer-Güter/) hat Kayſer Maximilianus dem Rathe pro 8000. fl. verkaufft/ und iſt der Leich-Hof mit lauter Häuſern überbauet worden. Darbey ein Hoch-Edler Rath einen ewig-währenden Schluß gemachet/ daß forthin keinem Juden ohne Gelait in der Stadt herum zu gehen/ geſtattet werden ſolle.

1573. Hat Kayſer Maximilianus II. confirmirt/ daß die zu Nürnberg nicht ſchuldig ſeyn ſollen / weder in ihrer Ring-Mauren / noch ſonſt in ihrem Gebiet einigen Juden oder Jüdin zu gedulten. 1620. Confirmirte Kayſer Ferdin. II. alle. Wiewohlen nun derer Privilegiorum noch vielmehr vorhanden / ſo hat man jedoch die oberzehlte (weilen man allhier per Compendium gehet) für ſufficient gehalten / ad informationem derer Curioſorum und Berichts-begierigen.

Cap. X.

Von denen Reichs= und Craiß-Tägen.

AN. Chr. 966. Ward der erſte Reichs=Tag zu Nürnberg gehalten/vom Kayſer Ottone. I.

1003. Der andere/ auf welchem geſchloſſen ward/ daß man die Unglaubigen aus dem gelobten Lande vertreiben ſolte. Der Chriſtl. Heerführer/ war Hertzog Ernſt von Sachſen / als dieſer nun mit der Armada an das Meer kam/ alldar überzuſchiffen/ begegneten ihme bey 1000. Kinder von 6. und 7. Jahren/ welche alle höltzerne Creutzlein in ihren Händen trugen. Dieſe fragte er/ wo ſie hin wollten? ſie antworteten gen Jeruſalem / die Unglaubigen zu unterweiſen. Wann ihr nun auch dahin kommt / ſo wollen wir ſchon wieder bey euch ſeyn.

1060. Hielt Kayſer Fridrich einen Reichs=Tag zu Nürnberg/ da wurde abermal ein Zug in das gelobte Land geſchloſſen / nach Ausweiß der Bullæ ſo da anfieng: Decet Fidelem Imperatorem, und ſich endet: Actum Nürnberg in præſentia principum 3. Cal. Febr. 1060.

1099. Als Pabſt Hildebrandus wider den gerechten Kayſer Henricum IV. mit unnöthigen Banniſiren hefftiglich tobete/ und deſſen Sohn Henricum V. wider ihn verhetzete / wurde deshalb zu Nürnberg ein Reichs=Tag gehalten/ auf welchem Henricus IV. Solenni & publica Imperii Sententiâ zum Kayſer confirmirt/ und der Sohn rejicirt ward.

1155. Hielt Kayſer Fridericus I. einen Reichs-Tag zu Nürnberg / auf welchen er alle Chriſtl. Potentaten und Fürſten einlude.

1210. Ward zu Nürnberg ein ſolenner Reichs-Tag gehalten / auf welchem den 13. Dec. Fridericus II. des Kayſers Henrici VI. Sohn / wider den Kayſer Ottonem IV. zum Kayſer erwöhlet ward.

1212. Hielte Kayſer Otto IV. wieder einen Reichs-Tag zu Nürnberg / und beſchwerte ſich gegen denen Reichs-Ständen / daß er unbillich vom Pabſte ſey excommunicirt worden.

1216. Hielte der Römiſche König Fridrich einem Reichs-Tag.

1225. Hielte Kayſer Henricus VII. Friderici II. filius zu Nürnberg Hochzeit mit Margaretha / Hertzogin von Oeſterreich.

1273. Hielte Kayſer Rudolphus I. Habſpurgicus einen Reichs-Tag zu Nürnberg / auf welchem er das vacirende Burggraffthum Nürnberg dem Herren Grafen Fridrichen von Hohen-Zollern auftruge und verliehe.

1274. Hielte Kayſer Rudolphus I. einen Reichs-Tag zu Nürnberg um wieder Einführung der zerfallenen Juſtitz öhn welche kein Reich beſtehen könne / und auch um Abthuung der Rauber. Der König Ottocarus in Böhmen / und Hertzog Heinrich in Bayern erſchienen dieſesmal nicht / dann ſie dem Rudolpho nicht hold waren. Auf dieſem Reichs-Tage wurde beſchloſſen / daß fürterhin alle Rechts-Proceſſe, Teſtamenta, Heuraths- und andere Contracte

tracte und Verträge in Teutſchen Sprache ſolten gehandelt und ausgetragen werden / dazu vorhero all ſolches Romanorum more in Lateiniſcher Sprache war gehandelt worden.

1294. Hielte Kayſer Adolphus zu Nürnberg Hochzeit mit Maria Herzogin von Lützelburg.

1298. Hielte Kayſer Albertus einen Reichs-Tag zu Nürnberg/ auf welchem die zween Biſchoffe / der von Eychſtatt/ und der von Worms mit einander ſehr zancketen und einen Aufflauff in der Stadt verurſacheten.

1323. Hielte Kayſer Ludovicus zu Nürnberg einen Reichs-Tag/ und verliehe daſelbſt die ihme heimgefallene Marck-Brandenburg/ſamt der Chur-Würde an ſeinen leiblichen Sohn Ludovicum.

1298. Hielte Kayſer Albertus nach erhaltener Victori & poſt ſecundam ſuam Electionem einen Reichs-Tag zu Nürnberg/ auf welchem ſeine Gemahlin Eliſabetha zur Römiſchen Königin gecrönet wurd. Und Rudolphus des Kayſers Sohn/ wurde mit dem Hertzogthum Oeſterreich belehnet.

1306. Hielte Kayſer Albertus einen Reichs-Tag zu Nürnberg / wider den Hertzog Heinrichen in Bayern/ welcher ſich zum Könige in Böhmen hatte machen laſſen / da doch die Agnatio zwiſchen Rudolpho des Alberti Vattern viel näher an des Ottocari Familia hafftete. Wurde alſo auf dieſem Reichs-Tage beſchloſſen / daß des Kayſers Alberti Sohn / ſolte König in Böhmen/ Henricus aber in die Acht erkläret ſeyn.

1356. Menſe Jan. Hielte Kayſer Carolus IV. einen

einen Reichs-Tag zu Nürnberg / auf welchem er die guldene Bull confirmiren und publiciren ließ. Dieſer Actus geſchahe in dem alten Halleriſchen (modo Grund-Herriſchen) Hauſe unter der Veſten am Ponersberge / in welchem damahls der Conventus gehalten wurde / und über deſſen Haus-Thür noch heutiges Tages ein verguldeter Schild zu ſehen iſt / mit dieſer Uberſchrifft:

In Memoriam Aureæ Bullæ introductæ à Carolo IV. 1356.

1363. Hielte Kayſer Carolus IV. einen Reichs-Tag zu Nürnberg / auf welchem er den 17. Martii in Beyſein 4. Churfürſten / 7. Biſchöffen / 7. Herzoge / 8. Landgraffen / 6. Grafen / und gar vieler Ritter und Edlen / den Herren Burggrafen Fridrichen zu Nürnberg in den Fürſten-Stand erhoben. Und iſt dieſe Fürſtung confirmirt worden / durch Joannem, Churfürſten zu Mayntz. Cunonem Churfürſten zu Trier. Fridericum Churfürſten zu Cölln. Rudolphum Churfürſten zu Sachſen / und hat ihme der Kayſer darauf ſeine Tochter Margaretham vermählet.

1379. Ein Reichs-Tag vom Kayſer Wenceslao in Nürnberg gehalten.

1400. Einer vom Kayſer Ruperto, auf welchem die Herren Burggrafen und einige Biſchöffe ihre Lehen empfiengen.

1414. & 1426. Zween Reichs-Täge vom Kayſer Sigismundo.

☞ Et Eodem anno 1426. zween Reichs-Täge vom Kayſer Fridrichen.

Ab anno 1459. biß 1502. ſind 5. Reichs-Täge in

in Nürnberg/ vom Kayſer Maximiliano I. gehalten worden.

Anno 1431. menſe Martio, Hielte Kayſer Maximilianus einen Reichs-Tag zu Nürnberg/ da man wider die Hußiten zu kriegen vor hatte/ und der Kayſer von dem Reiche Hülff wider ſie begehrte/ deme 40000. Mann bewilliget waren/ über dieſe beſtellete der Kayſer zum Obriſten-Feld-Herren den Churfürſtē Fridericum von Brandenburg. Als nun die Reichs-Stände in S. Sebaldi Kirchen beyſammen waren/ tratt der Nuncius Apoſtolicus, Cardinalis Blando, unter der Meß hervor/ und gürtete dem Churfürſten ein Schwerd um den Leib/ und überreichete dem Kayſer die vom Pabſt ſelbſt geſegnete Kriegs-Fahne mit dem Creutze ſignirt in ſeine Hände/ dieſe ſtellete der Kayſer auch alſobalden dem General Fridrichen von Brandenburg zu.

1438. Menſe Octobri, hielte Kayſer Albertus einen Reichs-Tag zu Nürnberg/ auf welchem er das gantze Römiſche Reich in 6. Craiſe eintheilete: Als Oeſterreich/ Rheiniſch/ Sächſiſch/ Bayriſch/ Fränckiſch/ Schwäbiſch.

1442. Ward ein Reichs-Tag zu Nürnberg gehalten/ und in der Religions-Spaltung dieſes geſchloſſen/ daß weder das Concilium zu Baſel/ noch das zu Piſa/ oder Ferrara gebilliget/ ſondern ein Drittes an einen andern Orte in Teutſchland/ innerhalb zwey Jahren ſollen feſtgeſtellet werden.

1444. Den 14. Dec. ward vom Kayſer Friderico ein Reichs-Tag zu Nürnberg gehalten/ wider den Delphin in Franckreich/ der in das Reich am Rheinſtrome feindlich eingefallen war.

1467.

1467. Menſe Julio ſuchte Kayſer Fridrich / auf dem angeſtellten Reichs-Tage zu Nürnberg / Beyhülffe zum Türcken-Kriege / und wurden vom Reichswegen 4000. zu Pferde und 14000. zu Fuß bewilliget.

1478. 1479. & 1480. Waren die Craiß-Täge in eâdem Materia, und wurden auf dem letzten 15000. Mann bewilliget.

1487. 7. Febr. kam Kayſer Fridrich in Perſon auf den Reichstag gen Nürnberg / ritte unter einem Himmel in die Stadt ein / deme trugen Marckard Mendel / Sebald Reich / Jacob Groland / Antonius Tetzel / Nicolaus Groß / und Martin Geuder / er ward mit einem ſilbernen verguldeten Geſchirr à 14. Marck beſchencket.

Die Churfürſten erſchienen alle und ritte ieder mit 200. Pferden ein: Joannes Churfürſt von Brand. mit 300. Pferden / bey deme ſich befande Graf Eitelfritz von Zollern.

Damals lieſſe Kayſer Fridrich auf dem hohen runden Thurn der Veſten / (der Lug ins Land genant /) ein groſſes zinnernes Horn machen / welches mit einem groſſen Blaß-Blag getretten wurde / daß es ſehr laut über die gantze Stadt brummete. Mit dieſem Horn muſten die Wächter bey Tag und Nacht / ſo lange der Reichs-Tag währete / die Stunden ausblaſen.

Den 17. Aprilis 1487. Gieng Kayſer Fridrich Kirchfahrten zu Fuß von der Reichs-Veſten: Erſtlich in S. Egydien Cloſter / von dar in den Neuen Spital zum H. Geiſte / allda er einem jeden Krancken mit eigener Hand einen Fünffer-Schilling gereichet;

reichet; Von dar gieng er in S. Laurentii-Kirch/ und dann in den alten Spital/ drauſſen bey S. Jacob / von dar zurucke in S. Sebalds-Kirche / und dann wieder auf die Veſten.

In der Creutz-Wochen ließ er den Rath erſuchen/ daß man alle Kinder in der Stadt mit einer Creutzfahrt in den Stadt-Graben/ bey dem Schloſſe wolte kommen laſſen/ ſeine Kurtzweil an ihnen zu ſehen; Als nun eine überaus groſſe Menge erſchienen war/ ließ er einem jeden einen Lebkuchen zuſtellen/ und ſie wieder nach Hauſe ziehen / daher man ſelbige Art noch heutiges Tages zu Nürnberg Kayſer zu nennen pflegt.

Auf dieſem Reichs-Tage hat Kayſer Fridrich den 1. May / den Gelehrten Francken Conradum Celtem zum erſten Teutſchen Poeten gemacht/ und ihme den Lorbeer-Krantz mit eigenen Händen aufgeſetzt.

1492. Hielte Kayſer Fridrich abermal einen Reichstag zu Nürnberg / und ſuchte Hülffe wider die Hungarn/ ſolche vollends aus des Reiches Gräntzen zu vertreiben / die ſein Sohn Maximilianus I. nach des Hungariſchen Königs Matthiä Tode bereits aus Unter-Oſterreich vertrieben hatte.

1522. & ſeq. Hielte Kayſer Carolus V. Reichs-Tage in Nürnberg/ von denen Circulis Imperii, daß jedem Circulo zween Ausſchreibende Fürſten vorſtehen ſolten: Item von dem Cammer-Gerichtlichen Proceſs und welche Fürſten zu gewiſſen Zeiten denen Publicis judiciis præſidiren ſolten.

1542. Ein Reichs-Tag zu Nürnberg/ auf welchem Kayſer Ferdinandus I. deliberiren lieſſe / wie man ſtets wider den Türcken vigilant ſeyn / und in guter Bereitſchafft ſtehen ſolle,

1551

1551. Ward vom Kayſer Carolo V. ein Reichs-Tag allhier gehalten.

1611. Ward ein Reichs-Tag zu Nürnberg gehalten/ deme aber die Kayſerl. Majeſt. in eigener Perſon nicht beywohnete / ſondern den Herrn Marggrafen Joachim Ernſten zu Brandenburg zu Dero Commiſſario abordneten / welcher mit 253. Pferden in die Stadt einritte. Dieſer hatte den 12. Nov. alle Anweſende Chur- und Fürſten zu Gaſte/ ließ ſich die Heiligthumer und den Königlichen Ornat zeigen / und wurde alles zu erwünſchten Ende abgehandelt.

1612. Kam Kayſer Matthias gen Nürnberg nach ſeiner Crönunge/ und ließ ſich huldigen / dieſen ward eine Ehren-Pforte aufgerichtet : Cum hoc Inſcriptione:

Divo Matthiæ Imperatori: Cæſ. Aug. Pio. Felici. P.P. Hungar. Bohem. Dalm. Croat. & Sclavon. Regi &c. Archiduci Auſtr. Duci Burg. S. P. Q. Norinb. Honoris ac Reverentiæ ergo ponicuravit.

Floreat Imperium Romanum Cæſare ſub Te
Matthias Leo ſis Gorpore, Mente Aquila
Exſpectatus ades Romani Gloria Regni
Edite ſemi Deis Induperator Avis.

Die Execution, daß den 24. Octob. 1648. geſchloſſenen Weſtphäliſchen Friedens / ward nacher Nürnberg verlegt und alldar abgehandelt. Dahin kamen Nomine Sac. Cæſ. Majeſtatis: Der General Piccolomini, Nomine Coronæ Sueciæ, Carolus Guſtavus, Pfaltzgraf bey Rhein/ dann die Genera-

len

len Wrangel und Dugglaſſ. Die meiſten Reſtituenda, wurden glücklich expedirt / und wurde um die Herbſt-Zeit das groſſe Schwediſche Friedens-Mahl auf dem groſſen Rath-Haus-Saale gehalten / auf deſſen Haupt-Tafel wurden geſetzet zwey anſehenliche Schau-Gerichte mit dieſer Uberſchrifft:

Arcus Triumphalis Concordiæ, Ferdinando III. Imperatori, Chriſtinæ Sueciæ, Gothorum & Vandalorum Reginæ, Ludovico XIV. Galliæ Regi. Ob feliciter pacatam Germaniam à Carolo Guſtavo Comite Palatino Poſitus.

Aurea felici ſociantur Sidera nexu
Illuſtrat Belli Nubilia Temperies
Pace benignus Amor jungit Concordia Corda
Terra Trophæa gerens Aſtra ſerena refert.

Von einigen in Nürnberg gehaltenen Craiß-Tägen.

Nur in Zeit eines halben Seculi.

Anno Chriſti

1664. Den 31. Martii und 15. Nov.
1673. Den 31. Jan. und 25. Junii.
1674. Den 22. Januar. und 27. Junii.
1675. Den 15. Julii.
1676. Den 21. Martii.
1677. Den 23. Decemb.
1678. Den 17. Septemb.
1683. Den 25. Februar. und 14. Auguſti.
1684. Den 28. Auguſti.
1688. Den 27. Martii.

1691. Den 3. Novemb. und 10. Junii.
1692. Den 12. Januar. und 10. Martii.
Item. Den 7. May. und 17. Junii.
1694. Den 18. Auguſti und 9. Nov.
1695. Den 12. May. 16. Sept. und 30. Nov.
1696. Den 25. Martii. und 26. May.
Item. Den 5. Julii und 14. Octob.
1697. Den 17. Aprilis und 22. Decemb.
1698. Den 13. Februar. und 25. Martii.
1701. Menſe Aprili & Menſe Septembri.
Summa 37.

Cap. XI.

Von denckwürdigen guten Geſchichten.

AN. C. 1225. Als Henricus Auſtriacus auf der Burg zu Nürnberg Beylager hielte / mit Richarda Landgrafens zu Thüringen Tochter / brach im Tantzen der Boden des Saals / und wurden bey 70. Gräffl. und Ritterl. Perſonen / theils getödtet / theils hart verwundet / der Kayſer hat ſich kümmerlich an einem Fenſter erhalten.

Es war damahls ein ſo groſſer Aufritt von Rittern zu Nürnberg / daß man die Ritterſpiele vor der Stadt drauſſen anſtellen muſte.

1284. Als König Rudolphus in Nürnberg zu S. Sebalds-Kirchen ritte / ſchrihe ihn ein verwegener Ertz-Bettler alſo an: Wann er dann einmal das Erbe mit ihm theile / weilen er ja ſein Bruder ſey.

Dann

Dann Adam uñ Eva ihrer beeder Vor-Eltern geweſen wäre: Deme befahle der Kayſer/ er ſolte heimgehen/ und einen Sack holen/ und darmit vor der Kirchthür aufwarten. Als er nun aus der Kirchen heraus gienge / legte er ihme einen eintzigen Heller in den Sack / mit vermelden / er ſolte ſich einen jeden Bruder ſo viel geben laſſen/ ſo würde er reicher ſeyn als er ſelbſten.

1210. Hielte Henricus Röm. König / mit einer Hertzogin von Oeſterreich/ Beylager zu Nürnberg/ da ward ein ſcharffes Rennen gehalten / in welchem Graf Ludwig umb kam / und weilen bey dem Tantze die Lainen zerbrach / kamen bey 70. Edelleute umbs Leben.

1225. Hielte König Henricus des Kayſers Friderici II. Sohn/ auf der Veſten zu Nürnberg Beylager / mit Margaretha / Herzogens Leopoldi von Oeſterreich Tochter / da fiel der Saal ein / und kamen gar viel Leuthe umbs Leben.

1284. Hielte König Rudolphus Beylager/ mit Agnete, Königs Ottocari in Böhmen Tochter/ da fiel abermal der Saal ein / und kamen über 70. Perſonen Leben.

1292. Wurde Graf Adolph von Naſſau / (ſo ehedeſſen ein Nürnberger Burger geweſt/) zum Römiſchen Kayſer erwöhlet/ der hatte eine Herzogin von Lützelburg zur Gemahlin aus Dero Stamm Kayſer Carolus IV. entſproſſen/ der die Auream Bullam gemacht hat. Dieſer Carolus IV. hielte anno 1361. mit ſeiner Gemahlin Anna / einer Hertzogin von Schweinitz/ ſein Hof-Lager zu Nürnberg/ da gebahr ſie ihm einen Sohn/ der lag 5½. Wochen ungetauf-

 fet/

ſet / biß die hierzu beſchriebene Churfürſten ankamen / da wurde er unter einem guldenen Himmel mit dem Heiligthum in S. Sebalds-Kirche getragen / und ihme in der H. Tauffe der Nahme Wenceslaus gegeben. Als man das Tauff-Waſſer in dem Pfarr-Hofe gewärmet / und das Feuer nicht recht verwahret hatte / iſt derſelbe abgebronnen.

1487. Den 3. Junii hielten beede Marggrafen Fridrich und Sigmund zu Brandenburg auf dem Reichstage zu Nürnberg eine groſſe Gaſtunge bey Wöhrd / in des Herren Dopplers Garten / allwo ſie 3. groſſe Zelten aufgeſchlagen / und in jedem 3. groſſe Tafeln zugerichtet für alle Anweſende Churfürſten / Fürſten / Grafen und Ritter / wie auch für ſämtliche ältere Herren Burgermeiſtere / und 60. Erbare Frauen. Auf jede Tafel wurden 20. Speiſen gebracht / und bey Untergang der Sonnen ein groſſes Feuer angezündet / und darum gedantzet.

Es wurde auch in dieſem Jahre zu Nürnberg / ein Glückshafen aus Curioſität angeſtellet / in welchem 20. fl. das beſte geweſen / und hat man auf einem Zettel 4. Pfenning gelegt.

1499. Wurden alle Juden völlig aus der Stadt Nürnberg vertrieben.

1524. Den 18. Nov. Starb Bartholomæus Viatis, ein reicher Kauffmann / der verließ 9. Tonnen Goldes / der doch Anfangs nicht 6. Pfenning in die Stadt gebracht hatte. Er war zu Venedig eines Ballenbinders Sohn / und hatte allhier Georgen Schäfers / Kauffmanns / Wittib geheurathet / auf dem Kirchhofe S. Joannis ſtehet auf ſeinem Grabſteine:

SS. Triadi,

SS. Triadi, Monadi, Summo Bono, tam temporalium quam perennium bonorum gaudiorumq; datori laudes infinitas recita. Dein abi Hoſpes Deum timens, & morti te para quæ in omni paſſu tanquam Umbra Corporis te ſequitur.

1528. Den 6. Aprilis Starb der Kunſtreicheſte Mahler in gantz Teutſchland / Albertus Dürrer / desgleichen weder vor ihme noch nach ihme war geſehen worden / er war gebohren den 20. Decembr. anno 1471. Sein Lehrmeiſter war geweſen Martinus Stock / deme er aber in allen Stücken und Künſten weit übertroffen hat.

1535. Schlug ein hefftigſter Donnerſtrahl in den Kirchthurn S. Laurentii.

1536. Den 17. Aug. ſchluge dergleichen Strahl in den Kirchthurn S. Sebaldi.

1545. Iſt das alte Rathhaus gäntzlich abgebrant.

1562. Den 13. Julii erhub ſich ein ſo ſtarcker Sturmwind / daß er etliche tauſend Bäume aus der Erden riſſe. Dergleichen An. 1701. wieder geſchehen.

1540. Hatte es faſt im gantzen Franckenlande inner 17. Wochen nicht geregnet / ſo daß wegen groſſer Dürrung die Bronnen verſiegen / und Menſchen und Viehe groſſen Durſt litten / es galte ein Maas Waſſers 4. Pfenning / als nun ein frembder Viehe-Treiber 100. Ochſen in dem Bleich-See bey Nürnberg geträncket hatte / ward er in Arreſt genommen / und muſte 2. Ochſen zu Straffe geben.

1575. Kam ein ſo groſſes und ſchnelles Gewäſſer an / daß es ein groß Stück Mauren darnider riſſe.

1485. Kam Kayſer Fridrich von Onoltzbach gen Nürnberg/ deme Marggraff Fridrich / mit 500. Pferden begleitete. Der Magiſtrat ließ ihn durch drey des Innern Raths mit 60. Pferden hinter Schweinau im freyen Felde empfangen/ und unter dem Hoſpital Thore erwarteten ſeiner die übrige ältere Herren Burgermeiſtere / die alsdann biß auf die Veſten vor ihme hergiengen. Folgenden Tages beſchenckweten ſie ihme mit einem Kleinod von 800. fl. Er reiſete gen Bamberg Wallfahrten zu denen 14. Nothhelffern / und kam von dar wieder zurucke gen Nürnberg/ deme wiederum drey Herren des Geheimern Raths/ hinter dem Dorff Buch bewillkommeten/ und weilen es ſchon ſpath und finſter war/ ſo wurde eine Anzahl gemeiner Burger für das Thiergärttner-Thor verordnet auf die Straſſe/mit Facklen dem Einzuge vorzuleuchten.

1489. Den 15. Aug. Kam Kayſer Maximilianus I. von Franckfurt gen Nürnberg/ deme wurden biß hinter Marck-Erlenbach zur Bewillkommunge entgegen geſchickt: Herr Nicolaus Groland / und Herr Ulmann Strohmer/ dann noch drey andere des Innern Raths / Namens Ruprecht Haller/ Nicolaus Groß / und Ulrich Grundherr mit 150. Pferden unter die Brucken beym Doß/ welchen er nicht geſtattete/ ihme zu Fuß nach der Stadt zu begleiten/ ſondern ſie muſten wieder auffſitzen und mitreutten. Bey S. Johannis Kirchhofe/begegnete ihm die gantze Cleriſey mit dem Heiligthum/uñ mit 848. Schulern/ welche alle gelbe Fähnlein (auf denen einerſeits der Reichs-Adler mit dem Oeſterreichiſchen Hertzſchildlein/ anderſeits des Kayſers 24. Erblande gemahlet waren/)

waren/) am weiſſen Stäblein trugen/ als ſie nun zu dem Heiligen Creutz-Kirchlein kamen / hielte der Kayſer ſtille/ und ſahe die Proceſſion vorbey ziehen. Vor dem Neuen Thore nun warteten ſeiner die übrigen des Geheimern Raths/ denen er allein die Hand gebotten/auf der Brucken hielten ihrer abermal viere des Innern Raths/ als Herr Marquard Mendel/ Herr Antonius Tucher/Herr Hans Rieter/ und Herr Nicolaus Böheimb mit einem rothen Himmel/ aber der Kayſer wolte unter demſelben nicht reuten/ demnach wurde ſolcher ihme vorgetragen/ bey S. Sebalds-Kirchen/ ſtiege der Kayſer ab/ gieng hinein/ da wurde das Te Deum laudamus geſungen / und ſchön muſiciret. Aus der Kirchen gieng der Kayſer unter den Himmel / biß in Herren Scheuerleins Behauſunge unter der Veſten / ſobald er alldar eingetretten war/ verehrete er dem Magiſtrat einen Hirſchen/ deme er ſelbigen Tages ſelber geſchoſſen hatte.

Er hielte ſich drey Wochen lang in Nürnberg auf/ und ließ all ſein Hof-Geſinde à 200. Perſonen in Roth auskleiden / und wurde in ſolcher Zeit in Nürnberg ein groſſes Freyſchieſſen gehalten / auch auf der Fleiſch-Brucken ein Glückshafen geöffnet/ welcher 8. Wochen lang gewäret.

Den 30. Aug. ward auf dem Rathhauſe mit denen Erbarn Frauen ein offentlicher Tantz gehalten.

Den 3. Sept. Ließ der Kayſer den ältern Rath/ und 20. erbare Frauen zum Mittagmahl einladen/ und hatte ſich vorgenommen / nach eingenommener Mahlzeit / nacher Neumarck zu Herrn Pfaltzgraf Otten zu reuten. Aber Marggraf Fridrich bate ihn im Namen ſämtlicher anweſenden erbarn Frauen (die

en (die Sr. Majeſtåt die Stifeln und Sporen verborgen hatten/) daß er dieſen Tag noch bey ihnen verbleiben / und noch einen Abend-Tantz halten möchte / welches dann auch geſchehen.

Folgenden Tages begleiteten ihne beede Herren Marggrafen Fridrich und Sigmund / und die drey Aeltiſten des Raths/ biß gen Neumarck.

Es war ihme immittelſt ſein Kuchelmeiſter / Michael Raphael geſtorben / welcher in dem Prediger-Cloſter / mit dieſem Notabili Epitaphio begraben wurde:

Id quod es, ante fui. Quid ſim poſt funera quæris?
Quod ſum, quicquid id eſt; Id quoq; Lector eris.
Ignea pars Cœlo ceſſit. Pars Oſſea Terræ.
Lectori ceſſit Nomen inane Michel.

Cap. XII.

Von widrigen Geſchichten und Unglücks-Fällen.

AN. Chr. 1024. ſtunde die Stadt vom Kayſer Conrado II. eine Belagerunge aus / alldieweilen ſie auf Hertzog Heinrichs Seiten gehalten hatte/ die Stadt aber ward dieſesmal nicht / ſondern erſt das nechſtfolgende Jahr mit Sturm eingenommen.

1105. Kam Kayſer Henricus V. und belagerte die Stadt lang/bekams auch durch der Juden Verrätherey in dem 31. Sturme ein/plünderte und zerſchleiffte ſie gantz und gar an Geiſt-und Weltlichen Gebäuen/ daß ſie einen Stein-Hauffen gleich ſahe / und faſt zwantzig gantzer Jahr ohngebauet in ihrer Aſchen lag.

Die alleintzige Urſache dieſes grauſamen Excidii war/dieweilen ſie mit beſtändiger Treue an dieſes Keyſers leibl. Hn. Vatter Henrico IV. hienge/ als welchem ſie mit Eydes-Pflichten verknüpffet und zugethan waren / und es für unbillich hielten ehender von ihme abzuſtehen/ es hatte ihne dann das gantze Römiſche Reich durch allgemeinen Reichs-Schluß degradiret und abgeſetzet. Gleichwie er nicht allein ordentlich darzu erwöhlet / ſondern auch anno. 1099. Solenni & publica Imperii Sententia darzu confirmiret / und beſtättiget worden war/ und hielten ſie darvor/ daß dieſer gerechte Kayſer (ſo pro Romani Imperii

perii quiete bey 62. Kriegs-Schlachten gehalten/ und faſt alle glücklich beſieget hatte/) hieran nichts peccirет hätte/ daß er die Kayſerl. Jura und Regalia ſich von dem Römiſchen Pabſte nicht hatte wollen abdringen laſſen / die da beſtunden: 1. In Convocatione Conciliorum. 2. In Confirmatione Pontificum. 3. In inveſtitura Epiſcoporum & Prælatorum per Annulum & Pedum. 4. In Expeditione Literarum Regalium circa conferenda Beneficia Eccleſiaſtica, quæ jura omnia Papa Hildebrandus ſibi arrogabat.

1340. Entſtunde zu Nürnberg eine groſſe Feuersbrunſt/ in welcher bey 400. Häuſer in die Aſchen fielen.

1343. Gab es zu Nürnberg ein grauſames Erdbeben / ſo einen theil der Stadt erſchütterte/ und 12. Häuſer zu Boden warff.

1400. Menſe Auguſto wurd Kayſer Wenceslaus von denen Churfürſten der Kayſerl. Würde entſetzet/ und dargegen Fridericus, Hertzog von Braunſchweig erwöhlet/ und da dieſer aus Anſtifftunge des Churfürſten von Mayntz / bey Fritzlar erſtochen ward/ wöhleten ſie Pfaltzgrafen Rupertum. Dieſer wurde den 6. Januarii 1401. zu Cölln gecrönet und von vielen Ständen pro Cæſare erkennet / einige andere Stände aber/ wie auch die Reichs-Städte Aachen / Nürnberg/ ꝛc. Hingegen noch feſt an Wenceslao, und vermeineten/ daß/ weilen ſie ihme einen leiblichen Eyd geſchworen hatten/ ſo müſten ſie auch von ihme ſelbſten perſönlich darvon entbunden und losgezehlet werden/ innaſſen die Stadt Nürnberg den Wenceslaum billich um Erlaſſung ihrer

rer Eyds-Pflichte erſuchete/ und ihme darfür 10000. fl. anbote/ welcher aber nur 4. Fuder Fürſtenberger-Weins (welchen er unter denen Rheinweinen für den beſten hielte) begehrete/ ſo wolte er ſie loszehlen/ ſo auch geſchehen.

1449. Ward die Stadt mit dem groſſen und harten Kriege von dem Herrn Marggrafen Alberto Achille angefochten. Desgleichen

1552. Ward ſie vom 6. May biß 24. Junii von Herrn Marggrafen Alberto Alcibiade hart belägert.

1631. Den 18. Nov. Belagerte dieſe Stadt der Kayſerliche General Tylly/ muſte aber unverrichteter Dingen wiederum abziehen/ und auf des Königs in Schweden Guſtaphi Adolphi Actiones Achtung geben.

Dieſer kam den 21. Martii 1632. das erſtemal zu Nürnberg an; Denen verehrete man zween ſilberne Globos, Cœleſtem & Terreſtrem, ſo zugleich Trinckgeſchirre und inwendig verguldet waren.

Als in dieſem 1632ten Jahre gedachter König ſich nahe an der Stadt eingeſchantzet hatte/ und auch der Kayſerliche General Wallenſtein/ ſich bey der Alten Burg/ und zum Stein verſchantzet hatte/ da fieng die Stadt an/ an Victualien Mangel zu leiden/ dieweilen ihr von keinem Orte etwas zugeführet wurde.

Was für unſägliche Schäden ſie ſonſten ſowohl in dem 30jährigen Teutſchen/ als auch denen darauf gefolgten Kriegen/ biß auf den Rißwickiſchen Frieden-Schluß erlitten/ in Erduldung ſo viel unzählicher Marchen und Remarchen, auch Stands- und

und Winter-Quartiern / Werbunge eigener Völcker / und Beytragung ad publicam Caſſam tam Imperii quam Circuli. Das iſt mir nicht erlaubet zu melden / und würde die wahrhaffte groſſe Quantität / dem geneigten Leſer ohnedeme unglaublich vorkommen.

Chronica
Des H. Röm. Reichs-Stadt
Rotenburg
Ob der Tauber/

Worinnen begriffen / derer Geiſt- und Weltliche Gebäude.

Wie auch

Was ſich vom Anfang deren Erbauung / biß auf den heutigen Tag hauptſächlich in Geiſt- und Weltlichen Dingen darinnen begeben und zugetragen.

Von

Von der Kayſerlichen Freyen Reichs-Stadt Rotenburg ob der Tauber.

DIeſe iſt eine faſt alte und wohlgebaute/ aber nicht gar groſſe Stadt im Lande zu Francken/ ſie führet den Nahmen **Rotenburg**/ von denen rothen Thürnen und Ziegel-Dächern/ und war anfänglich unter denen alten Grafen von Rotenburg/ dieſe ſtammeten nun her von Gosberto Seniore, Clodovei Sohne/ der ſeines Bruders Trojani Eheweib Gailanam, zu einer Concubin gebrauchet.

Dieſer hatte hinter ſich gelaſſen zween Söhne/ Gosbertum und Kunibertum; dieſe beede verglei-chen ſich/ daß der ältere Gosbertus, das Herzogthum Oſt-Francken beſitzen und fortpflantzen ſolte. Kunibertus aber die Stadt und Graffſchafft Rotenburg auf ewig innen haben/ und auf die Seinige vererben ſolte.

Gosbertus Junior, war der 20ſte Hertzog in Francken/ der zeugete einen Sohn/ Namens Hetanum. Hetanus zeugete eine eintzige Tochter/ Nahmens Iminam und ſtarb An. Chr. 740. da fiel das Herzogthum Oſt-Francken an Chilibertum, den König in Weſt-Francken/ und von dieſem auf Pipinum.

Kuni-

Kunibertus, der erſte Graf zu Rotenburg / verließ einen Sohn / Nahmens Rudolphum, welcher ſich mit Caroli M. Schweſter Adelburgi vermählete / und mit ihr einen Sohn Megingaudum erzielete. Dieſer poſſedirete nicht allein die Grafſchafft Rotenburg / ſondern auch Caſtell und Endſee / und nahm ſich zur Gemahlin Iminam des letztern Hertzogs Hetani Tochter / und ſtifftete anno Chriſti 816. das Cloſter Schwartzach. Er zeugete mit gedachter Imina zween Söhne: Arnoldum und Marquardum.

Arnoldus bliebe der Stamm-Vatter derer Grafen von Rotenburg / Marquardus aber war der Anfänger der Grafen von Caſtell / und unter Grafen Arnoldo und deſſen Deſcendenten war anfänglich die Stadt Rotenburg / biß ſie zu Zeiten Friderici I. Barbaroſſæ an das H. Römiſche Reich kam / wie ex ſequentibus mit mehrern zu ſehen ſeyn wird.

Von denen alten Begebenheiten.

AN. Chriſti 823. Ward das Jus Patronatus oder die Pfarꝛ daſelbſten / vom Kayſer Ludwig dem Biſtumb Würtzburg einverleibet.

An. 942. Hielte Hertzog Conrad zu Francken / einen Turnier zu Rotenburg / und 5. Jahr hernach hielt dieſer Hertzog zu Rotenburg Beylager / mit Fräulein Luitgarde / des Kayſers Ottonis Tochter.

1204. Ließ E. E. Rath / die Stadt ziemlich erweitern / biß an das Coboceller-Thor.

1274. Nahm Kayſer Rudolphus I. den Rath / und die Burger in ſeinem und des Heiligen Reichs ewigen Schutz / und privilegirte ſie / daß ſie für kei-

nem

nem andern Gerichte/ als vor ihrem Stadt-Gerichte beklagt werden ſolten.

Item/ daß das Land-Gericht zu Rotenburg nach alter Gewohnheit/ wie bißhero gehalten werden ſolte.

Item/ daß ſie bey ihrer alten Steuer quota, wie ſie es vorhin denen Kayſern und Königen gegeben/ verbleiben ſollen.

Item hat er ihnen 3. gefreyte Jahrmärckte/ und den Kirchweyh-Jahrmarck 8. Tage lang zu halten gegönnet.

1340. Hat Kayſer Ludwig ihnen den fünfften Jahrmarck (S. Niclas-Marck genannt) auch 8. Tage lange zu halten vergönnet.

1370. Hat Kayſer Carolus IV. der Stadt gegönnet/ den S. Lorentzen-Marck in der Stadt zu halten/ der vor dieſem zu Gebſattel bey dem Igelsbach gehalten ward/ damit dardurch das Schlagen und Balgen verhütet würde.

1373. Ward S. Jacobs-Pfarr-Kirche zu bauen angefangen/ dieſe ſtehet auf zwölff Säulen/ hat 2. ſchöne Kirch-Thürner/ ſo 90. Elen oder 180. Werckſchuh hoch ſind/ und oben durchſichtig/ und mit Gängen gezieret.

1382. Hat ſich dieſe Stadt auf zwölff Jahrlang in den Schweitzer-Bund begeben/ ſie ward aber nach Ausgang des Stadt-Krieges vom Kayſer um eine Summa Geldes geſtraffet.

1404. Ward die Capella auf dem Milchmarck/ (wo zuvor die Juden-Synagog geſtanden) gebauet/ zu Ehren der Jungfrauen Mariä/ worbey derer elenden Leute/ und derer Pilgramen Herberge war.

1406. Ward die Stadt vom Burggraf Fridrichen

chen 8. Wochen lang belagert/ aber nicht einbekommen.

Eodem anno hat Kayſer Rupertus ihnen den Bartholomæi-Marck biß auf S. Egidii-Tag verlängert.

An. 1413. Ward die Rotenburger-Landwehr angeleget.

An. 1417. Iſt die Stadt noch in etwas erweitert worden.

An. 1446. Hat man den Hertrich oder S. Gregorien-Brunnen in die Stadt geführet / und in den neugefertigten ſteinernen Kaſten gelaitet/welcher 13. Schuch im Diametro weit und 8. Schuch hoch/ iſt/ hält 1286. Eymer Nürnberger-Aiche.

1501. Ward der Thurn am Rathhauſe gebauet.

1525. Hatte es die Stadt Rotenburg mit denen Aufrühriſchen Bauren halten müſſen / indeme ſie den groſſen Hauffen nicht zu widerſtehen getraueten; da kam am Petri Pauli Abend / Marggraf Caſimir, nahm die Stadt ein/ und ließ 30. Aufrührer köpffen/ worunter ein Geiſtl. Doctor und ein blinder Mönch war.

1544. Ward das Exercitium Evangelicæ Religionis eingeführet / und die Lateiniſche Meſſe abgeſchaffet.

1552. Den 24. Martii. War die Stadt von Marggrafen Alberto Alcibiade eingenommen / und nachdeme ers wieder verlaſſen / kamen ſeine Widerſacher und nahmens auch ein / und Brandſchatztens umb 60000. fl.

1562. Ward der neue Kirchhof zuſamt dem Kirchlein/ extra muros gebauet.

1573. Den 2. Martii ward der erſte Stein an dem neuen Rathhauſe gelegt.

1599. Ward der Klingen-Brunnen in die Stadt geführet/ und dem Löbl. Teutſchen Orden die Götzen-Mühl zu einem Brunnen-Hauſe abgekaufft/ dieſer Brunnen ſteigt 1400. Schuh hoch vom Thal den Berg hinauf/ biß auf den Klingen-Thurn/ allwo er in einen kupffernen Keſſel fällt/ von dar theilet er ſich in zween Haupt-Brunnen/ deren erſterer ſtehet bey der Capellen/ der ander auf dem Viehemarck/ und ſind ſonſt neben 29. Schöpff-Brunnen/ noch 4. kleine Spring-Brunnen: Als auf dem Plänlein. Item in der Klingen-Gaſſen beym ſchwartzen Adler. Item bey dem Klingen-Thor/ und an der S. Johannis-Kirchen/ und iſt auch ſonſt eine groſſe Anzahl Brunnen in denen Burgers Häuſern zu finden/ deren theils man kan ſpringen laſſen.

Die Sanct Wolffgangus-Kirch extra muros unten im Tauber-Thale/ hat ſehr viel Ablaß von Römiſchen Päbſten/ und zwo wunderliche Schneckſtiegen hinauf/ einander Contrair das ihrer zween mit einander reden und doch nicht ſehen. In dieſer Kirchen kommen am S. Bartholomæi-Tage alle Schäffer von 3. Meil Wegs in dem Umkraiſe zuſammen/ gehen Proceſſions-Weiſe hinein zur Predigt/ und ſodann von dar in die Stadt/ in ihr Wirthshaus zum Guldenen Lammb/ machen ſich luſtig/ darnach dantzen ſie etliche Stunden lang auf dem Marck um den Schönen Brunnen/ und darff keine andere Perſon/ ohne ausgebettene Erlaubnuß mitdantzen/ ſonſten würde er in den Röhr-Kaſten des Heertrichs geworffen.

In

In dem neuen Kornhauſe zu Rotenburg/ befinden ſich 4. Juden Grabſchrifften eingemauret / deren Ausweiß nach/ von Anfang der Welt/ biß in annum 1699. 1455. Jahre verfloſſen ſind.

Es iſt hierbey zu mercken: Daß/ obwohlen dieſe Stadt/ bereits in anno 1230. ihre Burgermeiſtere und Raths-Collegia gehabt/ ſo hatten ſie doch auf die von dem Reiche vorgeſetzte Land-Richter zu fuſſen/ biß vom Kayſer Carolo IV. ſolch Land-Gericht mit aller Zugehör der Stadt übergeben worden/ und ſie völligen Gewalt in allen Geiſt- und Weltlichen/ auch Burger- und Peinlichen Sachen überkommen haben/ wie ſie es noch biß dato exerciren und genieſſen.

Von der Stadt Rotenburg Regiments-Form.

Dieſe beſtehet in zweyen Collegiis, einem Innern und einem äuſſern.

Der Innere Rath beſtehet in 16. Perſonen/ welche man aus dem äuſſern Rathe (ſo offt einige abgehen) erkieſet.

Hierunter nun ſind fünff ältere Burgermeiſtere/ deren jährlich zween das Ampt / einer von Walpurgis biß Leonardi, der andere von dar wieder biß Walpurgis führet / und wird jedem ein äuſſerer Burgermeiſter zugeſellet.

Es werden auch aus dem Innern Rathe zween Steuer-Herren/ ein Baumeiſter / und ein Richter erwöhlet/ deren jedem aus dem äuſſern Rathe ein Adjunctus zugegeben wird.

In Handlungen eines ſelbſt eigenen / oder ſeiner Freunde Sachen ſind auszutretten ſchuldig: Der Kläger und Antworter / der Anherr / Vatter / Sohn / Enckeln / der Bruder / Vatters Brüder / von eines Vatters Schweſter wegen / eines Bruders Sohn / Schweſter Sohn. Der Schwäher und der Aydam. Item / der Schwager der eines Schweſter hat / von eines Schwagers wegen der eines Weibes Schweſter hat. Item / ein Pfleger oder Vormund und alle diejenige / ſo einen gleichen Zunahmen eines Geſchlechts führen.

Es ſollen auch in beede Räthe nicht gewöhlet werden Vatter und Sohn / und auch nicht zween Brüder.

Sonſten mögen wohl darein gewöhlet werden / zween die nächſten Schwäger / und auch zwey Geſchwiſtrig Kinder / aber hernach nicht mehr derſelbigen Sippſchafft.

Ferner werden aus dem Innern Rath genommen / zween Pfleger über den Hoſpital / und über die beyde Clöſter:

Item die zweene Land-Vögte / der eine über die Dorffſchafften in der Landwehr Im-Göw: Und der andere über die Dorffſchafften in der Landwehr der Zwerg-Mayer genannt.

Item die Kriegs-Herren.

Item die Wildbahns-Herren.

Item die Vormundſchafft-Verhörer.

Item die Meel-Wags-Herren.

Und iſt in dem Innern Rathe kein Siebner.

Von dem äuſſern Raths-Collegio.

Der äuſſere Rath/ beſtehet in 14. erbarn und redlichen Männern.

Aus denen hernach der Innere Rath ergäntzet wird/ auch denen ältern regierenden Burgermeiſtern die Jüngere/ und wie obgehört denen übrigen Innern Officianten, als Steuer-Herren/ Baumeiſtern &c. die Adjuncten zugeordnet werden.

Die Steiner/ Feldſchieder oder Siebner beſtehen halb in äuſſern Raths-Gliedern/ und halb in aufrichtigen erfahrnen Bürgern.

Von dieſer Stadt Territorio und Landwehr.

DIeſe Stadt hat ein Territorium und Landwehr/ ſo in zwey Theile dividirt wird.

Der eine Theil gegen Mittag zu/ wird genannt der Zwerg-Mayr.

Der andere gegen Mitternacht aber wird insgemein das Göw genannt.

Der Stadt ihr Nahme kommet nicht nur her von denen Rothen Thürnen und Rothen Ziegel-Dächern/ ſondern auch von denen dreyen Burggen. Als von der Engelburg/ jenſeits der Tauber/ von dem Eſſig-Krug/ hinter dem Spital und vor der Rothen-Burg/ welches die mittelſte iſt/ und gleichſam auſſer vor der Stadt ligt/ von dero ſie auch das Wapen und den Nahmen bekommen; Alſo daß ſie neben Lützelburg/ Magdeburg und Altenburg/ unter

ker die 4. Burgge des Heil. Römiſchen Reichs gezehlet worden iſt.

Sie liegt gegen Niedergang auf einem ſehr hohen Berge / indeſſen Thale die Tauber gegen Mitternacht zu fleuſſt / viel ſchöne Mühlen treibt / und endlich bey der Stadt Wertheim in den Maynſtrom fällt. Gegen dieſer Tauber-Seiten ſoll ſie einen Proſpect præſentiren/ welcher der Stadt Jeruſalem nicht ungleich ſeye.

Sie hat geſunden Lufft und fruchtbaren Erdboden/ ſo ein gutes Getraid-Feld abgiebet / iſt auch faſt berühmet/ daß ſie ein ſauberes Mühlwerck und Beckenwerck führe / da gar ſchönes Brod anzutreffen ſeye.

An. 1204. Haben Burgermeiſter und Rath/ die Stadt-Mauren beſſer hinaus rucken laſſen/alſo daß die Stadt biß an das Coboceller-Thor erweitert worden.

Sie hatten von dem Kayſer Rudolpho I. Habſpurgico unter andern Privilegien und Freyheiten / die bereits oben erzehlet ſind/) auch dieſes : Daß alle Kauff- und Handels-Leute / ſo die drey gefreyte Jahr-Märckte beſuchen würden / im Zu- und Abreiſen auf eine Teutſche Meilwegs weit von der Stadt/ des Heil. Röm. Reichs Schutz und ſtarckes ſichere Gelait haben ſolten.

In der Ringmauer dieſer Stadt ſind 30. nachfolgende Thürne begriffen.

1. Der äuſſere und innere Burg-Thurn am Thore.

2. Der Todten Graber-Thurn.
3. Der Cloſter-Thurn.
4. Der Stadt-Thurn an der Ecken.
5. Der Klingen-Thurn am Thore S. Wolffgangs-Kirch.
6. Das Fürbringers-Thürlein.
7. Der Pulffer-Thurn.
8. Der Kummer-Ecken-Thurn.
9. Der Galgen-Thurn am Thor.
10. Der Thomas-Thurn.
11. Der Weibers-Thurn.
12. Der Röders-Thurn am Thor.
13. Der Hochenners-Thurn.
14. Der Henckers-Thurn.
15. Der Kummereck-Thurn.
16. Der Faul-Thurn.
17. Der Schwäbel-Thurn/der Luckeſſer genannt.
18. Der groß- und kleine Stern.
19. Der Spital-Thurn am Thor.
20. Die Paſtey ſo 1545. erbauet.
21. Der Wißbader-Thurn.
22. Der Hunds-Thurn.
23. Der Kalck-Thurn.
24. Der Fiſch-und Kahler-Thurn.
25. Der Coboceller-Thurn oberhalb dem Thore.
26. Das Weis-Thürlein.
27. Der Haintzels-Thurn.
28. Das Tauben-Thürlein im Johannſer-Hofe.
29. Die Käß-Cammer in der Höll.
30. Der Thurn bey der Fürbringers Scheuren.

Von dem Herterich oder S. Gregorien-Brunnen iſt noch dieſes zu melden.

Daß er anfänglichen an. 1446. zwar in die Stadt geführet / aber nur in einen höltzernen Kaſten eingelaitet worden / biß der jetzige ſchöne ſteinerne Kaſten anno 1608. gefertiget worden / ſo 1286. Eymer Nürnberger-Aych hält / und 107. Fuder 2. Eymer auswürfft / um in Fall der Feuers-Noth ſich des Waſſers zu bedienen.

Dieſer Kaſte iſt 8. Schuh tieff / und 13. Schuh im Diametro weit / die Säule und das Bild darauf hat Chriſtoph Körner gehauet.

Dieſer Löbl. Stadt alter Matricular-Anſchlag iſt 380. fl.

Nachdeme aber einige Craiſes Mit-Stände in merckſame Decadentz / und Verminderung ihrer Güter gekommen / ſo daß man angefangen per Moderationes einen Bruch in die alte Matricul zu machen / und da bereits viel Löbl. Stände auf der Grafen Banck / und theils Reichs-Städte einen Trientem von ihrer Matricular-Anlage herab gebetten und erhalten. Da haben Burgermeiſter und Rath (um nicht allzuſehr prægravirt zu werden /) auch dergleichen Moderation biß auf zwey remanirende Drittel geſuchet / die ſie auch erhalten / und einige Zeitlang bey 253. fl. ſind gelaſſen worden.

Sie haben aber nicht allein einen ſtillſchweigenden Anwachs von denenjenigen Löbl. Craiſes-Mitſtänden /

ſtånden/ welche mehr dann um ein Drittel moderirt geweſen ſind/ erlitten/ ſondern es iſt ihnen auch ein Exemplum ſine Exemplo hierinnen begegnet/ daß ihre Dorffſchafften in der Landwehr durch die Franzöſiſche Mordbrenner zum guten Theil in die Aſchen gelegt worden ſind.

Dann als anno 1688. den 13. Octobr. der Mr. de la Goupilliere aus Befelch des Marquis de Boufler eine Citation und Contributions-Billet nacher Rotenburg überſchickte/ und begehren lieſſe/ daß der Magiſtrat ſeine Deputatos nacher Oppenheim ſenden/ eine conſiderable Geld-Summam mit dahin auf Abſchlag bringen/ und die Anzahl all ihrer Burger und Bauerſchafft ſub pœna militaris executionis anzeigen ſolte; Sie aber ſolches nicht thåten/ und immittelſt die Franzöſiſche Vor-Trouppen/ weiters in das Reich und in das Onoltzbachiſche gen Kreglingen ꝛc. gerucket/ da kamen ſie auch in die Rotenburgiſche Landwehr und lagerten ſich in das Dorff Wettringen/ forderten durch eine Billet an den Magiſtrat die Contribution nochmahlen bey Straffe der Mordbrennerey. Dieſes Begehren und hohe Betrohunge/ brachte Burgermeiſter und Rath alſobalden an des Herren Craiß-Obriſtens zu Brandenburg-Bayreuth Hochfürſtl. Durchl. (welche ſich eben dazumal auch in ihrer Landwehr in dem Dorffe Gattenhofen/ als in ihrem Staabs-Quartier befanden) die ſie dann zu beſtåndiger Treue gegen die Römiſche Kayſerl. Majeſtåt/ und gegen das Heilige Römiſ. Reich anmahneten/ und noch ſelbige Nacht mit dem Löbl. Frånckiſchen Craiß-Regiment/ und einigen neu-angeworbenen Tragonern zu ihrer Si-

 cherheit

cherheit zu ihnen in die Stadt rucketen/ und folgenden Tages mit dem Feinde hertzhafft charhiren ließſen.

Die in etwas gewichene Mordbrennerische Trouppen aber thäten ſich ſehr verſtärcken/ kamen den 23. und 24. Nov. wieder und fiengen ihren Mordbrand mit groſſer Furia an/ zu Inſingen/ Wettringen/ Untern-Gailnau/ Lohr / Gattenhofen / Eſſwingshofen / Reichelshofen/ Gumpelshofen/ Steinfels/ Hartershofen/ Adelshofen/ Oberſcheckenbach / Endſee/ Habelsſee / Steinach / Schweinsdorff/ St. Leonhard/ die Haldenmühl/ Saagmühl und Siechenmühl / ſo in Summa 517. Häuſer ausgeworffen.

Wegen dieſes ſo hoch erlittenen Brandſchadens haben ſie bey dem Löbl. Craiß-Convent Interceſſionalien an die Reichs-Verſamlung erlanget/ und mittelſt eines Reichs-Gut-Achtens von der Römiſchen Kayſerl. Majeſtät eine Interims-Moderation ad decemium ad duas Tertias zuwegen gebracht/ ſo hernach ad aliquot annos extendirt worden/ biß der Friede erfolget.

Chro-

Chronica
Des H. Röm. Reichs-Stadt
Windsheim/

Worinnen begriffen/ die Geiſt- und Weltliche Stadt-Gebäude/ wer ſolche angelegt und dotiret.

Auch

Was ſich ſonſten von Anfang dieſer Stadt Erbauung/ biß auf den heutigen Tag hauptſächlich darinnen zugetragen.

Von

Von der Stadt Windsheim.

DIeſe Stadt ward Anno 422. Tempore Honorii Imperatoris, von Windegaſto, des Königs Pharamundi I. Geheimen Rath und Geſetz-Erfinder angelegt/von deſſen Nahmen ſie Windsheim (quaſi Windegaſts Heymath) genennet worden iſt / wie Sigebertus Gemblacenſis in ſeiner Chronographia fol. 492. hiervon Meldung thut/ und ſind auch an dem Windsheimer-Rathhauſe/auſſen an der Wand des mittlern Gadens/ nachfolgende Teutſche Verſe zu leſen:

Pharamundus der Francken Herr/
Bath vier gelehrter Männer sehr/
Um G'ſetz dem Volck zu ſtatuirn
Nach den' ſichs hätt zu regulirn
Windegaſt der verſtändig Mann/
Fieng Windsheim druf zu bauen an.

Sie liegt in Zonâ Septentrionali ſub ſigno Virginis, und iſt die Elevatio Poli 49. $\frac{1}{2}$. Grad.

Und führet in ihrem Wapen einen einfachen Adler/ mit guldener Crone im weiſſen oder gelben Felde. Sie gebrauchet ſich dreyerley Inſigel. 1. Das ordinari Raths-Siegel. 2. Das groſſe Siegel der Bünd-

Bündnuſſe. 3. Das Cantzley-Siegel/ auf einem jeden ſitzet ein Kayſer mit einem Scepter auf einem Throne.

Sie hat drey Stadt-Thore: 1. Das Rotenburger/ vor welchem der Gottes-Acker liegt.

2. Das See-Thor/ vor welchem das Hochgerichte liegt.

3. Das Johannſer-Thore.

Dieſe ſind alle drey im Jahr/ 1587. mit ſtarcken Paſteyen zur Defenſion verwahret worden.

In dem Huſſiten Schwarm ward ſie erweitert/ und mit einer dicken Mauren/ mit gehauenen Quaderſteinen eingefaſſet/ ſie iſt 8. Werckſchuh dick/ und bey 40. Werckſchuh hoch/ hat ringsherum bey zwantzig-Thürn/ deren etliche capabel ſind/ Stück und Geſchütz auf ſich zu haben/ als der Runde Thurn/ der Hainſer-Thurn/ und der Pulffer-Thurn/ nebenſt denen drey Thor-Paſteyen.

Sie iſt auch mit einem ſehr dicken Wall/ und mit einem doppeln Waſſer-Graben umgeben/ hat etliche Gewölb in dem Wall und an der Stadt-Mauren/ welche man Back-Oefen nennet/ darinnen man Wach halten/ und gleichſam verborgene Defenſion und dem Feinde Schaden thun kan. Dieſer Wall hat in dem gantzen Umkraiſe der Stadt 609. Meßgärten oder 7308. Werckſchuh.

Wann ſie zur Reichs-Stadt worden/ und Privilegia Libertatis empfangen.

AN. Chr. 1172. zu Zeiten des Kayſers Friderici I. Barbaroſſæ iſt ſie zur Reichs-Stadt gemacht worden/

worden / ich habe aber kein älteres Privilegium gefunden / als des Römiſchen Königs Adolphi, deſſen Formalia alſo lauten:

Vobis præſentibus Literis judulgemus, quod à nullo hominum extra Civitatem veſtram debeatis ad Seculare Judicium evocari. Datum Rotenburgi Tertio Nonas Maji. Anno 1295.

Hierauf folgte das zweyte Privilegium, Kayſers Alberti I. welcher dem Magiſtrat erlaubete die Steuer auf denen Gütern in der Stadt-Marckung (welche die Kayſere zuvor ſelbſt erhoben hatten) für ſich zu colligiren und einzunehmen. Datum Nürnberg den dritten Tag nach Liechtmeß im Jahr Chr. 1302.

Das dritte Privilegium gab Kayſer Henricus VII. daß niemand die Stadt an ein frembde Gerichte laden ſolle. Datum Piſis quarto Idus Maji. 1313.

In dem vierdten / confirmirte Kayſer Ludwig die obige Privilegia, ſub dato Nürnberg am Tage nach Pfingſten / anno 1330.

Eben dieſer Kayſer gab der Stadt einen Verſicherungs-Brief / daß / weilen ſie ſich um 3000. Pf. Heller ſelbſt eingelöſet hatte / ſie hinfühero mehr nit dann 300. Pfund Heller zur Reichs-Steuer geben ſolte. Datum Burckhauſen anno 1341.

1342. Gebeut der Römiſche König Ludwig / bey Pœn 20. Marck Löthigen Goldes / daß niemand die Stadt Windsheim an ein frembdes Gericht laden ſolle.

Simili modo Confirmavit omnia Kayſer Carolus IV. In Nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Amen.

Carolus IV. Divinâ favente Clementia Rom. Imp. &c. ad perpetuam Rei memoriam &c. Confirmamus quæ Adolphus Rex, quæ Albertus, & quæ Henricus, Imp. &c. &c. Nulli ergo hominum liceat hanc noſtræ Confirmationis paginam infringere, aut ei temerario auſu contraire ſub pœna 50. liberarum auri &c. Datum Norinbergæ tertio Calend. Decemb. 1355.

Das Speciale Privilegium über den Blut-Bann ertheilete der Römiſche König Wenceslaus. Sub dato Bethlehem an S. Barbaræ-Tag anno 1389.

Ruprecht Römiſ. König confirmirte die Windsheimiſche Privilegia. Sontags vor Aller-Heiligen Tag anno 1401.

Sigismundus Römiſcher König/ ſimiliter. Dienſtags nach Mariä Reinigung/ an. 1414.

Item/ als er Römiſcher Kayſer worden. Dienſtags nach S. Georgen-Tag/ an. 1434.

Fridericus, Römiſcher König/ verliehe den Blut-Bann dem Conrad Farenbach. Dienſtags vor S. Andreä. 1441.

Item/ als er Kayſer worden/ erlaubte dem Rathe zu Windsheim/ daß er den Blut-Bann einem aus denen Raths-Collegis anbefehlen möchte/ den 6. Febr. 1489. Kayſer Maximilianus confirmiret dieſes

Carolus V. confirmat omnia in extenſiſſima Forma ſub dato Wormatiæ ult. Febr. 1521.

Similiter Ferdinandus I. den 3. Martii. 1559.

Maximilianus II. den 11. Martii 1566.

Rudolphus II. den 27. Junii 1576.

Ferdinandus II. & III. ebenmäſſig/ wie auch Leopoldus

poldus I. Magnus. Imp. Auguſtiſſimus den 9. May 1659.

Von denen Gebäuden in der Stadt.

DJe Stadt wird hauptſächlich in zwey Theile abgetheilet/ nemlich in die Innere und in die äuſſere. Die Innere iſt anfänglich alleine geſtanden/ und von Windegaſto erbauet worden / wie die Rudera der alten Stadt-Mauren ausweiſen.

Die äuſſere iſt anno Chriſti 1424. vom neuen darzu gethan worden / alſo daß ſie nunmehro faſt in Runder-Form anzuſehen iſt. Die Urſach der Erweiterung und Befeſtigung war / weilen die Huſſiten einen ſcharffen Krieg wider Kayſer Sigismundum führeten unter ihrem glückhafften Obriſten Ziſchka / der dann nach erhaltenen etlichen Victorien ſeinem Kriegs-Volcke zulieſſe/ ſehr Barbariſch zu hauſen / und des Kindes in Mutterleibe nicht zu verſchonen. Dahero Burgemeiſter und Rath der Stadt Windsheim bewogen ward / ihre Stadt zu erweitern/ und zu beveſtigen/ damit ſo wohl die Burgere in Sicherheit leben / als auch die herumliegende Dorffſchafften ihren ſichern Schutz und Aſilum haben möchten. Die gantze Befeſtigung an Mauren/ Stadt-Gräben und Wällen iſt innerhalb vier Jahren glücklich vollendet worden. Saur. in Theatr. Urb.

Das Rathhauß iſt zwar ein ſchlechtes höltzernes Gebäude / jedoch aber die Zeit der Erbauung unerforſchlich. Es liegt nebenſt der Pfarrkirchen S. Kiliani faſt mitten in der Stadt auf einem erhabenen Bühel/

Bühel/ doch ſind die Gaſſen aller Orten alſo gepfla-
ſtert/ und in die Länge abgezogen/ daß man faſt nicht
mercket/ daß man Berg auf/ oder Berg abgehet.

1410. Sind die ſteinerne Brücklein im neuen Wege / gegen dem Dorffe Lenckersheim mit rothen Sand Quaderſteinen gebauet worden.

1428. Ward der allererſte Warth-Thurn auf dem Weinberg/ nur vom Holtz-Wercke/ aufgerichtet / unter dem Ober-Richter Erkinger von Sainsheim.

1516. Ward der dicke runde Thurn / Mittel-Weegs/ zwiſchen dem Hänſer-und See-Thore / zu einem Defenſions-Wercke angeleget.

1579. Ward das groſſe ſteinerne Haus im Wall zwiſchen beeden See-Thoren aufgebauet.

1582. Ward das Ob-Dach über die gantze Stadt-Mauer rings um die Stadt gefertigt / und mit Brait-Ziegeln bedeckt/ daß man trocken darunter ſpazieren gehen kan.

1598. Ward die ſteinerne Paſtey des Rotenburger-Thors gefertiget / und mit Stücken beſetzet.

1555. Ward die groſſe ſteinerne Brucken über die Ayſch gebauet/ damit die Via Regia aufrecht erhalten / und die Reiſenden nicht gehindert wurden.

1564. Ward das Rathhaus ergröſſert / an dem Orte wo die Cantzley und die Land-Steuer-Stuben anhebt.

1580. Ward das gantze Rathhaus renovirt und gemahlet.

Von denen Geiſtl. Gebäuden.

AN Kirchen und Capellen ſind in dieſer Stadt Fünffe:

1. Die Pfarr-Kirche S. Kiliani.
2. Die Hoſpital-Kirche zum H. Geiſte.
3. Die Capella B. M. V. im See/ ſtehet öde.
4. Die Capell Aller-Heiligen im Haug/ ſtehet öde.
5. Die Capell der Kärnder genannt/ ſtehet öde.

Die erſtere Kirch S. Kiliani iſt an. 1190. zu bauen angefangen worden / iſt 100. Schritte lang 40. brait/ und 40. hoch oder 67. Werckſchuh / ſie ſtehet auf 12. runden Säulen / deren jede 4. Schuh in dem Diametro und 12. in der Circumferenz, ſie hat 6. Altäre im untern Paviment / und drey in dem Obern gehabt.

Dieſe Kirch hat eine überaus ſchöne groſſe Orgel/ woran der geweſene Ober-Richter Jacob Hoffmann / war Ober-Inſpector über den Bau. Der Orgelmacher hieß Martin Schonet / daß Werck koſtete 2830. fl. und kamen 1100. Pf. Zien darzu.

Die gröſte Orgel-Pfeiffe hält in ſich 9. Eimer Waſſers oder Weins Nürnberger Maas / iſt hoch 15. Werckſchuh / im Diameter weit 1. in Circumferentia 3. Werckſchuh / ſie hat 780. Pfeiffen.

Dieſe Kirch hat nur einen Glocken-Thurn / worauf die Schlag-Uhr / man hat vor Alters auf der andern Seiten noch einen dergleichen zu bauen angefangen/ und biß 40. Schritt in die Höhe gebracht/ iſt aber biß dato nicht vollendet worden.

Die zweyte Kirche zum Heil. Geiſte/ hat Conrad Förſter/ Burger in Windsheim / zuſamt dem Hoſpital

ſpital an. 1318. gebauet/ iſt ein Filial der obigen Kirchen S. Kiliani, ſie hat 5. Altåre und Påbſtl. Ablaß.

Die dritte Kirch / oder Capella B. M. Virginis im See/ iſt durch Conraden und Peter Kumpffen/ an. 1403. gebauet worden / mit einem hohen Thurne / deſſen Ziegel von allerhand Farben glaſurt ſind.

Die viert Kirch oder Capell/ Omnium Sanctorum in Haugis, iſt das alleråltiſte Gebåu in Windsheim/ hat nur einen einzigen Altar gehabt.

Die fünffte Capell der Kernter genannt / hat einen eigenen Vicarium oder Meß-Prieſter gehabt/ der Fundator iſt nicht zu erkundigen.

Die 6te Kirch iſt geweſen/ das Kloſter S. Auguſtini, welches Herr Albrecht von Gailing zu Röllingshauſen ſeßhafft/ anno 1291. geſtifftet und aufgebauet/ hat 4. Altåre gehabt; dieſes Cloſter iſt den 13. May an. 1525. durch den letztern Patrem Priorem Sebaſtianum Reiſſern/ nebſt ſeinen zweyen Conventual-Brüdern/ Peter Eckſtein und Hans Widman / an E. E. Rath Coram Notario & Teſtibus übergeben. Auch von dieſem hâc expreſſa Conditione angenommen worden / daß man deſſen Einkunffte zu gar keinem Weltlichen gebrauche / ſondern ad meras pias Cauſas verwenden / die maſſam rerum aber getreulich bey einander behalten / und das Corpus nicht zerreiſſen wolle. Dieſe Mönche verlieſſen laut ſolenniter aufgerichten Inventarii, noch einen ziemlichen Haus-Vorrath / und unter andern 93. alte Mönch-Bücher / zu ſolchen verſchaffte der Hochfürſtl. Brandenburgiſ. Cantzler zu Onoltzbach / Simon Eiſelin J. V. Dr. ſeine Bibliothec/ und gab noch etwas an paaren Gelde darzu / daß man einen Sti-

pendiaten darum halten ſolte. Hicq; Origo Bibliothecæ. Sonſten iſt alldar das Sanct Marthæ-Haus/ welches Peter Kumpff für die wallfahrende Pilgramen/ und ſonſt arme Leute zu beherbergen/ geſtifftet und dotiret hat.

Item hat eine vermögliche Burgerin Kunigunda Knörin/ daß Seel-Haus geſtifftet/ darinnen zwo erbare Frauen wohnen ſolten/ die auf begehren der Krancken warten müſten.

Nomina aller Windsheimiſ. Herren Geiſtlichen à Tempore Auguſtanæ Confeſſionis.

1521. Johann Ebner.
1523. Peter Wuſtoffer.
1525. Thomas Appel.
1525. Endres Altenſtätter.
1532. Peter Püttner.
1543. Petrus Litonicus.
1545. Jobſt Pirgler.
1558. Clement Pergler.
1558. Andreas Nagel.
1600. Andreas Hetzfeld.
1601. Johann Friedrich Müller.
1605. Georg Wagner.
1616. Valentinus Appel.
1607. Georg Scheu.
1624. Georg Hornung.
1636. Michael Lehmus.
1636. Wolffgang Albinus.
1639. Henricus Kräuter.

1655. Matthias Dhein.
1662. Johann Model.
1675. Johann Petermann.
1675. Georg Eberhard Neuber.
1675. Johann Philipp Groß.
1675. Joannes Engel.
1675. Johann Wolffgang Gilg.
1690. Daniel Rücker.
1690. Johann Philipp Groß.
1694. ; ; ; Geiß.
1694. Joannes Eckert.
1697. Georg Leonhard Model.
1699. Jodocus Speyer.

Von dem Statu Publico & Formâ Regiminis.

Dieſe Stadt wird faſt Ariſtocratiſch/ jedoch cum aliquali declinatione ad Democratiam guberniret/ durch zwey Raths-Collegia, ein Inneres und ein äuſſeres: Das Innere beſtehet in 13. und das äuſſere in 12. Perſonen/ unter denen in jedem Collegio 4. Burgemeiſtere. Die Innere erwöhlen die äuſſere/ die äuſſere Herren aber werden von beeden Collegiis conjunctim gewöhlet aus der Burgerſchafft.

Unter denen 4. Innern Burgemeiſtern/ wird einer zum Ober-Richter gewöhlet/ und an die Röm. Kayſerl. Majeſt. verſchrieben/ allwo er Special-Pflichte ablegen muß.

Ein Innerer Burgermeiſter regiert ein Viertel-Jahr/ und wird ihme ein Junger Burgermeiſter

ad colligendum Vota & expediendum alia Commiſſa zugeordnet. Der Ober-Richter hat Macht die begehende Fehler / der innern und äuſſern Herren zu corrigiren / und ob der Juſtitz und allen Statutis zu halten / damit dem Armen wie dem Reichen / und dem Reichen wie dem Armen gleiches Recht widerfahre.

Des Stadt Hauptmanns-Charge, beſtehet in luſtratione armorum & ordinatione vigiliarum per ſuos ſub ordinatos officiales.

Das Bau-Ampt ſorgt für die Unterhaltung Publicorum ædificiorum, als Kirchen / Rathhaus / Schulen / Thürner / Mauren / Brucken / Weeg und Steeg 2c. 2c.

Das Richter-Ampt oder Pfänd-Ampt entſcheidet die Handwercks-Streitte / auch andere unter denen Burgern vorfallende Irrungen / ordiniret Metzen / Maas und Gewichte.

Das Rueg-Ampt / ſtraffet die Feld-Diebereyen.

Das Vormund-Ampt / ſetzet und verpflichtet die Vormundere / und höret dero Rechnungen ab.

Das Inventier-Ampt / entſcheidet die Hæredes, und ordnet einem jeden ſeinen Antheil durch unpartheiſche Löes.

Das Blut-Richter-Ampt / wird gemeiniglich einem aus dem äuſſern Collegio aufgetragen / der den Miſſethätigen Perſonen / die durch beede Raths-Collegia geſchloſſene Sententiam Capitalem / und den endlichen Gerichts-Tag anzeiget / auch endlichen in dem Actu finali den Staab über den armen Sünder zerbricht.

Das Zins-Herren-Ampt / ſind die Præfecti Ærarii Publici,

Publici, die nehmen Steuer und Schatzunge ein/zahlen die Creditores und legen jährlich richtige Rechnunge ab.

Die Land-Steuer-Herren/ nehmen von denen Bauren die Steuer ein/und thun jährliche Rechnung.

Das Umbgelder-Ampt / hat Obſicht über die Weine/ Bier / Brandewein/ Maltz/ damit in Liefferung des Umgeldes und Acciſſes nichts zurucke bleibe.

Das Bau-Beſichtiger-Ampt / entſcheidet die ſtrittige Nachbaren/ und injungirt ihnen ihre Baufällige Häuſer zu repariren / und denen Nachbaren vor Schaden zu ſeyn.

Desgleichen thun auch die Feuer-Stätt-Beſichtigere.

Das Zeugmeiſter-Ampt beſtehet in einem Innern und Euſſern Rathsherren/dieſe habē die Obſicht über das Zeughaus/Gewehr/Pulffer/Bley/Munition. &c.

Die Geiſtl. Altär-und Allmoſen-Pflegen/ tragen ein merckliches an Getraid und Gelde ein / und habens unterſchiedliche Pfleger zu verwalten / darvon ſie dann jährlich richtige Rechnunge zu thun ſchuldig ſind.

Der Hueb-Caſten gemeiner Stadt/ iſt eine uralte Einkunfft / von gewiſſen Hueb-Gütern / aus deren Einkunfften vor Alters die Ober-Richtere ſalarirt worden/ heut zu Tage aber faſt alle gemeiner Stadt Bediente ihr deputirtes Sold-Getraid empfangen.

Von denen Windsheimiſchen Dorffſchafften.

DAs Dorff Wibelsheim iſt bald Anfangs bey der Stadt geweſen / welches aus Pabſts Clementis VI.

tis VI. in anno 1342. den 4. Auguſti ertheilten Ablaß-Briefe zu erſehen / darinnen er dieſe Dorff-Kirche Beatæ Mariæ Virg. & Sancti Nicolai, ein Filial nacher Windsheim gehörig nennet / hat etlich und zwantzig Unterthanen / das Dorff Illesheim / wie auch die Pfarr daſelbſten hat E. E. Rath von denen Poſteris des Adel. Geſchlechts / derer Gailinge und Eſeln erkauffet / hat etlich und 40 Haushalten / darüber aber die von Berlichingen das Condominium haben.

In dem Dorffe Schwäbheim hat die Stadt 24. gute Unterthanen: Zu Humprechtsau. 13. In dem Dorffe Buchheim. 6. Zu Külsheim. 12. In dem Dorff Ergersheim. 22. Zu Pfaffenhofen/Ermetshofen / Berchtshofen und zu Mörlnbach hat die Stadt. 6. Zu Seenheim. 12. Zu Deüttenheim. 2. Zu Sontheim. 5. Zu Ickelheim und Urfersheim. 4. Zu Dottenheim. 5. Zu Aichelberg. 3. Zu Oberndorff/ Mailheim und Weimersheim. 7. Zu Kaubenheim. 18. Zu Beroltzheim. 15. Zu Erckeprechtshofen. 9. Obern-Tieff. 19. Zu Untern-Tieff. 12. Zu Hüttenheim. 3.

Von denen Craiß-Tägen / ſo zu Windsheim gehalten worden.

AN. 1511. Auf welchem des Hn. Marggrafen Fridrichs Hochfürſtl. Durchl. in Perſon erſchienen.

1524. Wegen Præſentirung einer Perſon zum Aſſeſſorat im Cammer-Gericht.

1531. Wegen der Müntz-Ordnung / und auch wegen

wegen Erwöhlung eines Hauptmanns oder Heerführers wider den Türcken.

Eodem anno nach dem Sonntage Miſericordias Domini, auf welchem Graf Wolff von Henneberg/ zum Heerführer wider den Türcken gewöhlet wurde.

Eodem anno Dienſtags nach Diviſionis Apoſtolorum, wegen Unterhaltung des Cammer-Gerichts.

1532. Wegen Præſentation eines Aſſeſſoris in Camera Spirenſi.

1557. Die Rüſtung wider den Türcken betreffend.

1538. Wegen Wöhlung derer Officirer und Hauptleute wider den Türcken.

Eodem anno Mittwochs nach Kiliani/ auf welchem Graf Chriſtoph von Henneberg zum Heerführer erkieſet ward.

1541. Wurden zu Windsheim 4. Craiß-Tåge gehalten: 1. Wegen eines Aſſeſſoris. 2. Wegen Müntz-Ordnung. 3. Wegen Moderation der Matricul. 4. Wegen Türcken-Hülff.

In annis 1544. zween Craiß-Tåge zu Windsheim. 1545. Einer. 1547. Einer. 1551. Drey Craiß-Tåge. 1555. Einer. 1559. Einer wegen des Müntzweſens und Glockenſtreichs zum Gebeth wider den Türcken.

In annis 1562. & 1563. ſind 6. Craiß-Tåge zu Windsheim gehalten worden. Und noviſſimè in dieſem Kriege auch einer.

Einige Merckwürdige Begebenheiten in der Stadt Windsheim.

AN. 1594. wurde Tobias Drechsler/ ein Schuh-

Knecht / durch Eliam Bräutgam aus Heſſen / mit einem Dolchen erſtochen. Dieſer Thäter ſolte decollirt werden / der durchreiſende Ertz-Biſchoff und Churfürſt von Trier aber erbath ſein Leben / da muſte er biß an die Mitte des Leibs entblöſet / mit einem bloſſen Schwerd in der Hand für der Kirch-Thür ſtehen / und 4. Jahrlang wider den Türcken dienen. Zween Pfarrer unterſtunden ſich wider dieſes Urtheil zu predigen / daß es nicht recht ſeye / daß man den Thäter beym Leben gelaſſen hätte / deshalben wurden ſie auf drey Monath lang ab officio ſuſpendiret.

A. 1596. Wurden viel Druten und Hexen lebendig verbrandt. Etliche erwarteten der Execution nit / ſondern erſtachen und erhenckten ſich im Gefängnuß / wurden unter den Galgen begraben.

1540. Hatte ein Beck / Gumprecht Steinmetz / das Brod zu klein gebacken / wurde umb 5. fl. geſtrafft / da hat er hernacher aus Hochmuth ſolches zu groß gebacken / ward um 10. fl. geſtrafft / als er zur Pfänd-Stuben hinaus gieng / ſchlug er die Stuben-Thür etwas hart zu / wurde wieder hinein gefordert / und um 5. fl. geſtrafft / als er hinaus gieng / machte er die Thür ganz leiſe und ſanffte zu / wurde wieder hinein geheiſſen / und ihme vorgehalten / daß er ihnen dieſes zum Affront gethan hatte / muſte wiederumb 5. fl. Straff geben / darauf gieng er hinaus / und machte die Thür zu / wie ſichs gebühret.

An. 1565. Solte Caſpar Ehmanns Weib / wegen mit ihres Vatters Brudern getriebener Unzucht / und daß ſie ihrem Mann mit Gifft vergeben wollen / von der ſteinernen Ayſch-Brucken hinab in das Waſſer geworfſen und ertränckt werden / ſie

aber

aber hielte ſich ſo feſt an den alten Herren Pfarrer Andream Nageln/ daß ſie ihn bey nahe mit ſich hinab in das Waſſer geriſſen hatte.

1601. Wurde Paulus Wagner/ Diaconus, und Andreas Hezelius, Diaconus, aus der Stadt vertrieben/ Quia omnipotentiam Chriſti ſecundum humanam Naturam cum Calvinianis impugnabant.

An. 1613. Den 26. Nov. Wurde Hermann Freymüller/ um Diebſtahls und Hurerey willen enthauptet/ deſſen Cörper Herr Abraham Boxbarth/ Medicinæ Doctor, ausgebetten / anatomirt / und durch Michael Horn/ Spenglern / die Gebeine mit Drath wieder zuſamm hefften laſſen/ ſtehet noch auf der Bibliothec.

1620. Den 4. Jan. Iſt eine Magd von Wibelsheim decollirt worden / die ihr Kind umgebracht hatte/ die hatte gedachter Herr Doctor auch anatomirt/ iſt auch auf gedachter Bibliothec zu ſehen.

1612. Den 7. Sept. Hatte Hans Model / ein Sattler/ in der Hainſer-Gaſſen ſeinen Hausbrunnen fegen/ und alles Waſſer heraus ſchöpffen laſſen. Da ſolte ſein Lehr-Jung hinab ſteigen / und den Koth drunten einfaſſen/ der ſtarb alſobald des jähen Todes. Man ſchrihe ihm zu/ und als er keine Antwort gab/ ſtiege der Meiſter hinab umfaſſet den Jungen/ ſchrihe aber bald um Hülffe; dem wollte ſein Gevatter Valentin Ott zu Hülffe kommen / aber als er kaum die Helffte der Laitern hinab war / vergieng ihm aller Verſtand und Krafft/ daß man ihn mit Haacken heraus ziehen muſte/ da er dann alſobald ſtarb. Ein Bittners-Geſell und ein Keßler wollten ſich an einem Sail hinab laſſen/ ehe ſie aber die Helfft hinab ko-

men/

men / entgieng ihnen alle Krafft / daß man ſie zuruck ziehen muſte. Endlichen kam Thomas Weis / ein Maurer / der verhüllete ſich wohl / ſtieg hinab / und ſailete die Todten an / und wurden alſo heraus gezogen und begraben. Der Meiſter hatte den Jungen noch umbfaſſet / einige vermeineten / es wäre ein Baſilisk, andere ein Crocodill in dem Brunnen / aber es war der vergifftete Schwefel-Geſtanck / der die Leuthe getödtet hatte.

1611. Brachte ein Burger / Barthol Döppelt / das erſte paar Joch Ochſen vom Gebürge herab in die Stadt Windsheim / und führete damit ſeinen Wagen / welches zuvor in dieſer Stadt niemahls war geſehen worden / muſte derowegen biß an ſein Ende der Ochſen-Baſtel heiſſen.

1602. Hat Herr M. Georgius Cæſius, Pfarrer zu Burck Bernheimb / ein guter Aſtronomus eine Ordnung mit der gröſſern Schlag-Uhr / des Ab- und Zuſchlagens halber begriffen / deren man ſich noch heut zu Tage bedienet.

1587. Sind die Samſtags-Predigten / um Veſper-Zeit für die Confitenten angefangen worden.

Und anno 1597. alle Sontag das Haacken-ſchieſſen nach der Scheiben im freyen Felde.

1673. Fuhr Chriſtoph Hoffmann auf ſeinem Schlitten / und als er den Rang um den ſchönen Brunnen etwas zu kurtz nahm / gieng der Schlitten ſo hefftig an / daß er in Stücken zerfuhr / indeme nun Herr Hoffmann in dem Schnee herumwaltzete / ſprang das Pferd darvon in einen öden Keller / man ſuchte es die gantze Stadt aus / und fand es am dritten Tage unverletzt / aber ſehr hungerig.

1637. Wolte Herꝛ Johann Vogel ein Pferd kauffen/ ſagte der Stadt Einſpänniger ſolte es beſehen/ dieſer wolte dem Pferde den Hindern Fuß aufhöben/ das Pferd aber ſchlug aus/ und traff ihm das Hertz/ daß er alſobald ſtarb.

1637. Wolte der Burger Hans Knobloch/ zu Wilhermsdorff pernoctiren/ legte ſein Rohr auf den Tiſch/ und ſatzte ſich darzu an den Tiſch/ der Wirths-Jung wolte ſolches hinweg thun/ da gieng es ohngefehr loß/ dem Knobloch durch den Kopff daß er ſtarb.

1523. Hatten die Burger von Windsheim 304. Aichel-Schweine in ihren Wald Schoßbach in die Aycheln zur Maſtunge gethan/ dieſe zertheileten ſich von freyen Stücken in zwey gleiche Theile fielen einander feindlich an/ alſo/ daß ihrer 110. auf dem Platze Tod blieben.

1666. Den 3. May gantz zu Abends war zu Windsheim ein ſehr grauſames Donner-Wetter/ daß von denen vielen Blitzen es ſchiene/ als ob die gantze Stadt im Feuer ſtunde/ endlich ſchlug ein groſſer Schübel Feuer zu oberiſt/ in den Pfarꝛ-Thurn/ der Flurer/ ſo zu Wetter leutete/ blieb vom Halle tod/ bald darauf fieng der Thurn an von obenherab zu brennen/ und hatte man zwo Stunden lang zu thun/ biß man das Feuer dämpffete. Auswendig konte man mit keiner Waſſer-Kunſt hinauf langen/ inwendig war es ſo eng/ daß nur eintzelte Perſonen übereinander auf der Laitern ſtehen konten/ da trug man alle die Milch aus dem Hoſpital und ſonſt zuſammen/ dieſe reichte man in ledernen Eymern einander zu/ und warff der letztere die leere Eymer durch

die Lufft hinunter/ biß das Feuer endlich mit Gottes Hülffe gedämpffet wurde.

Hoher Häupter Einkehr in Windsheim.

AN. 1343. kam Kayſer Ludovicus IV. Bavarus in hoher Perſon in der Stadt Windsheim an zu pernoctiren/ confirmirte dero Privilegium über den Zoll.

An. 1413. Freytags nach S. Franciſci-Tag hat Sigismundus Römiſcher König in eigener hoher Perſon die Huldigung von Burgermeiſter und Rath ſelbſt eingenommen.

An. 1474. An S. Michaelis-Täge kam Kayſer Fridrich/ nebſt ſeinem Sohne nacher Windsheim bliebe 2. Taglang. Die Verehrunge war 150. fl. dann 6. fl. von dem Himmel und Bette zu löſen. 1. fl. dem Unter-Märſchall. 1. fl. dem Thürhüter und denen Trompetern heut zu Tage wäre dieſes Präſent/ kaum für eines Rittmeiſters Präſent zuachten.

1505. Pernoctirte allda am Aller-Heiligen Tage der Römiſche König Maximilianus.

1552. Den 25. Junii/kame Marggraf Albrecht von Brandenburg in dieſe Stadt/ ward mit einem Fuder Wein und 28. Sack Habern verehret/ ſeinem Kriegs-Volcke aber wurde vor die Stadt hinaus gegeben. 2. Wägen voll Wein. 2. Wägen voll Brod. 4. Ochſen und 2. Kühe.

1576. Pernoctirte alldar Ludwig/ Pfaltzgraff bey Rhein und Churfürſt.

1587.

1594. Den 4. Jan. Maximilianus, Ertz-Herzog in Oeſterreich.

1593. Den 25. Nov. Item Maximilianus, Hoch- und Teutſchmeiſter.

1594. Den 30. Aprilis Ih. Churfürſtl. Gn. von Trier/ ſo den armen Sünder ſein Leben ausbathen.

1599. Den 7. Sept. Fridrich/ Pfaltzgraf zu Heydelberg und Churfürſt.

1619. Den 16. Sept. Herr Marggraf Joachim Ernſt von Brandenburg.

1631. Den 20. Octob. Der König in Schweden Guſtaphus Adolphus.

1632. Den 16. Junii Herr Marggraf Chriſtian zu Brandenburg.

1632. Menſe Julio der Schwediſche Generaliſſimus Carolus Guſtaphus Pfaltzgraffe bey Rhein. Carl Ludwig, Churfürſt zu Heydelberg / und ſein Bruder Philippus. Item zween Pfaltzgrafen von Sultzbach. Zween Marggrafen von Baaden. Item die Generales Axel / Lilie / Dugglas / Horn / Graf Magnus de la Garde, General Wrangel / ꝛc. ꝛc.

1659. Den 16. Febr. kam Leopoldus I. König in Hungarn und Böheimb / nebſt Dero Herrn Vettern / Leopoldo Wilhelmo, Ertz-Hertzogen zu Oeſterreich in Windsheim an / raſtete 2. Tage / und ſetzten darauf die Reiſe fort gen Franckfurt / allwo ſie den 8. Julii zum Römiſchen Kayſer erwöhlet / und den 22ten ejusdem ſolenniter gecrönet wurden. In der Ruck-Reiſe ſind ſie einen andern Weg gezogen.

1663. Den 21. Octob. auf beſchehene unterthänigſte Invitation, erſchienen beede Hochfürſtl. Hochfürſtl. Durchl. Durchl. Herr Marggraf Chriſtian

Ernſt/

Ernſt/ und Herr Georg Albrecht zu Brandenburg/ ſamt Dero Gemahlinnen und einen Gefolg von 60. Pferden zu einer geringen Collation, in dem Ramningeriſchen Hauſe. Worbey ſich befanden/ Herr Graf Chriſtian von Hohenlohe / und ein Graf von Caſtell/ man löſete auf der See-Paſtey 7. Stücklein bey dem Ein- und Auszuge / zwo Stunde vor Nachts kehreten ſie gen Ipsheim und Neuſtadt.

1664. Den 19. Jan. kamen Ihre Churfürſtl. Gn. von Trier/ Herr Carl Caſpar von der Lay/ mit 160. Pferden zu Windsheim zu pernoctiren. Und Eod. anno 26. Jan. Der Fürſt von Paderborn/ einer von Fürſtenberg mit 100. Pferden / ſo zu Fuß um den Wall gienge.

1664. Den 28. May kam Herr Chriſtoph Bernhard/ Biſchoff von Münſter / des Geſchlechts von Geleen mit 60. Pferden in Windsheim zu logiren.

Von Einigung und Bündnuſſen.

Dieſe waren von an. 1344. an biß zur Invention des Schieß-Pulffers und Bixen-Geſchoſſes ſehr im Gebrauche / wie auch die Befehdungen. An. Præfato 1344. nahme die Stadt Windsheim ihre meiſte Zuflucht zu der Löbl. Stadt Nürnberg/welche ſie dann in ihre Einigung kommen ließ / daß ſie ſich von 10. zu 10. Jahren aufs neue verbanden/ einander in Verfolgungs-Fällen beyzuſtehen.

In dem gefährlichen 30jährigen Kriege / aber kam die Sache leider dahin / daß in unſerm lieben Teutſchlande kein Löbl. Stand dem andern helffen konnte / ſondern wer der ſtärckeſte im Felde war / dem muſte man pariren und zu Genaden gehen / ſonderlich

derlich wo gantze Armeen in das Land kamen / eine ab- und die andere einzoge / die in der Stadt zuruck gebliebene Quarniſonen aber dem Magiſtrat die Hånde banden / daß er nicht thun dórffte was er wolte. Ein einiges Exempel mit dieſer Stadt anzuführen: Es hatten die Schweden einen Commendanten in der Stadt gelaſſen / als der Kayſerl. Feld-Marſchall von Soiſſe, mit ſeiner Armee darvor kam / und ſie auffordern lieſſe am 12. Monaths-Tag Octobris 1634. Der Commendant erbote ſich zur Gegenwehr / die Kayſerl. beſchoſſen die Stadt hefftig / und ſpieleten viel Granaten hinein / die da groſſen Schaden thåten / Burgermeiſter und Rath konten dem Commendanten nicht bewegen / daß er capitulirt håtte / doch war er endlichen gezwungen abzuziehen / und den Herren Ernſten / Baron de Soiſſe einzulaſſen / deme muſten die Burger ihr Gewehr / und den dritten Theil alles in der Stadt befindlichen Getraids lieffern. Und kamen den nechſtfolgenden 14. Nov. Kayſerl. Commiſſarii auf das Rathhaus / unter welchen Johann Adolph Wolffſtein / dem Rathe und der Burgerſchafft den Vortrag dahin thate: Es håtten ſich viel Feinde an Ih. Kayſerl. Majeſtåt nach und nach gemacht / als: 1. Pfaltzgraff Fridrich. 2. Graf Mansfeld. 3. Graf von Thurn. 4. Der Halberſtſtåtter. 5. Der König in Dennemarck. 6. Der König in Schweden. Dieſen habe der Kayſer nun allen obgeſieget / und ſeye als des Reichs ordentliche Obrigkeit alleine übrig geblieben / von Dero håtte er nun Commiſſion allen abgetrettenen Stånden Pardon zu geben / die da depreciren würden. Die Formal Deprecation, muſte

der Rath und die Burgerſchafft kniend nachſprechen/ darauf hatte gedachter Wolffſtein die Formulam Juramenti in der Hand/ ſo auch vorgeleſen/ und von dem Magiſtrat und der Burgerſchafft mit aufgehabenen Fingern geleiſtet wurde.

Hierauf geſchahe die Vermahnung/ daß man hinkünfftig der Röm. Kayſerl. Majeſt. getreu ſeyn / und bleiben ſolle / muſte auch die Stadt dem Reichs-Pfennig-Meiſter eine groſſe Summam Geldes zur Straffe erlegen.

Und wäre man hierauf gerne auf Ihrer Kayſerl. Majeſt. Seiten in unterthänigſter Treue geblieben / wann nicht die Vis major den geringen Bayeriſchen Entſatz aus dem Neſte gehoben / und den Rath zur Parition getrieben hätte/ dann den 25. Febr. 1648. kam die gantze Schwediſche Armee unverſehends vor die Stadt/ fordert ſolche auf / und als der Bayriſche Hauptmann Bernhard Hermann ſich zur Defenſion ſetzete/ und durch ſeine verſchiedene Ausfälle/ und chargiren denen Schweden einige Schäden zufügte / da pflantzeten ſie ihre Stucken bey der Herren Gibs-Hütten/ thäten 28. Schüſſe an den Hainſer-Thurn/ kamen durch Lauff-Gräben und Approchen ſo weit / daß ſie ſich in den Wall einſchnitten/und auf die Schießlöcher der Mauren ſtarck feuerten. Immittelſt geſchahen allezeit 16. Carthaunen Schüſſe zugleich auf den Runden Thurn / deren viel auch in die Stadt giengen/ und die Dächer und Häuſer ſehr zerſchmetterten. Da man nun den groſſen Ernſt und Gewalt ſahe / verwilligte den Bayriſche Commendant / daß die Stadt um Pardon anhalten / und ſie zugleich in einen guten Accord einſchlieſſen ſolten / die

Herren Abgeordnete kämen ins Haupt-Quartier gen Ickelheim und baten ſehr / der General Wrangel wollte von keinem andern Accord wiſſen/ als auf Diſcretion, weilen es der Commendant allzuweit hätte kommen laſſen/ ſo auch alſo geſchahe.

Wer nun Luſt hat von dieſer Stadt ausgeſtandenen Preſſuren und Unglücks-Fällen weiters zu leſen/ deme verweiſe ich hiermit auf meine Special-Windsheimiſche Chronic / ſo anno 1692. in Nürnberg gedruckt worden.

Und aus dieſen und noch vielmehr dergleichen Begegnuſſen leicht abzumercken iſt / warum dieſe alte Reichs-Stadt in eine ſolche faſt unbeſchreibliche Decadentz gerathen iſt/ woraus ſie ſich in einem gantzen Seculo ſchwerlich wieder ſchwingen wird. Sie iſt ſonſt gegen der Röm. Kayſerl. Majeſt. und dem H. Röm. Reiche jederzeit getreu geweſen/ wie aus nachgeſetzten Begebenheiten und Verhaltungen abzumercken iſt.

Anno 1297. Aus der Verſatzung Kayſers Adolphi an das Biſtumb Würtzburg ſich um 12000. fl. ſelbſt eingelöſet.

1341. Hat ſie ſich aus der Verſatzung Ludovici Bavari um 3000. fl. ſelbſt gelöſet.

1348. Wiederum um 28000. fl. ſelbſt eingelöſet.

1431. Gab die Stadt zu dem Heerzuge wider die Huſſiten / 8. Reuter/ 14. Fuß-Knechte/ und einen beſpanneten Wagen oder monathlich 152. fl.

1492. Schickete die Stadt dem Kayſer Maximiliano Hülffe/ wider den König in Franckreich / wegen Burgund/ und ſtellete ins Feld 90. Fußknechte/ und 6. zu Pferde.

1442. Schickte die Stadt Hülffe wider dem Türcken 50. zu Pferde und 80. zu Fuß.

1508. Gab die Stadt Windsheim zur Beyhülff des Krieges wider die Venetianer 200. fl.

1529. Als der Türck die Stadt Wien mit 300000. Mann belagert hatte / ſandte die Stadt Windsheim zu Hülffe 8. zu Pferd und 72. zu Fuß. Und weilen die Stadt Wien durch das feindl. Geſchütz ziemlich zerſchoſſen und beſchädiget war / verehrete Ihro die Stadt Windsheim. 150. fl.

1538. Sandte ſie abermal Hülffe wider den Türcken 30. Fußknechte.

1530. Schickte ſie den Römiſchen König Ferdinando zu Hülff wider ſeine Feinde 35. Mann.

1542. Sandte ſie Hülffe wider den Türcken 5. zu Pferd / und 80. zu Fuß / und wurde dazumal ein gemeiner Pfennig im Reiche geſchlagen.

1643. Gab ſie an Käyſerl. Majeſt. Carolum V. zehen Centner Pulffer.

1529. Belagerte der Türck die Stadt Wien / ſandte die Stadt Windsheim zu Hülffe 8. Reuter und 72. Fußgänger.

1567. Gab Windsheim zur Belagerung und Eroberung der Veſtung Grimmenſtein zu Gotha gedoppelte Reichs-Hülffe.

1573. Gab die Stadt wiederum der Röm. Käyſerl. Maj. Carolo V. 3000. fl. zu Krieges-Unkoſten.

Und was nun ferners von Anno 1621. biß auf den Rißwicker Frieden-Schluß dieſe Stadt beygetragen und erlitten hat / das iſt in meiner Windsheimer Special-Chronica mit Umſtänden zu leſen.

Chro-

Chronica
Des H. Röm. Reichs-Stadt
Schweinfurth
An
Dem Mayn gelegen/
Worinnen begriffen/ die Geiſt- und Weltliche Stadt-Gebäude.

Und

Was ſich hauptſächlichen darinnen zugetragen / ſo an Glücks- als Unglücks-Fällen.

Von des Heil. Röm. Reichs-Stadt Schweinfurth.

DIeſe hat vor Alters unter die Grafen von Henneberg gehört / dann Anno Chriſti 950. hatte Graf Gottwald zu Henneberg ſolche innen/ deſſen Sohn Graf Berthold, von dem Keyſer Ottone III. zum Marggrafen in Oſt-Francken und Schweinfurt gemacht ward; Als aber aus ſeinen Poſteris Henricus V. Graf von Henneberg / Marggraf zu Oſt-Francken und Schweinfurt ſich an dem Kayſer Henrico II. vergriffen/ſo ward ihme Schweinfurth entzogen/ und einem Herrn gegeben/ deme man darnach Marggraf Otten von Schweinfurt genennet/welchē hernach Kayſer Henricus III. zu einem Hertzog in Schwaben gemacht. Und ob ſie ſchon hernach wiederum an Henneberg gekommen iſt/ ſo iſt ſie doch in denen Kriegen zwiſchen Würtzburg und Henneberg totaliter ruinirt und zerſtöret worden.

Ihre principaleſte Fatalitæten ſind dieſe geweſen.

AN. 1003. Ward ſie aus Befelch Kayſers Henrici II. von dem Biſchoffe zu Würtzburg / und dem Apte zu Fulda mit Feuer verzehret / dieweil der Kayſer wider Graf Heinrichen Krieg führete. Graf Berthold von Henneberg/ hatte dieſe Stadt ſeiner

Gemah-

Gemahlin Gailå zum Leibgedinge eingethan. Nach dieſer Gailå Tode/ kam ſie an Ottonem, Grafen zu Henneberg / und wurde dazumahl insgemein Schweinfurth im Elende genennet/ dieweilen ſie im Kriege zwiſchen Henneberg und Würtzburg aufs neue war verheeret worden.

An. 1259. Hat man ſie wieder aufgebauet / einen guten Büchſen-Schuß von dem alten Orte/ und hat dem Grafen von Henneberg zum Schutzherrn behalten/ teſte Münſterio lib. 5. c. 341.

1296. Hielte die Fränckiſche Ritterſchafft einen Turnier daſelbſten.

1308. Ward vom Kayſer Alberto, der Graf Berthold zu Henneberg/ wiederum zum Stadthalter zu Schweinfurt verordnet.

1309. Verſatzte ſie Kayſer Henricus VII. umb 2000. Marck Silbers.

1383. Iſt die S. Kilians-Brucken zu Schweinfurth künſtlich und fliegend gebauet worden.

1384. Hat dieſe Stadt dem Schwäbiſchen Bunde geſchworen.

1385. Hat Kayſer Wenceslaus das Land- und Zent-Gericht gen Schweinfurth verlegt.

Dieſer Stadt vornehmſte Privilegia ſind.

AN. 1330. Daß ſie die völlige Criminal- und Civil-Jurisdiction (jedoch dem Officiato an ſeinem Land-Recht nichts benommen) haben.

1361. Das ſie das Gerichte inwendig und auswendig der Stadt halten mögen.

Item/ daß ſie bey der alten Reichs-Steuer verbleiben/ und nicht darüber gedrungen werden ſollen.

Item ſollen ſie nimmermehr verpfändet werden.

Item daß ſie vom Rothweiliſchen Hof-Gericht exempt ſeyn.

Item mit dem Umgeld begnadet.

1363. Daß ſie einen Amptmann annehmen/ welcher ihnen gut duncket.

Item daß kein Burger an ein frembd Gericht geladen werden ſolle.

Item das E. E. Rath Macht habe/ Steuer und Beth zu ſetzen.

Item daß ſie die Befreyung eines Kauffhauſes haben.

Item in Abweſenheit des Reichs-Vogtens ſolle der Rath ſelbſt zu richten Macht haben.

1401. Confirmirte der Römiſche König Rupertus alles obige/ und weilen ſich die Stadt ſelbſt gelöſet hatte/ gab er ihr Verſicherung/ hinführo nicht mehr vom Reiche verſetzt zu werden.

Item daß ſie mögen eine Brucken über den Mayn bauen/ und von Wägen/ Pferden/ Ochſen/ Kühen/ ꝛc. Zoll nehmen.

Item daß ſie von einem jeden Floſſe Holtzes Macht haben ſollen/ ein Holtz zu nehmen.

Von der Wehr aber die man in der Stadt verkauffet/ gibt man keinen Zoll.

Diejenigen ſo in der Burgerſchafft oder Geding geſeſſen/ ſollen ehender nicht aus der Stadt hinaus ziehen/ ſie haben dann der Stadt den Abkauff/ id-eſt, die Nachſteuer entrichtet.

1431. Gab ihnen Kayſer Sigismundus diß Privilegium,

vilegium, daß niemand über die Burger richten ſolle/ als der Stadt Magiſtrat alleine.

Wann ſie verklagt werden/ ſo haben ſie ihre erſte Inſtantz coram judicibus Auſtregarum, da ihr Reichs-Vogt/ etliche Rathsherren von Nürnberg und Rotenburg zu ſich nimmet. Limnæus de Jure Publicæ cap. 47. n. 3. 4. 5.

An. 1400. Nahm Gerhard/ Biſchoff zu Würtzburg dieſe Stadt mit Gewalt ein/ um ſie zu ſtraffen/ daß vor dreyen Jahren darinnen die Würtzburgiſche Städte ſich wieder ihn verbunden hatten.

1431. Verziehe ſich Joannes Biſchoff zu Würtzburg aller Sprüche und Rechte über die Schweinfurter/ und wann er etwas wider ſie haben würde/ wolle ers rechtlich ſuchen.

Von denen Amptmännern dieſer Stadt.

AN. 1431. War Carolus von Thüngen/ Amptmann alldar/ deſſen Revers alſo lautete:

Als auch die Ehrſamen des Raths dieſer Stadt mich zu des Reichs/ und ihrem Amptmann aufgenommen haben/ ſo habe ich ihnen gelobt/ die Stadt/ und ſie alle insgemein getreulichen zu ſchirmen/ und bey ihren herbrachten Gewohn- und Freyheiten zu handhaben/ und zu ſchützen/ und alles das zu thun/ was einem Amptmann von des Reichswegen zu thun obligt.

1444. War Amptmann Hermann/ Herr zu Schwartzenberg.

1448. Wars Dietz Truchſeſſ zu Wetzhauſen.

1499. Wilhelm/ Graf zu Henneberg/ dieſer war mit dem Beding angenommen/ daß ein Theil den andern 4. Wochen zuvor aufzukünden/ Macht haben ſolle.

1513. Waren die Burgere wider den Rath aufrühriſch/ aber der damahlige Amptmann / Graf Wilhelm zu Henneberg vergleiche die Sache / und ließ 4. Rädelsführer enthaupten.

1542. Dienſtags nach Oſtern ſchriebe der Magiſtrat, dem Graf Wilhelmen zu Henneberg die Amptmannſchafft auf/ weilen ſie anno 1514. vom Kayſer Maximiliano das Privilegium empfangen hatten/ führohin einen aus ihren Raths-Mitteln hierzu zu erkieſen.

Aus des Raths-Mitteln nun ſind ſucceſſive zu Reichs-Richtern gewöhlet geweſen.

SChamrodius. Joannes Glock. Juſtus Schöner Jurium Doctor &c.

1525. Ward dieſe Stadt von dem Schwäbi-Bunde eingenommen.

1532. Menſe Aprili ward ein Fürſten-Tag zu Schweinfurth gehalten/ auf deme man die Augſpurgiſche Confeſſion aufs neue unterſchrieben hat.

Tempore Caroli V. hat dieſe Stadt: In dem Kriege zwiſchen dem Marggrafen Alberto Alcibiade. und Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig ihren Grund-Sturtz erlitten.

Dann An. 1553. den 16. Aprilis nahm ſie Marggraf Albrecht ein/ und bald darauf an. 1554. Den

10.

10. Junii ward ſie von dem Marggräffiſchen Kriegs-Volcke geplündert und leer gelaſſen.

Da kam nach wenig Tagen Hertzog Heinrich von Braunſchweig / nahm ſie ein / tödtete viel Burger und verjagte die andern / ruinirte die gantze Stadt / und kamen darauf die Würtzburger Bauren die ſie gar ausbrandten.

Nach welcher erlittenen Devaſtation und Ruin / wurde ſie das Teutſche Troja genennet.

Sie iſt einige Zeitlang hernach wiederum aufgebauet worden / aber nicht an dem Orte wo ſie zuvor geſtanden / ſondern einen guten Muſqueten-Schuß weit fortgerucket.

Zu deren Incremento und ſchleuniger Aufnahme ihnen ſehr gedienet hat / die Verfolgung und Religions-Reformation zu Müerſtadt / und Möllerichſtatt / von dannen die Evangeliſche Chriſten häuffig hinweg geflohen / und ihr refugium in das neue Schweinfurth genommen haben.

Die Schwediſche Guarniſonen haben dieſe Stadt ziemlich befeſtiget / mit Schantzen / Gräben / Wällen und Paſteyen.

Es iſt allda ein ſchön Rathhaus / ſchöne Kirch / und gute Apothecken zu finden / wie auch eine überaus herzliche Waſſermühle von 14. Gängen / von Dero die gemeine Stadt groſſen Nutzen ſchöpffet / faſt alle gemeiner Stadt-Bediente darvon ſalarirt werden können / und kommt ihnen der Maynſtrohm ſehr wohl zu ſtatten / nicht allein wegen dieſer Mühlen / ſondern auch wegen der Abführung ihrer Früchte / Weine / und anderer Kauffmanns-Waaren. Dieſe Stadt liegt ſonſt an einen ſehr guten fruchtbaren

ren Orte/ ſo wohlen an Ackerbau/ als Weinwachs/ Gärten/ Wieſen/ und Waldungen/ inmaſſen dann auch an dem jenigen Orte/ wo zuvor die alte Stadt geſtanden iſt/ anjetzo lauter Weingärten gepflantzet ſind.

Anno 1541. Hat ſich Schweinfurth offentlich zu der Augſpurgiſchen Religion bekennet/ und iſt den I. Sonntag nach Trinitatis die erſte Evangeliſ. Predigt in der Cloſter-Kirchen gehalten worden.

Der erſte Evangeliſche Prediger iſt geweſen/ M. Joannes Sutolius. Der 2. Wolffgangus Rupertus. Der 3. M. Conradus Klinckerus. Der 4. Laurentius Arropæus. Der 5. Joannes Mauderus. Der 6. Matthias Tinctorius. S. Theol. Dr. qui poſtea certis de cauſis Remotus Kitzingæ obiit. Der 7. M. Hartmannus Henricus Foy, qui obiit Dominica Palmarum anno 1599. Der 8. Georgius Hauck. obiit. 1603. Der 9. M. Joannes Schroderus. Der 10. Johann Kauffmann. Der 11. Wolffgangus Krügerus.

Dieſer Stadt Haupt Gravamina waren:

1. Sie habe zum zweytenmal ein totale Excidium erlitten.

2. In dem 30jährigen Kriege unbeſchreibliche Calamitäten ausgeſtanden/ und in Schulden-Laſte ſich eingeſencket.

3. Hätten nur 700. Burger deren viel das Brod nicht übrig.

4. Hätten nur noch 80. Unterthanen auf dem Lande/ und

5. Gar keinen Zehenden/muſten auch den Stadt-Zehenden mit 1400. fl. redimiren von Würtzburg.

6. Die Commercien lägen gantz darnieder.

7. & 8. Seye bloß die Burgerliche Steuer und Beth noch übrig/ zuſamt der Mahl-Mühlen/ worvon ſie Geiſt- und Weltliche Bedienten ſalariren müſten/ auch die ædificia publica und die Maynbrucken in Bau zu halten hätten.

9. Sie getrauten ſich ex Cataſtris & Libris Rationum zu beweiſen/ daß ihr Publicum auf dieſe Weiſe nicht fortgeführet werden könne.

10. & 11. Ihre Schulden-Bürde belauffen ſich auf etliche Tonnen Goldes/ und konten keine weitere Anlehnen bekommen/ deswegen ſie Noth gedrungen/ eine Commiſſion ad inquirendum in vires & facultates auszubitten gemüſſiget worden.

Sie hätten in annis 1692. & 1693. jedes Jahr 44000. fl. bloß auf die Militaria abgeben müſſen/ und anno 1694. habe die Ausgabe 49703. fl. ausgeworffen.

Nachdeme nun auf Allergnädigſte Vorſchrifft der Röm. Kayſerl. Majeſtät Ex parte hujus Circuli die Commiſſio ad inquirendum bewilliget/ und dem Höchſtlöbl. Ausſchreib-Ampte recommendirt worden. So hat ſich bey Vorzeigung derer Einnahm- und Ausgab-Regiſtern befunden/ daß die Jahres-Einnahme ſich auf 29437. fl./ die unvermeidentliche Ausgaben aber 49540. fl. erſtrecken/ alſo daß Jährlichen 20102. fl. mehr ausgegeben/dann eingenommen werden. Dahero ihr Credit dermaſſen gefallen/ daß ihnen niemand mehr leyhen will/ weilen zumahlen die liegenden Gründe entweder ſchon verkauffet/

kauffet / oder doch ſehr tieff verſetzet ſind / und nichts mehr übrig iſt / als ihre Burger Anlage / die aber biß anhero mit ſolchen Oneribus beladen geweſt / und noch iſt / daß ſie faſt in Deſperation gerathen / und ſchon angefangen haben / ihr Burger-Recht aufzukündigen / und an andere Orte ſich zu begeben.

Auf ſolche ad Circulum erſtattete unpartheyiſche Relation.

Und nach reiffer Uberlegung ſowohlen Ihrer Churfürſtl. Gn. zu Maintz und Biſchoffens zu Bamberg / als auch Sr. Hochfürſtl. Durchl. zu Brandenburg-Bayreuth / als beeder Craiß-Ausſchreibenden Fürſten / wie auch aller übrigen Dominorum Conſtatuum, iſt dieſe Stadt in ihrer geſuchten Matricular-Moderation in ſo weit begnadet worden / daß ſie an ihren / in den Craißſchuldigen Retardaten (ſo ſich auf 30000. fl. præter propter belöffen) zweyer Drittheile befreyet ſeyn ſolle.

Chro-

Chronica
Des H. Röm. Reichs-Stadt
Weiſſenburg/
Im Nordgau/ an der Altmühl gelegen/

Samt ihren Glücks- und Unglücks-Fällen.

Von

Von der Reichs-Stadt Weiſſenburg.

Dieſes iſt eine ſehr alte Reichs-Stadt zum Fränckiſchen Craiß gehörig / und hat ehedeſſen eine Reichs-Pflege gehabt / darein vier anſehnliche Dörffer gehöret haben / welche nun meiſtens per accord & transactiones an das Biſtumb Aichſtätt cedirt worden ſind.

Die Stadt hat zwo ſchöne Kirchen / ein fein Rath-Haus / und ein geſundes Wild-Bad / Item einen überaus groſſen Eichenen Wald / der der Burgerſchafft wohl zu ſtatten kommt. Die Burgerſchafft beſtehet meiſtentheils von Handwercks- u. Gewerbsleuten / haben aber darbey einen köſtlichen Feld- und Ackerbau / auch fruchtbare Garten-Gewächſe und Fiſchereyen. Die Religio und Geiſtlichkeit iſt Evangeliſch / die Perſonæ Eccleſiaſticæ (die man anzunehmen geſonnen iſt /) müſſen jedesmahls dem Hochfürſtl. Brandenburg-Onoltzbachiſchen Conſiſtorio ad Examinandum & Confirmandum vorgeſtellet werden.

Anno Chriſti 793. Hat Kayſer Carolus Magnus ſich unterwunden / den Waſſer-Fluß Regnitz in die Altmühl zu laiten / damit aus dem Rhein-Fluſſe in den Mayn / und aus den Mayn in die Regnitz / aus der Regnitz in die Altmühl / und aus der Altmühl in

die

Paginierung springt auf 373, es fehlt nichts.

die Donau ſchiffen könte. Es iſt aber dieſes Werck wegen ſtetigen Regenwetters und Näſſe verhindert worden. Vide Cruſium lib. 12. p. 1. Die Veſtigia der Gräben ſind in dieſer Gegend noch zu ſehen.

An. 1480. Wurde die Stadt von ihren Creditoribus ſehr hart getrieben und angefochten. So das Kayſer Fridericus per Deputatos Commiſſarios inquiriren zu laſſen / gemäſſiget wurde / und befande ſich dazumal alle ihre Einnahm an Steuer/ Umgeld/ Accis / Zöllen und andern Gefällen jährlich auf 3900. fl. dargegen die jährliche Ausgabe an Beſoldungen für die Stadt-Beampten auf 12000. fl. belieffe / und noch darzu 130000. fl. Paſſiv-Schulden vorhanden waren. Solchemnach wurde durch Kayſer Fridrichen befohlen / daß alle Creditores ihr Haupt-Gut zu Zielfriſten ohne fernere Verzinſung Einheimſen/ und alſo alle Schulden innerhalb 10. Jahren abbezahlet werden ſollten. Wordurch ſie dazumahl von Ruin und Untergang gerettet wurde.

Sie iſt aber nicht allein in dem vorgeweſten 30. jährigen Teutſchen Kriege durch Brand und Plünderungen / ſondern auch nach der Hand durch allzuſchwere Reichs-und Craiß-Anlagen/Kriegs-Quartiere/ Durch-Marchen und Kriegs-Exactiones dermaſſen wiederum in Unordnung abnehmen/ und decadenz gerathen/ daß wegen gefallenen Credits und allzubeſchwerlicher Burger-Anlage / die Sache ſich zu einem allgemeinen Aufſtande hat anſchicken wollen / und deßhalben abermal einer Allergnädigſten Kayſerlichen Commiſſion vonnöthen geweſen iſt. welche per Generalem Amniſtiam alles paſſirte / verglichen und aufgehoben/ die Burgerſchafft zu vo-

rigen Gehorſam angewieſen / und neue gute Geſetz und Ordnungen/ ſo dem Magiſtrat als der Burgerſchafft vorgeſchrieben/ bey deren Obſervation alles wiederum in guten Wohlſtand zu gelangen verhoffet wird.

Unter andern Privilegiis hat Kayſer Maximilianus II. auch ein Privilegium über das Schmach-Gerichte gegeben/welches mit 5. tauglichen Perſonen beſetzt/und alle Dienſtage gehalten werden ſolle. Davon dann keine Appellatio verſtattet wird. Die Stadt hat das Jus primæ inſtantiæ coram judicibus Auſtrægarum, die Burger aber darff man an kein frembd Gericht laden.

Wann Burgere mit denen Juden handlen / ſo wird dem Juden über 7. fl. vom hundert nicht paſſirt/ und ſind alle Obligationes null und nichtig die ohne Vorwiſſen des Raths aufgerichtet werden. Das Holtz haben die Burger eben in dem Preiſe wie die Rathsherren.

Die-

Dieſes Frånckiſchen Craiſes

Beſtåndige Treue und Devotion,

Gegen die Römiſche Kayſerl. Majeſtät und das gantze Heil. Römiſche Reich.

DJeſes Löblichen Craiſes ununterbrochene Promptitudo Concurrendi ad Bonum Publicum und Patriotiſche Fidelitåt / iſt dahero Land- und Weltkündig / daß derſelbe (ob er zwar laut des allgemeinen Reichs-Schluſſes zu Regenſpurg / an denen determinirten 40000. Köpffen perpetui militis mehr nicht als 2881. Köpf zu ſtellen ſchuldig geweſt /) jedennoch 12000. Mann theils angeworben / theils von Jhrer Hochfürſtlichen Gnaden / dem Biſchoffe von Würtzburg und Hochfürſtlichen Durchleucht zu Sachſen-Gotha conduciret und erhalten. Da benebens Anno 1695. die gantze Chur-Brandenburgiſche in 24. Regimentern beſtehende Armee nicht alleine hyberniret und verpfleget / ſondern auch Deroſelben die völlige Gage gereichet. Und ſind die gefolgte Chur-Sächſiſche Winter-Quartier / Marchen und Remarchen nicht viel leichter geweſen / welche Laſt dann bekandter

maſſen biß auf den 30. Octob. 1697. zu dem erlangten Rißwickiſchen Frieden-Schluß gewähret/ und etlich hundert tauſend fl. gekoſtet hat. Der Höchſte Friedens-Fürſte JESUS/ wolle dergleichen Unruhe und Nothſtand dieſen Löbl. Craiß nit mehr erfahren laſſen.

Ende/ derer Chronicken von denen Löblichen Craiß-Ständen in Francken.

Chronica
Uber alle übrige Städte/ Marckflecken Und Dörffer Des Franckenlandes.

Samt denen darinnen vorgeloffenen denckwürdigen Geſchichten/ alles auf das kürtzeſte nach der Ordnung des Alphabeths aufgezeichnet.

A.

Aub/ Stadt und Ampt/ an der Gollach gelegen/ gehöret dem Stifft Würtzburg zu/ hat jährlich etliche Jahr-Märckt/ wird ein gut Bier darinnen gebräuet. Sie hielte es in den Bauren-Kriege mit den groſſen Hauffen/ wurden deswegen die vornehmſten Rädleinsführer von Conrado, Biſchoffen zu Würtzburg/ gebührend abgeſtrafft/ die übrigen aber muſten nach geſtilleter Unruhe den 18ten Julii 1625. auf das neue huldigen.

Aversberg/ iſt auch ein Städtlein und Würtzburgiſches Ampt im Hennebergiſchen Territorio gelegen.

Adelmansfelden/ iſt ein Flecken denen Erb-Schencken und Semper-Freyen von Limpurg zuſtändig.

Abehauſen/ vide unter der Cloſter-Beſchreibung.

Affalterbach/ iſt ein Dorff Löbl. Stadt Nürnberg zuſtändig.

Aichſtätt/ Aureacum die Biſchoffliche Stadt hat ihren Anfang von Wilibaldo des Königs Richardi in Engeland Sohne genommen/ welcher An. Chriſti 744. ein Benedictiner-Cloſter daſelbſt gebauet/

bauet / allwohin nachgehends mehr Leute ihre Wohnungen gebauet / biß es zu einer Stadt erwachſen.

S. Bonifacius der Ertz-Biſchoff zu Mayntz / hat mit Beyhülffe Guntheri, des Grafen von Hirſchberg ein Biſtumb alldar aufgerichtet / und obbeſagten Wilibaldum zum erſten Biſchoffe verordnet. Die Domm-Kirche aber hat der Biſchoff Gerocus erſt an. 785. zu bauen angefangen.

In dieſem Domm-Stiffte iſt eine künſtliche Monſtrantz von 60000. fl. werth zu ſehen.

Das Schloß S. Wilibaldi (die Biſchoffl. Reſidentz) iſt von Biſchoffe Bertholdo des Friderici III. Burggraffens zu Nürnberg Sohne An. 1355. gebauet worden / worinnen heut zu Tage manche ſo Antiquitäten als Raritäten gezeuget werden.

1460. Ward die Stadt Eichſtätt von Ludovico Bavaro eingenommen. vide plura bey denen Biſchoffen.

Allersberg das Städtlein / zuſamt dem Schloß Hohenburg / kam an. 1469. an das Biſtumb Würtzburg.

Altenberg / das alte Schloß / ſamt Wießbach und Rößleins Roth / wurden anno 1290. von Heinrichen von Berg / an den Burggrafen zu Nürnberg pro 1422. Pfund Heller verkaufft.

Altenburg / das alte Schloß bey Bamberg / hat denen Grafen von Babenberg und Altenburg zugehört welches Kayſer Lodovicus an. 908. belagert / und da ers mit Gewalt nicht einbekommen konte / ward endlich Graf Albrecht von Altenburg durch Liſt Hattonis, des Ertz-Biſchoffs zu Mayntz / heraus zum Kayſer ins Lager gebracht / der ihme den 9. Dec.

908. enthaupten lieſſe / deſſen Söhne der Römiſche Kayſer Otto III. zu Marggrafen in Oeſterreich verordnet hat. Dieſes Schloß wird heut zu Tage nur von ein paar Hochfürſtl. Bambergiſchen Jägern bewohnet.

Aitorff/ iſt vor Alters nur ein Dorff zur Obern Pfaltz gehörig geweſen / jetzo iſt es zu einer feinen Stadt gebauet/ und gehöret Wohllöblicher Stadt Nürnberg zu/ allwohin ſie an. 1581. eine anſehnliche Univerſität verlegt haben/welche noch heut zu Tage in gutem Flor ſtehet.

Altenſchönbach / Dorff und Schloß gehöret dem Adel. Geſchlecht derer von Crailsheim zu.

Aitenſtein/ Dorff und Schloß deren von Stein.

Argſchofen/ Schloß/ welches die Rotenburger Burger an. 1460. zerſtöret haben.

Arnberg und Joſan / beyde Dörffer bey Mönchsberg gelegen / hat an. 1384. Hans von Sperneck dem Burggrafen zu Nürnberg pro 900. Pfund Heller verkaufft.

Arnſtein/ Stadt und Schloß/ wie auch Trimperg iſt anno 1302. vom Grafen Conrad von Trimperg an des Stifft Würtzburg verkaufft worden.

Aſcha/ das alte Schloß/ derer Grafen von Henneberg/ ward ſamt der Stadt Münerſtadt an das Stifft Würtzburg pro 32000. Pfund Heller verſetzet.

Artzberg/ ein Marggräfl. Marckfleck an der Roßla/ hat eine wohlbeveſtigte Kirch und Kirchhoff.

Ein ander Arnſtein/ Schloß und Ampt/ gehöret in das Biſtumb Bamberg.

Aſchhauſen/ das Schloß am Odenwald/ ward

von dem Schwäbiſchen Bunde zerſtöret / weilen ſich Rauber darinnen aufhielten.

Auffſes / das Adel. Schloß iſt im Bauren-Kriege zerſprenget.

Aurnhofen/ ward anno 1378. von Conraden von Gattenhofen an den Burggrafen zu Nürnberg pro 24000. Pfund Heller verkaufft.

B.

Balbach / das Schloß bey Mergetheim / im Bauren-Krieg zerſtört.

Bamberg/ Kayſer Henricus I. hatte eine Schweſter/ Nahmens Baba, dieſe vermählete ſich anno Chr. 923. mit Henrico Grafen zu Altenburg/ und fiengen an dieſe Stadt zu bauen/da ward ſie nach ihrem Namen Babenberg genennet.

An. 966. Starb alldar der König Berengarius, welchen der Kayſer Otto. I. Vor 2. Jahren aus Italien anhero ins Exilium verwieſen hatte.

1004. Fieng Kayſer Henricus II. Claudus an / das Schloß darinnen zu bauen/an dem Berge / und 2. Jahr darnach die Stiffts-Kirche auf dem Peters-Berge/ wie auch den herzlichen groſſen Domm/ und die St. Stephans-Kirche.

1102. Wurde in dieſer Stadt Hertzog Hermann aus Lothringen/ zu einem Anti-Cæſare oder Affter-Kayſer / contra jam antea Electum Romanorum Regem Henricum IV. deme man hernach den Knoblochs König nennete.

1102. Am Oſter-Abend verbrann in der Domm-Kirchen Sanct Peters-Chor.

1109. Den 25. Julii kam König Poleslaus aus Pohlen gen Bamberg zum Kayſer Henrico II. machte mit ihm Friede/ darauf gabe der Kayſer ſeinem Sohne Uladislao ſeine Tochter Chriſtinam zu einer Gemahlin.

1122. Ward zu Bamberg ein Concilium gehalten.

1124. 1133. und 1138. Wurden Reichstäge zu Bamberg gehalten.

1150. Hat S. Gertraud die Pfaltzgräffin das Nonnen-Cloſter S. Theodori geſtifftet.

1152. Den 15. Febr. ſtarb auf dem Reichs-Tage zn Bamberg Kayſer Conradus III. des Kayſers Henrici V. Schweſter Sohn.

1208. Den 22. Junii Ward Kayſer Philippus des Kayſers Henrici VI. Bruder/ und Kayſers Friderici I. Barbaroſſæ Sohn von dem Pfaltzgrafen Ottone von Wittelſpach zu Bamberg auf dem Schloſſe Meuchelmörderiſcher Weiſe erſtochen.

1347. Wurden zu Bamberg faſt alle Juden erſchlagen.

1362. Ward zu Bamberg ein Ritter-Turnier gehalten.

1430. Muſte die Stadt dem Huſſiten 12000. fl. geben.

1435. Hatten die Burger ihren Biſchoff aus der Stadt vertrieben/ ſie wurden aber deshalb vom Pabſt Eugenio in den Bann gethan/ und von Concilio zu Baſel dahin condemnirt/ daß ſie ihre Stadt-Mauren muſten einreiſſen.

1552. In dem Marggräffiſchen Kriege/ bekam Marg-

Marggraf Albertus zu Brandenburg bey 20. Aemter und Städte in dieſem Biſtumb ein.

1561. War der ſo genannte Kolderleins-Krieg zwiſchen Bamberg und Nürnberg.

1585. Ward das Collegium zu Bamberg aufgerichtet / biß es endlichen in eine Univerſität verwandlet worden.

Es hat eine ſchöne Gärtnerey inn- und um dieſe Stadt herum / und wächſt das ſüſſe Holtz diß Orts häuffig.

Die Stadt ligt an dem Fluſſe der Regnitz / worüber eine lange höltzerne Brucke gehet / und ohnferne der Stadt der Mayn hinein fällt. Es iſt ein ſehr luſtig und dermaſſen fruchtbarer Ort / daß man im Sprüchworte ſagt: Wann Nürnberg mein wäre / ſo wolte ichs zu Bamberg verzehren.

In dieſer Stadt Bamberg iſt Kayſer Philippus, von Ottone / Pfaltzgrafen von Wittelſpach unbillich erſtochen worden / weilen der Kayſer dieſem ſeine Tochter nicht hatte zur Gemahlin geben wollen.

Bartenſtein / iſt ein Schloß / Dorff und Ampt denen Herrn Grafen von Hohenlohe / Schillingsfürſt zuſtändig / welches im Bauren-Krieg zerſtöret worden.

Bayrsdorff / an der Pegnitz gelegen / iſt vor Alters derer Edlen von Aurach geweſen / welche es An. 1381. an die Herren Burggrafen zu Nürnberg verkaufft. Denen der Kayſer Carolus IV. an. 1355. ein Privilegium gab / ſolchen Ort zu einer Stadt zu machen / und ein Centh-Gericht daſelbſten aufzurichten. Es hat ein Decanat und Adel. Ober-Amptmann daſelbſten.

Bayreuth ſamt Cadoltzburg/ iſt an die Herren Burggrafen gelanget durch Heurath / indeme Fridericus II. Graf von Zollern und Burggraf zu Nürnberg/ des auf ſeinem Schloſſe Plaſſenburg erſtochenen Hertzogens Ottonis von Meran Tochter zur Gemahlin genommen hätte.

Dieſe gabens dem Apte zu Ellingen/ auf Widerruf/und empfiengens eine Zeitlang von ihme zu Lehen.

1430. Ward Bayreuth von denen Huſſiten verbrannt.

1605. Den 21. May/ kam ein Feuer aus/ verbrannte die Kirch/ Schul und 136. Häuſer.

1621. Den 16. Junii ſind abermal 237. Häuſer/ ſamt Kirchen / Schul/ Cantzley und Rathhaus abgebronnen/ und war anno 1624. wieder eine ſehr groſſe Feuersbrunſt alldar.

Der eine groſſe Kirchthurn iſt ſo lange ungebauet ligen blieben / biß des Herrn Marggrafen Chriſtian Ernſts / Hochfürſtl. Durchl. in die Regierung gelangt/ und ſolchen wieder in Ehr geleget haben.

1632. Hat der von Friedland dieſe Stadt unverſehends überfallen und rein ausgeplündert.

1634. Hat der Obriſte Wahl mit Stucken und Granaten dieſe Stadt zur Ubergabe gezwungen und ſehr übel darinn gehauſet/ Stadt und Kirchen geplündert/ und noch darzu gebrandſchatzet.

Bey Hineinſchlieſſung ſo vieler Kugeln war eine groſſe in die Kirche/ neben ein klein Kind in der Wiegen niedergefallen/ und des Kindes unbeſchädigt/ zurucke an dem Orte wieder hinaus gefahren / wo ſie hineingekommen.

Die ſchöne Haupt-Kirche zu Bayreuth iſt anno 1438. (an ſtatt der alten kleinern ſo die Huſſiten 8. Jahr

Jahr zuvor abgebronnen hatten) zu Ehren S. Mariä Magdalenä zu bauen angefangen worden.

Und nachdeme bey der andern Abbrennung der eine Kirchthurn 45. Jahre darnieder gelegen / haben Se. Hochfürſtl. Durchl. Marggraf Chriſtian Ernſt/ den 25. Aprilis 1666. mit eigener Hand den erſten Grundſtein gelegt/ und glücklich den Bau vollendet. Die gröſte Glocken darauf wigt 48. Centner und 86. Pfund.

Deſſen Durchleuchtigſte Frau Gemahlin Erdmuth Sophia/ hat auf den Hohen Altar verehret / des HErrn Chriſti Statuam von purem Silber gegoſſen. Sie ſelbſten aber haben aus Eyffer zur Pietät die ſchöne Schloß-Kirchen / ſamt dem groſſen achteckigem Thurne von lauter Quaderſteinen gebauet/ wo hinauf man durch keine Treppen/ ſondern immer gerade fortgehet/ und auch mit einer Choiſe hinauf fahren kan.

An. 1620. Wurde das Mauſoleum für die Hochfürſtl. abſterbende Perſonen in dieſer Stifft-Kirche angeordnet.

A. 1664. den 29. Junii/ wurde das Gymnaſium Chriſtiano-Erneſtinum zu Bayreuth aufgerichtet.

Der Gottes-Acker extra Muros iſt anno 1545. angelegt.

Bebenbur/ Gransfeld und Eyffelſtatt/ ſind anno 1380. von Herrn Wilhelm von Babenburg an die Herren Burggrafen pro 12000. fl. verkaufft.

Bechhofen / iſt ein Marggräffiſch Onoltzbach. Marckflecken.

Berneck und Weiſſenſtatt ſind von denen von Hiersberg anno 1360. an die Herren Marggrafen verkaufft worden.

Berne

Bernhauſen/ iſt ein groß Würtzburgiſch-Ampt.

Bertelsdorff/iſt anno 1597. von Wolff Balthaſarn von Seckendorff an Herrn Marggraf Georg Fridrichen pro 11000. fl. verkaufft.

Berggries iſt ein Biſchofflich Eichſtättiſch-Amt.

Berching dergleichen.

Bibert/ oder Marck-Bibert iſt ein Würtzburgiſch Marckflecken/ etwa 2. Meilwegs von der Neuſtatt an der Aiſch/gen Kitzingen zu.

Bergel / oder Marck-Bergel iſt ein groſſer Marck-Flecken/eine kleine Meilwegs von der Stadt Windsheim gelegen/ in das Hochfürſtl. Brandenburgiſche Ampt Hoheneck gehörig. Dieſer Marck-Flecken iſt anno 1307. von denen Grafen Druhendingen an die Herren Burggrafen pro 600. Pfund Heller verkaufft / der andere Theil daran iſt anno 1412. von denen von Baldern pro 11500. fl. erkaufft.

An. 1553. den 4. Junii. Ward dieſer Marck-Flecken von des Herren Marggrafen Feinden mit Feuer verheeret.

Biſchoffsheim/ eine feine Stadt an der Tauber/ ſo von denen Grafen von Trimperg an. 1376. an das Biſtumb Würtzburg geleget iſt.

Blanckenſtätten/ein Amt im Obern Stifft Eichſtätt.

Bodenſtein/ Stadt und Schloß iſt heut zu Tag eine Bambergiſche Pfleg.

Boxberg / ein Schloß nahe bey der Stadt Lauda am Odenwalde/ gehöret denen von Roſenberg zu/ iſt zu Zeiten des Schwäbiſchen Bundes abgebronnen.

Brauneck/Brick/Gredingen/Dennenlohe/

und

und Hohenſtatt/ hat Graf Gottfried von Braun-eck an den Herren Burggrafen zu Nürnberg pro 2500. Pfund Heller verkaufft.

Breitenbrunn/ iſt ein Biſchofflich Würtzburgiſch Schloß in das Ampt Eltmann am Maynſtrom gelegen.

Breuberg/ iſt eine feine Veſtung denen Herren Grafen von Erbach zuſtändig/ ſie habens mit denen Herren Grafen von Wertheim/ Löwenſtein/ Gemeinſchafftlich/ unter dieſer Veſtung ligt ein groſſer Flecken/ Neuſtadt genannt.

Bauck/ Marck-Erlnbach und Lenckersheim/ übergab der Kayſer Rudolphus I. Habſpurgicus anno 1282. denen Herren Burggrafen zu Nürnberg.

Bruckberg/ das Schloß und Dorff kam anno 1335. durch Heurath an die Grafen zu Ortenburg/ welches Graf Heinrich von Ortenburg anno 1345. an Kayſer Ludwigen verkaufft.

Brückenſtatt iſt ein feines Städtlein in Franckenlande/ nahe bey Kitzingen gelegen/ gehöret in das Marggräffl. Onoltzbachiſche Ampt Stephansberg und Klein-Langheim.

Burckbernheim/ der groſſe Flecken/ Schloß und Wald/ ward anno 1100. den 30. May vom Kayſer Ottone III. dem Stifft Würtzburg übergeben/ allwohin der Biſchoff Bernhardus zwo Capellen zu Ehren S. Gangolphi und Kunigundæ erbauen lieſſe. Die Vogtey aber hatte Gräf Fridrich von Druhendingen/ dieſe verkauffte er an. 1280. an Burggraf Fridrichen zu Nürnberg pro 12500. Pf. Heller.

Dieſer

Dieſer Ort iſt eine Zeitlang ſehr berühmt geweſen/ wegen des Wild-Bades / deſſen Gebäude nun gantz zerfallen ſind / das Mineral-Waſſer aber iſt noch kräfftig / und laſſen es die Leute Fäſſer-weiſe holen / des Waſſers-Mineralien beſtehen in Sulphure, Alumine, und etwas Nitri.

Das Waſſer iſt geſund zu gebrauchen/ in paſſione Iliaca, in Colica, in Calculo, Renum & Veſicæ, in Febri biloſa, in Scabie, in Hidrope, in Uteri inflatione & in tumore abdominis. Dieſer Marck-Flecken hat ſchöne Privilegia vom Kayſer Carolo Magno, Lothario II. Henrico VI. Carolo IV. Ludovico IV. und Churfürſten Alberto zu Brandenburg/ des Inhalts: Daß wer in dieſem Wild-Bade zancken/ hadern und zu Schlägen kommen würde/ die Hand verfallen haben/ oder ſolche mit 50. fl. wieder löſen ſolle. Der Rath und die Burgerſchafft ſolle Macht haben ihre Würthe und Diener in dem Wild-Bade zu ſetzen/ Wein/ Bier und andere Victualien vorzulegen / Tax und Preiß vorzuſchreiben / und alle Gäſte ſollen bey Straff 4. Goldgulden / beym Würthe zu zehren ſchuldig ſeyn.

Kayſer Rudolphus I. hat nachgehends dieſe Vogtey dem Burggrafen zu Nürnberg zu Lehen aufgetragen.

Büttert/ ein Würtzburgiſcher Marckflecken und Ampt/ligt zwo Meil Wegs von Mergetheim.

Burſtatt/ am Mayn / gehört zum Ampte Miltenberg.

Burghaslach/ ein Caſtelliſch Lehen bey Geiſſel-Wind.

Burgebrach / ein Marck und Bambergiſch Ampt.

Burg-

Burgguet und Querlreuth/ ſind anno 1361. von deme von Kotzow an die Herren Burggrafen zu Nürnberg pro 200. Pfund Heller erkaufft worden.

Buttenheim/ iſt des Conrads von Schlüſſelberg geweſen/ welcher es an die Hn. Marggrafen verkaufft.

C.

Cadoltzburg/ das Schloß ſamt dem daran liegenden Marckflecken/ hat Anno Chriſti 1248. Burggraf Fridericus II. zu Nürnberg durch Heurath erlangt/ wann er ſich mit Ottonis des letztern Fürſten von Meran Tochter vermählet/ von Dero auch die Stadt Beyreuth emportirt worden. Es ſolle ſich begeben haben/ daß ein Kayſer nacher Cadoltzburg gekommen/ dem Herrn Burggrafen zu beſuchen/ allwohin ſich dann auch Margaretha, Maultaſchia, Auſtriaca eingefunden/ welche dem Kayſer aus einer gedoppelten Pflaſchen eins zugetruncken/ und hernach aus der andern Seiten dem Kayſer Gifft beygebracht haben ſolle/ welches/ als er vermercket/ hat er ſich zum Erbrechen zwingen wollen/ und als er dieſes nicht vermocht/ hat er ſich zu Pferde geſetzt/ um durch Bewegung und Schweiß das Gifft von ſich zu bringen/ aber er ſeye auf einer Wieſen vom Pferde herab geſuncken/ und habe ſeinen Geiſt aufgegeben/ welche Wieſen man noch heut zu Tage die Kayſers Wieſen nennet.

Carlſtatt/ iſt ein feines Städtlein am Mayn gelegen/ gehört nach Würtzburg und ligt in der Höhe ein Schloß/ darbey Nahmens Carlſpurg/ welches Kayſer Carolus Calvus gebauet haben ſolle.

Carſtatt/ ein Würtzburgiſches Städtlein/ deſſen Burgere anno 1434. wider ihren Biſchoff rebellirten/ aber die Biſchöffl. Soldaten überwanden ſie/ ſtachen deren 36. todt/ und nahmen 184. gefangen/ darvon viele in der Gefängnus Hungers und Froſtes ſturben.

Caſtell/ daß ſehr hohe Schloß bey dem Dorffe Caſtell/ allwo das Wild-Bad iſt/ gehöret beedes denen Herren Grafen zu Caſtell / und ward das eine Schloß anno 1322. von dem Graf Hermann zu Caſtell an die Herren Burggrafen zu Nürnberg verkaufft. Nachmahls wurde in an. 1460. das andere Schloß gegen über von Grafen Wilhelmo von Caſtell dem Stiffte Würtzburg verſetzet. An. 1525. im Bauren-Kriege wurdens alle beede zerſtöret / ſo daß die Frau Gräfin einige Wochenlang ſich herunten im Dorffe in einer gebauten Hütten unter einem Nußbaume aufhalten muſte. Daß eine Schloß/ ſo Brandenburgiſch/ iſt wohlanſehnlich wieder gebauet/ das andere ligt noch öde.

Coburg / iſt eine ſehr ſchöne Sächſiſche Stadt/ mit einer herꝛlichen Burg oder Reſidentz-Hauſe/ und ſoll dieſer Ort der Mittel-Punct in Teutſchland ſeyn.

1292. Nach dem Tode Grafen Popponis XIV. zu Henneberg/ kam die Coburgiſche Pflege/ ſamt 22. Schlöſſern und Städten/ an ſeiner Schweſter Sohn den Herꝛn Marggrafen Hermannum zu Brandenburg / dieſer ordnete dahin zum Stadthalter den Grafen Walthern von Barby. Nach verfloſſenen 22. Jahren kam dieſe Coburgiſche Pflege wiederum an das Haus Henneberg / indeme der Fürſt

Hein-

Heinrich zu Henneberg/des verſtorbenen Hn. Marg-grafen Hermanni zu Brandenburg hinterlaſſene Tochter Guttam zur Gemahlin nahme anno 1314. Nach abgeſtorbener Grafſchafft Henneberg/ iſt dieſe Stadt an das Hochfürſtl. Haus Sachſen gelanget/ſo es noch heut zu Tage beſitzet.

Colenberg/ Schloß/ Dorff und Ampt/ kam an. 1318. von denen Herren Grafen von Druhendingen an die Herren Burggrafen zu Nürnberg.

Crailsheim / eine Hochfürſtl. Brandenburg. Onoltzbachiſche Stadt iſt A. 1399. ſamt **Flügling**/ **Roſenfeld**/ **Werndeck**/ **Pilnreuth** und **Lobenhauſen**/von den Landgraf Hanſen von Leuchtenberg an die Herren Burggrafen zu Nürnberg pro 36000. fl. verkaufft worden.

Creglingen / **die Stadt und Brauneck** / iſt an. 1448. durch Grafen Michaelem von Malburg/ Herren zu Hardeck/ denen Herren Burggrafen zu Nürnberg pro 24000. fl. verkaufft worden.

Creüſſen / die Stadt hat Kayſer Conradus IV. anno 1251. am Tage S. Remigii dem Friderico II. Burggrafen zu Nürnberg auf ewig geſchencket/weilen dieſer Burggraf zur Gemahlin hatte Eliſabetham, welche dem Kayſer mit naher Blutsfreundſchafft zugethan war.

Dieſes ſoll die ältiſte Stadt auf dem Gebürge/ und Vorzeiten die Müntz-Stadt geweſen ſeyn/ darinnen werden heut zu Tage die beſten Vaſa fictilia an Trinck- und andern Geſchirren gemacht/ und weit verführet.

Cronach/ eine Stadt an der Radach gelegen/ hat ein veſtes Schloß/und iſt gen Bamberg gehörig.

Culmbach/ Culmenbacchi am Weiſſen-Mayn gelegen/ iſt vor dieſem die Hochfürſtl. Meraniſche/ und nach deren Abſterben die Hochfürſtl. Brandenburgiſche Reſidentz-Stadt geweſen/ und wiewohlen der Durchleuchtigſt Fürſt und Herr/ Herr Chriſtianus Marggraf zu Brandenburg. An. Chr. 1604. ſeine Reſidentz von dar naher Bayreuth transferirt hatte / muſte er doch wegen entſtandener Feuersbrunſt/ welche die halbe Stadt ſamt der Kirchen in die Aſchen geleget hatte/ wieder gen Culmbach weichen.

Dieſe Stadt ward anno 1336. ſamt der Veſtung Blaſſenburg/ Berneck/ Trebſtatt/ Mittenberg/ Gold-Cronach/ Meingau und Wiersberg von dem Grafen Ottone zu Orlamund/ an den Herrn Hanſen Burggrafen zu Nürnberg pro 7000. Pf. Heller verſetzt/ und cum hoc pacto verſchrieben/ daß woſern der Graf Otto ohne männliche Erben abſterben würde/ all ſolche Güter dem Burggrafen heimfallen/ der Wittib aber für ihre Gerechtigkeit Grundloch / mit aller Zugehörung eingeraumet werden ſolte.

1340. Hat jetzt-beſagter Marggraf Hans/ das Auguſtiner-Cloſter in der Stadt Culmbach gebauet / worinnen Doctor Martinus Lutherus und Philippus Melanchton anno 1518. auf ihrer Reiſe auf dem Reichs-Tag eingekehret/ und die Mönche in dem rechten Glaubens-Grunde unterwieſen.

1430. Menſe Febr. Ward dieſe Stadt von denen Huſſiten faſt gar abgebrannt.

1553. Ward ſie von des Marggraf Albrechts Feinden wiederum ſehr übel zugerichtet/ ſie liegt ſonſten

ſten an einen fruchtbaren Orte / hat guten Feldbau/ Weinberge/ ſtattliche Obſt-Gärten / Wieſen / und hat Fiſche die Mänge.

Inſonderheit iſt zu Culmbach denckwürdig zu ſehen/ die groſſe Haupt-Kirche mit ihren ſchönen Gemähldẽn/ deſſen Gewölb auf gar keinen Säulen ſtehet.

Nicht weniger iſt auch inwendig wohl zu ſehen die Veſtung Blaſſenburg mit ihrem Archivo, worinnen alle Documenta Originalia für das Hochfürſtl. Haus Brandenburg aſſervirt werden.

D.

Dachsbach / ein faſt groſſer Flecken mit einem Schloß / in welchem ein Hochfürſtl. Brandenburgiſcher Ober-Amptmann wohnet. Dieſen Ort hat Graf Ludwig von Oettingen/ dem Herrn Burggrafen zu Nürnberg anno Chr. 1282. pro 5. Marck Silbers und 1000. Pfund Heller verkaufft.

Dachſtätten Egenhauſen und Vierenſperg/ haben an. 1295. die Herren Burggrafen zu Nürnberg Conradus III. und Fridericus II. von Alberto und Ludovico Grafen von Uffenheim erkauffet.

Dannhauſen/ das Schloß und Dorff hat Fridrich/ Biſchoff zu Eychſtatt an. 1385. an das Stifft erkaufft.

Dettelbach/ olim Dietliebach iſt anno Chr. 515. von Hertzog Dietlieb zu Francken des Hertzog Cunonis Sohne auferbauet / und von Rudolpho Biſchoffe zu Würtzburg anno 1484. mit einer Mauren umgeben worden. An. 1504. entſtunde eine

groſſe Wallfarth an dem Orte zu einem Veſper-Bilde / da die Jungfrau Maria den vom Creutze abgenommenen HErren JESUM auf ihrem Schoſſe liegen hat / ſollen einige Wunder allda geſchehen ſeyn. Es haben lange Zeit die Barfüſſer-Mönche das Cloſter innen gehabt / und das Opffer genoſſen / aber der Biſchoff Peter Philipp / fande Urſachen ſie abzuſchaffen / und an Dero Stelle Theatiner-Mönche dahin zu verordnen.

Diſtelhauſen / ligt an der Tauber und iſt ein Fürſtlich-Würtzburgiſches Ampt.

Dollenſtein / iſt ein Städtlein und Schloß an der Altmühl gelegen / ſo des Freyherrn von Heydeck geweſen / der es an Albertum Biſchoffen zu Aichſtatt verkaufft.

Dornberg / das Schloß und die Grafſchafft kam anno 1208. an die Grafſchafft Oettingen an. 1232. verkauffte ſolches Graf Fridrich von Oettingen / an die Herren Burggrafen zu Nürnberg / ſamt der Stadt Onoltzbach pro 23000. Pfund Heller.

Duringſtatt / ein Bambergiſcher Marck und Ampt.

E.

EBelsfeld / ein Bambergiſcher Flecken unfern Staffelſtein.

Eborach / ein Städtlein ins Stifft Würtzburg gehörig.

Ebermanſtatt / iſt ein Fürſtlich Bambergiſches Ampt. Nicht weit hiervon hat ſich vor einigen Jahren ein Berg mit ſchrecklichen Krachen voneinander

gethan /

gethan/ worbey ein ungewöhnliches Feuer geſehen worden.

Ebern/ iſt ein Würtzburgiſch Städtlein an der Baunach in das Ampt Raveneck gehörig.

Eckbrechtſtein/ hat der Herr von Werdau an. 1358. an den Herrn Burggrafen pro 2000. Pf. Heller verkaufft.

Eckoltzheim/ ein Bambergiſch Ampt und Marck.

Egenhauſen / und Viernſperg haben die von Uffingen an. 1258. an den Herrn Burggrafen pro 550. Pfund Heller verkaufft.

Eibach/ iſt ein Nürnbergiſcher Ort/ deſſen Kirche das alte Geſchlecht der Moffer hat bauen laſſen.

Eltmann/ ein feines Städtlein am Mayn gelegen/ hat Graf Gumprecht zu Francken ein Descendens von denen alten Herzogen innen gehabt/von deme es an das Stifft Würtzburg gekommen. An. 1336. hats vom Kayſer Ludwigen das Stadtrecht erlanget.

Elkingen/ ein feiner Flecken / Schloß und Reſidentz / das Land-Commenthurs / der Balley Francken.

Emskirchen/ ein Hochfürſtlich-Brandenburg. Bayreuthiſcher Flecken/allwo ein Poſthaus/ ligt eine Meilwegs von der Neuſtatt an der Aiſch. A. Chr. 1362. hat dieſen Ort Götz von Seckendorff an die Herren Burggraffen pro 1200. Pfund Heller verkaufft.

Ergersheim/ iſt ein ſehr groſſes Dorff / ſo ſich vor Alters ein Freydorff geſchrieben/ hat ſehr viclerley Herrſchafften / als Hochfürſtl. Brandenburgiſch

Hochfürſtl. Schwartzenbergiſch/der Hochlöbl. Teutſche Orden/ die Reichs-Stadt Windsheim/und etliche vom Adel.

Erlach/das Schloß und Dorff hat vor Alters denen Fauſtheimern/ hernach denen Freyherrn von Sinsheim zugehöret/ von welchen es an die Gefürſtete Grafſchafft Schwartzenberg gelanget iſt/ es hat ſchöne Weyher/ ward im Bauren-Kriege zerſtöret.

Erlang an der Rednitz gelegen/ kam an. 1400. von dem Königreich Böhmen/ an das Hochfürſtl. Haus Brandenburg um der guten Situation und gangbaren Straſſen willen/ haben Se. Hochfürſtl. Durchl. Herr Marggraf Chriſtian Ernſt/ ſehr viel Frantzoſen allda Häuſer aufbauen laſſen/ welche nun ſtarckes Gewerbe von allerhand Manufacturen und Kauffmannſchafft treiben.

Erlebach und Lenckersheim / beede Marckflecken/ wie auch Bruck / hat Kayſer Rudolphus I. anno Chr. 1282. denen Burggrafen zu Nürnberg übergeben.

Erlbach / das Dorff bey Leutershauſen haben die von Seckendorff anno 1400. an die Hn. Marggrafen verkaufft.

Ermreuth und Eſchenau / wurden in dem Städt-Kriege anno 1449. verheeret.

Eſchenbach/ iſt ein Brandenburg/ Culmbachiſches Städtlein nicht weit von Schnabelweid gelegen.

Eſchenbach / ein Städtlein und Schloß dem Teutſchmeiſter gehörig/ 5. Meil von Nürnberg.

Etzeldorff/ iſt von denen von Tann an die Herren Burgrafen zu Nürnberg übergeben worden.

Euer-

Euerheim / iſt ein Fürſtlich Würtzburgiſches Ampt am Mayn bey Haßfurtt gelegen.

F.

FArenbach / ein feiner Flecken an der Landſtraſſen gelegen / allwo die erſtere Poſt von Nürnberg ausgewechſelt wird / hat neben dem Poſthauſe etliche feine Wirthshäuſer / ſchöne Kirch und ein Freyherꝛliches ſchönes Schloß und Garten/iſt Brandenburgiſch-Onoltzbachiſch Lehen.

Feſtenberg vide Veſtenberg.

Feuchtwang zu Latein Hygropolis iſt vor Alters eine Reichs-Stadt geweſt / und hat Kayſer Carolus M. An. Chr. 810. die Stifft-Kirche daſelbſt zu Ehren der Mutter Gottes gebauet. Nachdeme aber dieſe Stadt vom Kayſer Carolo IV. an die Herren Burggrafen zu Nürnberg umb 50000. fl. verſetzt / im Stadt-Kriege verbrannt / und dann vom Kayſer Ruperto noch um 20000. fl. verſetzet ward/ hat ſie ſich nicht mehr allern noch in die Höhe ſchwingen können / und iſt denen Herren Marggrafen eigenthümlich verblieben.

1546. Ward ſie von denen Spaniern rein ausgeplündert.

Feucht/ die Stadt gen Nürnberg gehörig.

Fladungen / eine Biſchoffliche Würtzburgiſche Stadt an dem Waſſer-Fluß Strey.

Forchheim/ iſt eine uralte ſehr beveſtigte Stadt dem Biſchoffe zu Bamberg zuſtändig / welcher ſtets einen Satrapam und Ober-Amptmann / nebſt einer ſtarcken Guarniſon alldar erhält / es ſolle des Ponti

Pilati Geburths-Stadt und Vatterland geweſen ſeyn/ nach dem Verſe:

Forchemii natus eſt Pontius ille Pilatus.
Teutonicæ Gentis Crucifixor omnipotentis.

An. 871. Hielte Kayſer Ludwig zu Forchheim einen Reichs-Tag/ und richtete alldar ſein Teſtament unter ſeinen Kindern auf.

899. Hielte Kayſer Arnolphus auch einen Reichstag alldar.

898. Ward der 7. jährige Hertzog Ludwig aus Bayern/ daſelbſt zum Kayſer erwöhlet.

1077. Den 13. Martii / ward daſelbſt Kayſer Henricus IV. unſchuldiger Weiſe entſetzet/ durch die vom Pabſt Hildebrando verhetzte Teutſche Biſchoffe/ und deſſen Schweſter Sohn Rudolphus aus Schwaben wider ihne erwöhlet/ deme der Pabſt eine guldene Crone ſchickete/ cum inſcriptione: Petra dedit Petro, Petrus Diadema Rudolpho.

1552. Den 15. May/ ward dieſe Stadt von dem Marggräffiſchen Kriegs-Volcke eingenommen/ und um 30000. fl. gebrandſchatzet.

Franckenberg/ auf dieſem Berge ſind vor Alters zwey herzliche Schlöſſer gelegen / und weilen die Poſſeſſores des hintern Schloſſes ſich auf die Rauberey gelegt hatten/ befahl Kayſer Fridrich an. 1166. ſolches zu verſtören. Dieſe Execution vollbrachte Geraldus, Biſchoff zu Würtzburg/das vordere Schloß aber iſt derer von Hutten / welche es ſchon ab anno 1294. von der Dom-Probſtey zu Würtzburg zu Lehen tragen.

Freudenberg/ Ward anno 1283. vom Kayſer Rudol-

Rudolphi I. dem Burggrafen zu Nürnberg verliehen.

Franckenhauſen/ ward anno 903. den 9. Julii vom Kayſer Ludwigen dem Stifft Würtzburg übergeben.

Fröſtockheim/ Schloß und Dorff hat vor Alters der Adel. Familiæ von Heßberg zugehört/ iſt im Bauren-Kriege zerſtöret worden/ nachgehends iſt es an die von Crailsheim gekommen.

Fürſtenau/ Schloß und Marck-Flecken dem Grafen von Erbach gehörig.

Fürth/ ein groſſer offener Flecken eine Meilwegs von Nürnberg gelegen/ hat vor dieſem meiſtentheils zum Hochfürſtl. Hauſe Brandenburg gehört biß ein Marggraf ſelbigen Antheil ad pias cauſas pro ſalute animæ ſuæ nacher Bamberg dem S. Georgen-Kirchlein verehret/ welches Heiligen Einkunffte durch jedesmahligen Dom-Probſten verwaltet worden. Doch haben die Herren Marggrafen daſelbſten nebſt der Terriorial-Marckung annoch verſchiedene viel Lehen/ und das Gelait-Haus / es ſind ſehr viel Juden alldar wohnhafft/ und haben eine Synagog und Juden-Kirchhof/ ſampt gar viel ſchönen Häuſern daſelbſt.

G.

Gaildorff/ ein Städtlein 1½. Meil von Schwäbiſchen Hall/ denen Erbſchencken und Semper-Freyen von Limburg gehörig.

Gefrees ein Brandenburgiſcher Marck-Flecken am Weiſſen Mayn.

Geiſſel-

Geiſſenwind/ ein feines Städtlein / empfieng anno 1381. vom Käyſer Wenceslao den Zoll; gehöret heut zu Tage der Gefürſteten Grafſchafft Schwartzenberg/ es hat einen ſchönen Springbrunn daran eine Statua die man den Murmau nennet/ und die alten Weiber darmit in Harniſch bringen kan.

Gemünd / eine Stadt und vornehmer Paß am Maynſtrohm iſt anno 1340. an das Stifft Würtzburg gekommen.

Geroldshofen/ eine alte Stadt zwiſchen Kitzingen und Schweinfurth gelegen/ dieſe hat an. 1398. wider ihren Biſchoff Gerharden zu Würtzburg revoltiret. In dem Marggräffiſchen Kriege ward ſie um 7000. fl. gebrandſchatzet. Sie war an. 1580. meiſtens mit Evangeliſcher Religion zugethanen Burgern beſetzet / die wurden aber anno 1586. reformirt/ und deren auf einmal 67. mit Weib und Kindern ausgetrieben.

Gersfeld / ein Würtzburgiſches Städtlein im Hennebergiſchen Territorio gelegen.

Geübich/ ein ſchön veſtes Schloß und Dorff/ ſo vor dieſem dem Adel. Geſchlecht derer Zollner zugehöret/ nachgehends hat es Julius Echter / Biſchoff zu Würtzburg für ſeinen Brudern gekaufft / das Schloß zu einer Veſtunge gebauet/ und eine herrliche Bibliothec hinein geordnet / welche aber durch die Schwediſche Soldaten geplündert und diſtrahirt worden/ dieſes Schloß und Dorff iſt heut zu Tag in derer Freyherrn von Schönborn Handen/ und iſt der ſchönſten Gärten einer in gantz Franckenland alldar zu ſehen.

Gibelſtatt/ iſt ein groß anſehnlich Dorff/ darinnen

nen die Zobel/ und die Wolffskeele ihre ſchöne Schlöſſer haben.

Giech/ das Schloß und Ampt iſt an. 1380. vom Biſchoff Lamperto an das Stifft Bamberg erkaufft.

Gnottſtatt/ iſt ein ſehr groſſes Dorff/ hat guten Feldbau/ wächſt aber ſehr ſaurer Wein alldar/ ſo daß man zu denen weinenden Kindern ſpricht: Schweig aber/ du muſt Wein trincken.

Geldersheim/ nahe Schweinfurth iſt Würtzburgiſch.

Geroltzhofen/ Städtlein und Ampt iſt auch Würtzburgiſch.

Gold-Cronach/ die Stadt iſt an. 1336. an die Herren Burggrafen zu Nürnberg gekommen.

Nicht weit hiervon iſt das weite Feld/ die Königshende genannt/ woviel Todten-Beine von Menſchen ausgegraben werden/ und man nicht weiß wie ſie dahin kommen.

Gollhofen/ iſt ein ſehr groſſes Dorff von ſtattlichen Feldbau/ gehört denen Erbſchencken und Semper-freyen von Limpurg zu. Die Pfarr dieſes Dorffes ward anno Chr. 823. von dem Kayſer Ludwigen/ dem Biſchoffe zu Würtzburg übergeben/ heut zu Tage aber iſt ſie Evangeliſcher Religion.

Goßmansſtein/ iſt ein Bambergiſch Schloß.

Gramſchatz/ ein Würtzburgiſch Städtlein.

Greding/ iſt ein Biſchöfflich Eichſtättiſch Ampt.

Gräfenberg/ iſt ein groſſer Marckflecken/ und hat ein ſchön Schloß darinnen/ gehöret nacher Nürnberg/ wie ſie dann ihren ordentlichen Pfleger und Amptleute alldar haben/ es wird ein ſehr gutes Bier

diß

diß Orts gebräuet. Er iſt in annis 1499. und 1504. wie auch 1561. durch den Wallenſteiner mit Feuer verheeret worden.

Grunsfeld / Stadt und Schloß iſt Würtzburgiſch Lehen.

Gunzenhauſen / iſt derer von Seckendorff geweſen / welche an. 1310. ein Hoſpital daſelbſten geſtifftet / iſt ein feines Städtlein / welches durch Wilhelmen von Seckendorff Rittern an. 1368. an die Herren Burggrafen zu Nürnberg pro 22000. Pfund Heller verkaufft worden.

H.

Hallſtatt / ein Bambergiſcher Marck.

Hammelburg / eine Stadt an der Saal / 3. Meil von Schweinfurth gelegen.

Hartneidſtein / Schloß- und Pflege Bambergiſch.

Hartheim / ein Würtzburgiſches Ampt.

Haſſfurt / eine Würßburgiſche Stadt / welche an. 1400. wider Biſchoff Gerharden / und an. 1428. wider Biſchoff Hanſen rebellirt hat / ſind jedesmals die Rädleinsführer härtiglich geſtrafft worden.

Haibach / Schloß und Dorff gehört dem Grafen von Erbach.

Haidingsfeld oder Hatzfeld / ein feines Städtlein am Mayn gelegen / iſt bereits an. 1340. an das Stifft Würtzburg gekommen / welches eine ſchöne Kellerey und Wein-Zehenden alldar hat.

Henneberg das Schloß / ſolle teſte Spangenbergero von einem alten Fränckiſchen Hertzoge erbauet

bauet worden ſeyn. Sebaſtian Münſter aber in ſeiner Coſmographia, erzehlets anderſt und meldet/ daß man bey Suchung des Grundes eine brutende Henne oder Rebhun gefunden/ habe von dero man es Henneberg genennet. Es iſt eine uralte Grafſchafft/ welche zum öfftern mit denen Biſchoffen zu Würtzburg ſcharffe Kriege geführet/ wie dann Biſchoff Otto/ an. 1222. dieſes Schloß mit Feuer verheeret. Vide plura ſupra in Tit. Von der Gefürſteten Grafſchafft Henneberg.

Herren-Berchtheim/ ein groß Dorff in Francken/ nahe Gollhofen und Uffenheim gelegen/ darinnen vor Alters zwey Adel. Geſchlechter: die von Wenckheim und die vom Fronhofen ihre Schlöſſer gehabt/ haben aber beederſeits ihre Antheile an die Reichsſtadt Windsheim verkaufft/ und dieſe hat ſolch Dorff wiederum gegen Einwechslung anderer Güter und Gefälle an das Hochfürſtl. Haus Brandenburg Onoltzbach abgetretten.

Helmeritz/ Brandenburgiſcher Flecken.

Herrieden/ ein Städtlein dem Biſtumb Eichſtätt zugehörig/ iſt an. 1350. mit einer Ringmauer umgeben worden.

Herbſthauſen/ eine Meile von Mergetheim.

Herſpruck/ Löbl. Stadt Nürnberg zugehörig/ ein wohlgebautes Städtlein/ hat gute Nahrung ligt an der Pegnitz.

Hertzogaurach/ ein Hochfürſtl. Brandenburgiſches Städtlein/ ligt nicht weit von der Neuſtatt an der Ayſch.

Hilpoldſtein/ ein Nürnbergiſch Städtlein/ Schloß und Pfleg.

Höchſtätt/ ein Bambergiſ. Städtlein/ Schloß und Ampt an der Aiſch gelegen/ hat etlichmal groſſes Unglück mit Feuersbrunſten ausgeſtanden/ und anno 1552. ward es von den Marggräffiſ. Kriegs-Volcke eingenommen/ und um 25000. fl. gebrandtſchatzet. Folgendes Jahr ſchlug Marggraf Albrecht bey dieſem Städtlein 6. Fähnlein Würtzburger Fußknechte und 100. Reuter. Das feine groſſe Dorff Obern-Höchſtätt/ hat ein feines Kirchſpiel und iſt Evangeliſcher Religion.

Hof im Voigtlande/ zu Latein Curia Regniziana, hat anno 1230. dem Ottoni I. Hertzogen von Meran/ und Grafen zu Andechs zugehöret/ nach deſſen abſterben iſt ſie an Graf Otten von Orlamund gelanget/ welcher deſſen Tochter zur Gemahlin hatte/ dieſer hat die Stadt ziemlich biß an den Fluß Rednitz erweitert/ und nachmahls an den Herren Heinrich von Weyda verkaufft/ welcher ſie mit Mauren umgeben/ und an. 1360. ein Schloß darein gebauet.

An. 1337. haben die Herren von Weyda dieſe Stadt an Fridericum III. Burggrafen zu Nürnberg pro 40500. fl. verkaufft/ welchen Kauff der Kayſer Carolus IV. gutgeheiſſen und confirmirt hat.

Hohen-Wergheim/ am Nordgau/ ein groß Marggräffiſch-Brandenburgiſches Schloß.

An. 1553. Iſt dieſe Stadt von dem Herren von Plauen eingenommen/ und Ihro hart zugeſetzt worden.

An. 1566. Iſt das Neue Rathhaus gefertiget worden.

An.

An. 1572. Iſt die ſchöne groſſe Pfarr-Kirchen Sancti Michaelis gewölbet worden. Der Herr Marggraf Albertus Alcibiades, hat verordnet / daß man aus denen Clöſtern Schulen gemacht hat / und werden zu ſolchen fünff Præceptores gehalten.

Hohenburg und **Homburg** / das erſtere am Mayn / das andere an der Werra gelegen / ſind zwey Städtlein und Aempter / ſo alle beede dem Stifft Würtzburg zugehören.

Hoheneck / ein feſtes Schloß unweit von der Stadt Windsheim auf einem hohen Berge gelegen / und mit Weinbergen umgeben / iſt der Adel. Familiæ von Seckendorff Eigenthum geweſen. Dieſe habens anno 1381. an die Herren Burggrafen zu Nürnberg verkaufft / die es dann wiederum aufbauen laſſen.

Hohen-Cottenheim / iſt ein Schloß und Dorff / derer Freyherrn von Sainsheim geweſen / die es nunmehro an die Gefürſtete Grafſchafft Schwartzenberg cedirt haben. Das Schloß iſt im Bauren-Kriege verheeret worden / und liegt noch öde.

Hohen-Landsberg / ein ſehr altes und feſtes Schloß / ſo auch denen Herren von Sainsheim gehöret hat / auf welchem vor Alters einige Rauber ſich aufgehalten / die denen Reiſenden gefähr geweſen. An. 1546. hat des Herrn Marggrafen Alberti Alcibiadis Kriegs-Volck ſolches eingenommen / und 8. Jahr hernacher haben es ſeine Feinde bekommen und geſchleifft.

Hohenſtein / ein Nürnbergiſcher Marckflecken.

Hohenſtatt / das Schloß ſamt **Grundloch** / **Bruck** und **Dennenloe** / ſind zum Theil an. 1326.

von Gottfried von Brauneck dem Burggrafen zu Nůrnberg pro 21000. Pfund Heller verkaufft worden.

Hohen-Drudingen und Heidenheim/ wurden anno 1366. von dem Bayer-Fůrſten an die Burggrafen zu Nůrnberg um 17000. fl. verkaufft/ und 30. Jahr hernach ſind vollends alle Lehen von dem Graf Oſwalden von Druhendingen an die Hn. Burggrafen zu Nůrnberg gekommen.

Hohlfeld/ ein Bambergiſches Stådtlein worinnen die Staygerwaldiſche Ritterſchafft viel Conventus gehalten.

Anno Chriſti 1552. Ward es den Hn. Marggraf Albrechten zum Vertrag ad tempus eingehåndigt.

Horneck/ Iſt eine Teutſch-Ordens Commenthurey.

Hůttenheim/ iſt ein groſſer Ganerben Flecken/ worinnen theils Fůrſtl. Wůrtzburgiſ. theils Teutſch-Ordniſche/ theils Hochfůrſtl. Schwartzenbergiſche/ theils der Reichs-Stadt Windsheim/ theils denen von Seckendorff angehörige Unterthan befindlich/ iſt ein ſehr fruchtbarer Ort an Getraid/ Wein/ Obs und Garten-Gewåchs.

I.

JArrberg/ Stådtlein und Schloß iſt Wůrtzburgiſch.

Jarthauſen/ Dorff und Schloß deren von Berlichingen.

Jckelheim/ ein faſt groſſer Flecken meiſtentheils

Teutſch-

Teutſchherriſch/dann Brandenburgiſch und Windsheimiſche Unterthanen und viel Juden/ die Chriſten ſind alle Evangeliſcher Religion/ſie haben und halten jährlich ihr Gerichte/ welchem der Herr Commenthur zu Vierensperg beywohnet/ den allererſten Evangeliſchen Pfarrer hat Herr Marggraf Georg Fridrich dahin geſetzt/ ſo hernach alſo fort biß auf dieſe Stunde continuirt worden.

Ingelfingen/ein Städtlein am Kocher gelegen/ denen Herren Grafen von Hohenlohe zuſtändig.

Ipphofen / die Stadt gegen Rüderhauſen zu gelegen/ iſt ſehr alt / und ſolle vom König Pipino an. 740. erbauet worden ſeyn/iſt nachgehends deren Grafen von Caſtell als Deſcendenten von denen alten Herzogen in Francken Eygenthum geweſen/die es an das Stifft Würtzburg abgegeben.

An. 980. Hielte Conrad von Veſtenberg einen Turnier zu Ipphofen.

An. 1292. Ward dieſe Stadt mit Mauren und Thürnen umgeben.

An. 1435. Ward das Würtzburger Land-Gericht gen Ipphoven verlegt.

Ippeſe/ das Dorff bey Franckenberg/ hat denen von Hutten zugehört / nachdeme aber die Filii Minorennes, die Töchter aber Mannbar waren / und ſich verheuratheten/ da nahmen die Herren Tochtermänner nach ihrem Belieben etliche Dörffer hinweg zu ihren Heurath-Gütern/ iſt lange Zeit in Camera darüber gerechtet / aber noch keine definitiva ſententia erhalten worden.

Ipsheim/ das groſſe Dorff unter dem Schloß Hoheneck gelegen/ hat vor Alters ein Gerichte ge-

habt / und iſt verſchiedener Herrſchafft geweſen / als Hochfürſtlich Brandenburgiſch / Windsheimiſch / Seckendorffiſch / Adelshofiſch und Majeiſch. Die zwey letztere ſind nun auch an das Hochfürſtl. Haus Brandenburg gelangt / hält ſich ein Brandenburgiſcher Caſtner / Vogt und Gegenſchreiber alldar auf.

Ilmenau / Stadt / ratione Henneberg zum Fränckiſchen Craiſe gehörig. Allwo Kayſer Rudolphus I. anno 1290. 28. Rauber ergriffen / gen Erffurt geführet / ſelbſt zu Gerichte geſeſſen / und ſie köpffen laſſen.

K.

Kiſſingen / ein feiner Flecken in das Stifft Würtzburg gehörig / iſt von dem Wild-Bad berühmt.

Kitzingen / eine ſaubere Stadt am Mayn gelegen / worüber es eine ſtattliche lange ſteinerne Brücken in die Vorſtadt Epshauſen hat. Auch gibt es allda ein ſchön reiches Nonnen-Cloſter / welches anno 745. Adelheid Königs Pipini Tochter aufgebauet / und zur erſten Aebtiſſin Sanctam Theclam verordnet / die dem Orte wohl vorgeſtanden / und werden noch heut zu Tage viel Adel. Töchter in hohen Tugenden und weiblichen Exercitiis wohl auferzogen.

Anno 1390. War Conrad von Brauneck ohne männliche Leibs-Erben geſtorben / deſſen Erb-Haus von Speckfeld geweſen / welcher aber die Lehen nicht empfangen hatte / dahero Kayſer Wenceslaus den 5ten und 6ten Theil der Stadt Kitzingen / mit allen

Zöllen

Zöllen und Gelaiten zu Obern- und Untern-Braith Märtisheim/ Ober-Ickelsheim/ Eyb/ Gellerſtadt/ Ergersheim/ Bibert/ Katzenberg/ Königshofen/ Hopfferſtatt und Landau/ Burggrafen zu Nürnberg verliehen hat/ welche dann auch einen Antheil der Stadt Kitzingen von dem Biſchoffe zu Würtzburg für 16000. fl. Pfandsweiſe auf Wiederlöſung innen gehabt.

Und anno 1443. wurde dieſe Stadt zuſamt denen Vorſtätten mit Bewilligung des Capituls dem Herrn Marggrafen Alberto Achilli pro 39100. fl. auf Wiederlöſung verſetzt/ und nach 17. Jahren iſt ſolches vom neuen zu Nürnberg verreverſirt worden.

1406. Hat Graf Hans von Hohenlohe/ als Eigenherr des Schloſſes Speckfeld/ den dritten Theil an dem Schloſſe Speckfeld/ und an der Stadt Kitzingen dem Stifft Würtzburg verkaufft.

1437. Ward der groſſe Valter-Thurn zu Kitzingen zu bauen angefangen.

1499. Iſt die lange ſchöne ſteinerne Brucke/ ſamt dem Thurn über den Mayn gebauet worden.

1525. In dem Bauren-Kriege am Andern Oſter-Tage/ fiengen die Burger zu Kitzingen an/ auch zu revoltiren und es mit denen Bauren zu halten/ dieſes währete biß auf den 8. Junii. Da kam Marggraf Caſimir zu Brandenburg/ eroberte die Stadt/ ließ viel Rädleinsführer mit dem Schwerdt richten/ und 58. andern Aufrührern die Augen ausſtechen/ und ſtraffte die Stadt um 13000. fl.

1528. Wurde die Evangeliſche Religion zu Kitzingen eingeführet.

1536. Den 16. Julii/ war ein groſſes Armbruſt ſchieſſen zu Kitzingen gehalten/ auf welches auch die beede Herren Marggrafen Georg und Albrecht zu Brandenburg kamen.

1541. Den 30. Sept. und 4. Octobr. haben Marg Georg Fridrich zu Brandenburg und Biſchoff Fridrich zu Würtzburg die Burgerſchafft zu Kitzingen ſich huldigen laſſen.

Desgleichen auch an. 1603. den 12. Aug. von Marggrafen Joachim Ernſten zu Brandenburg geſchehen.

1542. Ward der Gottes-Acker auſſer der Stadt gebauet.

1545. Ward das Zeughaus gebauet / welches man den Leyden-Hof nennet/ dieweilen an ſolchem Orte denen Rebellen die Augen ausgeſtochen worden.

1548. Ward der Hoſpital für Reiche und Arme Pfründer gebauet.

1561. Iſt das neue Rathhaus gebauet worden/ an deſſen Eck / eines ſteinernen Mannes Statua, ſo aus einer zinnernen Kanten trincket. Dahero das Sprichwort: Wer zu Kitzingen geweſen iſt / der darff aus der Kanten trincken.

Klein-Langheim / ein Städtlein dem Stiffte Würtzburg gehörig. Groſſen-Lanckheim aber gehört meiſtens nacher Onoltzbach.

Königsberg/ Stadt und Ampt / iſt von dem Landgrafen zu Thüringen ſchon vor Alters an das Stifft Würtzburg gekommen.

Klingenberg/ ein Städtlein am Mayn iſt von dem ſehr guten Weinwachſe berühmt.

Kirch-

Kirchlautern/ Städtlein und Ampt Würtzburgiſch.

Klein Amberg/ ein Eichſtättiſch Städtlein.

Königshofen im Krappfelde/ ein Städtlein/ deſſen Pfarr-Gerechtigkeit der Kayſer Ludwig / dem Biſtumb Würtzburg einverleibet hat.

1241. Legte ein Graf von Henneberg eine Veſtung daſelbſt an.

1305. Kam ſie von Henneberg an die Herren Burggrafen zu Nürnberg / und von dieſem kam ſie durch Heyrath an das Fürſtl. Haus Würtenberg/ iſt endlich an das Stifft Würtzburg verkaufft worden / und ein Ort der heutigs Tags ſehr beveſtiget iſt.

Königshofen an der Tauber/ beym Deubiger Höltzlein/ allwo im Bauren-Kriege bey 790. Bauren erſchlagen wurden. An. 1552. ward ſie von denen Marggräffiſchen Soldaten erobert / und um 3000. fl. gebranntſchatzet.

1566. Ward die ſteinerne Brucke über die Tauber gebauet.

1575. Sturb dieſe Stadt faſt gantz aus/ ſo daß nur zwölff Ehen gantz blieben.

Kürnreuth/ ein Schloß derer von Egloffſtein/ ward im Marggrafen Kriege zerſprenget / und den 15. May 1553. ein Pfarrer daſelbſt aufgehencket.

Kutzberg/ bey Wonſiedel iſt an. 1360. von Albrecht Nothafften denen Burggrafen zu Nürnberg verkaufft wordeu.

Kupffenberg/ Städtlein und Ampt iſt Eichſtättiſch.

Kupfferberg/ Stadt und Ampt Bambergiſch.

L.

LAndeck/ hat erſtlich an das Römiſche Reich gehört von dar iſts an die Gundelfinger kommen. Schweickard von Gundelfingen hats an die Herren Burggrafen zu Nürnberg pro 2000. Pfund Heller verſetzt.

Langenberg/ ein herzlich groß Schloß/ denen Herren Grafen von Hohenlohe zuſtändig/ ward im Bauren-Kriege geplündert und zerſtöret.

Langenzenn/ die Fürſtl. Brandenburgiſ. Stadt in der Landſtraſſen/ ward anno 1388. faſt gantz abgebronnen/ auch die Kirch/ ausgenommen des HErren Chriſti Statuæ. An. 1408. haben die Herren Burggrafen zu Nürnberg/ das Auguſtiner-Cloſter in dieſer Stadt gebauet und dotiret/ auch demſelben die Pfarr von Laubendorff einverleibet/ ſie gehöret in die inſpection des Ober-Amptes Cadolzburg.

Lauda/ die Stadt und das Schloß/ kame anno 1169. an das Stifft-Würtzburg. Jn dem Bauren-Kriege hielte ſichs zu dem groſſen Hauffen/ deshalben der Biſchoff zu Würtzburg ihrer 40. zuſamt ihrem Pfarrer Leonhard Beuſſen köpffen ließ.

Lauff/ die Stadt gen Nürnberg gehörig.

Lauden/ das Städtlein an der Tauber verkaufften die Herren Grafen von Hohenlohe/ anno 1398. an den Pfaltzgrafen Pipart bey Rhein pro 10000. fl.

Lauterbach/ kam an. 1281. von denen Landgrafen zu Leuchtenberg an die Burggrafen zu Nürnberg.

Len-

Lenckersheim/ der Marckflecken/ ſamt denen Oertern Bruck und Marck-Erlebach/ hat Kayſer Rudolphus I. Habſpurgicus denen Burggrafen zu Nürnberg/ tanquam Feudum Imperii geliehen/ idque cum Electorum conſenſu.

A. 1553. Iſt Lenckersheim faſt gantz abgebrannt.

Langenfeld/ das Schloß und Dorff iſt denen von Seckendorff zuſtändig/allwo eine ordinari-Poſt/ aber bey naſſen Wetter ſehr tieffer moraſtiger Weeg. Im Bauren-Kriege iſt das Schloß zerſtöret worden.

Leutershauſen/die Stadt und das Ampt Colmberg/ wurden anno 1314. von Graf Fridrichen von Druhendingen/ dem Burggrafen zu Nürnberg pro 6200. Pfund Heller verkaufft.

Allhier bey Leutershauſen entſpringet die Altmühl/ in welchem Waſſer die gröſſeſten und beſten Krebſe gefangen werden.

Lauringen/ eine Würtzburgiſche Stadt 2. Meil von Königshofen.

Lauenſtein/Brandenburgiſch Culmbachiſch.

Liechtenfels/ die Stadt iſt ein Bambergiſch Ampt.

Liechtenberg/ Schloß und Ampt Brandenburg Culmbachiſch.

Liechtenau/ eine gute Veſtung/ dem Magiſtrat zu Nürnberg gehörig/ dieſe ward anno 1252. vom Marggrafen Albrechten eingenommen/ und den 8. May geſprengt.

Guſtaphus Adolphus König in Schweden hat ſie anno 1631. auch einbekommen/ aber keinen Schaden daran gethan.

Lindelbach/ das Dorff/ und der Pfarrſatz allda/ gehören denen Erb-Schencken und Semper-freyen von Limpurg.

Löwenſtein/ Stadt und Schloß denen Grafen von Werthheim zuſtändig.

Lor/ Würtzburgiſche Stadt am Mayn.

M.

MArck Bergel/ vide ſupra Bergel.

Marck Erlebach/ vide ſupra Erlebach.

Marck Bibert/ ein Biſchofflich Würtzburgiſches Ampt.

Marck Brait/ ein feines Städtlein gegen Segnitz über liegend an dem Maynſtrom/ hat vor dieſem denen Freyherrn von Sainsheim zugehört/ dieſe habens an die Gefürſtete Grafſchafft Schwartzenberg cedirt. Die Erb-Schencken und Semper-Freyen von Limpurg haben den Zoll daſelbſten.

An. 1461. Ward es von Johanne Biſchoffen zu Würtzburg eingenommen/ geplündert/ und mit Feuer verheeret.

Marck Schönfeld/ unterhalb des Schloſſes Schwartzenberg gelegen/ von dar man zwiſchen Lindenbäumen auf das Schloß ſpazieret/ ward eodem tempore von gedachten Biſchoff Hanſen ebenfalls verheeret.

Meckmühl/ Stadt und Ampt in dem Odenwald gelegen/ ward anno 1445. vom Pfaltzgrafen Ludwig bey Rhein/ mit Conſens des Biſchoffes zu Würtzburg als Lehen-Herrn/ an die Herren Grafen von Hollenlohe pro 26000. fl. verkaufft/ von dar

es an das Hochfürſtl. Haus von Würtenberg gekommen.

Meinbernheim / ein feines Städtlein eine ½. Meilwegs von Kitzingen gelegen/hat Vorzeiten herrliche Privilegia und Zoll-freyungen gehabt / heut zu Tage machet es ſamt dem Städtlein Brüchſenſtadt/ ein Marggräffiſch Onoltzbächiſch Ampt / und wird in das Ober-Ampt Uffenheim gezogen.

Marckelsheim / ein Teutſchmeiſteriſcher Ort/ in das Ampt Neuhaus gehörig.

Marolfſtein/ ein Fürſtlich Bambergiſ. Schloß.

Mayneck/auch ein Bamberg. Schloß und Ampt.

Minnerſtatt/Stadt/Schloß und Ampt Würtzburgiſch.

Maynburg / dieſes Schloß / Vogtey / Halsgericht/ Zoll/ und Wildbahn / wurde in anno 1542. von dem Fürſten Wilhelmen von Henneberg an den Biſchoff Conraden zu Würtzburg pro 170000. fl. verkaufft.

Maynungen/ ein ſehr alte Stadt an dem Werre-Fluß gelegen / welche anno 1273. der Biſchoff Berthold zu Würtzburg ſeinem Vettern Bertholdo zu Henneburg pro 700. Marck Silbers verſetzt. 1442. iſt ſie völlig an die Hn. Grafen von Henneb. gelangt. Und nachdeme endlich er 1583. der letztere Graf von Henneberg abgeſtorbē/iſt ſie an das Hochfl. Haus Sachſen gekommen/welche eine geraume Zeitlang eine Gemeinſchafftliche Regierung allda geführet / biß ſie ſich darein getheilet / nun iſt dieſe Stadt an die Gothaniſche Lini gefallen. Vide plura ſupra beyder Gefürſteten Graffſchafft Henneberg.

Märgetheim/ Mariæ Domus, Mariæ Thal iſt heut

heut zu Tage die Reſidentz-Stadt des Hoch- und Teuſch-Meiſters. An. 1170. entſtunde allda eine groſſe Wallfarth zur neuen Capellen Unſerer Lieben Frauen.

An. 1525. den 4. Aprilis vertrieben die Rebelliſchen Bauren ihren Fürſten Dietrichen vom Kleen der kam in die Reichs-Stadt Windsheim/und übergab denen Windsheimern das Jus Patronatus überall ihre Kirchen/ welches der Löbl. Teutſche Orden weit über ein Seculum exercirt hatte. Nachgeſtilleter Unruhe wurden ihrer bey 122. worunter 7. Catholiſ. Herren Geiſtliche/ mit dem Leben abgeſtraffet.

Mornſtein/ Stadt und Schloß Eyſtättiſch.

Michelſtatt/ liegt im Odenwald/ und iſt denen Grafen von Erbach zuſtändig.

Münchsberg/eine Stadt/ zwo Meilen von Hof gelegen/ ward anno 1384. von denen Sparneckern an den Hn. Burggrafen von Nürnberg pro 14400. Pfund Heller verkaufft.

Münnerſtatt oder Mürrſtatt/ hat denen Grafen von Henneberg gehört/ und als an. 1368. Graf Eberhard zu Würtenberg mit ſeiner Gemahliin Eliſabetha Gräfin von Henneberg/ viel Hennebergiſche Oerter loco Dotis & jure hæreditario empfangen hatte/ verkauffte er an das Hochſtifft Würtzburg auf einmal: Die Helffte an dem Schloſſe und Stadt Mürrſtatt/ die Stadt Königshofen/ Irmeltshauſen/ Sternberg/ Steinau/ Rotenſtein und Wildburg pro zehenmal hundert tauſend Gulden.

N.

Neckers-Ulm/ eine Stadt und Commenthury dem Löbl. Teutſchen Orden gehörig. Neu-

Neuhoff/ der Marckfleck und Paß in dem Fürſtenthum Onoltzbach gelegen/ iſt eine Onoltzbachiſche Vogtey/worein ſehr viel Unterthanen gehören. Dieſer Ort ward an. 1349. von Conrado von Schlüſſelberg an die Hn. Burggrafen zu Nürnberg verkaufft.

Neuenſtein/ das ſchöne Schloß und Städtlein/ iſt eine unter denen Haupt-Reſidentzen der Herren Grafen von Hohenlohe.

Neuſtadt an der Aiſch / iſt ein Hochfürſtl. Brandenburgiſches Ober-Ampt / hat eine ſchöne Kirch und Superintendur, auch ein ſchön Fürſtliches Schloß / der Ort ligt gleichſam in der Mitte des Franckenlandes.

An. 1285. iſt dieſe Stadt und Diſtrictus von der Waldpottiſchen Familia an den Herren Burggraffen Fridrichen den III. devolvirt.

1461. Ward dieſe Stadt von des Marggrafen Feinden mit Sturm eingenommen/ die aber der Marggraf Albertus Achilles bald wieder austrieb/ und der Feinde 47. zu reſarcirung der Schäden gefangen behielt.

An. 1525. Hat Marggraf Caſimirus nach geſtilleter Bauren-Unruhe/ die Stadt zu neuen Pflichten wieder angenommen/ als die es mit dem groſſen Hauffen gehalten/und ſich der ordentlichen Obrigkeit hart widerſetzet hatte/ derowegen auch 18. von denen vornehmſten Rädleinsführern enthauptet wurden.

An. 1541. Empfieng Albertus Alcibiades die Huldigung in Perſon zu Neuſtatt.

An. 1553. Ward die Stadt Neuſtatt von denen verbundenen Städten eingenommen/ausgeplündert/ und ſamt dem Rathhauſe abgebrandt.

An.

An. 1603. Empfieng Marggraf Chriſtian zu Brandenburg die Huldigung daſelbſt in Perſon.

Dieſe Stadt hat ſehr gut Bauren-Werck/ guten Feldbau/ und viel Weinberge/auch feine Fiſchweyher/ und Ayſch-Mühlen.

Naſſenfels/ iſt ein Marckflecken / dem Biſchoffe von Eichſtätt zuſtändig.

Neydeck/ ein Bambergiſch Schloß und Ampt.

Neu-Haus/ iſt des Herren Craffts von Crailsheim/ an denen Bambergiſchen Gräntzen gelegen/ an einem groſſen See.

Neuen-Kirch / ein Bambergiſch Ampt und Marck.

Northeim/ oberhalb Kitzingen gelegen / bauet guten Wein / allwo der Abt zu Schwartzach einen ſchönen Keller beſitzet.

Nortalben/ iſt ein Bambergiſcher Marck und Ampt.

Neuhaus / ein Teutſchmeiſteriſches ſchönes Bergſchloß.

Neuſtatt an der Saal/ iſt eine Stadt dem Biſtumb Würtzburg zugehörig/ ſie ward an. 1397. wie auch an. 1427. und an. 1525. wider ihre Biſchoffe Rebelliſch/ wurden aber jedesmals die Burgere härttiglich abgeſtraffet und wieder zu neuen Pflichten angenommen.

Neuſtadt am Culmen / iſt ein Marggräffiſch Culmbachiſch Ampt/ nahend der Schnabelweyd gelegen/ allwo die groſſe Brucke ſo ohne Stein und Holtz / auch nicht mit Händen gemacht iſt / auf welcher jährlich etliche Malter Korn wachſen.

Neuſtättlein im Voigtlande/ ward An. 1554. von

von des Herrn Marggrafen Alberti Alcibiadis Feinden angenommen/ geplündert/ und in Brand geſtecket.

O.

OBernſcheinfeld/ Bambergiſch Ampt.

Obern-Sontheim/ ein ſchönes Schloß und Flecken in Schwaben/ welches von dem Erbſchencken und Semper-freyen/ Herrn Eraſmo, auf Einrathen ſeiner Frauen Gemahlin (nachdeme ſein uhraltes Berg-Schloß und Stamm-Haus Limpurg oberhalb der Stadt Schwäbiſchen Hall gelegen/ verkaufft hätte/ neu aufgebauet worden/ hat ein feines Kirchſpiel und Superintendur alldar. Vide ſupra bey Gräfflichen Limpurgiſchen Chronica.

Obern-Zenn/ ein feines Dorff/ ſamt dreyen Schlöſſern denen Herren von Seckendorff zuſtändig. An. 1576. am Tage S. Marci ſind dieſe 3. Schlöſſer innerhalb 3. Stunden faſt gantz und gar verbrunnen/ hat einen ſchönen friſchen Brunnen/ ſo aus einem Steinfelſen aus einem Berge entſpringet.

Ochenbruck/ ein Nürnbergiſch Ampt und Marck-Flecken.

Oeringen/ eine Stadt am Kocher gelegen/ denen Herren Grafen von Hehenlohe Gemeinſchafftlich zuſtändig/ allwo ſie in der Haupt-Kirchen ein ſchön-gewölbtes Zimmer/ worinnen all ihre beſte ſchrifftliche Documenta und Originalia verwahret werden. Item haben ſie in dieſe Kirche beygeſetzt/ diejenige Corpora ihrer Ur-Ahnen/ welche ſie aus Italia von Romaniola mit ſich hiehero gebracht/ welche ſich de Alta Flamma genennet hatten. Onolz-

Onolzbach / eine Hochfürſtl. Brandenburgiſche Reſidentz-Stadt an dem Waſſer-Flüßlein Onoltzbach gelegen / führet in ihrem Wappen 3. Fiſche im Bache in einem grünen Schilde anno 1331. habens die Herren Grafen von Oettingen an die Herren Burggrafen zu Nürnberg pro 23000. Pfund Heller verkauffet.

Die Geiſtlichkeit daſelbſt iſt vor Zeiten von dem Kayſer Conrado dem Biſtumb Würtzburg eingethan worden / aber laut des Paſſauer- und Weſtphäliſchen Friedenſchluſſes / dem jenigen Stande des Heiligen Reichs eingehändigt / oder gelaſſen worden / der es anno 1624. beſeſſen.

1273. Hat Kayſer Rudolphus I. Habſpurgicus, dem Burggrafen Fridrichen zu Nürnberg / das Landgerichte verliehen / welches anjetzo zu Onoltzbach gehalten wird.

1288. Starb Wolfram der letztere Graf von Dornberg / und geweſter Schutzherr über das Gumbrechts Stifft zu Onoltzbach / da kam die Grafſchafft zuſamt der Stadt Onoltzbach an die Grafſchafft Oetingen / welche hernach anno 1331. alles an die Herren Burggrafen zu Nürnberg verkaufft pro 23000. Pfund Heller.

1430. Muſte die Stadt Onoltzbach denen Raſenden Huſſiten 9000. fl. abgeben ihrer loß zu werden.

1461. Iſt die Kirch zum H. Creutz auf dem Gottes-Acker / auſſer der Stadt gebauet worden.

1464. Iſt die Ritter-Capellen gebauet.

1485. Ward zu Onoltzbach ein Ritter-Turniren gehalten.

1528. Iſt die Evangeliſche Lehr daſelbſt eingeführet.

1556. Den 21. Julii tratt Marggraf Georg Fridrich/ Georgii Pii Sohn/ in die Regierung ſeines Alters in dem 18. Jahre/ und ließ ſich die Burger zu Onoltzbach huldigen.

1557. Bekam er auch ſeines Herren Vetters/ Marggrafens Alberti Alcibiadis Lande auf dem Gebürge. Er ſtarb dem 26. Aprilis 1603. ætatis 66.

1596. Ward die neue Cantzley erbauet. Und auch das ſchöne Luſthaus drauſſen in dem Fürſten-Garten.

1598. Ward die Altona bey dem Schloß-Thor gebauet.

1603. Empfieng Marggraf Joachim Ernſt im 20. Jahre ſeines Alters die Huldigung zu Onoltzbach.

Oſtheim/ ein Würtzburgiſch Städtlein.

Oxenfurth am Mayn/ Oxonium iſt eine Biſchoffliche Würtzburgiſche Stadt/ und einig zu des Biſchoffs-Tiſche gewidmet geweſen; Aber Biſchoff Mangoldus hat ſie anno 1295. dem Dom-Capitul pro 43000. Pfund Heller verkauffet.

An. 1440. In S. Barbaræ Nacht iſt ſie von dem Marggräffiſchen Kriegs-Volck erſtiegen/ aber nur bey 60. Perſonen hinein gekommen geweſt/ als die doppelte Laiter zerbrochen/ und in der Stadt Alarm gemachet worden/ da der Würtzburgiſ. Amptmann Erckinger von Sainsheim im erſten Tumult umb kam/ ehe die Menge der Burger zuſammen gekommen war/ da muſten ſich die hinein gekommene 60. Perſonen gefangen geben/ und wurde die Stadt nicht importiret.

Im Bauren-Kriege hielt ſie es mit dem groſſen Hauffen.

1551. Menſe Aprili, ward ſie von einem Donner-ſchlage angezündet / und verbrann faſt zur Helffte.

Denckwürdig iſt das Exempel eines daſelbſtigen Burger Sohns / ſeines Handwercks ein Schmied / welcher um ſich etwas in der Welt zu verſuchen / ſich in dem Krieg begab / und mit den letztern aus der Famili und Stammen des Kayſers Friderici I. Barbaroſſæ Conradino in Sicilen zog / um ihme ſein Königreich contra Carolum, des Königs in Franckreich Brudern / der es armata manu an ſich gezogen hatte / wiederum einnehmen zu helffen. Nachdeme aber die Haupt-Schlacht verlohren / und Conradinus unbilliger Weiſe getödtet worden / warff des Conradini zerſtreuete Kriegs-Volck dieſen Schmied darum zu einem Heerführer auf / und hielte ihn für ihren König / dieweilen er an der Statur und Geſtalt dem Conradino faſt ähnlich ſahe / die Obriſten und Officirer huldigten ihme / und er führete ſie ſamt der Armada glücklich und klüglich durch gantz Italien heraus in Teutſchland / da nahm er Abſchied von ihnen wider ihren Willen / dann ſie liebten ihn ſehr / und er gieng wieder gen Ochſenfurth und fieng an ſein Handwerck zu treiben.

P.

PEgneck / ein Brandenburg Culmbachiſ. Marck.

Pegenſtein / ward an. 1333. von Conrado von Schlüſſelberg an die Herren Burggrafen zu Nürnberg verkauffet / iſt jetzo ein Nürnbergiſches Ampt oder Pflege.

Pfarrdorff / die Vogtey nacher Würtzburg gehörig.

Pfeddelbach / iſt das Schloß u. Flecken Hohenloiſch.

Plein-

Pleinfels/ ein Eichſtättiſch Städtlein.

Plaſſenburg/ das Schloß/ Veſtung/ und gantze Herrſchafft/ kam anno 1248. nach abſterben des letztern Hertzogens zu Meran/ und Grafen zu Andechs auf ſeinen Tochter-Mann/ Grafen Ottonem zu Erlamund/ welcher anno 1260. mit dem Biſchoffe zu Bamberg einen Vertrag aufrichtete die Theilung der Herrſchafft Plaſſenburg betreffend.

An. 1336. kam Plaſſenburg ſamt Culmbach/ Berneck/ Gold-Cronach und andern Orten an die Herren Burggrafen zu Nürnberg.

An. 1553. biß in annum 1555. iſt dieſen Orten von des Herrn Marggrafen Alberti Alcibiadis Feinden ſehr übel mitgefahren worden.

An. 1604. Den 29. Aprilis hat Marggraf Chriſtian zu Brandenburg mit Maria Alberti Friderici, Marggrafens zu Preuſſen Tochter in Plaſſenburg Beylager gehalten. Auf dieſer Veſtunge ſind nicht allein die vortrefflich Armaturen und Munitiones, ſamt Arſenali, ſondern auch das herrliche Archiv, aller alten Documenturen und Original-Briefen zu ſehen.

Prixenſtatt/ Pripolis, war vor Alters eine Freyſtadt/ oder Aſylum für diejenige Ubelthäter/ ſo umb begangenen Mordswillen den Kopf verwürcket hatten/ ſolche hatten allda Sicherheit biß ſie ihre Sache hinaus geführet hatten.

Der Römiſche König Wentzel/ hatte ihr ſolch Privilegium gegeben/ daß ſie annoch dem Königreich Böhmen zuſtändig war. Sie führet einen weiſſen Löwen im rothen Felde/ welcher aufrecht ſtehet/ und einen Thurn im blauen Felde hält. Sie hat auch

Zollrecht von dieſem Könige erhalten/ der ſie hernachmahls anno 1381. an die Herren Burggrafen zu Nürnberg verkaufft.

An. 1587. Iſt ſie mit der Ring-Mauren folgends umfaſſet worden / iſt noch heut zu Tage ein Hochfürſtl. Brandenburgiſch Caſten-Ampt/und haben einen Weinzehenden daſelbſt.

Proſolzheim/ein Würtzburgiſch Städtlein und Ampt.

Q.

Quellreuth/ ein Dorff im Ampt Rednitz kam an. 1361. an die Herren Marggrafen.

R.

Raven Culm/ Schloß und Dorff iſt an. 1281. durch Burggrafen Fridrichen von denen Landgrafen zu Leuchtenberg erkauffet worden.

Rabenſtein/ ward anno 1333. von Conrado von Schlüſſelberg an die Herren Burggrafen zu Nürnberg verkaufft.

Rechenberg / das Schloß und Dorff kauffte Marggraf Georg Fridrich anno 1590. pro zwey und ſiebenzig tauſend Gulden.

Reineck / ein ſehr veſtes Schloß auf welchem Hans vom Hirsberg Ritter/ an. 1437. den Biſchoff Johannem zu Würtzburg ſamt ſeinem Caplan und Höf-Narren eine Zeitlang gefänglich gehalten.

Rod / die Stadt ward anno 1292. von dem Freyherren von Heydeck an die Herren Burggraffen von Nürnberg verkaufft.

Rem-

Remlingen/ das Schloß und halbe Dorff derer Grafen von Caſtell.

Römhild/ die Stadt ward an. 1330. von dem Kayſer Ludwigen dem Grafen Popponi zu Henneberg zu Lehen aufgetragen.

An. 1480. baueten dieſe Grafen das Stifft/ und anno 1465. das Schloß.

1549. kam Römhild nach dem Tode des Grafen Bertholdi zu Henneberg/ an ſeinen Schwager Grafen Hans Georgen von Mansfeld.

Roſtall/ ein Hochfürſtl. Brandenburgiſcher Ort/ worinnen es ein Schlößlein/ und einen Richter hat/ und ſind allda zwo Kirchen übereinander gebauet/ mit einen ſchönen viereckigten Kirch-Thurne/ indeme anno 1627. menſe Auguſto das Wetter eingeſchlagen/ ſo daß der Thurn mit allen Glocken zerſchmoltzen/ und die obere Kirch mit allen Ornat verbronnen.

1698. An Sanct Martini Tag/ ſchlug das Wetter abermal zu obriſt in den Gipffel dieſes Kirchthurns und zerſchmeltzete alle Glocken/ und bekam der Thurn von der überaus groſſen Hitze und Glühung etliche Spalten/ jedennoch bliebe in der Höhe dieſes Thurns ein Bierenbäumlein in ſeinem Saffte/ welches zwiſchen zweyen Quaderſteinen ohne allen Erden-Grund aus ein wenig Mördel oder Kalck herauſſer wächſt/ und ich es das folgende 1699te Jahr würcklich habe blühen ſehen/ und mich die Einwohner des Ortes berichtet/ daß ſolch Bäumlein ſchöne groſſe Bieren trage/ die man nicht ehender bekommen könne/ biß ſie ſelbſt abfallen.

Rotenberg/ unſern Nürnberg/ eine gewaltige

hohe Berg Veſtunge/ ſo vor Alters dem Adel. Geſchlecht derer Wildenſteiner gehörig geweſt/ welche ſolch ihr Schloß an einen Pfaltzgrafen bey Rhein verkauffet/ der es eine Zeitlang innen gehabt/ dieweilen es aber ein Böhmiſches Lehen geweſen/ von dorten aus man es ungerne empfangen/ ſo hat man ſolch Bergſchloß wiederum an einige vom Adel verkaufft/ die man die Gan-Erben auf dem Rotenberge genennet/ und deren ungefehr bey 28. Familien geweſen/ worunter der Ritter Hauptmann von Wolffsthal die andere Intereſſenten perſuadirte/ daß ſie es an Chur-Bayern verkauffet haben.

Roſtall/ ein Brandenb. On. Dorff/ 3. Meil von Nürnberg/ allwo Hertzog Ernſt aus Bayern/ und ſeine Gemahlin Erbelgardis der Kayſerin Kunigundis Schweſter begraben liegen/ ſind zwo Kirchen übereinander.

Rotenburg an der Tauber eine Reichs Stadt/ führet in ihren Wapen eine rothe Burg im weiſſen Felde. Vide ſupra, unter denen Löbl. Mitſtänden des Fränckiſ. Craiſes/ hat wegen erlittenen Mord-Brands von denen Franzoſen eine temperal Moderation à 8. Jahrlang erhalten. Der ſchlaue Doctor Carlſtadt/ ließ ſich daſelbſt über die Mauren hinaus.

Röthingen/ eine Stadt im Tauber-Grunde ward 1340. von einem Grafen von Hohenlohe an das Stifft Würtzburg pro 17000. Pfund Heller verkaufft.

Dieſe Stadt/ wie auch die Stadt Ipphofen ſind in dem Städt-Kriege allein getreu an ihren Herrſchafften geblieben.

Roth/

Roth/ iſt ein Marggräffiſch Onolzbachiſ. Städtlein / ſo ziemlich veſte gebauet/ und inwendig ein ſchön viereckigt Schloß mit einem herrlichen groſſen Saale hat.

Rüdenhauſen/ ein groß Dorff mit einem Gräfl. Schloſſe/ hat vor Alters denen Rittern von Gnottſtatt gehöret/ von welchen es an die Grafſchafft Caſtell gekommen.

Rübenau/ iſt von Hanſen von Sainsheim pro tertiâ parte an die Herren Burggrafen zu Nürnberg pro 1200. Ungariſche Goldgl. verkaufft worden.

Rügland/ ein nicht gar groſſes Dorff mit einem ſchönen Schloß iſt denen von Crailsheim zuſtändig/ hat feine Garten-Gewächſe.

Rückersdorff der Stadt Nürnberg zuſtändig.

S.

SAlzburg/ ein hohes Berg-Schloß oberhalb Neuſtadt an der Saal / dem Biſtumb Würtzburg zuſtändig.

Schauenſtein/ haben die Herren Burggrafen zu Nürnberg anno 1366. pro 1214. Pfund Heller an ſich erkanffet.

Scheßlitz/ ein fein Städtlein ſamt einem Schloſſe dem Biſtumb Bamberg.

Schleuſingen/ eine nahrhaffte Stadt in dem Hennebergiſchen Diſtrictu gelegen/ allwo Graf Bertholdus die ſchöne Stifft-Kirche gebauet.

An. 1400. Ward der Spital S. Kiliani gebauet.

An. 1402. Ward das Barfüſſer-Cloſter angeleget.

An. 1547. Ward die Evangeliſche Religion alldar eingeführet.

Was für Fürſten und Grafen in dieſer Gegend reſidiret / vide ſupra in der Chronic vom denen Gefürſteten Grafen zu Henneberg.

Schierring / ein Marck-Flecken 2. Meil von Wonſiedel / iſt halb Marggräffiſch und halb Egeriſch.

Schmachtenberg / ein Würtzburgiſches Städtlein.

Schmalkalden / eine feine Stadt und Vorſtadt / allwo jezuweilen bey 400. Schmiede und Schloſſer gewohnet / deren Blaßbälge und Feuerwercke meiſtentheils durch Waſſer-Räder getrieben werden. An. 1313. ward S. Jacobs-Kirche bey dem Schloſſe durch den Fürſten Bertholden zu Henneberg zu einer Stifft-Kirchen für 12. Canonicos zugerichtet / und von dem Biſchoff Gottfrieden zu Würtzburg beſtättiget. An. 1400. ward das H. Grab Chriſti daſelbſten geſtifftet.

An. 1529. Ward der Schmalkaldiſche Bund daſelbſt von 7. Fürſten und 24. Städten aufgerichtet / und nach 2. Jahren ward eine gewiſſe Form deſſelben Bundes gemachet / und an den Carolum V. überſchicket.

An 1535. Ward ſolcher Bund auf 10. Jahr lang verneuert / und noch 5. Fürſten und 5. Städte darein genommen.

An. Chriſti 1537. vom 7. Febr. biß 25. Martii / war in dieſer Stadt eine groſſe Verſammlung von Fürſten-Städten und Theologen / in welcher man die Augſpurgiſche Confeſſion vom neuen unterſchrieben.

ben. Auch hat dazumal Doctor Martin Luther die Schmalkaldiſche Articul geſtellet.

Schönbach / iſt ein Fürſtlich Würtzburgiſches Städtlein.

Schneckenwörd / auch ein Würtzburgiſches Städtlein.

Schillingsfürſt / ein hohes Bergſchloß oberhalb des Dorffes Franckenhauſen/ dieſes hatte anno 1338. Graf Crafft von Hohenlohe an Grafen Gerlachen von Naſſau um 36000. Pfund Heller verſeſetzet / biß es anno 1401. wieder eingelöſet worden. An. 1525. ward es von denen Bauren zerſtört/ doch kam es wiederum in Bau/ biß ein loſer Page (dene man ſeiner Delicten halber in die Futterwannen geſpannet / und etwas hart caſtigiret hatte) in völligen Brand geſtecket/ von welcher Zeit an es niemals vollkömmlich wieder aufgebauet worden iſt.

Vide plura bey der Hohenloiſche Chronica.

Spalt / ein zum Biſtumb Eichſtätt gehörigs Städtlein / worinnen ein Collegial-Stifft von Herrn Conrado, Burggrafen zu Nürnberg iſt geſtifftet / und dotiret worden/ für zehen Chorherren.

Schwanenberg/ war vor dieſem ein altes veſtes Schloß/ hoch auf einem Berge gelegen/ dem abgeſtorbenen Adel. Geſchlechte derer von Wenckheim zuſtändig/ iſt im Bauren-Kriege gantz zerſtöret worden/ und ligt noch öde.

Schwartzach die Stadt / hat denen Grafen von Caſtell zugehöret / die habens anno 985. dem Stiffte Würtzbnrg übergeben. Es hat ein Centh-Gericht/ welches ſie im freyen Felde halten / und im Gebrauche haben/ dem armen Sünder den Tag vor

der Execution mit einem grünen Spinat-Brey und gebackenen Fiſchlein zu ſpeiſen/ ſolte auch der Winter noch ſo hart gefroren ſeyn.

Von dem Cloſter Schwartzach vide unter den Clöſtern.

Schwartzenberg / das ſchöne Schloß und Stammhaus der Herren Grafen / modo Fürſten zu Schwartzenberg / auf dem hohen Berge bey Marck-Schönfeld gelegen / da man unter viel gepflantzten Linden-Bäumen hinauf gehet. Und iſt dieſes Schloß in annis 1546. und 1553. zwar hart verheeret/ aber doch herrlich wieder aufgebauet/ und in Ehr geleget worden. Die Uhr-Ahnen ſind die alten Herren von Sainsheim geweſen. Nachdeme aber Herr Erckinger von Sainsheim anno 1417. von dem Kayſer Sigismundo zum Freyherrn zu Schwartzenberg iſt gemacht worden/ haben ſich deſſen Nachkömmlinge nicht mehr von Saunsheim / ſondern von Schwartzenberg geſchrieben. Erkinger zeugete Sigismundum, Sigismundus Joannem &c. &c.

Schwabach / die Stadt hat nebſt Comberg und Cammerſtein / denen Grafen von Naſſau zugehört/ als aber Graf Adolph zu Naſſau Kayſer geworden/ hat er dieſe Orte denen Herren Burggrafen zu Nürnberg / pro 15400. Pfund Heller verkaufft / welche es hernach vom Kayſer Carolo IV. zu einem ewigen Reichs-Lehen zu tragen erlangt haben.

Schweinau / ein groß Dorff voller Würthshäuſer / worinnen es viel Strittigkeiten zwiſchen Brandenburg und Nürnberg abgibt.

Schweiningen / ein feiner Flecken unweit Guntzenhauſen nacher Onoltzbach gehörig.

Segnitz/ ein feiner Flecken am Mayn-Strom der Stadt Marck-Brait übergelegen/ hat dreyerley Herꝛſchafft/ Brandenburgiſch/ Würtzburgiſch und Zobliſch.

An. 1601. Fieng Marggraf Georg Fridrich zu Brandenburg an/ die Pfarꝛ zu Segnitz mit Evangeliſchen Geiſtlichen zu beſetzen / und continuirens deſſen Poſteri noch biß auf den heutigen Tag.

Es wird diß Orts ein guter Wein gebauet.

Selb/ iſt ein Marggräffiſch Culmbachiſch Ampt.

Senſtenberg/ Schloß und Ampt iſt Bambergiſch.

Seſſlach/iſt ein Würtzburgiſches Städtlein und Ampt.

Sommerach am Sand/ wächſt der beſte Wein im Land / iſt ein groſſer Flecken ward anno 1135. von Graf Heinrichen von Gerlachshauſen an das Cloſter Schwartzach verkauffet.

Sindringen/ ein Städtlein am Kocher Hohnhofiſch.

Solnhofen/ an der Altmühl/ Marggräffiſch.

Sommerhauſen / ein ſchöner Flecken am Mayn gegen Winterhauſen übergehört/ denen Erbſchencken und Semper-Freyen von Limpurg / dieſe aber tragens von dem Biſchoffe zu Würtzburg zu Mann-Lehen. Hat ein Freyherꝛlich Haus und ſchöne Kirch darinnen / auch ein Kellerey und Schultheiſſen-Ampt/ geſunde Brunnen/ und einen herꝛlichen guten Weinwachs/ ſamt fruchtbaren Obs-Bäumen.

Speckfeld/ ein ſehr hohes Bergſchloß/ hat vor Alters eigene Herren und Ritter von Speckfeld gehabt/ von denen es an die Herren Grafen von Hohenlohe

henlohe gekommen/ die es einer ihrer Tochtern loco dotis mitgegeben/ als ſie ſich an einen Erbſchencken und Semper-Freyen von Limpurg vermählet/bey dieſen Herren von Limpurg beſtehet es noch heut zu Tage.

Staffelſtein/ das Städtlein und Dorff/ gehört dem Biſchoffe zu Bamberg zu.

Stauff/ Schloß und Ampt kam an. 1328. An die Burggrafen zu Nürnberg pro 1600. Pf. Heller.

Stauffenberg / Schloß und Ampt iſt Bambergiſch.

Stephansberg/ iſt ein Hochfürſtlich Brandenburg-Onotzbachiſches Ampt / dem Ober-Amptmann zu Uffenheim unterworffen.

Steinach/ nicht weit von Culmbach gelegen / iſt ein Hochfürſtl. Brandenburg-Bayreuthiſches Ampt.

Steinach/ Stadt und Ampt Bambergiſch.

Steinbach/ die Vogtey ſamt dem Cloſter ward anno 1251. vom Kayſer Conrado dem Burggrafen zu Nürnberg überlaſſen.

Städten/ Obern-Städten/ gehört Löbl. Stadt Rotenburg.

Städten/ Untern-Städten/ gehört denen Grafen von Hatzfeld.

Streitberg/ ein ſehr hohes Bergſchloß nicht weit von Ebernmannſtatt/ iſt ein Hochfürſtlich Brandenburgiſch Beyreuthiſches Ampt / und wohnet ein Ober-Amptmann darauf. Es ward anno 1553. von des Herren Marggrafen Alberti Alcibiadis Feinden in den Brand geſtecket/ iſt aber gantz reſtaurirt.

Sugenheim / ein Seckendorff-Aberdariſch Schloß und groſſes Dorff/ iſt Fürſtlich-Brandenburgiſches

burgiſches Onoltzbachiſches Lehen / und wird der Hochfürſtl. Herꝛſchafft die Sperꝛ- und Oeffnunge des alten Schloſſes in denen Lehen-Briefen vorbehalten. Dieſer Ort trägt auch das Centh-Gerichte von Onoltzbach auszulehen. Es hat zwey ſeine Schlöſſer und guten Feld-Bau.

Sultzdorff/ iſt ein Ampt gen Würtzburg gehörig.

Suhl der Marckfleck / iſt in die Fürſtl. Grafſchafft Henneberg/ modo an das Fürſtl. Haus Sachſen gehörig.

Sultzfeld / ein feines Städtlein am Mayn gen Würtzburg gehöret/ an welchem viel Adeliche Familien in Francken / und auch etliche Clöſter ihre gewiſſe Wein-Gefälle haben. An. 1528. den 5. Febr. hat man bey dieſem Städtlein zwey Widertäufferiſche Weiber / Mutter und Tochter in dem Maynfluſſe erträncket.

T.

TEuſchnitz/Stadt/ Schloß und Ampt/iſt Bambergiſch.

Thierſtein/ iſt ein feiner Marckflecken zwiſchen Wonſiedel und Eger / allwo faſt alle Inwohner dem Häfner Handwerck zugethan ſind / und jährlich viel tauſend Schüſſeln und Krüge machen / die in gantz Teutſchland verführet werden.

Truhendingen/ die alte Grafſchafft ward anno 1371. von denen Grafen von Hohenlohe und von denen von Berlichingen tanquam hæredibus an die Herren Burggrafen zu Nürnberg pro 33000. Pf. Heller

Heller verkauffet/ welche es noch heut zu Tage im Beſitz/ und an Gebäuden mercklich verbeſſert haben.

V.

VEſſera/ das ſchöne Cloſter im Hennebergiſchen Lande/ allwo die Fürſten und Grafen von Henneberg ihre Begräbnuſſe haben/ vide bey denen Clöſtern.

Uffenheim/ die Stadt an der Gollach gelegen/ ſamt dem Schloſſe darinnen und andern Pertinentiis. Ward an. 1370. von dem Grafen Gerlach von Hohenlohe an die Herren Burggrafen zu Nürnberg pro 24000. Goldgulden verkaufft.

Velden/ ein Städtlein gen Nürnberg gehörig.

Viernſperg/ das ſchöne hohe Bergſchloß/ ſamt dem Dorffe Egenhauſen/ ward von denen von Uffingen an die Herren Burggrafen zu Nürnberg an. 1258. pro 550. Pfund Heller verkaufft. Der Kauffer war Marggraf Conradus, welcher die Orte hernach ad pias Cauſas verſchencket.

Uiſtatt/ das Schloß und Dorff war vor Alters derer Fauſtheimer/ darnach kam es an die von Seckendorff. Im Bauren-Kriege ward es gantz verheeret/ nachgehends wieder gebauet/ und durch Hans Joachim von Seckendorff an den Freyherren von Franckenſtein verkaufft/ pro 20000. fl. menſe Oct. 1662.

Volckach/ die Stadt kam anno 985. von der Graffſchafft Caſtell an das Stifft Würtzburg. Und anno 1203. empfiengens dieſe Herren Grafen vom Stifft Würtzburg wiederum zu Lehen.

Dieſe

Dieſe Stadt iſt Catholiſcher Religion zugethan/ und hat des Jahrs etliche gefreyete Jahrmärcke/ darauf viel Meixner kommen.

W.

Wachenrod / iſt ein Fürſtlich Bambergiſcher Marck/ Schloß und Ampt.

Wald-Buch / ein Würtzburgiſch Ampt und Marck.

Waldſtein / ein alt Schloß gehörte vor Zeiten denen von Sparneck zu/ von denen es an das Hochfürſtl. Haus Brandenburg gekommen.

Wallenfels/ein Bambergiſch Ampt und Marck.

Walmersbach/ verkauffte Gottfried von Wallenfels anno 1303. an den Burggrafen zu Nürnberg.

Warburg/ iſt ein Eichſtättiſch Schloß und Flecken.

Waſſer-Trüdingen/ eine Stadt im Rieß 4. Meilwegs von Onoltzbach gelegen / war erſtlich derer Grafen von Truhendingen / darnach derer Grafen von Oettingen. Von dieſem kam ſie an die Herren von Hohenlohe/ welche es an. 1361. an die Herren Burggrafen zu Nürnberg verkaufft.

Waſungen/ ward an. 1308. von dem Kayſer Alberto mit allen Stadt-Rechten begabet/ und befreyet/ wie die Stadt Schweinfurth/ gehörte dazumahlen denen Herren Grafen von Henneberg zu; modo denen Hochfürſtl. Häuſern zu Sachſen.

Weidenberg / das Schloß ward anno 1401. an die Herren Burggrafen zu Nürnberg verkaufft.

Weiſſen-

Weiſſeneck / ein Bambergiſch Schloß / Pfleg und Land-Gericht.

Weiß-Mayn / die Stadt und Schloß / ſamt Kuffenberg / kam nach Ottonis des letzten Herzogs zu Meran Tode an das Kayſerliche Hochſtifft Bamberg.

Weickersheim die Stadt / hat ein überaus herrliches Schloß und Kellerey / denen Herren Grafen von Hohenlohe zuſtändig / ſind ſchöne Raritäten und Picturen daſelbſt zu ſehen.

Weiſſenburg / die Reichs-Stadt im Nordgau an der Altmühl / Vide ſupra bey denen Löbl. Mit-Ständen dieſes Craiſes.

Weiſſenſtatt / eine Meilwegs von Fiechtelberge gelegen / ligt an der lincken Seiten des Fluſſes Eger / ſie hat einen eintzigen Stein zu einer Brucken oder Schwibbogen über die Eger.

Wendelſtein / an dieſem Städtlein ſind drey gantze Theile nacher Nürnberg gehörig.

Weiſſenoe / beſiehe unter denen Clöſtern.

Wildbach / iſt ein Würtzburgiſches Städtlein und Ampt.

Wildberg / iſt ein Würtzburgiſcher Marck und Ampt.

Wildenfels / ein Schloß unweit Cronach / dem Adel. Geſchlecht deren von Wildenfels zuſtändig.

Windsbach / eine Hochfürſtl. Brandenburg Onoltzbachiſche Stadt / Schloß und Ampt / ſo das jus centenæ zu exerciren hat.

Wippfeld / ein Marckflecken am Mayn dem Biſtumb Würtzburg gehörig.

Weiſſenſtein und Rudolphſtein / wurden an.

1348. von denen Wald-Sachſen an die Herren Burggrafen zu Nürnberg pro 24000. Goldgulden verkaufft.

Weißman/ die Stadt und Ampt iſt Bambergiſch.

Weiſſenfeld/ ein Bambergiſch Städtlein an der Wieſen gelegen.

Werenfells/ das Schloß ward anno 1289. vom Kayſer Rudolpho I. denen Burggrafen zu Nürnberg zu Lehen aufgetragen.

Werthheim/ die Stadt an der Tauber/ wo ſie in dem Mayn fällt/ iſt denen Herren Grafen von Wertheim zuſtändig/ und haben beederſeits Hochgräffl. Linien/ Catholiſch- und Evangeliſche ihre Reſidentz-Häuſer darinnen/ und ſtehet das uralte Bergſchloß der Zeit leer.

Weſtheim/ das groſſe Dorff hinter Ickelsheim gelegen/ iſt Brandenburgiſch nacher Bayreuth gehörig. Anno 1525. ward es vom Marggrafen Caſimiro mit Feuer angeſtecket/ weilen ſich die Aufrühriſche Bauren in groſſer Menge allda verſamlet hatten/ und anderſt nicht heraus zu bringen waren.

Wildsburg/ allda hatte Pipinus eine Capellen Sancto Nicolao aufgebauet/ nachgehends ſtifftete deſſen Sohn Carolus M. Imp. ein Benedictiner-Cloſter/ dahin An. 1589. fieng Marggraf Georg Fridrich zu Brandenburg an eine Veſtunge daſelbſt zu bauen/ welche in ihrem Umkraiſe 3200. Werckſchuh begreiffet/ und 5. Paſteyen mit ihren Caſamatten und fürgelegten Flügeln hat.

Windsbach/ das Schloß und Städtlein war

anfänglichen derer Grafen von Dornberg und Oettingen / nachgehends der Frey-Herren von Heydeck. Von dieſer kam es an. 1392. an die Herren Burggrafen zu Nürenberg.

Winterhauſen / ein ziemlicher groſſer Flecken / ſo aber keine Marck-Gerechtigkeit hat / gehöret denen Erbſchencken und Semper-Freyen zu Limpurg zu / dieſe tragen dieſen Ort / ſamt Sommerhauſen von dem Biſchoffe zu Würtzburg zu Lehen / iſt ein gut Weinland / doch diſſeits etwas hart.

Wiſebronn / das Schloß und Dorff kauffte an. 1546. Valentin Fuchs von Dornheim von dem Herren Grafen Conrado zu Caſtell.

Wiſetheyd / iſt auch dem Fuchſen von Dornheim zuſtändig.

Wöhrd / das Städtlein an Nürnberg anſtoſſend vor dem Lauffer-Thor / hat in anno 1388. denen Herren Burggrafen zu Nürnberg zugehört / und jährlich bloß von denen Färbern bey 800. fl. eingetragen. Nachgehends iſt es an. 1427. an den Magiſtrat zu Nürnberg / nebſt andern Gütern verkaufft worden / hat eine feine Kirch und viel vornehmer Leute Begräbnuſſen allda.

Wonnſiedel / ward an. 1318. ſamt Landeck von denen von Vogtsberg an die Herren Burggrafen zu Nürnberg verkauffet / und hat die Stadt Wonſiedel Privilegia noch von dem Kayſer Ludwigen. Sie iſt anno 1430. von denen Huſſiten belagert / aber nicht einbekommen worden. Die Vogteylichkeit zu Wonſiedel hat alleine 7000. Schock Böhmiſcher Groſchen gekoſtet.

Wolffſtein / ein altes Schloß im Sültzgay iſt dem

dem Herren Grafen von Wolffſtein gehörig/ deme auch das Städtlein und Schloß Sultzburg an dem Fluß Sultz zuſtändig.

Würtzburg/ iſt eine groſſe herꝛliche Stadt/ hat ein ſehr prächtiges Bergſchloß/ worinnen die alten Hertzoge in Francken ihre Reſidentien biß auf König Pipinum gehabt haben. Heut zu Tage heiſſet man dieſes Schloß dem Frauen-Berg/ und iſt derer Biſchoffe zu Würtzburg Reſidentz und ſehr beveſtigtes Schloß/ hat ein feinen Kirchlein worein derer Fürſten inteſtina begraben werden. Hat ſchöne ſpringende Waſſer-Brunnen/ und überaus viel Stücke Geſchütz droben. Die Stadt/ zu Latein Marcopolis oder Herbipolis von denen guten Kräutern/ die daherum wachſen/ iſt 3. Jahr vor Chriſti Geburt gebauet worden. Nemlich im 26. Jahre der Regierung Franci des 17. Königs der Francken/ welcher auf einmal 200000. Römer erſchlagen hatten/ unterdeſſen Sohne Clogio iſt der HErr Chriſtus zur Welt gebohren worden.

Weltl. Geſchichte zu Würtzburg.

AN. Chriſti 960. hielte Kayſer Otto einen Reichstag zu Würtzburg.

1113. Kayſer Henricus auch einen.

1130. Kayſer Fridrich einen.

1209. Kayſer Otto einen.

1221. Kayſer Fridericus II. einen.

1278. Kayſer Rudolphus I. Habſpurgicus einen.

964. An S. Kiliani-Tag ward Marggraf Leupold aus Oeſterreich in der Stadt Würtzburg mit einem Pfeil geſchoſſen/ daß er ſtarb.

1066. Ward Fräulein Bertha des Kayſers Henrici Braut zu Würtzburg gekrönet.

1077. Den 11. Aug. ſchlug Kayſer Henricus IV. vor der Stadt Würtzburg den Affter Kayſer Hertzogen Rudolphen aus Schwaben in einer blutigen Schlacht.

1105. Nam Kayſer Henricus V. die Stadt Würtzburg ein/und entſetzte den Biſchoff Erlangum.

1116. Nam Kayſer Henricus V. das Hertzogthum Francken/ dem Biſchoffe zu Würtzburge gar abe/ und gab es dem Hertzog Conrado aus Schwaben zu Lehen.

1132. Reſtituirte Kayſer Lotharius dieſes Hertzogthum dem Biſchoffe zu Würtzburg.

1180. Ward zu Würtzburg/ Hertzog Heinrich in Bayern entſetzet/ und bekam ſolch Hertzogthum der Pfaltzgraf Otto von Wittelſpach.

1209. Hielt Kayſer Otto zu Würtzburg Beylager/ mit Beatrice Kayſers Philippi hinterlaſſenen Tochter. Dieſe ſtarb nach 4. Tagen.

1221. Ward Henricus VII. zu Würtzburg zum Römiſchen Könige erwöhlet.

1235. Ward ein Ritterlicher Turnier zu Würtzburg gehalten.

1244. Ward Landgraf Heinrich zu Würtzburg zum Römiſchen Könige gewöhlet.

1298. Den 13. Julii/ wurden zu Würtzburg alle Juden erſchlagen.

1422. Erhielte der Biſchoff zu Würtzburg/ daß ſein Land-Gerichte von Edlen Rittern beſetzt wurde.

1440. Entſtunde der Stådt-Krieg.

1460. Fieng an der 3jährige Krieg zwiſchen dem Herrn

Herrn Alberto Achille, und dem Biſchoffe zu Würtzburg.

1473. Ward die groſſe ſteinerne Brucken über den Mayen gebauet/ die Steine darzu wurden von Winterhauſen geholet / dahero die Winterhäuſer des Zolles befreyet ſind.

1479. Ward ein Ritter-Turnier zu Würtzburg gehalten.

1525. Ward das Schloß zu Würtzburg von 20000. Aufrühriſcher Bauren belagert/ aber den 8. Junii kam der Schwäbiſche Bund/ ließ 81. Aufrührer köpffen / worunter 6. Rathsherren waren. Ein Auguſtiner-Mönch der die Bauren angeführet hatte / wurde verbrannt.

Was für Revolten und Aufſtände derer Würtzburger Burger wider ihre Biſchoffe vorgeloffen/ daß beſihe droben in der Chronica der Würtzburger Biſchoffe.

Von Geiſtl. Geſchichten zu Würtzburg.

AN. Chriſti 687. ſoll Sanctus Kilianus das erſtemal zu Würtzburg denen Heyden geprediget haben.

746. Hat S. Bonifacius das Biſtumb aufgerichtet.

752. Ward das neue Münſter/ Domus Salvatoris an dem Orte gebauet wo anjetzo der Domm Sancti Kiliani ſtehet.

813. Hat Kayſer Carolus M. das Stifft begnadet.

823. Hat König Ludovicus den 19. Dec. dieſem Stiffte 24. Pfarreyen / (worunter Rotenburg/ Windsheim/ Onoltzbach/ Ickelheim/ Ipphofen/ Königshofen/

nigshofen/ Mellrichſtatt/ Münnerſtatt/ ꝛc. geweſen/) auf dem Reichs-Tage zu Franckfurth übergeben und incorporiret.

910. Iſt das erſtere Domm-Stifft abgebronnen/ und an. 1042. vom neuen herꝛliche aufgebauet.

1033. Iſt S. Burckard-Stifft zu bauen angefangen.

1132. Ward zu Würtzburg ein Concilium gehalten/ auf welchem Pabſt Innocentius II. wider den Pabſt Anacletum gewöhlet ward.

1134. Ward das Schotten-Cloſter zu S. Jacob geſtifftet.

1151. Das Cloſter S. Claræ gebauet.

1161. Ward ein Concilium zu Würtzburg gehalten.

1166. Hat Kayſer Fridericus I. dem Stifft Würtzburg das Hertzogthum Francken mit einer guldenen Bulla beſtättiget.

1185. Ward die Domm-Kirche zu Würtzburg/ nach dem zweyten Abbrand mit Quaderſteinen aufgebauet.

1190. Entſtunde die Wallfarth nach S. Kiliani.

1356. Empfieng Biſchoff Albertus von dem Käiſer auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg das Herzogthum Francken zu Lehen.

1377. Entſtunde zu Würtzburg eine groſſe Wallfarth zu Unſer Lieben Frauen in der Kirchen auf den Judenmarck/ ſo man jetzo die Ritter-Capellen heiſt.

1392. Wurde die Hohe Schul zu Würtzburg aufgerichtet/ welche Pabſt Bonifacius IX. den 10. Dec. 1402. privilegirte und Biſchoff Johannes anno 1409. confirmirte. Aber an. 1413. gieng ſie wieder-

wiederum ab/ weilen ihr Rector Johann Tannfort war erſtochen worden.

1575. Fieng man an den Julier-Spital zu bauen/ welcher nun faſt Fürſtl. Einkunfften hat.

1582. Ward die Hohe Schul wieder aufgerichtet/ und von dem Pabſt Gregorio XIII. wie auch von dem Kayſer Rudolpho II. privilegiret.

1591. Den 29. Aug. Wurde das neue Jeſuiter Collegium und ſchöne Kirch aufgerichtet/ und in Beyſein 7. Fürſten eingeweihet/ darein aber nachmahls das Wetter etlich mahl geſchlagen/ ſo daß ſie noch heut zu Tage gantz unbrauchbar darſtehet.

1600. Gerieth das Schloß Marienburg in Brand/ Biſchoff Julius von Echter eilete zu Pferd hinauf/ und als er über die Brucken ritte/ und den Brand anſahe/ weinete er/ deme ein altes Weib zuſprach/ er ſolte nicht ſo zagen/ ihr Mann führe auch ſchon Waſſer hinauf. Als nun die Brunſt gelöſchet war/ ließ der Biſchoff dieſem alten Weibe 100. Reichsthaler geben/ weilen ſie die alleintzige geweſen wäre/ die ihme Troſt zugeſprochen hätte/ dergleichen kein eintziger aus ſeinen Räthen und Dienern gethan hatte.

Unter dem Biſchoffe Johann Philippo von Schönborn/ fienge man an die Stadt Würtzburg zu beveſtigen/ und den Mayn weiters um den Julier-Spital Feldwerths zu führen. Weilen nun das ſehr alte Stifft S. Johannis im Haug/ worinnen Canonici Regulares gehalten wurden/ an ſolchem Beveſtigungs-Bau verhinderlich war/ gab er denen Canonicis in der Stadt einen andern Platz ein/ eine neue Kirche zu bauen/ und verordnete ihnen jähr-

lich 10000. fl. zum Bau / dieſe haben nun den herrlichen Tempel S. Joannis, in Form der S. Peters Kirchen zu Rom mit einer runden Kuppel aufgebauet/ dergleichen weit und breit nicht anzutreffen iſt.

Wuſtenſtein das Schloß/ iſt derer von Aufſeeß geweſen / iſt in dem Bauren-Kriege faſt übel zugerichtet geweſen/ aber nach der Hand in etwas reparirt/ und dem Herrn Marggrafen Chriſtian Ernſten zu Brandenburg/ Bayreuth/ verkaufft worden.

Zabelſtein/ das Schloß hat an. 1300. Thomas von Hohenburg / an das Stifft Würtzburg verkaufft / iſt jetzo Stadt und Schloß zu einen Würtzburgiſchen Ampte gemacht worden.

Zeill/ das Städtlein iſt ein Fürſtl. Bambergiſch Ampt.

Zwernitz/ das Schloß verkauffte an. 1343. der Graf Hermann von Orlamonde/ an die Hn. Burggrafen zu Nürnberg pro 400. Marck Silbers.

Uber obmentionirte **Oerter** / ſind zwar noch mehr andere im Franckenlande befindlich / weilen es aber meiſtentheils geringe Dörffer/ darinnen nicht viel zu ſehen oder zu beobachten iſt/ als hat man ſolche für jetzo übergangen.

Wo aber ſonſten ſich einiger Verſtoſſ- oder Fehler befinden ſolte / ſtehet man in der zuverſichtigen Hoffnunge/ der guth-hertzige Leſer werde ſolchen mit ſeiner Dexterität zu verbeſſern/ nicht ungeneigt ſeyn.

Ende/ der Städte/ Marckflacken und Dörffer im Franckenlande.

Chronica
Uber alle
Klöſter
Im gantzen
Franckenlande/

Nach Ordnung des Alpha-
bets auf das kürtzeſt beſchrie-
ben.

A.

Ahehauſen / ein Cloſter Benedictiner-Ordens bey Waſſer-Drüdingen an der Wörnitz im Rieß gelegen. Dieſes ward Anno Chriſti 958. von denen Grafen von Druhendingen und Ladenburg geſtifftet / im Bauren-Kriege geplündert und verbrannt. Nachgehends iſt es durch den Herren Marggrafen Georg Fridrichen zu Brandenburg wiederum aufgebauet / und mit einem ſchönen Fürſtl. Saale gezieret worden. Unter andern Weltl. Gütern / beſitzet es den halben Theil des Zehend-Hofes zu Sultzfeld.

Alberſpach / das Cloſter ward an. 1110. von Ottone Biſchoffen zu Bamberg geſtifftet.

Ammerbach / bey Miltenberg iſt an. 734. von Sanct Priminio einen Weſt-Francken geſtifftet / und hat dieſes Cloſter ſeinen Namen von dem erſten Abte / ſo Amor geheiſſen.

Aitenſtatt bey Bayreuth hat ein Cloſter gehabt / ſo aber vor etlichen Seculis in Abgang kommen.

Aſparch / das Cloſter iſt auch vom Biſchoff Ottone zu Bamberg / an. 1110. geſtifftet.

Aurach / das Cloſter bey Trimperg / ward von Graf Ernſten von Trimperg anno 1108. geſtifftet / im Bauren-Kriege verbrannt.

Bam-

B.

BAmbergiſche Clöſter ſind S. Theodori, ſo von der Pfaltzgräſin Gerdraut an. 1150. geſtifft/ worinnen ſie auch begraben ligt.

Sonſt gehören nach Bamberg das Cloſter Bantz/ Arnoltzſtein/ Endsdorff/ Aſpach/ Nider-Altach Kitzingen / Lanckheim Neſſern/ Michelfeld / Schlüſſelau / Schüttern / Stein am Rhein/ Weſſenau.

Bantz/ das Benedictiner-Cloſter/ hat die Gräfin Adelbrod von Bantz / des Marggrafen Hermanni von Vogburg und Chamm (welcher Hermannus in einem Turnier umgekommen) Wittib anno Chr. 1069. für Mönche und Nonnen geſtifft. Doch ſind hernach anno 1127. durch Biſchoff Ottonem die Nonnen wieder abgeſchaffet worden/ nach Ausweiß dieſer alten gefundenen Schrifft: An. 1127. Otto Epiſcopus Bambergenſis Monaſterium Virginum reformavit & Monachis in habitandum dedit, Abbate primo Balduino Conſtituto.

Bergen das Frauen Cloſter Benedictiner-Ordens zum H. Creutz in die Pfleeg Herſpruck gehörig. Iſt an. 776. von Bildrude, des Bayerfürſten Bertholdi Gemahlin gebauet/ hernach an. 1095. gar abgekommen und 46. Jahr öde gelegen. Als es nun wieder aufgebauet geweſen/ hat es Churfürſt Otto Heinrich/ Pfaltzgrafe bey Rhein an. 1546. reformiren laſſen/ und iſt die erſte Evangeliſche Aebtiſſin geweſen Margaretha von Muhr.

Dieſes Cloſter hat an. 1156. eine gelehrte Aebtiſſin gehabt/ Namens Rheinhildin/ welche dieſe kluge Verſe gemachet haben ſoll: O Pie

O Pie Grex, cui Cœlica Lex, & nulla doli fex
Ipſe Sion Mons, ad Patriam Pons, atq; DEI fons
Qui Via, qui Lux, Hic tibi ſit Dux, alma tegat Crux,
Qui placidus Ros, qui ſtabilis Dos, Virgineus Flos
Ille tegat te, protegat & me, ſemper ubique.

Bildenreuth/ das Frauen Cloſter Auguſtiner-Ordens bey dem groſſen Nürnberger See/ ward an. 1340. von 7. Schweſtern / ſo in Kayſer Ludwigs Frauenzimmer geweſt/ geſtifftet/ und von Conrad Groſſen Schultheiſſen zu Nürnberg reichlich dotirt. Man ſagt / daß der Kayſer Ludwig ſelbſten den erſten Baum zu dieſem Bau umgehauen habe. Es hat den Biſchoff zu Eichſtatt zu einem Ordinario, und den Titul einer Probſtey gehabt.

Bildhauſen / iſt vom Pfaltzgraf Hermann anno 1156. geſtifftet/ deſſen Einkunfften vom Biſchoffe zu Würtzburg ſehr verſtärcket worden.

Bircklingen das Cloſter / iſt vom Grafen Wilhelmo IV. zu Caſtell an. 1458. geſtifftet und dotiret.

Brumlach ein Mönch-Cloſter / Benedictiner-Ordens in dem Taubergrunde gelegen / ward von dem Apt Dieterico zu Maulbronn gebauet.

C.

CArlburg/ das Frauen-Cloſter/ ward von Gertrude/ König Carolmanni in Franckreich Tochter geſtifftet.

Caſtell/ das Cloſter im Stifft Eichſtätt / ward vom Graf Fridrichen von Caſtell anno 1080. aus

ſeinem

ſeinem eigenen Schloſſe gebauet/ in deſſen Creutz-gange/ der Ritter und Heldenmüthige Soldat Sigfridi Schweppermanns Grabſchrifft und Bildnuß zu ſehen iſt.

Comberg/ ward von des Grafen Reinhardi zu Rotenburg Sohne/ Burchardo zum Benedictiner-Cloſter aufgebauet. Nachgehends gab Kayſer Fridrich anno 1485. die Vogtey/ Schutz/ und Obrigkeit dieſes Cloſters dem Biſchoffe Rudolpho zu Würtzburg/ welcher ſolches dem Erbſchencken von Limpurg verliehen/ der es nach 4. Jahren in ein weltliches Choral-Stifft verwandlet/und mit Chor-Herren von Adels-Perſonen beſetzet/ conſentiente in id Innocentio Pontifice an. Chr. 1489. juxta antiquam repertam Scripturam: Wilhelmus Limpurgicus Monaſterium in Collegium Canonicorum convertit.

Culmbachii/ das Auguſtiner-Cloſter iſt von Joanne Burggravio Norinbergenſi anno Chriſti 1340. geſtifftet und dotiret/ in welchem An. 1518. Doctor Martinus Lutherus und Philippus Melanchton in der Durch-Reiſe auf dem Craiß-Tage eingekehret/ und denen Mönchen gute Lehren mitgetheilet/ wie man nicht auf ſeine eigene Werck pochen und bauen ſolle. Im Huſſiten-Kriege iſt es verheeret worden/ & hodie vix Rudera ſuperſunt.

D.

Deres/ iſt anno Chriſti 900. von Graf Albrecht zu Altenburg geſtifftet/ im Bauren-Kriege zerſtöret worden.

Dettel-

Dettelbach / das Franciſcaner-Cloſter (modo derer Theatiner) iſt allererſt gebauet worden / nachdeme an. 1504. die groſſe Wallfarth zur Lieben Frauen entſtanden / und anfänglichen demſelben Veſper-Bilde zu Ehren nur eine Capella dahin gebauet geweſen war.

Diekelhauſen / das Carthäuſer-Cloſter auf dem Berge oberhalb Gosmannsdorff / iſt deſſen Stiffter noch unbekannt.

E.

E-Brach / das Cloſter und Abtey auf dem Staiger-Walde Ciſtercienſer-Ordens ward anno 1126. von 3. Adelichen Geſchwiſterten aus ihrem Schloſſe geſtifftet. Darinnen iſt Kayſers Conradi III. Gemahlin Gerdraut, des Pfaltzgrafen Gebhardi von Saltzbach Tochter / an. 1169. begraben worden / und in dieſem Cloſter werden aller Biſchoffe von Würtzburg ihre Hertzen auf einem wohlbeſpanneten Wagen angebracht / und vor dem Hohen Altar begraben / Pferd und Wagen bleiben dem Cloſter.

S. Ægidii Cloſter im Nürnberg / ward anno Chriſti 805. von Kayſer Carolo Magno geſtifftet / und hat anfänglich S. Martini Cloſter geheiſſen / er hatte es denen Schotten-München zu bewohnen verordnet, Als aber Kayſer Henricus V. dieſes Cloſter ſamt der Stadt Nürnberg verheeret hatte / da kam Kayſer Conradus III. und bauete an die Stelle S. Martini, das Cloſter Ægidii auf / er gab es aber nicht mehr denen Schotten-Mönchen / ſondern

dern denen Benedictinern zu bewohnen ein / und machte ſeinen Beicht-Vatter Carum zum erſten Abte / dieſem folgte 2. Decianus. 3. Pelaſſus. 4. Thomas. 5. Henricus. 6. Jacobus. 7. Malachias. 8. Firmanus. 9. Martinus. 10. Mauritius. Sub quo more Epicureorum vivebatur Pancraticè. 11. Georgius Möringer. 12. Henricus Gulpen. 13. Sebald Helmontſper. 14. Johannes Seſsler. 15. Joannes Radnacker. 16. Wolffgangus Simmer. 17. Fridericus Piſtorius. Zu deſſen Zeiten die Religions-Aenderung vorgefallen / ſo daß viele die Menſchliche Statuta und eigene Werck-Verdienſte verwarffen / und ſich zu der Lehre Chriſti / wie ſie von denen 4. Evangeliſten beſchrieben worden / bekenneten / wurden auch dahero an vielen Orten die Clöſter zugeſperret. Dieſer letztere Abt Fridericus Piſtorius agnoſcirte auch die Evangeliſche Warheit / begab ſich in den Eheſtand / und blieb Verwalter dieſes Cloſters ſo lang er lebte. Er ligt auf dem Kirchhofe S. Joannis begraben / auf deſſen Grabſteine geſchrieben ſtehet:

Reverendus Dominus Fridericus Piſtorius Ægydianæ Eccleſiæ Abbas, Veræ Juſtitiæ & Evangelii Contra Anti Chriſtianos fidelis Aſſertor. Obiit. 14. Martii. 1554. ætatis ſuæ 68. annor.

Dieſes Cloſter hat ſtattliche Freyheiten gehabt / und iſt niemanden anderſt als dem Römiſchen Kayſer nnterworffen geweſen / als in deſſen Schutze es lediglich geſtanden / allermaſſen es die Briefe Kaysers Henrici VII. & dato 6. Julii 1225. ausweiſen.

Einsdorff / iſt An. Chr. 1100. vom Biſchoff Ottone zu Bamberg geſtifftet worden.

Elwan-

Elwangen/ ein ſtattlich Benedictiner-Cloſter an der Jaxt gelegen/ iſt bereits an. 754. geſtifftet geweſen.

Dieſem Cloſter haben die Herren Burggrafen zu Nürnberg einige Güter zu Lehen aufgetragen/ cum poteſtate revocandi, welche ſie dann auch revocirt und wieder zu ſich genommen haben.

Engelthal/ das Cloſter ward denen Nürnbergern den 5. Junii 1552. von dem Marggräffiſchen Kriegs-Volck abgenommen / aber nach der Hand reſtituirt/ iſt jetzo eine Weltlich-Gefürſtete Probſtey / der Stadt Nürnberg zuſtändig.

Zu Eichſtätt das Prediger Cloſter iſt anno 1328. geſtifftet. Ibidem S. Magdalenen Cloſter/ iſt an. 1090. gebauet und S. Walpurgis Cloſter / an. 1030.

F.

FRauen-Aurach Prediger Ordens ward anno 1075. von dem Freyherrn Heerdegen von Grundloch geſtifftet/ iſt hernach im Kriege an. 1554. abgebrandt.

Frauenroth/ ein Nonnen-Cloſter/ Benedictiner Ordens vom Grafen Ottone zu Henneberg / anno 1121. geſtifftet / und im Baurent Kriege verheeret.

Frauenthal/ ein Nonnen-Cloſter/ ward anno 1000. erbauet/ und im Bauren-Kriege verwüſtet/ ſtehet den Hochfürſtl. Hauſe Brandenburg Bayreuth zu/ und wird durch einen Verwalter adminiſtriret.

G.

GEnadenberg/ ein Frauen-Cloſter S. Brigittæ-Ordens/ hat in ſelbiger Kirchen 36. Altäre gehabt.

Gerlachsheim ein Nonnen-Cloſter/ deſſen Fundator noch nicht erkundiget. Iſt im Bauren-Kriege totaliter zerſtöret worden.

H.

HAug / das Cloſter an dem Fluß/ Schwobach in dem Stiffte Bamberg / ward von dem Graf Gerharden von Hirſchberg an. 1053. gebauet/ ſo hernach zu einem Collegial-Stiffte Canonicorum gemacht worden.

Heidenheim/ ſind zwey Clöſter/ ein Mönch und ein Nonnen von S. Wunivvaldo und deſſen Schweſter Walpurgi geſtifftet/ in welchem gedachte Walpurgis die erſte Aebtiſſin geweſt. Dieſes Cloſter ward im Bauren-Kriege zerſtöret/ hernach von dem Herren Marggrafen Georg Fridrichen anno 1587. herrlich wiederum aufgebauet.

Heydingsfeld/ iſt anfänglich ein Cloſter geweſen/ hernachmals zur Stadt gemachet worden / welche anno 1340. an das Stifft Würtzburg gekommen.

Heiligen-Thal/ ein Würtzburgiſches Cloſter.

Heilsbronn/ iſt ein ſchön reiches Cloſter Ciſtercienſer-Ordens geweſen / und hat einen ſolchen Anfang

ſang und Urſprung genommen: Ein Herr von Heydeck/ ſo das Fieber hatte/ und ohngefehr dieſe Gegend paſſirte/ fande einen Brunn in der Einöde/ und tranck daraus/ ward darvon geſund und heil/ derowegen er ihn den Heilbrunn nennete/ und eine Capellen darzu bauete/ welche noch heut zu Tage an der groſſen Kirchen anſtehet/ und gedachter Herr von Heydeck darinnen begraben ligt/ auch in ſolche Capell anfänglich eine groſſe Wallfarth geſchahe/ und mehr Leute von dem Bronnen geſund wurden/ biß endlichen ein groſſer Donnerſchlag in dem Bronnen hinein traff/ wordurch er ſeine Krafft verlohr/ und von denen Benachbarten eine Zeitlang der Hagelsbronnen genennet wurde.

An. Chr. 1132. den 21. Aprilis hat Biſchoff Otto zu Bamberg ein gebohrner Hertzog von Mervn/ und Grafe zu Andechs/ das Cloſter bey dieſem Bronnen und Heydeckiſchen Capellen zu bauen angefangen/ welches hernach beede Grafen Rapotus und Conradus von Abenberg reichlich dotiret und verbeſſert haben. Es ſind ſehr viele derer Herren Marggrafen zu Brandenburg/ auch vieler Grafen von Oettingen/ und einiger Biſchoffe von Eichſtätt Begräbnuſſe und Monumenta darinnen.

Die Aebte dieſes Cloſters ſind ſucceſſive geweſen:

1. Rapoto Nobilis 21. annis.
2. Nicolaus Gebhard. 12. ann.
3. An. 1169. Conradus 27. annis.
4. Henricus.
5. An. 1205. Arnoldus.
6. An. 1225. Albertus. 5. ann.
7. An. 1230. Wernerus.

8. An.

8. An. 1240. Waltherus. 7. ann.
9. An. 1247. Ulricus.
10. An. 1255. Edelvicus 10. an.
11. An. 1260. Otto. 5. ann.
12. An. 1265. Fridericus 5. ann.
13. An. 1284. Rudolphus.
14. Henricus von Hirßbach. 31. an.
15. Conrad von Brundels.
16. An. 1328. Conradus 7. an.
17. Joannes ſtarb 1345.
18. An. 1350. Fridrich von Hirſchlach.
19. An. 1357. Gottfridus.
20. Arnoldus. 28. annis.
21. Bertholdus Strohmer.
22. Arnoldus 15. an.
23. Ulricus. 25. annis.
24. Petrus Wegelein Decretorum Doctor ſtarb an. 1479.
25. Conradus ſtarb an. 1498.
26. Sebaldus Bamberg. Theologiæ Doctor. ſtarb 1518.
27. Joannes Wenck.
28. Joannes Schopper von Abenberg reſignirte 1540.
29. Sebaſtianus Hamaxurgus obiit anno 1543.
30. Georgius Greulich/ ſtarb den 4. April 1548.
31. Joannes Wirſching/ ſtarb den 9. Jan. 1552.
32. Philippus Heberlein/ ſtarb den 17. May. 1554.
33. Theophilus Thürner/ ſtarb an. 1555.
34. Fridericus Schöner ward entſetzt an. 1158.
35. Georgius Beck/ Atropæus ſtarb den 27. Aug. 1562.

36. Melchior Wunderer ſtarb den 13. Julii anno 1578.
37. Conradus Limmer/ ſtarb den 19. Aug. 1592.
38. M. Adamus Franciſci Superintendens Onoldinus. ob. 28. Sept. 1593.
39. Bartholomæus Welſchendorpius Decanus zu Crailsheim/ ſtarb den 17. Julii an. 1601.
40. M. Abdias Wicker/ Hof-Prediger zu Onoltzbach/ſtarb den 15. Dec. 1608.
41. Joannes Mehlführer / dieſer iſt an. 1632. von dem General Tylli verjagt/ und zu Onoltzbach Stifft-Prediger worden/ und darſieter weiß ich von keinem Abte mehr/ ſondern hat der Ort ſeine eigene Prediger/ Rectores und Præceptores de quibus alibi.

An. Chr. 1582. den 5. Aprilis verordnete der Herr Marggraf Georg Fridrich (qui & Superiorem Marchionatum poſſidebat) aus dieſem Cloſter ein Fürſtliches Gymnaſium für 100. ſtudirende Lands-Kinder / weilen zu ſeiner Zeit die Reformation vorlieſſe.

Nach der erſten Reformation war der erſte Abt/ darinnen Conradus Limmer / der ſtarb den 19. Aug. anno 1592. und ſuccedirte ihme Adamus Franciſci.

Es werden in dieſes Cloſters Kirche nachfolgende Verſe geleſen.

Hæc Domus Ottonem colit, & comitem Raphatonem,
Præſul fundavit, Comes Hanc Opibus cumulavit.

Sicut

Sicut & Hi:

Poſt M. C. Chriſti triginta duos locus iſte
Annos Fundator, Heilsbronn qui rite vocatur
Virginis atq; piæ Matris ſub honore Mariæ,
Ac Sancti Jacobi Majoris vel Zebedei,
Da veniam cunctis Requie Deus hic tibi junctis.

Heidenheim/ das Cloſter in dem Eichſtättiſchen Biſtumb gelegen/ iſt anno Chr. 748. von S. Wilibaldo erbauet worden.

Herrieden/ war anfänglich ein Cloſter/ welches der Kayſer Adolphus an. 800. dem Biſtumb Eichſtätt übergeben/ hernach ward es in ein Weltlich Stifft verwandlet/ und wurde der Ort an. 1350. mit einer Mauren umgeben/und zur Stadt gemacht.

Himmel-Cron/ das Frauen-Cloſter Bernhardiner-Ordens/ ward an. 1280. bey Culmbach von Ottone, Grafen von Orlemund geſtifftet/ und iſt biß auf die Reformation von 16. Aebtiſſin regirt worden/ unter denen an. 1383. die Burggräffl. Tochter Anna geweſen.

Himmel-Pforten/ das Frauen-Cloſter/ Ciſtercienſer-Ordens iſt anno 1000. vom Biſchoff Henrico zu Würtzburg erbauet worden.

Himmels-Thron/ war vor Alters ein Nonnen-Cloſter in der Stadt Nürnberg an dem Orte wo jetzo der Hoſpital zum H. Geiſte ſtehet.

Hof das Frauen-Cloſter S. Claræ, iſt von der Frau Gräfin Gerdrude/ des Grafen Heinrichs von Wayda Mutter geſtifftet/welche auch die erſte Aebtiſſin darinnen geweſen.

Zu Hof/ das Barfüſſer-Cloſter/ hat erſtgedachter

dachter Frauen Aebtiſſin Sohn gebauet / und iſt der erſte Pater Guardian darinnen geweſen.

Holtzkirchen / das Cloſter nicht weit von der Stadt Werthheim / darůber die Herren Grafen von Lőwenſtein / Werthheim die Vogtey haben / gehet eine offene Straſſen hindurch.

I.

ILmbach / das Carthäuſer-Cloſter im Staiger-Walde / ward an. 1453. von Magdalena von Veſtenberg aus einem Schloſſe geſtifftet / und im Anfange unſerer Lieben Frauen Garte genannt / iſt im Bauren-Kriege verbrannt.

K.

KItzingen / das Adel. Frauen-Kloſter / Benedictiner-Ordens / iſt von Adelheid / Königs Pipini Tochter gebauet / und ſoll S. Thecla die erſte Aebtiſſin darinnen geweſen ſeyn / die daſelbſt geprediget hat.

Vid. supra p. 129. 131.

L.

LAngenzenn / das Auguſtiner-Cloſter / haben die Herren Burggrafen zu Nůrnberg geſtifftet / und demſelben die Pfarr zu Lauberdorff einverleibet / heut zu Tage werden dieſes Cloſters Gefälle durch einen Cloſter-Verwalter eingenommen und verrechnet.

M.

MAriaburghauſen vide Burnhauſen.

Marck-Oſtheim die Carthauß vide infra Oſtheimb.

Marien-

Marienſtein/ hat Biſchoff zu Eichſtätt an. 1595 zu bauen angefangen.

Michelfeld/ das Adel. Frauen Cloſter Benedictiner-Ordens auf dem Niclaus-Berge bey der Rednitz / ward an. 1119. vom Biſchoff Ottone zu Bamberg geſtifftet / und nach etlichen Jahren gar gen Bamberg transferiret/ und in der Ehr S. Theodori eingeweihet/ die erſte Aebtiſſin ward Gertraud/ Marggrafen Conradi in Meiſſen Tochter.

Mönchberg/ das hohe aufm Berg liegende Cloſter zu Bamberg/ Benedictiner-Ordens/ ward vom Kayſer Henrico II. Claudo geſtifftet/ und vom Pabſt Innocentio IV. privilegirt.

Mönchrode/ das Benedictiner Cloſter zu Neuſtadt an der Röhn iſt Anno 1148. geſtifft/ aber im Bauren-Kriege gantz verheeret worden.

Mönchſteinach/ ward an. 1202. von Adelberto von Stein aus ſeinem Schloſſe geſtifftet/ und nach 50. Jahren ward die Vogtey über dieſes Cloſter dem Herren Burggrafen zu Nürnberg verkaufft.

Mürzhardt/ das Cloſter ward an. 750. vom dem Biſchoff Burchardo zu Würtzburg geſtifftet/ und im Bauren-Kriege abgebrannt.

N.

NEuenſtatt / das Cloſter ward an. 760. auch vom Biſchoff Burchardo zu Würtzburg erbauet/ daraus der Abt Joannes den 25. Junii 1554. verſtoſſen ward / dieweilen er die Evangeliſche Religion defendirte.

Nürnbergiſche Clöſter in der Stadt/ S. Martini,

tini, modo S. Egydi. S. Bernhardi, modo S. Laurentii. S. Franciſci der Parvotten modo beym Zuchthauſe. S. Dominici. S. Auguſtini. S. Catharinæ. S. Claræ. &c. vide ſupra bey der Reichs-Stadt Nürnberg ihrer Chronica.

O.

OBern-Zell/ ein Mönch-Cloſter an dem Mayn/ unterhalb Würtzburg gelegen.

Zu Onoltzbach/ das Benedictiner Cloſter ward vom Grafen Gumberto aus Francken an. 920. geſtifftet/ die Kirche wird heutiges Tages noch S. Gumprechts-Stifft genennet/ Kayſer Conradus hat es dem Stifft Würtzburg einverleibet / die alten Grafen von Dornberg waren Schutzherrn darüber.

Oſtheim/ die Carthauſen am Mayn bey Volckach gelegen/ hat Erckinger / Freyherr von Sainsheim/ an. 1410. geſtifftet.

P.

PAradeiß/ iſt ein Würtzburgiſches Cloſter.

Pirckenfeld/ das Adel. Frauen-Cloſter unweit Neuſtadt an der Aiſch/ Ciſtercienſer-Ordens ward an. 1274. von Burggraf Fridrichen zu Nürnberg geſtifftet/und den Prälaten zu Ebrach zur Viſitation übergeben/ ward im Bauren-Kriege ziemlich verheeret/ aber doch bald wieder reſtauriret.

Nachdeme in an. 1540. die letztere Aebtiſſin Dorothea von Hirſchheyd geſtorben/ nahm Marggraf Albertus Alcibiades das Cloſter ein/ als ſeiner Vor-Eltern

Eltern Geſtiffte/ aber an. 1552. ward es von ſeinen Feinden in Brand geſtecket.

Pircklingen/ iſt ein ſehr altes Cloſter / deſſen Fundator unbekannt. An. 1525. haben es die Rebelliſchen Bauren rein ausgeplündert/ und dem Abte daſelbſt ausgeſchnitten.

Planckenſtätten/ die Abtey Benedictiner-Ordens im Stifft Eichſtätt gelegen/ ward vom Grafen Erneſto von Hirſchberg an. 1129. geſtifftet.

R.

REbdorff/ das Auguſtiner-Cloſter bey Eichſtätt ward der Frauen Beatrice des Kayſers Friderici Gemahlin an. 1156. geſtifftet.

Rod / das Cloſter ward an. 1110. vom Biſchoffe Ottone de Andechs zu Bamberg geſtifftet.

In Rotenburg/ das Cloſter ward vom Grafen Meingaudo zu Rotenburg aus ſeinem Schloſſe geſtifftet.

S.

SChäfftersſe/ das Cloſter hat Fridrich der letztere Graf zu Francken an. 1172. geſtifftet.

Schönau/ das Cloſter ward an. 1000. aus dem Dorffe Moloen gebauet/ und an. Chr. 1189. vom Biſchoff Gottfrieden zu Würtzburg ſehr verbeſſert.

Schönthal/ das Cloſter im Odenwald / Ciſtertzer-Ordens/ ward anno 1158. von Wolfram von Bettenburg geſtifftet/ der auch darinnen begraben ligt.

Schwartzach / das Cloſter Benedictiner-Ordens / unweit Kitzingen / iſt an. Chr. 815. von den Grafen Meningaudo von Rotenburg geſtifftet / und kam nach 50. Jahrẽ an das Stifft Würtzburg / der 1. Abt hieß Benedictus, der ward von Alberto Comite Franconiæ erſtochen / weil er ihme nicht pro Patrono das Cloſters agnoſciren wollte / ſondern toto animo an Würtzburg hienge.

An. 1121. Soll ein ſtummer Menſch in dieſem Cloſter von freyen Stücken zu reden angefangen haben.

Seelige Port / das Frauen Cloſter Benedictiner Ordens / im Stifft Eichſtätt gelegen / ward an. 1258. von Ritter Ludwig von Solberg geſtifftet.

Seeligen Thal / das Frauen Cloſter Ciſtertzer-Ordens im Stifft Würtzburg gelegen. Iſt der Fundator unbekannt.

Solnhofen / ein Frauen Cloſter im Biſtumb Eichſtätt / hat S. Solon ein Engeländer an. 748. geſtifftet.

Spalt / das Stifft für 10. Chorherren und 7. Prieſter hat Burggraf Conradus zu Nürnberg fundiret.

Steinbach / das Cloſter ſamt der Vogtey iſt an. 1251. vom Kayſer Conrado an die Herren Burggrafen zu Nürnberg verkaufft worden.

Sultz / das Adel. Frauen Cloſter Præmonſtratenſer-Ordens in die Viſitation, des Abts Obern Zell gehörig / iſt An. 1260. abgebronnen / und im Bauren-Kriege noch einmal.

An. 1587. bauete Marggraf Georg Fridrich ein Fürſtlich Schloß daraus / und umzogs mit einer Mauren.

Troſt-

T.

Troſtſtadt. vide Veſſera.

V.

VEſſera/ ein Cloſter Præmonſtratenſer Ordens/ eine Meilwegs von Schleuſingen gelegen / (in welchem die Fürſten und Grafen zu Henneberg ihre Begräbnuß haben) ward an. 1131. vom Grafen Gottwald zu Henneberg geſtifftet/ ſowohl für Mönche als Nonnen.

An. 1171. verbrannte es / und ward vom Bertha des Grafen Bertholdi Wittib / wieder aufgebauet und Troſt-Stadt genennet.

An. 1468. den 26. Junii hat Fürſt Wilhelm zu Henneberg in dieſem Cloſter eine Bruderſchafft aufgerichtet/ deren Zeichen war eine ſilberne Ketten von Engliſchen Bildern / mit dem Namen der ſogenannten 14. Nothhelffer/ unten daran hieng das Bildnuß S. Chriſtophori darunter 8. Kettlein mit 8. Glöcklein die 8. Seligkeiten bedeutend.

Untern-Zell / das Frauen-Cloſter Præmonſtratenſer-Ordens/ ward an. 1130. gebauet/ und hernach in eine Probſtey verwandlet.

W.

WEchters-Winckel/ dieſes Cloſters Stiffter/ und Qualität iſt mir biß dato nicht kunt worden.

Weißenau / im Nordgau / Benedictiner-Ordens iſt an. 1053. von dem Grafen von Hirſchberg geſtifftet.

Wilsburg/ das Cloſter auf dem hohen Berge/ bey

bey der Reichs-Stadt Weiſſenburg Benedictiner-Ordens / ward vom Kayſer Carolo Magno geſtifftet/ es iſt anfänglich nur eine Capella S. Nicolai geweſen/ welche Pipinus Caroli Magni Vatter gebauet hatte.

NB. Anjetzo iſt diß Cloſter eingegangen / und der gantze Berg zu einer Haupt-Veſtunge durch den Herrn Marggrafen Georg Fridrichen zu Brandenburg/ anno 1589. angeleget und gemacht worden. Dieſer Veſtunge Umkraiß iſt 3200. Schritte weit.

In Windsheim / das Auguſtiner Cloſter iſt von Albrechten von Gailing anno 1290. geſtifftet/ und dieſes Jahr die erſte Meſſe darinnen gehalten worden.

In Würtzburg der Stadt/ ſind an Clöſtern zu finden.

1. S. Jacob / die Schotten-Mönche auf dem Frauen-Berge.
2. S. Stephan / Benedictiner-Mönche.
3. Dominicaner oder Prediger-Mönche.
4. Carthäuſer Cloſter / extra muros.
5. Capuciner Cloſter/ extra muros.
6. Die Franciſcaner oder Minden-Brüder.
7. Die Jeſuiter bey dem Collegio Univerſitatis.
8. Der Rewer-Mönche beym Poſthauſe.
9. Die Parvotten / Barfüſſer.
10. S. Marci das Nonnen-Cloſter / und noch ein anders Nonnen-Cloſter. Das Joanniter-Haus.
11. Die Auguſtiner-Mönche. Das Teutſch-Herriſch.

Ende/ der Clöſter im Franckenlande.

Die

Die Flieſſende Waſſer Im Franckenlande.

AIſch / entſpringet bey Schwäbheim / und fleuſſt vom Mittage gegen Mitternacht / für die Städte und Flecken / Windsheim / Lenckersheim / Ipsheim / Neuſtadt / Dachsbach / Höchſtätt / und laufft endlich ſamt der Mundach und Aurach in die Regnitz und in den Mayn.

Altmühl / ein Krebsreich Waſſer / entſpringet bey Burg-Bernheim / und laufft auf Leutershauſen / Herrieden und Eychſtatt / fällt endlich bey Kohlheim in die Donau.

Aſchau / laufft in die Saal ſo für Hammelburg fleuſſt.

Aurach / fleuſſt von Mitternacht für dem Cloſter Aurach vorbey / und kommt bey Bruck in die Pegnitz.

Auffſeß / laufft zwiſchen Streitberg und Aſchenfeld.

Barr / fleuſt in die Saal.

Baunach / kommt durch das Stifft Würtzburg und fleufft in den Mayn.

Bintz / laufft für Steckenberg und Salmünſter.

Brent / kommt in die Saal.

Cronach / fleuſſt von Morgen gegen Abend bey der Stadt Cronach vorbey und laufft mit der Helch und Rodach bey Leichtenfels in Mayn.

Dap-

Dappert/ fleuſt bey Bayreuth ins Voitland.

Eber/ entſpringt bey Ebersbrunn.

Evrach/ fleuſſt vor dem Cloſter Ebrach vorbey in den Staigerwald.

Echo/ lauffet für Caſtell/ Marck-Schéinfeld/ Marck-Bibert und Sugenheim/ kommt bey guten Statten in die Aiſch.

Flading/ fleuſſt für die Stadt Fladungen vorbey in die Saal.

Gollach/ entſpringt bey Ulſenheim/ laufft von Mittag für die Stadt Uffenheim gegen Abend/ und fällt bey Biber-Ehren in die Tauber.

Helch fleuſſt für die Stadt Biſchoffsheim und kommt mit der Cronach in Mayn.

Jaxt/ entſpringt im Odenwald bey Zellingen/ laufft für Jaxthauſen und Ellwangen vorbey in dem Neckar.

Rempen/ fleuſſt für Rötenkirch hin.

Krems/ laufft von Mitternacht gegen Mittag zwiſchen Coburg und Kalenberg am Heſſperger Walde hin in den Mayn.

Lauter/ kommt in die Saal.

Mayn/ dieſer Fluß hat zweyerley Urſprung und wird einer der Rothe/ der andere der Weiſſe Mayn genennet. Der Rothe entſpringt gegen Mittag bey Werneck und Gold-Cronach und laufft für die Stadt Bayreuth/ endlich kommen ſie beede bey Steinach und Rötingen zuſammen/ fleuſt per Bamberg/ Schweinfurth/ Kitzingen gen Würtzburg vermiſchet ſich endlich nahe bey Mayntz mit dem Rheinſtrohme.

Mürbig/ fleuſt für Michelſtatt gegen dem Odenwald.

Mudach / laufft für Bibart und kommt bey Höchſtatt in die Aiſch.

Pegnitz / entſpringt im Hartzwalde / fleuſt für Aurbach / Schwabach / Herſpruck / Lauff und Nürnberg / und unter der Stadt Nürnberg fleuſt die Regnitz darein / ſo dann unterhalb Bamberg kommen ſie beede in den Mayn.

Radach / laufft in die Cronach und endlichen bey Liechtenfells in den Mayn.

Regnitz / entſpringt gegen Mittag aus einem Brünnlein in dem Walde bey Dachſtätten / lauffet auf Lehrberg / Onoltzbach / Liechtenau / Fürth in die Pegnitz / darnach kommt ſie ſamt der Pegnitz auf Erlang / Bayrsdorff / Forchheim / Bamberg / und fällt bey dem Dorffe Biſchberg in den Mayn.

Reuch / fleuſſt für Liechtenau fürüber.

Roth / lauffet für Roht vorbey.

Röhne / fleuſſt von Steinach biß gen Aſchbach / fällt daſelbſt in die Saal / und endlich ſamt derſelben bey Gemünd in den Mayn.

Saal / entſpringt beym Dorffe Saal bey Königshofen im Grappfelde / fällt ſamt der Spreu und Röhr bey Gemünd in den Mayn. Von dieſem Waſſer ſind vor Alters die Francken genennet worden / Salici oder Salingi, e. g. Conradus Saliquus factus Imperator. &c.

Schleuß / laufft für der Stadt Schleuſſingen vorbey / kommt beym Cloſter Veſſera in die Wörre.

Schwobach / fleuſt für die Stadt Schwobach hin und zu dem Cloſter Heilsbronn.

Steinach / entſpringt auf dem Coburgiſchen Gebürge / und laufft in die Saal / ſodann mit dieſer und der Röhn in den Mayn.

Strolta

Strolta/ lauffet in die Saal.

Sulzach/ entſpringt beym Cloſter Sultz/ laufft bey Wickelsdorff in die Wörnitz.

Sinn/ laufft von Mitternacht vor Bruckenau und Reineck hin/ und kommt ſamt der Saal bey Gemünd in den Mayn.

Tauber/ entſpringet gegen Mittag bey dem Dorffe Wettringen/ laufft bey Rotenburg im Thal nacher Creglingen/ Rötingen/Märgetheim/und fällt bey Wertheim in den Mayn.

Wabach/ fleuſſt von Morgenwerths nicht weit von Neukirchen in die Aurach / und mit dieſer bey Hirſchheyd in die Aiſch.

Weſer/ fleuſſt in dem Hennebergiſchen Diſtrict bey dem Cloſter Veſſera hin / und nahe Meynungen miſchet er ſich mit der Schleuſſe/ und weilen ſich daſelbſt beede Flüſſe gleichſam miteinander verwirren/ ſo nennets man die Wörre.

Wörre/ enſpringet oberhalb Arnſtein/und lauffet durch das Dorff Tüngen bey Carolſtadt in den Mayn.

Wörnitz/ entſpringet unterhalb des Schloſſes Schillingsfürſt/ lauffet auf Dünckelſpühl/ Oettingen/ und fällt bey Schwäbiſ. Werth in die Donau.

Wiſet/ entſpringet bey Holfeld aus einem Brunnen/ fleuſt für die Stadt Forchheim vorbey / und laufft endlich in die Pegnitz.

Zenna/ entſpringt bey dem Dorffe Weſtheim im Walde / lauffet für Langenzenn und Cadoltzburg vorbey/ kommt endlich bey Flachsdorff in die Pegnitz/ von dieſem Waſſer haben die Dörffer Obern-Zenn und Untern-Zenn ihre Nahmen.

Ende/ der Flüſſe im Francken lande.

Die

Die Vornehmſte Berge Im Franckenlande.

DAs Arnower Gebürg reichet vom Schwartzwalde biß an den Necker / Kocher und Tauber/auch gegen dem Franckenlande biß an den Mayn und Staigerwald/ Odenwald / Weſſerwald / und ſcheidet das Land zu Francken von Heſſen.

Das Bambergiſche Gebürge / gehöret meiſtentheils dem Herren Marggrafen zu Brandenburg Bayreuth zu.

Der Creutzberg / liegt am Staigerwalde bey Geiſſelwind und Schlüſſelfeld.

Der Fiechtelberg iſt ein ſehr hohes Gebürge von vielen Fiechten-Bäumen hin und wieder bewachſen/ etwa 6. Teutſcher Meilwegs im Umkraiſe/ ſtoſſet gegen Abend aus Franckenland/ und gegen Mitternacht aus Voitland / bey Wohnſiedel ſiehet man noch auf einer groſſen Höhe die Luxenburg / darauf das Raub-Schloß Rudolphſtein geſtanden / ſo mit Fleiß zerſtöret worden. Und iſt oben auf dieſem Fiechtelsberge ein ſehr tieffer See / daraus die vier Waſſer / Mayn/ Eger / Naab und Saal entſpringen.

Der Heſſperg/ ligt bey Waſſer-Drüdingen/ Oettingen/ 2c. hat den Nahmen von Haſelſtauden/ welche in groſſer Menge alldar wachſen.

Petersberg/ liegt bey dem Marggräffiſchen Fle⸗cken Marck⸗Bergel/ und iſt auf dieſem Berge vor Alters S. Petri Kirche geſtanden/ wohin die Leute gewallet/als ſie aber verödet und etwas zerfallen war/ hat man die Steine nacher Lenckersheim geführet/ und die Neue Kirch im Flecken darmit aufgebauet.

Der Schwanenberg liegt bey Ipphofen in dem Stifft Würtzburg/ worauf die Rudera des alten Bergſchloſſes/ deren von Wenckheim annoch zu ſe⸗hen ſeynd/ iſt Würtzburgiſch Lehen geweſen.

Der Staffelberg bey Bamberg iſt auch faſt hoch.

Ende/ der Berge im Franckenlande.

Von denen
Vornehmſten Wäldern
Im
Franckenlande.

Bernheimer⸗Wald / bey dem Marckflecken Burg⸗Bernheim / dieſer Wald ward Anno 1000. den 1. May vom Kayſer Ottone I. dem Stifft Würtzburg übergeben. Er iſt aber nach dem Bau⸗ren⸗Kriege an die Herren Marggrafen zu Branden⸗burg gekommen / und iſt von einem Wild⸗Baade im Walde ſehr berühmt geweſen / die Güte und Krafft des Waſſers iſt zwar noch vorhanden / aber aber die darzu gehörige Gebäude und Zimmer liegen

öde/

de/ ſo daß die Leute dieſes Waſſer heut zu Tage Fäſſer Weiſe zu ſich holen laſſen.

Dieſes Wild-Baad hat Kayſer Carolus IV. ſelbſt gebrauchet/ und kräfftig für das Magen-grimmen befunden/ hat auch denen Bürg-Bernheimer-Knechten/ (ſo ihme das Waſſer nacher Nürnberg zugeführet/) jährlich auf der Kirchweyh mit einem Dantze auf 20. fürgängige Reihen begnadiget/ desgleichen Churfürſt Albrecht zu Brandenburg auch gethan.

Der Büchelberger-Wald/ kam an das Stifft Würtzburg an. Chr. 985. als Hugo Graf zu Rotenburg/ des Kayſers Ottonis Rath daſelbſt Biſchoff war.

Der Charbacher-Wald ward an. 1505. den 29. Dec. von Kayſer Henrico dem Stifft Würtzburg zuſamt der Wildbahn übergeben.

Der Hartz-Wald/ iſt mit ſeinen hohen Gebürgen umringet/ und gehet um das gantze Franckenland/ beſchleuſſt daſſelbe in ſich als ſeine natürliche Ring-Mauren.

Die zween Nürnberger groſſe Wälder/ haben vor Alters dem Appelein von Gailing. 2. Dem Conrad Fuchſen. 3. Dem Abel von Crailsheim/ und dem Conrad von Lentersheim pro rato zugehöret.

Dieſe 4. Familien habens an 1375. an die Herren Burggrafen verkaufft / und dieſe haben ſolche beede Wälder An. 1427. an die Stadt Nürnberg verkaufft.

Der Odenwald iſt ein Stück des Hartzwaldes/ allenthalben ſehr bergig und rauch/ reichete in die Pfaltz biß an Heydelberg / der Breite nach gehet er

vom Necker biß an den Rhein / der Länge nach fängt er bey der Bergſtraſſen an/ und erſtrecket ſich gegen Aufgang biß an Francken und an das Tauber-Thal.

Es entſpringen aus dieſem Walde drey flieſſende Waſſer. 1. Die Mierbling. 2. Der Kocher. 3. Die Jaxt/ und dieſer Wald trägt kein Hartzholtz/ ſondern nur Eichen und Büchen.

Der Wald Schoßbach / ſtehet der Reichs-Stadt Windsheim zu/ iſt reich von allerley Gattung Holtzes/ und iſt mit 354. Marck-Steinen richtig verſteinet / hält in der Circumferentz 18913. Schritte.

Der Speſſert/iſt ein Stück vom Weſſerwalde/ und ſcheider das Franckenland von Heſſen.

Staigerwald/ iſt ein Stück am Schwartzwalde zwiſchen Würtzburg und Bamberg / darinnen liegen Schlüſſelfeld / Geiſſelwind / Cloſter Ebrach/ deſſen einstheils wird genannt der Heſſberger / der Bernheimer / der Nürnberger/ der Schnabelwald / und der Zwick-Mantel.

Ende der Wälder im Franckenlande.

Kurtzer
Anhang
Von
Des H. Röm. Reichs-Adel/
In Specie
Von der freyen unmittelbaren
Ritterſchafft/
Im Lande
Zu
Francken.
Welche für des Heil. Röm. Reichs-Adlers rechten Flügel gehalhalten/ und in 6. Haupt-Orte zertheilet wird.

Nemlich: 1. Odenwald. 2. Staigertwald. 3. Altmühl. 4. Gebürg. 5. Baunach. 6. Rhön und Wörre/ da ihrer 3. von Bergen/ und die andern 3. von Waſſern den Nahmen bekommen haben.

Dieſe 6. Orte dependiren allſamptlich immediate von der Röm. Kayſerl. Majeſtät/ ſie ſind kein Mit-Stand des Fränckiſchen Craiſes/ führen kein Votum, und ſind auch dem Circulo nicht unterworffen/ ſondern Ihre Kayſerl. Majeſtät laſſen per Deputatos mit ihren Hauptmannſchafften tractiren/ wo es die Noth erfordert.

DIeſe Fränckiſche von vielen preißwürdigen Thaten von Alters her gerühmte Ritterſchafft/ (als des Kayſerl. Adlers rechter Flügel) ſoll mehr Freyheiten/ als andere Adeliche Familien in Teutſchlande haben/ nach Ausweiß ihrer von verſchiedenen Römiſchen Kayſern und Königen empfangenen und confirmirten Privilegien.

Ihr Diſtrict und Umbkraiß nimmt ihren Anfang zu Franckfurt am Mayn/ hinüber auf den Vogelsberg nach dem Knoll zu dem Sallingswald an die Werra/ dann diſſeits ſolches Fluſſes an den Thüringer- und Böhmer-Wald herum/ hinter dem Nordgau her biß an das Hegelfeld/ und herwarths des Kochers die Jaxt hinab/ dem Necker zu/ gegen Wimpffen/ von dannen nach Aſchaffenburg/ und alſo den Mayn hinab biß wieder gen Franckfurt.

In dieſem Bezirck nun ſeßhaffte Directores, Hauptleute/ Räthe/ Ausſchuß und Mitglieder der 6. Oerter ſind/ von Römiſchen Kayſern und Königen mit nachfolgenden Privilegiis und Freyheiten begabt.

1. Daß niemand der Nobleſſe Leuth und Unterthanen mit Volck/ Reiß/ Frohn/ Steuer/ Schatzung und anderer Auflag beſchwehren ſolle. Rudolphi II. de 11. Maij 1609. Ferdinandi III. 1632.

2. Daß

2. Das Niemand die Nobbleſſe in puncto Collectationis verhindern ſolle/ damit ſie wiederum in Aufnehmen und Splendor gelangen mögen. Ferdin. III. de 22. Aug. 1652.

3. Das kein Biſchoff oder Fürſt ſie als Landſaſſen tractiren/ und an ihrer althergebrachten Libertät und Freyheit irren ſolle. Rudolphi II. de 11. Maij 1609.

4. Daß die Juden mit ihren Unterthanen keine wucherliche Contract treiben ſollen. Rudolph. II. de 11. May 1634.

5. Daß die Nobleſſe aller Orten Zoll-frey ſeyn ſollen. Rudolphi II. de 11. May. 1609. Ferdin. III. 15. May. 1652.

6. Daß keine Adeliche Güter aus dem Ritterlichen Weſen entzogen oder alienirt werden ſollen. Rudolph. II. 11. May. 1609.

7. Daß die Nobleſſe weder mit Perſonal noch mit Real-Arreſten beſchweret werden ſolle. Rudolph. II. 11. May. 1609. Confirmavit Ferdinandus III. 15. May. 1652.

8. Daß man ſie in ihrem Exercitio Religionis nicht verhindern ſolle. Ferdinandi III. de Oct. 1628.

9. Daß man ſie nicht verhindern ſolle/ ihre in aliena Jurisdictione ſeßhaffte Lehenleute mit Steuer zu belegen. Ferdinan. III. de 5. Oct. 1628.

10. Gibt Kayſer Ferdinandus Tertius ein Kayſerlich Dioploma über des Ritterlichen Prædicats Erhöhung/ daß man die Herren Directores, Hauptleute/ Räthe/ und Ausſchuß/ Wohlgebohrne und Edel/ die übrige Mitglieder aber/ die nicht Herren-Standes ſind/ nur Edel nennen ſolle/ de dato 16. May. 1654.

11. Haben ſie das Privilegium Primæ Inſtantiæ.

12. Iſt ihnen ihr Supremum Collegium & Judicium in nachfolgender Ordnung von Kayſerl. Majeſt. Ferdinando III. anno 1652. beſtättiget worden.

1. Aus denen obſpecificirten 6. Ritter-Orden in Francken/ erwöhlen ſie 4. Ritterliche Mitglieder als Obriſte Räthe.

Nemlich aus dem Ort Odenwald/ Einen.

Vom Gebürge/ Ort Baunach/ Rhön und Werra/ Zwey.

Aus dem Steyger-Wald/ und Ort Altmühl/ Einen.

Dieſe 4. Adelichen gemeinen Räthen werden adjungirt / zween Rechts-Gelehrte ein Secretarius, und 2. Scribenten / welche dann über die Sachen des gemeinen Ritterlichen Weſens zu berathſchlagen und zu ſchlieſſen Macht haben.

2. Das Directorium dieſes Collegii gehet Wechſelsweiſe unter denen 4. vom Adel herum / ſo daß alle 2. Jahr umgewechſelt wird / und derjenige in den Conventu præſidiret / bey deme per illud Biennium das Directorium ſtehet.

3. Dieſer Præſes beſchreibet / und beſcheidet die übrige Raths-Perſonen vor ſich in locum Conſilii inſtituendi inibi proponit deliberanda, colligit Vota, & quod major pars concludit, vel confirmat, vel ad moderamen reducit.

4. Die 4. Adel. Räthe/ wie auch die 2. Rechts-Gelehrte und andere Adjuncti / ſollen ihrem beſten Verſtande nach/ alſo beyrathen/ damit das Ritterliche Weſen in gutem Wohlſtande erhalten/ und deſſen Ehre/ Lob/ und hergebrachte Freyheiten in gutem

tem Eſſe erhalten werden mögen / wie ſie dann alle mit ſonderbaren Eydes-Pflichten hierzu verbunden ſind:

5. Wann eine oder die andere Raths-Perſon mit Tod abgienge/oder ſonſt abgebetten hätte/ ſo ſoll von demjenigen Orte / davon die abgehende Perſon geweſen iſt / eine andere vorgeſchlagen und ſubſtituirt werden.

6. Dieſer Præſes und Räthe haben in ihrer Willkühr/ in welchem Orte ſie ihren Convent halten/ und das Jahrs 3. mahl anſtellen wollen / hactenus iſt es etlichmal in des Heil. Reichs-Stadt Schweinfurth geſchehen.

7. Der Regiſtrator ſoll zugleich Caſſirer ſeyn/ und jedes Ritter-Orts fallende Gelder gegen ordentlicher Quittung empfangen / die vertagte Beſoldungen darvon bezahlen / auf daß Herren Directoris Anweiſung / und ſoll jährlich darüber denen 6. Orten ordentliche Rechnunge leiſten.

8. Die obbenannte Adel. Raths-Perſonen/ ſamt denen Gelehrten und Bedienten ſollen von der gantzen Ritterſchafft der 6. Orten in- und auſſer Rechtens vertretten/ und ſchadloß gehalten werden.

Zu denen Hoch-Adelichen Fränckiſchen Mitgliedern nun ſelbſten zu ſchreitten / weilen deren Anzahl ſehr groß/ und derer faſt täglich je mehr und mehr creirt werden/ alſo daß de Familiarum Antiquitate & præcedentiâ leichtlich Stritte erreget werden konten. So habe in deren Bemerckunge die Alphabeths-Ordnunge gebrauchen / und gantz unpartheyiſch hindurch gehen wollen.

Und weilen eines Wohl-Adel. Geſchlechtes Aelte/

am beſten aus denen Ritterlichen Ubungen und Turnier-Spielen abgenommen werden kan/ ſo habe zu eines jeden Nahmen die Ziefer-Zahle/ in was für einem Turnier ſeine Vor-Eltern erſchienen/ und ſich dapffer verhalten. Wie nicht weniger am Ende die ſämtliche gehaltene Turnire mit ihrer Jahr-Zahle beygerucket/ alle übrige Judicia dem wohlgeneigten Leſer überlaſſende:

Nomina Familiarum.

A.

ABenſperg. 19
Absbergs. 3. 8
Otto Wolff Ritter Turnier Vogt. 1179.
Adelshoven. 9
Adel. 26
Adelmann. 17
Adelhauſen. 10
Adelzeuth. 26
Alletzheim. 4. 11
Aheim. 1. 8
Adelſing. 10.
Aichelberg. 10
Albrechtſtein. 10.
Aldenburg. 1. 7
Allenbach. 26
Alben 20
Albfelder. 10.
Altenlandenberg. 26
Altenſtein. 1. 8
Altenfels. 10
* Altroſt.
Altendamm. 30.
Altheim. 15
Alverslehen. 14
* Ammon.
Andelau. 5. 8
Angbach. 13
* Anſpach.
Anneberg. 10
Anſelheim. 27
Anweill. 7
Apffenthal. 17
Arnim auf Scibitz. 12
Arpurg. 16
Arnseck. 31
Arnſtein. 1
Arnſtatt. 19
Arras. 34. Aſch. 31
Aſchau. 10
Aſchaffenburg. 9
Aſchhauſen. 12.

Aſpern.

Aſpern. 11. Au. 10.
Auer in der Au. 15.
Auer zu Bulach. 10.
Auer zu Brenberg. 24
Auer von Winck 19.
Auerbach. 27
Aufſeſſ. 10.
Fridrich Biſchof zu Bamberg.
Aulner von Dieberg. 14

B.

Bach 3. 6
Bachſtein. 19
Baldach. 12
Baldeck. 10
Ballſtetten. 4
Ballweil. 34
Ballhoven. 18
Ballhorn. recens.
* Baurnhauſen.
* Bayern.
Beger. 13.
* Beheimb
Beylſtein. 10.
Bellersheim. 8
Bemburg. 10
Bemmelberg. 7
Berwing. 10.
Berlapſen. 21.
Berg 13. Marquard.
Biſchoff zu Augſpurg.
Bernſtern. 30.
Bechtolßheim. 20
Bernfels. 10
Bernhauſen. 17
Bernkloc. 25
Bernſau. 12
Bettendorff. 27
Beven. 10. 11
Beiſſer von Ingelheim. 30.
Beyer genannt Kolb. 18
Beun von Popparten. 6
Biberſtein. 6
Bibra. 13. Conrad Biſchoff zu Würtzburg.
Bibrach 17.
Bickenbach. 1. 8
* Bidermänner.
Bientzendorff. 14
Biebach. 16.
Biegel. 11
Birckenbach. 1470
Biſchoffsheim. 4
Bitſch. 13
Bitſchfeld. 30
Blanckenberg. 16
Blanckenfels. 16.
Blanckenſtein. 3

Blaſenberg. 17
Blettenberg 7
Bleymann. recens,
Blick. 10
Blimming. 20
* Blöden.
Blummeck. 3
Bobenhauſen. Heinrich Teutſ. Ordensmeiſter. 1572.
Bödickheim. vide Rüden
Böckel im Winterthal. 31.
Bockſau. 7. 10
Borberg. 27
Bohem genannt Morlin. 26.
Bolandten 20
Bommersheim. 19
Bommersfelden vide Truchſeſſ.
Bonſtetten. 7
Bonffingen 10
Born 26
Boßweil. 7
Boſſe von Waldeck. 7
Bottmann. 1. 2.
Bockſauer. 20
Brack von Klingen. 13
Branburg. 6.
Brandis. 5
Branbach. 13
Brandenſtein. 14
* Braunengel.
* Brünſterer.
Brettſchlaipf. 15
Brederode. 6
Breitenbach. 13.
Breitenſtein. 2
Brendel von Homburg. 7
Breuburg. 1. 2.
Breunberg. 4
Bruck. 8
Bruckberg. 10
Bruckthal. 10.
Brunbach. 996.
Bubenberg. 10
Bubenheim. 18
Bubenhofen. 17
Bachberg. 8
* Bucher.
* Buchler.
* Buchner
* Buck.
Buches Erhard Ritter. 1375.
Buchenau. 27
Brunſert. 6
Buchhauſen. 34
Baderfeld. 10
Budickheim. 13
Bullau. 9
Bullach. vide Zorn
Bünau. 24

Buntzingen. 27
Burger. 30
Burghauſen. 7
Burgdorff. 1
Burgau. 13.
Burgemeiſter.
Burgſchielt, 11
Buſchenau. 6
Buttlar, 14
Buttendorff. 26
Burchholtz. 8
Bulsleben. 9
Butzner zu Butzen. 10

C.

* Camerarii.
* Cammerer.
* Cammermeiſter.
Carbach. 15
Carſpach. 10
Capler. 20
* Caſtner.
Caſtolowitz. 7
Clauſen oder Cloſſen. 15
Crailsheim. 1235.
* Coburgere.
* Creutzner.
Chrichton.
* Cunherrn.

D.

Dachauer. 11
Dachau. 7
Dachsburg. 10
Dacherod. 9
Dachſenhauſen. 10
Dachsberg. 8
* Danndörffer.
Dannenberg. 21.
Dauburg. 16
Daun. 3
Deben. 9
Deck. 11
Degenberg. 5
Degenfeld. 10
* Deichsler.
Deiſſau. 9
Deißgau. 9
Dertziſſan. 14. 17
Dennesberg. 10
Dennſtatt. 6
Dernbach / Valentin Kriegs-Obriſter. 1475.
Dernbach Peter Philipp Biſchoff zu Bamberg.
Dettel-

Dettelbach. 14.
Deuchler. 9
Diebenthal. 10
Dieſt. Dieſſen. 1
Dieſſalden. 15
Dielſetz. 12
Dienſtmann. 26
Dieſſenhauen. 10
Dietz. 13
Dietenſtein. 15
Dingen. 26
Diſchingen. 4
Dorffelden. 18
Dorgau. 1. 4
Dorn. 26
Dornberg. 8
Dornſtatt. 10
*Dörrer.
*Dörtzner.
*Drachen.
Drachenfels. 17
Drat. 5
*Dreiner.
Dreſchwitz. 19
Droy 27.
Drockan vide Groſſen.
*Drutherrn
Dünau. 21.
Dugglas Gen. Lieut.
Dunitz. 10.
Dünefeld. 4.
Dürckheim 18.
Dürnwang. 30.

E.

Eberhardsweiler. 26
Eberſtein. 14
Ebersdorff. 2
Ebran. 1
*Ebner. 1198.
Ebnet vide Marſchall
Echter. 6
Ecker zu Eck. 10.
Ecker zu Kapffing. 27
Acker von Staffling. 15.
Ecker zu Liechteneck. 25
Eckerſau. 2.
Edelſaſſ.
Egerer. 27.
*Egloffſtein. 7
Egſtatt. 7
Egringen. 10
Ebenheim 12.
*Ehinger. 10.
Eisberg. 13
*Eiſenwanger
*Eiß-Vogel.
Eſienburg 5.
Einenberg. 1

Eib. 14
Eichelberg. 11
Eicheltzheim. 14
Eimerburg. 10
Einingen. 34
Eiwiſchweil. 10
Eiſenburg. 1
Eiſenhöfen. 10
Ebersbach. 1.
Elrichshauſen. 2
Elen. 26.
Elebogen. 19.
Elter. 23
Eltershoven. 15
Eltz. 1. 2
* Ellwanger.
Ems. 7
Emskirch. 11
Emmintingen. 26
Empt. 3
Engis. 27
Entingen. 10
Entlibuch. 12
Endt. 7
Endſenberg 7
Elſenbach. 15
Ent-Müller. recens.
Erffa. 11
* Erckel. 11
Eps. 10
Epting. 7
Erpach. 1
Epſtein 2
Erbenſtein. 34
Erlach. 10
Erneck. 2
Erlickheim. 13
Ehrenberg. 13
Eroltzheim. 8
Ehrenfels. 8
Erthal. 14
Eſcher. 6
Eſchenbach. 10
* Eſelmayr.
* Eßler.
* Eſchenloer.
* Eſſlinger.
Eſel. 14
Eſelingen. 10.
Eſſicken. 23

F.

Falckenſtein. 1
Falckenberg. 13
* Falſner.
Fachenbach. 26
Fanner. 5
Faulhaber. 13
Felberg. 2
Fenningen. 15

* Felner.
* Fertel.
Fehringen. 12
Feſſier. 13
Failſch. 16
Failſchdorff. 16
Feuersberg. 10
Fetzer. 13
Finſterloch. 14
Finſtingen. 1
Fiſcher. 24
Fiſchhorn. 13
Firmian. 1
Firnenberg. 1
Flach. 13
Fladeneck. 10
Flachberg. 10
Flading. 10
* Flaſchen.
Flechingen. 18
Flerſcheim. 3
Fleckſtein. 3
* Flexdörffer.
* Flicken.
* Flunſtatt.
Flockersdorff. 10
Forchtenſtein. 18
* Forchſel.
* Fornberger.
Forſt. 13
Forſter oder Wildenforſt 15.
* Forſtmeiſter. 14.
Fortſch von Tornau. 3
Franckenſtein. 3
Fräncking. 23.
Frauenſtein. 3.
Frauenau. 10
Frauenhofen. 2
* Freidel.
Freidel von Hautzenſtein.
Freiberg. 2
Freidingen. 4
Freinſperg. 4
Freihingen. 8
Freienſtein. 10
Frey von Deren. 13.
Frinding. 6
* Freinckinger.
Frieſenberg. 10
Fritzisdorff. 10.
Fruinger. 30
Frumeſel. 10
Fuchs von Dornheim. 9
* Führer.
* Fürleger.
* Fürtenbacher.
* Fürtenberger.
* Fütterer.
Füllenbach. 10
Fullweil. 12
Furſten. 10
Fürwanger. 3

*Gabler.

G.

*Gabler.
Gachenanck. 26
Gall. 10
Gallenberg. 10
Gamringen. 17
*Ganeber.
Ganß. 7
Gailing. 14
*Gartner. 10
Gebwolff. 15
Gemminger. 4
Gemney. 7
Georger. 15
Gerau. 9
Geroltzeck. 13
Gertzen. 11
*Geuder. 1350.
*Geůſchmidt.
Geybeck. 15
Geyern. 1. 2
Giech. 1. 3.
Giltling. 10
Gleißberg. 4
Gleißner. 10
Gleißneck. 14
Glochau. 6
Gloſſ. 10
Gloiach. 10
Gnottſtatt. 9
*Glotzmånner.
*Goßwein.
*Gottsmånner.
*Glaßnåpffe.
*Glockengieſſer.
Goler. 18.
Goldacker. 9
Goldenberg. 26
Goldſtein. 17
Gőrlitz. 13
Gőrtz. 19
Grauß. 10
*Grabner.
*Graſſer.
*Grauer.
*Greuliche
Greiffenklau Vicedom zu Erffurt 9
Greiffenberg. 10
Greiffenſtein. 10
Greiff. 15
Greiſen. 3
Gravå. 34
*Groland.
*Grendel.
*Groſſer.
Groß von Trockau. 14 Heinrich Biſchoff zu Bamberg.
Großſchlag. 12
*Gruber.

*Grug.
Grůbing 10
Grumbach. 2
*Grundherr. 1198
*Gugler.
*Gundelſinger. 2
Gumpenberg. 15
Gundelheim. 8
Gundersweil. 10
Gundriching. 10
Guntzgau. 13
Gunß von Saxenheim. 31
Gun von Guntzenberg. 2
Gůrßburg. 27
Gůlch. 11
*Guttenberg. 4. 8

H.

Haag. 28
Haberkorn. 14
Habsberg. 7
Hack von Suhl. 13
Haffner. 13.
*Hagelsheimer.
Hagen. 4
Hagenbach. 13
*Haiden.
*Halbendauer.
*Halbwachs.
*Haller.
Halbenfels. 15
Hallenberg. 10
Hall. 12
Hallfing. 30
Hallerburg 15
Hallersberg. 14
Hallerſtein. 10
Hallweil. 8
Hamburg. 5
Hanhofen. 17
Hammerſtein. 3
Hartenſtein. 10
*Harsdörffer.
Harpff. 13
Harskirch. 10
Hartheim. 10
Harras. 4
Harrant
Harſcher. 13
Hartheim. 19
Haſelburg. 27
Haßlang. 6
*Haſelbecker.
*Haßler.
Hattmansdorff. 27
Hattenheim. 27
Hattſtatt. 1
Hatzenſtein. 12
*Haugen.
*Heerdegen.

*Hegner.
*Heidel.
Heimb. 6
Heimbsberg. 11
Heiſinger. 29
Helb. 21
Helbringen. 18
*Helden. 33
Heldenſtein. 10
Heldrungen. 9
Heldritt. 14
Helffenſtein. 5
Hellenſchau. 10
Helm. 28
Helmsdorff. 26
Helmſtatt. 13
Heldlingen. 10
Hellu. 1400
Hemmerich. 13
Hemſtetten. 11
Heppenheim. 27
Herret. 30
*Herbers.
Hendſchuchheim. 5
Herbrechting. 10
Herter. 17
Herbelſtatt. 14
Hertranck. 17
Herrenberg. 10
Hertzkirch. 10
Hertenſtein. 31
Hettecken. 27
Heüſinger. 30
Heüdorff. 4
Heüſſenſtein. 2
Heüſſer. 11
*Heyden.
Heyltrumb. 13
Heylckerhauſen. 12
Hildebrand. 5
Hilmer. 26
Hildsberg. 3
Himberg. 10
Himmelburg. 10
Hinterholtz. 10
Hirnheim. 3
Hirſperg. 3
Hirſchhorn. 5
Hirt. 7
*Hirſch-Vogel.
Hochberg. 17
Hochburg. 7
Hochſtett. 17
Hochhalting. 1
Hofer. 3
Hofkirchen. 10
Hoffwart. 12
Hohenbogen. 1
Hohenbuch. 27
Hohen-Alenfing. 5
Hohenburg. 1
Hoheneck. 7
Hohenfels. 7
Hohenfreyburg. 17

Hohen-Caſtell. 6
Hohen-Friding. 17
Hohen Geroltzeck 1
Hohenhöben. 1
Hohenrein. 6
Hohenklingen. 1
Hohenſtein. 17
Hohenweiſſel. 9
Hohen-Sachſen. 1
Hohenburg. 1
Hohen-Thaun. 26
Hohen-Warth. 1
Hohen-Wülffing. 10.
Hohlebach. 16
Hohleneck. 10
Hohlenſtein. 1
Holtz. 10
Holtzadel. 13
Holtz-Apffel. 17
Hollang. 4
* Hötzel.
* Holtzſchuer. 1198.
Holupp. 32
Honoltzſtein. 8
Hornbeck. 10
* Hopffner.
* Horneck.
* Hornung. 26
Hornberg. 21.
Horneck. 10.
Horatz. 11
Horre. 9
Holtz-Zincken.
* Hülffhaber.
* Hübner.
* Hüller.
* Hütter.
Hummel von Stauffenberg. 36
Hund. 10
Hundsbuſch. 8
Hündel. 30
Hundsburg. 10
Hurenberg. 10
Hunweil. 10
Hutten. 1. 6. Ulrich. Poeta.
Huttſperg. 13

J.

Jahrsdorff. 1375
Jartheim. 15
Jeprucker. 10
* Im Hoff.
Ingolheim.
Ingram.
Jretzheim. 34
Jſſelſtein. 11
Judmann. 10
* Judenmänner.

Jud

Jud von Stein. 30
Jungen. 18
Jungingen. 16
Juſtingen. 1

K.

Kalb. 1
* Kalben.
Kager, 10
Kaltenfels. 27
Kaltern. 2
Kallenthal. 3
Kammerau. 6.
Kammerberg. 8
Kammerſtein. 1
Kantenicht. 26
Kappel. 10
Kappenberg. 10
Kappenſtein. 10
Karben. 27
Karlowitz. 9
Karſpach. 26
Katzenſtein. 15
* Katterbeck.
Kalw. 17
* Keipper oder Kipper.
*Keiſtel.
*Ketterbecker.
* Kieffhaber.
Kalbernberg 10.
Kalbersarth. 10
Kemmerer von Dalberg. 4.
Kemmerer von Worms. 8.
Kemmet. 10
Keppler von Dubitz. 27
Kerer. 3
Kayſersſtuhl. 2
Kirchberg. 19.
Kirchhofen. 10
Klammerſtein. 15
Kleen. 11
Kleff. 27
Klingenberg. 8
Klingen. 18
Klingenſtein. 26
Klůppel. 13
* Knaben.
Knobel.
Knöring. 10
Knoch von Schaumb. 35
Kobern. 6
Kochberg. 16
Knochſtätten. 19
Knobelsdorff. 1460
Kolditz. 15
Kolb von Popparten. 13
* Kobold.
* Kögler.

*Koburger.
*Köler. 1198
*Kolben.
Kolb von Weinheim. 27
Köſſel. 13
*Ketzel.
*Kötzel.
*Kötzner.
*Koppen.
*Kopffen.
Kornberg. 10
Kottenheim. 30
Kottwitz. 26
Kotzau. 6
Krabelsdorff. 10
Krannichsberg. 10
Kranichsfeld. 5
Kraiß von Lindenfels. 15
Kreck. 27
*Kreinner.
*Kreſſ. Kreſſer.
*Kreüth.
Krey. 10
*Krauter.
*Krausner.
*Krotten.
Krichingen. 2
Kroneburg. 10
Kroſeck. 31
Krottendorff. 10
Kuchler von Hohen-Kuchel. 10
Kuchenmeiſter.
Königseck. 3
Königsfeld. 22
Königsſtein. 10
Künring. 3
Künſperg. 1. 2
*Kuedörffer.
Kuenberg. 10
Kürn. 12
Kuttemaur. 16
Küſſenberg. 10

L.

Laber. 2
Lagelſtein. 10
* Lämmlein.
Landau. 8
*Landauer.
*Langmann.
Landenberg. 10
Landenſtein. 22
Landſperg. 3
Landſchad. 8
Laneck. 10
Langenau. 18
* Lantzinger.
Langenheimer. 9

Laubenberg. 10
Laubenberg. 2
Laubing. 3
*Lauffenholtzer.
*Laurer.
Lauternau. 10
Lauerskirch. 10
Lauttern. 10
*Lemmel.
*Letſchner.
Leibiſch. 9
Leineck. 19
Leyenpoltz. 1271
Leiſingen. 10
Leitenbeck. 4
Lembach. 33
*Lentersheim. 7
Leonrod. 4
Leonſperg. 10
Leonſtein. 1436
Leyen. 3
Leuprechting. 10
Liechtenau. 19
Liechtenberg. 4
Liechteneck. 24
Liechtenſtein. 2
*Lindauer.
*Lincken.
Lindenau. 19.
Linden. 10
Lindenfels. 13
Linick. 11.
Lippe. 1
Lirchheim. 3
Lißberg. 27
Liſt. 9.
Lobdenburg. 5
Lobeneck. 27
Löbelſing. 3
Loch. 10
Lochingen. 6
Lobenſtein. 3
Lodelburg. 1
*Lochheimer.
*Loder.
*Lochner.
*Löffelholtz.
Lodeburg. 1
Luchau. 13
Lupffen. 17
Luſchwitz. 10
Luſtenau. 10.
Lutzau. 27
Lutzelburg. 18
Lutzelhof. 28
*Lutzen.

M.

Magenbach. 26
Malditz. 6

* Mainthaler.
Malkaß. 26
Malenſpeck. 15
Mandelheim. 14
Manterſcheit. 1
Manſpach. 10
Manswerth. 10
Marſchalck. 15
Marſchalk von Biberach. 30.
M. von Dornberg. 12
M. von Raveneck. 30
M. von Hohenriechen 28
M. von Oberndorff. 14
M. von Oſtheim. 4
M. von Ebnet. 13
M. von Stumpfsberg. 26
M. von Waldeck. 29
M. von der Schneid. 1
* Marſtaller.
* Maurer.
Meckenheim. 27
Meinckhofen. 19
Meiſſenau. 10
* Meckenhauſer.
* Meberlein.
* Meichſner.
* Melber.
* Memminger.
* Mendel.
* Menger.
* Mentelein.
* Meyer.
Mentzingen. 18
Mergetheim. 16
Mengersdorff. Ernſt. Ep. Bamb.
Meß-Kirch. 2
Metſch. 16
Meſſenhauſen. 12
Meyenthal. 14
Meyersheim. 26
Meyenberg. 34
Mielen. 36
Milditz. 16
Miltz. 14
Minckwitz. 9
Mintzenberg. 19
Mißberg. 25
Miſelbeck. 14
Mittelburg 31.
Mittendorff. 10
Modersbach. 19
Mognitz. 10
* Mohol.
* Mohren.
Moltzdorff. 12
Monii. 11
Montreal. 11
Moncbold. 4
Montfort. 11
Mohrſtein. 15
Mohrſpeck. 10
Mörſpurg. 3

Mor-

Mertenau. 20
Moſpach. 6
*Motten.
Muckenrod. 17
*Müffel.
Mühlberg. 5
Mühlheim. 12
*Mühlſteiner.
*Mühlhöfer.
*Muckenthaler.
*Müller.
*Mued.
*Mündel.
*Müntzer.
*Müntzmeiſter.
Münch. 13
Münchweil. 26
Mündelheim. 10
Münſter.
Mißlohe. 27
Mußler. 15

N.

Nackheim.
*Nadler.
Narrndorff. 26
*Naſſau. 1
Neidberg. 8
Neydeck. 23
Neidecker. 27
Neiffen. 13
*Neiding.
*Neumarck. 7
Neſſelrod. 2
Neuendorff. 9
Neuenfels. 10
Neuenhauſen. 3
Neuenſtein. 14
Neufridingen. 26
Neuingen. 19
Neuweiler. 10
Neuſtätter ſonſt Stürmer. 32
Nider-Arnbach. 10
Nider-Götzheim. 10
Nopping. 10
*Nordwein.
Nippenburg. 3
Nidersperg. 10
Nidereiſenburg. 23
Nothafft von Bodenſtein. 17
Nüßdorff. 13
Nuſſingen. 25
*Nützel.
*Nutzen.

O.

Obergaskeim. 10
Oberheim. 14
Oberkirch. 20
Ober-Baden. 10
Oberndorff. 26
Ochs. 30
Ochſenſtein. 1
Ockenheim. 27
Odenkirch. 11
*Oelhafen.
*Oertel.
*Oeſtreicher.
*Ochſenfelder.
Offenberg. 10
Offenſtatten. 10
Offertingen. 10
Oeffner. 13
*Ortlieb. 1350
*Ortloff.
*Otten.
Ottinger. 10
Otting. 18

P.

Pallant. 4
Pannirherr. 10
Paulus. 11
*Paumgartner.
Paulsdorff. 3
Paulsweiler. 10
Pfeffenhauſen. 10
Pellemont. 2
Petau. 10
Petersheim. 11
Pfau von Rietberg. 13
*Pfannen.
*Pfintzing. 1198
*Peßler.
*Peringsdörffer.
Phalhena.
Pfauberg. 31
Pfeil. 18
Pfeilſtein. 10
Pferdsdorff. 26
Pfettelbach. 18
Pflaumdorff. 17
Pfraunheim. 13
Pflug. 27
Planitz. 6
Plaſſenburg. 1311
Pleſſau. 4
*Pilgram.
*Pirckenheimer. 1470
*Piſtwang.
*Plauen.

*Plauen.
*Ploben.
*Pöhmer.
Plining. 24
Pocksberg. 10
Pohlheim. 40
Pommersheim. 16
Poppendorff. 10
Preuſinger. 12
*Preül.
*Prüller.
*Prünſterer.
*Püchler.
*Pühler.
*Pucken.
*Praunen.
Putingen. 1
Putling. 2

Q.

Quaden. 7
Querfort. 4
*Quidelberger.

R.

*Ramer.
Rabenſtein. 8
Reidenbuch. 15
Rain. 2
Rammelſtein. 10
Rammin. 13
Ramsdorff. 19
Raumeck. 7
Randerod. 20
Rappoltſtein. 2
Rappersweil. 10
Raſperg. 12
Ratteldorff. 27
Ratzenhaus. 1
Rubenſtock. 1300
Rechberg. 2
Rechenberg. 7
Redel. 34
Redern. 9
Redwitz. 3
*Rechen.
*Reichlinger.
*Recken.
*Reichel.
Reich von Reichenſtein. 30.
Reichharting. 15
Reiffenberg. 2
Renau. 13
Rinauch. 10

Rein-

Reinberg. 22
Reineck. 1
Reinhofen. 26
Reipoltskirchen. 1
Reiſach. 1
Reitzenſtein. 6
Rennhingen. 10
Rennaberg. 3
Reinſtein. 1399
Reuſſenbach. 14
Reinſperger.
* Ringler.
* Rieter.
Reuſſenberg. 1296.
Rindheim. 8
Riedern. 28
Rindmaul. 10
Ringenberg. 2
Rindmaul. 10
Ringingen. 10
Rindeſel. 7
Rittel. 13
Rochius. 2
* Rochenbacher.
* Rockenbach.
* Roſenthaler.
* Rotenhaan.
* Roten.
Rocho. 9
Rochendorff. 30
Rochweil. 26.
Rodt. 28
Rodenbach. 24
Roder. 20
Rollingen. 1
Roß. 19
Rockendorff. 1481
Rorbach. 20
Rornſtatt. 27
Rorberg. 35
Roſenau. 20
Roſenbach. 1387
Roſeneck. 34
Roſenberg. 25
Roteneck. 10
Rotenhaan. 5
Roth. 4
Rößlein zu der Burg. 17
Rotenſtein. 8
Rothſchütz zu Burggrub
Rumrath. 1474.
Rüden von Colenberg. 9
* Rugen.
* Rummel.
* Rurwein.
* Rutzen die Eber.

*Sachſen.

S.

* Sachſen.
Sachſenheim. 1386.
Satzenhofen. 4
Saulheim. 7
* Saurmänner.
* Saurzapffen.
* Sayler.
* Schädel.
Schall. 10
Schafflein. 10
Schafftenberg. 10
Schallenberg. 10
Schauenberg. 2
Schauenburg. 21
Schechingen. 18
Schellenberg. 1
Schenck in die Au. 10
Schenck von Auerberg. 10.
Schenck von Baurn. 26
Schenck von Caſtell. 26
Schenck von Geyern. 10
Schenck von Ladeck. 10
Schenck von Neydeck. 26
Schenck von Roßbeck. 5
Schenck von Stauffenberg. 10
Schenck von Schweinsberg. 9
Schenck von Simau. 1
Schenck von Schenckenſtein. 14
Schenck von Winterſtatten. 17
Schenckel. 25
Schenckenſtein. 17
Schenck von Winterthur. 26
* Scheurl.
Schilling. 6
Schillwatz. 10
Schirling. 36
Schlaudersberg. 16
* Schlaudersbacher.
* Schleicher.
Schleunitz. 19
Schliderer von Lachen. 9
Scghereckel. 32
Schlierbach. 10
Schliechterer. 9
* Schlüſſelfelder.
* Schmidmayr.
* Schmünckler.
Schmugenhofer.
* Schnöden.
* Schopper. 1350
* Schueler.
* Schreyer.

* Schul-

*Schultheiſſen.
*Schürſtab.
*Schortel.
*Schützen.
*Schwappermänner.
Schüralting. 36
Schmidenberg. 10
Schmidberg. 21
Schnablin von Boßweil. 10
Schnablin von Crantzau. 10
Schnabelberg. 10
Schnäblein von Landeck. 10
Schnaberg. 26
Schönſtatt. 1475
Schönau. 10
Schönberg. 4
Schönfeld. 6
Schönbrunn. 13
Schott. 11
Schropffenſtein. 21
Schrotzberg. 10
Schmoltz. 27
Schrautenbach. 17
Schrumpff. 14
Schultzdorff. 26
Schupffeiſen. 10
Schwabeck. 10
Schützen von Leyneck. 9
Schützen von Weiſſenfels. 9
Schwabsberg. 21
Schwalbach. 6
Schwaneberg. 2
Schwangau. 10
Schwanfeld. 22
Schwartzenſtein. 27
Schweingarter. 32
Schweickart. 9
Schwein. 27
Schweinwart. 10
Schweinberg. 9
Schweller. 31
Schwelcken. 27
Schwendi. 4
Schwertſchwampten. 10
Schwendner. 10
Sebelſtein. 10
Seeburg. 33
Seefeld. 15
See. 33
Seckendörffer haben viel Linien.
1. Rinhofen.
2. Aberdar.
3. Nolden.
4. Hohenecker.
5. Guntender.
6. Hörauf.
7. Die Pfaffen.
Bernhard war Grieß-wart im 10ten Turnier. Ritter.

Con-

Conrad von Seckendorff war Turnier-Vogt im 15. Turnier.
Caſpar war Biſchoff zu Eichſtatt.
Seibelsdorff. 1
Seida. 14
*Sebald.
*Seidenſchuer.
*Schlewitzer.
Seidlitz. 15
Selbitz. 14
Seldeneck. 1386
Sembach. 10
Seiſelitz. 1. Senfft.
Sicking. 7
Sigenheim. 1
*Sieber.
*Siewein.
Signan. 10
Silgheim. 11
Simau. 15
Simenkingen. 20
Sinzing. 10
Sintzenhofen 10
Sirck. 23
Sonnenberg. 3
Sonnenbronn. 1
Sotern. 6
Spangenheim. 10
Spangenburg. 32
Spanheim. 13
Sparr. 21
Sparneck. 23
Spaur. 10
Specht. 18
Speth. 10
Sperberſeck. 26
Spiegelbeck. 5
Stachel. 10
Stadion. 8
Staffel. 8
* Starckenberg. 10
* Starcken.
Staudach. 10
Stauffen. 10
Stauff von Regen. 10
Steck von Wirtenb. 20
* Stammler.
* Steinberger.
* Stein-Igel.
* Steinler.
* Steinlinger.
* Stein.
* von Stein.
Altenſtein. 1179.
Steinau. 14
Steinruck. 14
Steinberg. 5
Steinheim. 21.
Steineck. 26
Sternfels. 13
Sternberg. 2
Stettenbach. 21

Stetten. 12
Stettenberg. 10
* Stibar. 14
Stillingen. 10
Stingelheimer. 10
* Spaltter.
* Stockamer.
Stöffeln. 2
Stollberg. 7.
Stör zum Störenſtein. 10.
Strottling 2
Streitberg. 12.
* Strauber.
* Stromer.
* Staiber.
* Schweinfurtter.
Strudel. 10
Stab. 26
Stumpff. 10
Sturmfeder. 8.
Sudenweiler. 10
Sulmenturgen. 16
Sultz. 16
Sultzbach. 10
Summerau. 26
Sumberg. 21.
Suntheim. 10.
Sützel von Mergetheim. 14

T.

Tannenberg. 26
Tanhauſen. 17
Taſſel. 9
Tanndorff. 26
* Tauber.
* Taixler.
Thalheim. 10
Thalmeiſſingen 10
Thann. 10
Tautenberg. 7
Taufſkirchen. 4
* Tetzel. 1390.
* Teuffel.
Thierſtein. 11.
* Thorndörffer.
Thorn. 10
Thorfeld. 36
Thöring. 2
Thumm von Küngen. 26
Thüngen. 13
Thunfeld. 10
* Thull.
* Thummer.
* Thurler.
* Thurnhöfer.
* Thurner.
* Tockler.
* Toppler.
Thungen. 1
Thurling. 10

Thurn

Thurn. 1253
Thürner zum Thurn. 10
Thürriegel. 23
Torberg. 10
Tolenheim. 27
Thüna. 19
Trachenfeld. 28
Traun. 2
Trauner. 27
Trachenfels. 13
Trautſer. 15.
*Treher.
Trellbach. 26
Trembach. 10
Tritſchler. 14
Troſchwitz. 9
*Trachen.
Trübenbach. 27
Trüchling. 1
Truchſeſſ. 28
Truchſeſſ von Au. 16
Tr. von Budishauſen. 31
Tr. von Dieſenhofen. 17
Tr. von Hoffingen. 4
Tr. von Pomersfelden. 14
Tr. von Ringingen. 4
Tr. von Rotenſtein. 30
Tr. von Wallburg. 14
Tr. von Wallſee. 17
Tr. von Wetzhauſen. 13
Trumberg. 1
Tſchernemel. 10
Tornau. 5
*Tucher.
*Tuchler.
Tuntzenberg. 10

V.

Veldens. 16
Uben. 30
Vellberg. 12
Velleweil. 27
Venningen. 8
Veſtenbenberg. 2
*Vettern.
Vetthuen. 7
Vetzer. 20
Ufen. 1
Uffenheim.
*Ullſtatt.
Ummſtatt. 30
*Unſtatt.
Unlingen. 27
Unsleben. 27
Vogler. 21
Vogt von Hagelſtein. 6
*Voiten.
*Volckamer.
*Volland.
*Vorchtel.

Volckersdorff. 3
Voit von Rineck. 14
Voit von Saltzburg. 10
Voit von Dottenheim. 28.
Voltzen. 15
Vriching. 26
Urſenbeck. 10
Uſſickheim. 17
Uttingen. 31
Uttenheim. 21.
Uttenhofen. 8

W.

Wachalen 23.
Wachenheim. 13
*Wagner.
*Wachtel.
*Waldſtromer.
Waldeck. 3
Waldenrad. 1080.
Waldau. 2
Waldhof. 7
Waldenſtein. 4
Wallenfels. 6
Walbram. 29
Waldeshauſen. 31
Wallenrod. 7
Waldendorff. 13
Walckdorff. 11
*Waylande.
Wallbott. 26
*Waldſtromer. 1198
Waldner. 10
Wallſee. 10
Wambach. 9
Wambold. 7
Wamrod. 11
Wangen. 10
Wangenheim. 10
Warberg. 9
Waringrode 7
Warff. 5
Wartenberg. 2
Waſſener. 11
Waſſerburg. 26
Waſſerſteltzen. 10
Watzendorff. 10
Weberſtatt. 1225
Weckenhammer. 14
Wegmar. 6
* von Wath.
*Weigel.
*Weller.
*Welſer.
*Wendelſtein.
*Wergner.
*Wernitzer.
Weichsler. 1481
Weingarten. 13

Weinl.

Weinſperg. 2
Weisweiler 10
Weiſt von Feuerbach. 14
Weisbach. 6
Weiſſenfelder. 14
Weiſſenhorn. 8
Weitting. 3
Weix. 4
Welden. 5
Welchenburg. 10
Weldenswalden. 6
Weltzer. 26.
Weldheim. 5
Wellrod. 3
Wellwart. 10.
Wembding. 7
Wercklein. 2
Wenden. 14
Werdenberg. 19
Werder. 6
Wernau. 8
Werdenberg. 12
Weſterſtatten. 32
Wernitzer. 17
Werburghauſen. 25
Waſſerſtatten. 4
Weyer. 14
Weyler. 17
Wichſenſtein. 14
Wickrod. 17
Wildeck. 10
Wildenberg. 22
Wildenfels. 9
Wilderforſt. 3
Wildenſtein. 13
Wildenwart. 10
Willislau. 10
Wilhelmsdorff 33.
Willenreuth. 19
Willmannsdorff 10
Willandingen 10
Wildthurn. 7
Wildhagen. 29
Wiltz. 11
*Winckler.
Winckenthal. 6
Windeck. 14
Windenberg. 1
Winenberg. 2
Winida. 3.
Winſenburg. 1.
Winterberg. 27
Winterſtatten. 10
Winter 3.
Winſenberg. 16
Wiersberg. 12
Wieſenthau. 8
Wisbeck. 22
Wittſtatt. 26
Witt. 19
Wittelsbach. 10
Witzleben. 10
* Wöhrnung.
*Wolffarth.

*Wolffen.
*Wolffer.
*Wachtel.
*Wolckenſtein 4
Wolckering. 10
Woldenburg. 5
Wolffertshauſen. 1
Wolffsdo. 7
Wolffenweiler 2
Wolffenhauſen 8
Wolffsthal. 26
Wolffskeele 1. 5
Wolffdorff. 34
Wolmershauſen. 14
Wolffſtein. 10
Wohlhauſen. 10
Wolmersdorff. 30
Wolffersdorff. 1460.
Wülfelsdorff. 1
*Wümpffen.

Y.

Yberg. 30
Yffan. 20

Z.

Zahn. 10
Zebitz oder Zedwitz. 14
Zabelsberg 20.
* Zeiner.
*Zeitler.
Zeitgam. 27
* Zell.
* Zenner.
Zenger. 3
Zelion vide Brandis.
Zercking. 3
Ziegenhan. 13
*Zingel.
Zint von Kentzingen. 29
Zirckenfeld. 17
Zobel. 10
*Zolner auf Hallburg. 14
Zorn von Plobsheim. 13
*Zunderer.
*Zungel.

Die Neu mit dem Adel-Stande aggratiirte / ſowohl in Franconiâ, als in andern Provinciis Germaniæ, beliebe den geneigten Leſer zu ſeinem Gebrauche ſelbſten zu addiren.

Nothwendige Erinnerung

An den Geneigten Leſer.

ES wird demſelben hiermit nicht verhalten / wie daß unter obigen Alphabeth nicht allein die Nomina derer im Fränckiſchen Craiſe ſeßhafften Hoch-Adelichen Familien / ſondern auch derer Andern in Cæteris Circulis Sacri Romani Imperii wohnhafften und gleichgeadelten vornehmen Geſchlechten zugleich mit begriffen ſind / und inſonderheit dieſenige Wohl-löbl. Nürnbergiſche Familien / welche Anno 1198. indeme zu Nürnberg gehaltenen groſſen Turniere mit gerennet/und nach deſſen Endigung dem in Italien verreiſenden Kayſer Henrico VI. mit 400. Pferden das Gelait biß gen Donawerth gegeben haben / woſelbſten ihr Adel und Freyheiten beſtättiget worden ſind.

Befinden ſich alſo in mehrerwehnten hier vorgeſetzten *Alphabeto* die Hoch-Adeliche Mitglieder.

I. Der 6. Haupt-Orte in Francken. 1. Odenwald. 2. Staigerwald. 3. Altmůhl. 4. Gebůrg. 5. Baunach. 6. Rőhn und Wőrre.

II. Der 5. Haupt-Orte in Schwaben liegend: Als 1. Bodenſee / Hagenau / Allgőw. 2. An der Donau. 3. Am Schwartzwald und Necker. 4. Am Kreichgau und 5. Am Kocher.

III. Der 3. Haupt-Orte im Rheiniſchen Craiſe. 1. Gau und Weſſgau. 2. Weſſerwald / Wetterau / Ringau. 3. Nider-Rheinſtrom / Hundsrůck und Eberwald.

IV. Derer Wohl-Adel. Nůrnbergiſchen alten Geſchlechter / ſonderlich deren / Dero Vor-Eltern ſchon Anno Chriſti 1198. in Ritter-måſſigen Stande gelebt / und in dazumahl in Nůrnberg gehaltenen groſſen Turnier ſich preißwůrdig verhalten/ Chargen bedienet/mit geſtochen/ und ſich gegen Ihre Kayſerl. Majeſtåt Henricum VI. hőchſt-preißwůrdigen Andenckens / dienſthafft / eiferig und geſchickt verhalten/ auch Deroſelben von freyen Stůcken das Gelait biß gen Donawerth gegeben. Von denen Limnæus in jure ſuo Publico lib. 7. cap. 35. num. 11. nachfolgende nahmhafft machet:

Ammon. 6
Beheim. 9
Bilgram. 11
Brůnſterer. 7
Cunherrn. 6
Drachten. 6
Eiſenwanger. 10
Ellwanger. 6
Eſtalauer. 8
Groſſen. 10
Gruber. 14
Grundherrn. 13
Haller. 19
Holtzſchuer. 12
Jngram. 13
Kipper. 8
Kohler. 9
Kreſſen. 9
Lämmlein. 6
Meuerlein. 9
Mendel. 10
Muffel. 4
Nordwein. 8
Neuſperger. 12
Rieter. 10
Nůtzen die Eber. 15
Sachſen. 5
Schlewitzer. 4
Schůrſtab. 11
Schůtzen. 9
Sigwein. 11
Steinlinger. 12
Stromer. 18
Tetzel. 9
Tucher. 14
Volckamer. 13
Vorchtel. 13
Waldſtromer. 16
Zenner. 5

Denen übrigen iſt nicht erlaubet worden mit zu begleiten / die ſich allſchon in Rittermäſſigen Stande befunden.

Dieſen Begleitern nun haben Jhre Kayſerliche Majeſtät aus eigener Bewegnuß ihren vorigen Adelſtand dermaſſen begnadet/ confirmirt / extendirt/ und mit ſchrifftlichen Privilegien bekräfftiget / daß ſie allen Edlen Geſchlechten auf dem Lande in des gantzen Röm. Reichs-Gebiethe ſollen gleich gehalten werden / im Rittermäſſigen Turnieren / Rennen / Stechen / und ſonſt in allen Stůcken/ woferne ſie ſich ihres Adel. Standes halten / von der Kauffmannſchafft abſtrahiren und ſolche lediglich ihrer Burgerſchafft überlaſſen wůrden. Die

Die Nürnbergiſche Adel. Familien für andern in dem obigen Alphabet zu finden/ ſo ſind ſolche allſamt mit dieſem * Signo bezeichnet.

Quæritur:

Ob es dann über die obenbenahmſte keine Adeliche Geſchlechter mehr gebe?

Antwort: Ja/ und deren noch zweyerley:

1. Die/ ſo von Römiſchen Kayſern und Königen eine geraume Zeithero aufs neue mit dem Adelſtande begnadet worden.

2. Die Landſaſſen.

Was ſind dann die Landſaſſen?

Antwort: Vermögliche Reiche Edel-Leute/ aber nicht Reichs-Frey/ dann der Adel in Oeſterreich/ Bayren/ Pommern/ Mechlenburg/ Sachſen/ und Heſſen/ haben bey weitem keine ſolche Immunität und Freyheit/ wie die oberwähnte Fränckiſche Ritterſchafft/ ſondern ſie werden auf Landſaſſen und Unterthanen-Art tractirt/ und ſeynd ihren Landes-Fürſten in Geiſt- und Weltlichen Sachen unterworffen/ müſſen ſich zu deſſen Religion bekennen/ die Erb- und Land-Huldigung leiſten/ in Criminal- und Civil Sachen zu Gebott und Verbott ſtehen/ ſich deſſen Straff untergeben/ Landſteuer und Contribution abſtatten/ auch Reiß und Folge thun/ und ſind ſonſt zu allem demjenigen verbunden/ was ein geſchworner Unterthan ſeinem Herrn zu thun ſchuldig iſt/ nach dem gemeinen Sprichworte:

Gib mir das dein/ glaub was ich will/
Druck ich dich/ ſchweig zu Unrecht ſtill.

Verzeichnüß aller gehaltenen Turniere im Römiſchen Reiche.

A. 938. 1. Magdeburgi per Henricum I. Aucupem poſt Victos hoſtes.
942. 2. Rotenburgi per Conradum I. Imperatorem.
948. 3. Conſtantiæ per Ludolphum Ducem Sueviæ.
968. 4. Mörſeburgi per Ridacum Marchionem Miſniæ.
996. 5. Brunſuigii per Ludolphum Ducem Saxoniæ.
1019. 6. Treveris per Conradum II. Imperatorem.
1042. 7. Hallæ Saxonum per Henricum III. Imperatorem.
1080. 8. Auguſtæ Vindelicor per Hermannum Ducem Sueviæ.
1119. 9. Höttingæ per Ludolphum Ducem Saxoniæ.
1165. 10. Zürchii per Guelphum Ducem Bavariæ.
1179. 11. Coloniæ per Florrentium Comitem Hollandiæ.
1197. 12. Norinbergæ per Henricum VI. Imperatorem.
1209. 13. Wormatiæ per Nobilitatem Rhenanam.
1235. 14. Herbipoli per Nobilitatem Franconicam.

1284. 15. Ratisbonæ per Nobilitatem Bavaricam.

1296. 16. Suinfurti per Nobilitatem Franconicam.

1311. 17. Ravenſpurgi per Nobilitatem Suevicam.

1337. 18. Ingolhemii per Nobilitatem Rhenacam.

1362. 19. Bambergæ per Nobilitatem Franconicam.

1374. 20. Eslingiæ per Nobilitatem Suevicam.

1392. 21. Schaffhuſæ per Nobilitatem Suevicam.

1396. 22. Ratisbonæ per Nobilitatem Bavaricam.

1403. 23. Darmſtadii per Nobilitatem Rhenanam.

1408. 24. Heilsbronnæ per Nobilitatem Suevicam.

1412. 25. Ratisbonæ per Nobilitatem Bavaricam.

1436. 26. Stuttgardiæ per Udalricum Comitem Wirtenbergiæ.

1439. 27. Landshuti per Ludovicum Comitem Pal. Rheni.

1478. 28. Herbipoli per Nobilitatem Franconiæ.

1481. 29. Moguntiæ per Nobilitatem Rhenanam.

1484. 30. Heidelbergæ per Nobilitatem Rhenanam.

1484. 31. Stutgardiæ per Nobilitatem Suevicam.

1484. 32. Ingolſtadii per Nobilitatem Bavaricam.

1485. 33. Onoldsbachii per Nobilitatem Franconicam.

1486. 34. Bambergæ per Nobilitatem Franconicam.

1487. 35. Ratisbonæ per Nobilitatem Bavaricam.

1487. 36. Wormatiæ per Nobilitatem Rhenanam.

Und dieſes 36te Turnier war das letzte Ritter-Spiel in Haſti Ludio, Stechen/ und Lantzenbrechen geweſen/ dann nechſt hierauf iſt das Pulffer erfunden/ und das Büchſen-Geſchoß angefangen worden/ daß man im Kriege nicht mehr mit Lantzen ſcharff gerennet / ſondern auf das Kugeln-wechſeln heraus gefordert / da man die Exercitia Militaria weit auf eine andere Art anzuſtellen vonnöthen hat.

Jener alten belobten Vatterlandes Vätter ihr Endzweck war / daß der tugendhaffte Adel in ſeinem Flor und Würden beybehalten / der Laſterhaffte aber gebührend diſciplinirt / und alſo hierdurch eine verſicherte Reichs-Defenſion und Securität der Teutſchen Nation erhalten werden möchte.

Dann zu derſelbigen Zeit ſuchte man den Obſieg durch klugen vernünfftigen Rath und geſchicklichen Gebrauch derer von GOTT verliehenen Leibs Stärcke in getreuer Zuſammſetzung der Gemüther und Hände / und ward für eine Ehre gehalten/ wann

wann man von einer vornehmen tugendhafften Hand ware umbgebracht worden. Heut zu Tage aber unter dem Gebrauch des Büchſen-Geſchoſſes kan niemand eigentlich wiſſen / ob ihne ein rechtſchaffener tugendhaffter Mann / oder aber ein von ſeinem Herren entloffener Knecht getödtet habe / und hiermit ſchreite ich zum

ENDE.

Folgende Druckfehler / die den Wort Verſtand verdunckelen / wolle der geneigte Leſer nach dieſem Berichte verbeſſern:

Fol. 6. linea. 6. Merovæus. fol. 7. lin. 1. Merovæus fol. 8. lin. 9. Clodovæi. fol. 11. Herulo. fol. 14. Totnano fol. 18. lin 6. ſchuldiger & lin. penult. Tertii fol. 19. lin. 8. Omnimodas. fol. 24. clementem fol. 39. lin. 13. pavimentum & lin. 25. dene für deme fol. 47. lin. 11. intrudirte. fol. 51. lin. 7. tremendum. fol. 52. lin. 20. natus. fol. 61. lin. 24. abrtatte auf dene. fol. 76. lin. 26. heut zu Tag fol. 83. lin. 1. hodiernus. fol. 88. lin. 3. Hirſchberg. fol. 98. lin. 9. infeudationis. fol. 99. lin. 22. priorts. fol. 129. lin. 12. da / pro die fol. 163. lin. 16. hochgeört. fol. 167. lin. 20. Renatam. fol. 178. lin. 30. Reichs für Craiß. fol. 220. lin. 8. Weiſſe für Blaue. fol. 222. lin. ult. 100. für 10. fol. 233. lin. 1. denen pro deren. fol. 255 lin. 21. errorem fol. 258. lin. 22. ſeine für ſo ein fol. 258. lin. 23. verrörn fol. 275. lin. 21. Mariæ. fol. 286. lin. 21. Lug für Lung. fol. 295. lin. 5. allen für allein & lin. 18. dene für deme. fol. 298. lin. ult. pittlich für billich. fol. 343. lin. 10. Münſtero fol. 340. lin. 26. wahr für wehr. fol. 384. lin. 27. Hineinſchieſſung fol. 386. lin. 23. gelangt für geleget. fol. 387. lin. 12. Bruck für Bauck. & lin. 20. Brüchſenſtatt für Bruckenſtatt. fol. 399. lin. 1 Rudolpho. fol. 400. lin. 1. Geiſſelwind. fol. 402. lin. 18. Würtzburgiſch. fol. 404. lin. 3. ausgeſtanden.

Die übrigen befindliche Fehler / beliebe dem günſtigen Leſer nach ſeiner Aufrichtigkeit zu verbeſſern.

2000,-
Apr. 84

Pastorius, Melchior Adam,

Franconia Rediviva. Das ist: Des Hochlöblichen Fränckischen Craises So wohl Genealogische als Historische Beschreibung In welcher enthalten: 1. Derer Fränckischen Könige und Herzoge Ankunfft. 2. Deren Hochstiffter und Bisthümber Origines

Nürnberg 1702

Germ.sp. 346 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10020802-1
VD18 11573996